

VÖLL FREUD 1929  
CHRONIK





4te

Chronik

Wöll-

Freud



# S ession 1987-1988

Hoppeditz-Erwachen in der Mitte des Gymnasiums Werden.  
Unter großer Anteilnahme der  
Werdenener Bevölkerung und in Anwesenheit der Ministerin  
a. D., Anja Huber, so wie der Bundeslagsabgeordneten  
Ingrid Beeder-Buglitz und dem Rats Herrn Heinz  
Mehnerd wurde der Hoppeditz am 11. 11. 87 für die  
Session 87/88 aufgeweckt. Die beteiligten Vereine  
waren die KG. Simlenbeck, KG. Die Braven und die  
KG. Völl Freud. Das Haus und Taufarencorps der  
Völl Freud und die Spätkese Amigen zu dem Programm  
bei. Zum Mitmachen und mitsingen spielte das  
Pfarrorchester.  
Als Hoppeditz wurde Kuno Kraper aus dem Schief  
geweckt.

Mit launigen Versen ging er auf die Belange von Werden  
und der Stadt Essen ein.

Das Essener Stadtprinzenpaar, Heinz der II und Brigisse die II  
kamen ebenso, wie das Hauspaar der Siegbinger-Louisberger  
Marknatzgesellschaft. Mit einem guten Programm in einem  
schönen Rahmen stieg die Völl Freud in die neue Session  
ein. Durch das Programm führte Karl-Heinz Priedt,  
Präsident der KG. „Die Braven“.

## Hoppeditz blickte zurück

Auszüge aus dem Hoppeditz-Prolog von Kuno Kemper:

So, bevor ich nun das Jahr 1987 belichte, / Erwinnere ich noch mal an die  
Wetterberichte: / „Fast täglich haben wir doch zum Himmel geschaut; / Und  
ich frage sie: Wer hat uns Deutschen den Sommer geklaut? / Ja sah' man  
hier jemanden braungebrannt zur Sommerzeit, / war's in Wirklichkeit alles  
Rost von der Feuchtigkeit!“

Ja, die Bilanz zur diesjährigen Wetterlage: / „Jetzt im Herbst da waren die  
schönsten Tage! / Der Winter wird wieder mal teuer - enorm. / Aber es sind  
ja noch viele erhitzt von der Steuerreform. / Und sollte es wieder mächtig  
trotzen, / sparen die 'ne Menge Heizkosten! ...“

Der Mai war gekommen, - und der bleibt unvergänglich hier. / Der Papst  
besuchte das Ruhrrevier. / Ja und der hat bestimmt von „Dahler-Höh'n“ / auf  
unsere Ludgerusstadt geseh'n, / und hielt in Erinnerung auf seinen Reisen /  
des Werdener Pfarrorchesters' frohe Weisen! ...“

Ja und im Mai wurde auch unser Volk gezählt, / vom Opa bis zum kleinen  
Fratz. / Und einer der da hatte gefehlt, / war gerade unterwegs zum „Roten  
Platz“! ...“

Ja, ins Ruhrgebiet kommt man gerne her. / Vor kurzem war's noch Erich  
Hon(n)y - der Staatssekretär. / Sein Hubschrauber tat kurz vor der Villa  
Hügel landen: / Ja' auf dieser Seite - hält' er vor' der Mauer gestanden!

Die Monate Juli und August, / die waren wieder des Deutschen Reiselust.  
/ In die bayerischen Berge, ins schöne Tirol. / Oder zum Massentourismus  
an der Coste del Sol! / Also ich kenne Leute, die fliegen seit Jahren nach  
Turin-o. / Aber die waren noch nicht einmal hier bei uns am Lago Balidino!

Und unsere Heimat sie ist so schön: / Mal durch den Waldo Platini, - oder  
auf Pastoratos Höh'n! / Oder an der Ruhrpromenado spazieren geh'n; /  
Über die neue Rialto auf die Isola Brehm! / Ja und schwärmt dann noch von  
Venedig deine Hedwig? / Dann leihst du dir ein Tretboot und gondelst mit ihr  
nach Kettwig!

Ja und was war im September, meine Lieben? / Nun, unsere Werdener  
Miniappellatenkirmes, sie ist geblieben. / Als ich auf den Platz kam, da  
dacht' ich im Moment, / daß dort eine große Kirmes wieder ständ! ...“

Doch aus Mini - soll sich ja wieder ein Maxi erfüllen? / Der Platz ist  
vorhanden und man zeigt guten Willen. / Die Schausteller verhandeln mit  
unserer Verwaltung / über die Zukunft unserer Kirmes und Neugestaltung. /  
Sol's tatsächlich wieder werden, - Kirmes wie wir sie hadden? / Dann  
fahren wir nicht mehr nach Crange, dann bleiben wie in Wadden!

Denn Waddische Fest, die feiert man so schön. / Ob Pfarrfeste, Straßen-  
feste oder auf dem Brehm. / Und macht man einen Rundgang noch über den  
Trödelmarkt, / der seit einigen Jahren in Werden sehr gefragt. / Dann trifft  
man zwischen Omas altem Sofa und verzinkten Töt(t)chen, / auch noch  
manch' alten Bekannten ut dem Clemenspöttchen!

Und mit ihnen so viele neue Bürger aus nah' und fern. / Die heute hier  
zuhaus sind, - wir sehen sie gern. / Wenn euch auch so mancher vom alten  
Werden erzählt. / Hier habt ihr die neue Heimat richtig gewählt! / Denn  
Werden ist und bleibt Essens schönste Stadt! / Ist egal ob mit - oder ohne  
Hallebrot!



**D**ie Weihnachtsfeier des Vereins fand am 6. 12. 84 im Vereins-  
lokal Dief Stadt,  
Bei Kaffee, Glühwein und selbstgebackenen Kuchen der Mitglieder-  
frauen, saß man in gemütlicher Runde zusammen.  
Die kleine Feier wurde von der kleinen Ausgarte gestaltet  
unter der Leitung von Signel Noddhoff.  
Gitarrenbegleitung: Werner Kade, Klavier: Adrichi, Melodien  
Noddhoff, Gesänge von Werner Kade.  
Weihnachtslieder auf der Trompete spielten die Mitglieder  
des Fanfarencorps Birtshand Kump, Peter Sojowski,  
Marzels Dausch und Nicol Schmitz.  
Der Mitsoluis (Klino Noddhoff) sprach mit den Kindern  
der kleinen Garde, ließ Gedichte auflesen und singen.  
Jedes von ihnen und auch die jugendlichen Bedamen  
einen Scheidenserk. Im weiteren Verlauf des Abends  
wurde ihm die große Scheidenserk gewidmet.

**A**m 19. und 20. Dezember 84 trat die kleine Garde  
auf Weihnachtsfeiern im Cäcilienessen Holpinghaus  
so wie bei dem Halme Döpp mit ihrem Spiel auf.

**A**m 03. 01. 1988 fand die Kinderprinzenproklamation  
im Essener Stadtgarden statt. Fanfarencorps und  
kleine Garde nahmen daran teil.  
Das Kinderprinzenpaar stellte die Gesellschaft  
„Essener Carnevalsclub“ Es ist Prinz Andreas I und  
Janni I.

**D**ie Proklamation des Essener Stadtprinzenpaares  
fand am 8. 1. 1988 im Essener Saalbau statt.  
Es sind Prinz Heinz III. und Prinzessin Petra I.  
Das Band und Fanfarencorps, Elferrat und kleine  
Garde nahmen daran teil.

**U**nserem Ehrensenior Harald Gelenz wurde am 16. 1. 88  
zu seinem 50. Geburtstag ein Ständchen gebracht.

Petra I.



Heinz III.

UNZBACH  
Foto

Essener Stadtprinzenpaar 1988  
Heinz III.      Petra I.



**Stadtprinzenpaar Velbert 1987/88  
Rolf I. und Dorit I.**

# roße Galasitzung Völl Freud

Bei Krise im Hesperdal am 30.1.1988

Die Sitzung war ausverkauft und bis auf den letzten  
Stuhl besetzt.

Esferred: **Präsident: Werner Klutz**  
**Vize-Präsident: Friedhelm Schumann**

- |                     |                            |                   |
|---------------------|----------------------------|-------------------|
| 1. Kurt Steinke     | 2. Dieter Kauenburg        | 3. Herbert Rausch |
| 4. Walter Sachs     | 5. Teja Coors              | 6. Kurt Schmiedel |
| 7. Holger Schumann  | 8. Manfred Schmitz         | 9. Reinhold Macke |
| 10. Dieter Napirala | 11. Chorn: Helma Schmiedel |                   |

"**M**ach die Freud" unser dieses Motto stand die ganze  
Veranstaltung. Stimmenheiser der Reinhold Ließ  
brachte die Zuhörer zum Lachen mit seinen Parodien  
über Udo Lindenberg, Lura Seauder, Elvis Presley und  
andere. Die 3 "H's" brachten Süsssch aus dem alltäglichen  
Leben. Der Hirsidus, der ~~Robert~~ gab Olympische Orientie-  
rungshilfe. Sein Vorschlag - Olympia ins Küstengebiet unter  
der Leitung von Hans Eckhart Kraus und an Stelle von  
Medaillen sollen dann Karmenalsorden vom Olympia-  
präsidenten Werner Klutz überreicht werden.

Heinz Scholz als Feuerwehmann erste Lärmig zum  
Löschen in die Weltpeidiz.

Die späteste brachte eine Parodie von einer Polka bis  
Swomy, von Omas alten Klammotten bis Cirobi Schirns.  
Sie machten viele Gäste müder in dem sie Seilchen-  
springen verdrückten, "Ja Süsssch schon wieder".

- Spätlese: 1. Heidi Klutz 2. Anne Rausch  
3. Marlies Kauenburg 4. Elisabeth Schoben  
5. Gisela Schumann 6. Inge Sachs  
7. Anne Ott 8. Marisa Metz

Das Tanzensemble spielte zur Begleitung, zum  
Finale brachte sie eine Musikschicht.



Das gemischte „Majoretten Tanz- und Fanfarenkorps Völl Freud“ sorgte für einen gelungenen Start und lockerte das Programm wieder mit Tanz und Musikeinlagen auf. Aufn.: Bangert

## „Werner Katz als Olympiapräsident“

### K.G. Völl Freud feierte bis in den Morgen

Die fünfte Jahreszeit in Werden, der Karneval, hat verschärft am vergangenen Sonnabend begonnen: mit der Gala-Prunksitzung des größten und traditionsreichsten Werdener Karnevalvereins, der K.G. Völl Freud 1929, im ausverkauften Hesperkrug. Um die Jahrhundertwende waren es die beliebten Maskenbälle, die als besonderer Diamant im Werdener Karneval funkelten; heute sind es die Prunksitzungen, die vier Stunden stimmungsfrohes Programm und danach Tanz bis in den katerigen Morgen bieten.

„Wir sind eine große Familie“, begrüßte Präsident Werner Katz, der Karajan des Werdener Karnevals, das Publikum. Zwar fehlten die großen urwüchsig-waddischen Stimmungskanonen Kuno Kemper und Propst Dr. Heinrich Engel in der Bütt, doch umschiffte diese Klippen die K.G. Völl Freud niveauvoll: „Mach Dir Freud, dann haste was vom Leben.“

Der Applaus-Höhepunkt war bei der Stimmen-Imitation internationaler Klasse durch Entertainer Reinhard Ließ zu verzeichnen. Er präsentierte stimmgerecht, mimik- und gestikgenau die Gesangskünstler Udo Lindenberg, Zarah Leander, Elvis Presley, Roy Black, Gilbert Becaud, Amanda Lear und schließlich Hans Moser mit seinem „Sag zum Abschied leise Servus“.

Die „3 H-s“ brachten Sketche, sangen und erzählten aus den Begebenheiten alltäglichen Lebens: „Wer kennt den dreiteiligen Bikini? – Er besteht aus Strohhut, Sonnenbrille

und Sandalen!“

Der Kritikus, Oberstudienrat a. D., Leo Fonrobert, stand zum elften Mal in der Bütt und erhielt dafür einen besonderen Orden. Seine Orientierungshilfe durch Welt- und Lokalpolitik gipfelte in dem Vorschlag für die Olympischen Spiele im Ruhrgebiet. Dann sollen Bezirksvorsteher Hanslothar Kranz Olympialeiter werden, damit alles schnell vonstatten geht – und Werner Katz Olympia-Präsident, damit statt Medaillen Karnevalsorden verliehen würden.

Klein, aber fein, die „Spätlese“. Jene acht Damen, deren Männer überwiegend im Elferrat der K.G. Völl Freud sitzen. Sie werden zwar nicht im offiziellen Programmteil erwähnt, sind aber schon längst einer der Fixpunkte. Erst zeigten sie sich dezent mauerblümchenhaft zurückhaltend, dann locker-flockig aktiv. Erst zeigten sie sich in weißabgesetzten schwarzen Kleidern mit Netzhütchen, dann in gelben Trikots,

schwarzen Strumpfhöschchen, Stirnbändern, Seilchen springend und sangen: „Ich könnt' schon wieder...“

In der Bütt Heinz Scholten: „Strauß hat sich zum erstenmal nicht um eine schwarze Mehrheit gekümmert“ – als er in Südafrika war. „Lambsdorff hat kein Lieblingsgericht, weil er noch von keinem freigesprochen wurde.“ Heinz Scholten, der Feuerwehrmann aller, die etwas zu retten, löschen und verbergen haben!

Zur Begrüßung, zwischen den Programmteilen und zum großen Finale spielte und tanzte nach allen Regeln der Kunst das gemischte „Majoretten Tanz- und Fanfarenkorps Völl-Freud“. Präsident Werner Katz ist zu recht stolz auf diese werdeneigene Truppe junger Leute.

Langjährige Mitarbeit im Karneval wurde über die Vereinsgrenzen hinaus gewürdigt. Vom Landesverband erhielt die gesamte Familie Munsch die Silber-Urkunde überreicht.

Zu Ehren der K.G. Völl Freud und des Werdener Publikums besuchte das Essener Prinzenpaar Heinz III. und seine Lieblichkeit Assindia die Sitzung. Präsident Werner Katz überreichte ihnen als Geschenk eine gebackene Narrenkappe. Sehr stilvoll grüßte das Velberter Stadtprinzenpaar Rolf I. und Dorit I. zusammen mit dem Velberter Bürgermeister. Sie erhielten zum Dank einen Gutschein über einen Zentner Bonbons für den Velberter Rosenmontagszug.

„Wir kommen wieder“, riefen sie im vergangenen Jahr, die „Jedermann“ des Werdener Turner-Bundes, Werdens beliebte und sympathische Sportabteilung. Auch sie waren wieder als Gäste dabei. Im nächsten Jahr, wenn die K.G. Völl Freud zu ihrem 60. Jubiläum mit einem besonders großen Programm aufwartet, möchten sie mit einer spaßigen Turn-Nummer auftreten. -hage-



Stets ausverkauft: die Galasitzungen der K.G. Völl Freud, die seit Jahren zu den Höhepunkten der Werdener Karnevalssaison gehören. Da wird geschunkelt und gelacht, und die Künstler werden mit dem gebührenden Beifall belohnt.



Die Spätlese



# Die

- große Garde zum Silberrück mit einem Gardebau. Es dauerte
1. Heide Schümann
  2. Christa Schümann
  3. Christa Christ
  4. Sandra Keller
  5. Conima Weil
  6. Nicole Schmidt
  7. Conima Schmiedel
  8. Vera Ostermann
  9. Martina Ostermann
  10. Adequante Günze
  11. Janja Günze
  12. Frau Bädler
  13. Marlis Dausch
  14. Heide Münsch

**F**ür langjährige tätige Mitarbeit (15 Jahre) wurde Heide, Jürgen und Heide Münsch vom Landesverband mit Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet.

Während der Sitzung besuchte das Essener Stadtprinzenpaar Heinz III. und Petra I. und das Velberder Stadtprinzenpaar Rolf I. und Doris I. die Sitzung, welche als wirkliches Jubiläum bezeichnet werden kann.

**F** ine ganze Anzahl von Chiffrierten hatte in dieser  
Karnevalzeit 1988 die Mitglieder des Saar u. Tauferei-  
corps, die Kleine Garde und die Spätlese zu be-  
streiten, so am 31.1.88 wurde die Saargarde  
ihre Brasilianer auf einer Herrensitzung in der  
Flora in Velbert, 5.2.88 Spätlese bei der FWO-Werke  
bei der Kleine Garde, Saar u. Taufereicorps und  
Spätlese mit vollem Programm im Julius Leberhaus  
der Arbeitswohlfahrt am 6. Februar 1988

**S** itzung für das Südgerichte und für den VDK  
im Stolpinghaus am 4. Februar 1988 für alle  
Chiffriert am gleichen Tag für die Spätlese mit  
ihrem Chamaosensaus auf einer Seniorensitzung  
im Essener Saalbau.

**A** m 8.2.88 trat die Spätlese mit dem Schweine-  
tango bei den Christopheruswerkstätten in Bonn auf.  
Bei der KG. Simonsbeck war die Spätlese am 12.2.88  
mit ihrem Chamaosensaus verpflichtet.

**D** er 13.2.88 brachte uns die Chiffrierten der Gäste der  
Long Eaton-Band aus England, die mit uns  
Karneval feiern wollten. Für sie gab es auch eine  
Reihe von Verpflichtungen für die vollen Tage.  
Ganz schön streßig mit all den Chiffrierten.  
So war am 13.2.88 die schon zur Tradition ge-  
wordene Kinder-sitzung in Udenhof mit den  
Gästen aus England

**A** m Abend hatte die Band einen Chiffriert im



1 Großen Anklang fand der  
2 Kinderkarneval, den die  
3 Werdener Karnevals-Gesellschaft „Völl Freud“, unter-  
4 stützt durch die kleinen  
5 „Fidelchen“ von der Krayser  
6 Karnevals-Gesellschaft „Fi-  
7 delitas“, im Julius-Leber-  
8 Haus der Arbeiterwohlfahrt  
9 inszenierte. Begeistert machten die  
10 lustig kostümierten Kinder

(und auch ihre Begleiter) mit, als das große und abwechslungsreiche Programm über die närrische Bühne ging: Tänze, Lieder zum Mitsingen und -schunkeln, Büttenspielen, der Pferdettanz des „spätgelesenen“ Amazonencorps „Völl Freud“ und vieles andere mehr, alles vorzüglich begleitet von einer Musikgrup-

pe des Tanz- und Fanfaren-  
corps „Völl Freud“.

Verständlich, daß auch das Essener Kinderprinzenpaar seine helle Freude an dem lustigen Programm hatte, als es zu einem kurzen Besuch ins Julius-Leber-Haus kam.

HuKu/Kurier Fotos: Rieck



Steeler Kurier 11.2.89

# Dichtgedrängtes Programm

## KG Völl Freud bekommt Besuch aus England

Ein dichtgedrängtes Programm wartet in der kurzen Karnevals-Session auf die KG Völl Freud, zumal dem Besuch aus Long Eaton auch etwas geboten werden soll.

8. Januar. Prinzenproklamation und Gemeinschaftssitzung, Saalbau Essen.

16. Januar. Prinzenproklamation Festausschuß Velberter Karneval im Forum Velbert, 21.15 Uhr.

17. Januar. Zunftfrühstück der Narrenzunft, Kolpinghaus Altenessen.

30. Januar. Gala-Prunk-Sitzung, Kruse, Beginn: 20.11 Uhr.

31. Januar. Herrensitzung Velbert, Restaurant Flora.

5. Februar. AWo, Kolpinghaus Werden, Spätlese.

6. Februar. St. Anno, Stoppenberg, Musikshow u. Spätlese, Blaue Veilchen, Kolpinghaus Altenessen, Tanz-u. Fanfarencorps.

7. Februar. Seniorensitzung im Altenheim, VDK

Kolpinghaus Werden, Blitzsitzung, Seniorennachmittag, Saalbau.

8. Februar. Gala-Sitzung Bonn Tannenbusch, Spätlese mit dem Schweinetanz.

11. Februar. Hausfrauennachmittag Lindenbeck, Kolpinghaus, Spätlese.

13. Februar. Ankunft der Long Eaton Band, Kindersitzung, Schulzentrum Ueckendorf, Preiskostümball, Kruse, Kolpinghaus Altenessen.

14. Februar. Kindersitzung, Gymnasium Werden, 15.11 Uhr, Hausball (Disco), Jugenddorf Zehnthof.

15. Februar. Rosenmontagszug Essen, Rosenmontagstreff am Abend.

16. Februar. Abschiedstreffen, Vereinslokal Ruf (Spanferkelesen).

16. Februar. Bachusbeerdigung, Vereinslokal Ruf, Beginn: 19 Uhr.

## „K.G. Völl-Freud“

Karnevalssamstag, 13. Februar 1988,  
20.11 Uhr

### „Großer Preiskostümball“

Im Hesperkrug, Essen-Heidhausen,  
Im Hespertal 21

Eintritt 8 DM

Wertvolle Preise:

u. a. Ein Wochenende in Paris  
Humor. Einlagen u. a. die „Jukehu-Stock-  
puppen-Group“ aus Bonn und Militaires  
Carnivalband aus Nottingham.

Zum Tanz spielt:  
Stimmungskapelle Murawski

### Kinderkarneval

Erwachsene 5 DM      Kinder 3.50 DM

Karnevalssonntag 15.11 Uhr in der Aula  
des Gymnasium Werden, Grafenstr.  
mit der „Jukehu-Stockpuppen-Group“  
aus Bonn, Beatmusik von Pappenheim  
und Long Eaton Band aus Nottingham

Vorverkauf:

Telefonisch (unter 40 46 99 nach 17 Uhr) bei Radio Plettenberg, Brückstr., Schreibwaren Kurbjuhn, Ruhrtalstr., Blumen Leigemann, Velberter Str., Schuhhaus Bohnen, Grafenstr. und an der Tageskasse.



# Ein Ständchen für alle Werdener

Rosenmontag 1948 Long Eaton Band hatte engen Terminplan

Ein Ständchen brachte die Long Eaton Military Carnival Band zusammen mit dem Fanfarencorps Völl Freud am Rosenmontag nicht nur den Werdener Nachrichten. Zuvor hatten sie für die Werdener Bürger schon auf dem Rathausplatz aufgespielt.

Anschließend ging es zum Rosenmontagszug in die Stadt. Den Engländern aus einem Vorort von Nottingham eskortierten den Prinzenwagen. Bis Rosenmontag hatten die Long Eatons schon ein erstaunliches Programm absolviert.

Am Samstag waren sie im Jugenddorf Zehnthof und im Altenessener Kolpinghaus bevor sie sich Richtung

Hesperkrug bewegten, wo beim Preis-Kostümball der KG „Völl Freud“ die Stimmungswogen hoch schlugen. Zuvor machten sie aber noch Station im Kolpinghaus und überbrachten der KG „Lindenbeck“ musikalische Grüße. Auch am Sonntag kamen die britischen Gäste nicht zur Ruhe. Zwischen zwei Terminen huschten sie mal eben nach Werden

und spielten bei der Kindersitzung von „Völl Freud“ im Gymnasium auf.

Seit acht Jahren besteht die Vereinfreundschaft zwischen den fröhlichen Freizeitmusikern aus Nottingham und den traditionsreichen Werdener Narren. Als weiteren Freundschaftsbeweis ernannten die Long Eatons am Montag Werner Katz zu ihrem Ehrenpräsidenten.



Einmal durch die Grafenstraße und zurück maschierten die Long Eaton Militaires unterstützt vom Fanfarencorps Völl Freud. Auch vor den Werdener Nachrichten machten sie halt für ein kleines Ständchen.

Aufn.: Buchholz

Terminplan und Tagesablauf des Besuchs der  
 Long Eaton Militaires Carnialband  
 aus Nottingham vom 13 - 16.02.88

- Sa 13.02.88: 9 - 10.30 Uhr Ankunft in Werden, Begrüßung im Vereinlokal Ruf, Verteilung in die Quartiere und Abfahrt dorthin
- 14.45 Uhr Abfahrt vom Festplatz zum Kinderkarneval in Uekendorf  
 später gemeinsames Abendessen der Militaires im Jugenddorf Zehnthof
- 19.00 Uhr Abfahrt von dort zum Kolpinghaus Altenessen
- 20.11 Uhr Einmarsch und anschließendes Bühnenspiel, dann Abfahrt  
 Unterbrechung der Fahrt zum Hesperkrug um einen Besuch bei der befreundeten Gesellschaft "Lindenbeck" im Kolpinghaus Werden zu machen  
 Weiterfahrt zum Kostuemball im Hesperkrug ( 1 Solo, 1 gemeinsamer Auftritt mit dem Fanfarencorps der Voell-Freud)
- So 14.02.88: 11.30 Uhr Abfahrt vom Festplatz ( nur Militaires ) zum Schweinerennen der Narrenzunft im Einkaufszentrum Altenessen
- 12 - 12.30 Uhr Auftritt
- 12.45 Uhr Abfahrt zum Jugenddorf Zehnthof
- 13.30 Uhr gemeinsames Essen der Militaires
- 15.11 Uhr Kindersitzung in der Aula des Gymnasiums
- 19.30 Uhr Disco im Speisesaal des Jugenddorfes mit den Mitgliedern der Voell-Freud  
 Militaires Uniformen und Instrumente mitbringen
- 21.15 Uhr Auftritt im Saal Kuhaupt ( 5 Minuten vom Jugenddorf entfernt)  
 Anschliessend wieder Disco
- Mo 15.02.88: 10.45 Uhr Konzert vor dem Rathaus Werden, Marsch durch die Fussgaengerzone und Staendchen vor der Redaktion der wedener Nachrichten (Wer vom Tanz- und Fanfarencorps zu diesem Zeitpunkt schon frei hat, der zieht und spielt mit)
- 12.00 Uhr Abfahrt zum Rosenmontagszug (vom Festplatz) Imbiss am Bagagewagen auf dem Stellplatz  
 anschliessend Rueckfahrt und Abendessen in den Quartieren
- 19.30 Uhr Treffen im Speisesaal des Jugenddorfes zum Lumpenball ("alle" erscheinen in Kostuemen)  
 Helmut spielt mit seinen Rhythmikern zum Tanz auf, fuer die weitere Unterhaltung sorgen Einlagen und Spiele

An beiden Abenden im Jugenddorf gibt es auch Gelegenheit zu einem kleinen Imbiss.

Di 16.02.88:

Die Jugendlichen, die im Jugenddorf untergebracht sind, muessen ihre Zimmer vor dem Fruhestueck raeumen, da an diesem Tag die "Bewohner" des Zentrums wieder anreisen. Die Sachen koennen gleich in den Bus gepackt werden. Das Fruhestueck wird an diesem Morgen im Ausbildungsrestaurant serviert.

- 10.30 Uhr Treffen zum Stadtbummel mit englischsprechenden, sachkundigen Fuehrern.
- 11.30 Uhr Abfahrt zum Rathaus Essen, Besichtigungsmoeglichkeit zwischen 12 und 14 Uhr einschliesslich Begruessung durch den Oberbuergermeister der Stadt Essen Herrn Peter Raeuschenbach  
(es ist zu ueberlegen, ob die Instrumente, zwecks eines Staendchens mitzubringen sind)  
In dieser Zeit bietet sich auch die Gelegenheit einen Einkaufsbummel im City-Center am Rathaus zu machen.
- 14.15 Uhr Abfahrt zum Vereinslokal Ruf
- 14.45 Uhr Abschiedsessen (Spanferkel) mit anschliessender Verabschiedung und Abfahrt

Bitte an alle Mitglieder und Gaeste:

Der Zeitplan ist (nach Moeglichkeit) genau einzuhalten, damit eine reibungslose Abwicklung der Termine gewaehrleistet werden kann.

Aenderungen vorbehalten



## Kinderkarneval zum Mitmachen

KRAY. Viel Spaß für Kinder ab sechs Jahren (und auch für die Begleiter) gibt es am 6. Februar, 15 Uhr, beim Kinderkarneval im Julius-Leber-Haus der Arbeiterwohlfahrt an der Meistersingerstraße. Ein Programm zum Mitmachen, Mitsingen und Mitschunkeln bereiten die Karnevalsgesellschaften „Völl Freud“ aus Werden und „Fidelitas“ aus Kray. Auch das Essener Kinderprinzenpaar, Andreas I. und Janine I., wird die Kinderveranstaltung besuchen. Kostümierung erwünscht. Eintrittskarten für den Kinderkarneval gibt es im Vorverkauf im Julius-Leber-Haus, ☎ 59 12 59.

WFZ

28.01.1988

## Kinder waren toll in Stimmung

WFZ

StadtHeilzeitung

11.02.88

KRAY. Großen Anklang fand der Kinderkarneval, den die Werdener Karnevals-Gesellschaft „Völl Freud“, unterstützt durch die kleinen „Fidelchen“ von der Krayer Karnevals-Gesellschaft „Fidelitas“, im Julius-Leber-Haus der Arbeiterwohlfahrt inszenierte. Begeistert machten die lustig kostümierten Kinder und auch ihre Begleiter mit, als das große und abwechslungsreiche Programm über die närrische Bühnen ging:

Tänze, Lieder zum Mitmachen und -schunkeln, Büttenreden, der Pferdetanz des „spätgelesenen“ Amazonencorps „Völl Freud“ und vieles andere mehr, alles vorzüglich begleitet von einer Musikgruppe des Tanz- und Fanfaren-corps „Völl Freud“. Verständlich, daß auch das Essener Kinderprinzenpaar seine helle Freude an dem lustigen Programm hatte, als es zu einem kurzen Besuch ins Julius-Leber-Haus kam.

## Karneval bei der Awo

Viel Spaß für Kinder ab sechs Jahren (und auch für die Begleiter) gibt es am Samstag, 6. Februar, 15 Uhr, beim Kinderkarneval im Julius-Leber-Haus der Arbeiterwohlfahrt, Meistersingerstraße 50. Ein Programm zum Mitmachen, Mitsingen

und Mitschunkeln bereiten die Karnevalsgesellschaften „Völl Freud“ aus Werden und „Fidelitas“ aus Kray.

Auch das Essener Kinderprinzenpaar, Andreas I. und Janine I., wird die Kinderveranstaltung besuchen.

Eintrittskarten für den Kinderkarneval gibt es im Vorverkauf im Julius-Leber-Haus (Tel. 59 12 59).

„Nur zwei Mark zahlen die Kinder und drei Mark die Erwachsenen“, sagt Thomas Wagner vom Julius-Leber-Haus.

Steeler Kurier  
4.02.88

## Völl-Freud Corps mit vollem Programm

Nach ihrer Gala-Sitzung am Samstag im Hesperkrug und der Mitwirkung am Sonntagmorgen bei der Herrensitzung der Fidelitas in Velbert war das Tanz-Majoretten und Fanfaren-corps Völl-Freud am Sonntagmittag schon wieder aktiv. Mit einem Platzkonzert im Foyer der Grugahalle begrüßte man die Besucher des Hallenhandballspiels Tuisem gegen Göppingen. Vor Anpfiff des Spieles geleiteten die Werdener das Essener Stadtprinzenpaar mit schmetternden Fanfaren auf das Spielfeld, wo den beiden Spielführern der Prinzenorden überreicht wurde.

31.4.88



Hesperkrug  
KG Völl Freud  
„Großer Preis-Kostümball“

Samstag, 13. 2. 1988

Musik, Tanz, Unterhaltung  
Sekttempfang  
Eintritt: 8.- DM

Hespertal 33  
4300 Essen 16  
Ruf 0201/401339

# Beliebte Gäste aus England erneut in Werden zu Gast

## Long Eaton Militaires Carnival Band besucht KG Völl Freud

Gäste aus Long Eaton können die Mitglieder der KG Völl Freud an diesem Wochenende in Werden begrüßen. Neun Jahre alt ist nun die Freundschaft zwischen den Musikgruppen aus Werden und Nottingham. Mit der Teilnahme der „Long Eaton Militaires Carnivalband“ am Essener Karnevals-Wochenende 1988 wird eine Reihe von gegenseitigen Besuchen fortgesetzt, die den Werdener Bürgern schon 1981 und 1983 Gelegenheit gaben, Live-Musik von der Insel zu hören.

Auch jetzt wird die englische Band in Werden zu hören sein. Nach der Ankunft am Samstagmorgen und einem Auftritt in Altenessen steht am Samstagabend der Kostümball der KG Völl Freud im Hesperkrug und bei der befreundeten KG Lindenbeck im Kolpinghaus auf dem Programm.

Sonntag fehlen die Gäste aus Ham auch nicht beim Kinderball im Werdener Gymnasium. Am Montag, 10.45 Uhr, ist es soweit: Ein Konzert vor dem Essener Rathaus und ein Marsch durch die Fußgängerzone von Werden. Dann geht die Fahrt zum Essen-Rosenmontagszug, in dem die Long Eaton Band die Ehre hat, vor den Prinzenwagen marschieren zu dürfen.

### Platzkonzert

Am Dienstag statten die Engländer dem Essener Rathaus einen Besuch ab, bevor sie sich langweilig auf die Heimreise vorbereiten.

Mit einem Brief einer nach Long Eaton ausgewanderten Essenerin befestigt die Freundschaft über den Kanal hinweg.

Darin wurde um Adressen von Essener Musikgruppen für eine Partnerschaft gebeten. Ein humorvolles Antwortschreiben der KG Völl Freud machte das Rennen.

### Freundschaft

Es folgten 1980 die erste Reise der KG Völl Freud nach England mit einem Platzkonzert in Long Eaton und Auftritten beim Lichterfest in Matlock. Die Gegenbesuche fanden 1981 und 1983 statt. Die rund 60 Mann und Frau starke Gruppe aus Long Eaton wurde privat untergebracht, was die neu entstandene Freundschaft vertiefte. Kein Besuch ohne Konzerte. Neben Auftritten im Saalbau und anderen Essener Sälen fehlte auch nicht ein Platzkonzert auf dem Werdener Rathausvorplatz. Den offiziellen Besuchen schließt sich ein weiterer privater im Jahre 1984 an.

Doch auch die andere Reiserichtung bleibt gut genutzt. 1983 ist die KG Völl Freud gleich zweimal in England.

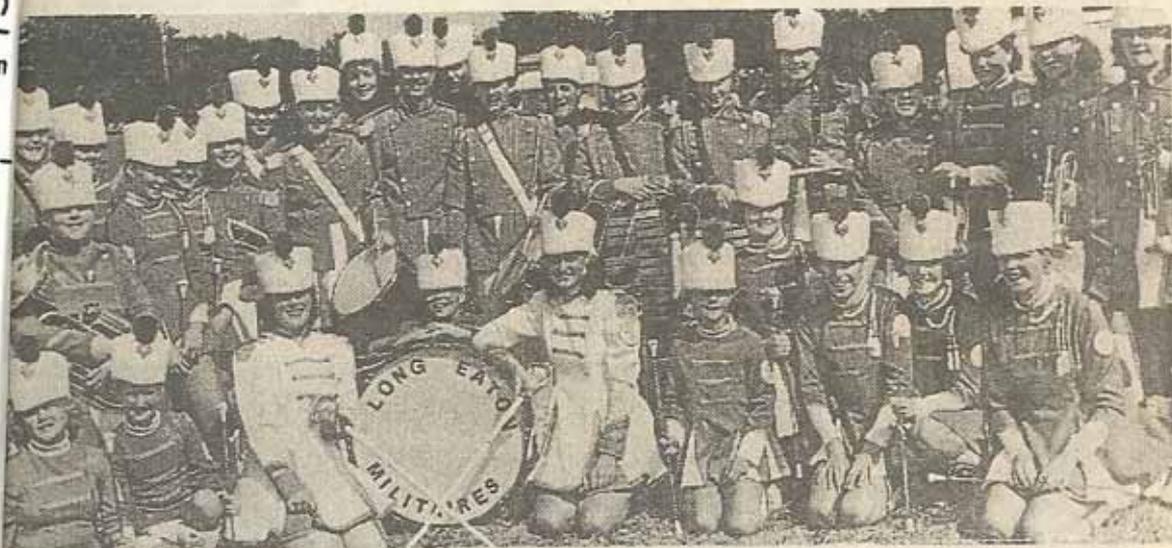
In England hat Karneval keinen festen Termin. Den Zeitpunkt, wann ausgelassen gefeiert wird, bestimmen die Städte für jedes Jahr neu. Der

Karnevalszug in Nottingham, der sich gut mit dem Essener vergleichen kann, endet auf einem Festplatz, auf dem die Prämierung und der Wettbewerb der Kapellen stattfinden. Prämiiert wird alles, sogar geschmückte Babies.

In Essen zeigten die Engländer vor allem immer wieder Begeisterung über die Salververanstaltungen, nicht zuletzt wegen der Länge der feiern. Denn hier ist eben nicht um 11 Uhr Zapfenstreich. Ein Einkaufsbummel darf beim Besuch auch nicht fehlen.

Rosenmontag  
bleibt  
unsere  
Geschäftsstelle  
geschlossen

„Getrennt proben, um gemeinsam zu spielen“ war das Motto in den letzten Monaten, damit man nun beim Treffen in Essen und bei den zahlreichen Auftritten mit deutsch-englischen Sound erfreuen kann.



Die „Long Eaton Militaires Carnival Band“.

Karneval 1988

Kloppinghaus zu Akhenessen, wo auch die Lausgarde ihre  
Brasilienfahrt zeigte.

**Z**ugleich fand an diesem Tag der Preis und Kostümball  
bei Kruse im Hesperdal statt. Viele nette Kostüme  
waren zu sehen. Der Besuch könnte besser gewesen sein.  
Die Kindersitzung am 14.2.88 im Gymnasium war  
dafür ganz besüßet, das sitzen in den Stühlreihen  
ohne Anwesenheit trägt zum guten Besuch der Eltern  
mit ihren Kindern bei.

Am 14.2.88 sah Abends die Mitglieder und Gäste  
vereins beim Tumpenball im Vereinslokal Dief

**B**evor die Band aus Long Easen zum Rosenmontagszug  
nach Essen ging, brachte sie am 15.2.88 ein Ständchen  
in der Werderer Fußgängerzone. Gemeinsam mit der  
Völl Freid nahm sie am Rosenmontagszug in Essen  
teil. Den am Straßenrand stehenden Zuschauern  
gefiel die Spätlese als Choralisten recht gut.

**A**bands war noch einmal mit den Gästen ein gemütliches  
Beisammensein. Der letzte Tag war der 16.2.88.

**N**ach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Gästen bei  
Dief wurden sie von allen Vereinsmitgliedern verab-  
schiedet. 3 tolle aber auch trotz aller Trübsalzeit  
3 ausbreuende Tage waren vorbei.

Beendet wurde die Session mit dem Festsessen  
und mit der Bahusbeerdigung im Vereinslokal  
Dief.

**A**m 2. März 1988 fanden die Wahlen im Tanz und Tanzen Corps statt. Gewählt wurden:

1. Tanzen Corpoleiter: Burtard Klempner
2. Vorseker: Mardis Reusch
1. Tanzleiterin: Denise Münsch, 2. Sandra Keller
1. Majorettenleiterin: Saffi Joima, 2. Vera Ossermann
1. Jugendprediker: Thomas Weingensche
1. Tanzbauernmajor: Mardis Stründ,
1. Instrumentenwart: Mardis Stründ, 2. Mardis Reusch

**D**ie Mitgliedschaftsversammlung war am 11. 4. 1988 im Vereinslokal Räf. Nachdem die Statuten vertesen, der Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres vom 1. Vorsitzenden Werner Kutz abgegeben und die Schatzmeisterin Heidi Kutz ihren Kassenbericht vorgelesen hatte, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt von den anwesenden, wahlberechtigten Mitglieder. Die Anzahl der zum Verein zugehörigen Mitglieder, ob passiv oder aktiv beträgt 97. Bei den nachfolgenden Wahlen wurde der alte Vorstand wiedergewählt.

1. Vorsitzender: Werner Kutz 2. Friedhelm Schümann
1. Kassierer: Heidi Kutz, 2. Sigrud Noddhoff
1. Schriftführerin: Ingrid Coors
1. Beisitzer: Walter Sachs 2. Jürgen Münsch
1. Bühnenmeister: Jürgen Münsch, 2. Holger Schümann
1. Schemmeister: Manfred Schmiedel

**A**er Exekutiv wurde wie folgt gewählt:

1. Präsident: Werner Kutz, 2. Friedhelm Schümann
1. Walter Sachs, 2. Holger Kutz, 3. Herbert Reusch
4. Manfred Schmidt, 5. Bieder Kleinburg, 6. Rüd Stein
7. Inge Coors, 8. Bieder Napierala, 9. Rainer Macke
10. Holger Schümann

**F**ür Leiterin der Kleinen Garde wurde wieder Sigrud Noddhoff gewählt.

Inge Kutz wurde zusammen mit Helmut Schmiedel zum Clown und Harmonikameister gewählt.

1988



2000 JAHRE  
ANDERNACH

# Int. Traditionsgardetreffen



13. - 15. Mai  
1988

Andernach  
am Rhein



Prinzengarde  
Andernach

## Die teilnehmenden Traditionsgarden !

- MUSIQUE MILITAIRE Colombier/Schweiz  
Fanfarenzug "Grün-Weiß", Brey-Spay e.V. 1985  
Falkenjäger-Corps Gr. Brühler KG, Fidele Bröhler e.V.  
KG "Weiß-Grün" TÖNNEKES D'RITTER GARDE, Duisburg  
KG Königreich Duissern 1934 e.V., Duisburg  
Funkengarde der KG "Rote Funken" Duisburg 1949 e.V.  
Funkenkorps der KG "Fidelio" von 1893 e.V., Elsdorf  
KG "Alte Oeskerche" e.V., Euskirchen  
Prinzengarde "Rot-Weiß" 1855 e.V., Engers  
Jugend-Fanfarencorps der KG "Völl-Freud", Essen  
1. Große KG "Rot-Weiß" e.V., Hamborn-Marxloh  
1. Husarencorps "Blau-Gold", Heddesdorf  
Funken "Rot-Weiß" 1936 e.V., Koblenz  
KG "Rot-Weiß" 1968 KAPUZEMÄNNER, Koblenz  
Narrenzunft "Gelb-Rot" e.V., Koblenz  
Närrische Turmgarde 1980 e.V., Lahnstein  
Mainzer Husarengarde 1951 e.V., Mainz  
Prinzengarde Mechernich 1972 e.V., Mechernich  
KVK Nentershausen  
Ehrengarde der Stadt Neuwied  
Prinzengarde der Stadt Neuwied  
Nickenicher Carneval-Verein 1959 e.V., Nickenich  
"Siebengebirgs-Garde" Oelinghoven  
Bürgergarde Plaidt  
KG "Fidele Zunfthäre-" e.V., Stolberg  
Garde "Grün-Weiß", Stromberg e.V.  
Prinzengarde Weißenthurm  
Ranzengarde Würzburg  
KG "Blaue Funken" 1893 e.V., Andernach  
KG "Rot-Weiße-Husaren", Andernach  
KG "Stadtsoldaten" 1896 e.V., Andernach  
KG "Prinzengarde" 1896 e.V., Andernach

Hochzeit am 20.5.88



Martina Ostermann  
und  
Frau Böttcher

**B**

roße Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!  
Alle Vorbereitungen werden getroffen und besprochen  
zum 60 jährigen Bestehen der „Voll Freud“  
Der offizieller Termin ist das Datum der 19. November 88

Am 19.05.88 fand an der Klammersstraße ein großer  
Festabend statt. Wieder einmal trafen am nächsten  
Tag, dem 20.5.88 zwei junge Leute aus dem Kaufmanns Corps  
vor dem Traualtar. Die Training fand in Schwanenbeck statt.  
Das Kaufmanns Corps spielte zum Festsabend und bildete  
nach der Trauung vor der Kirche Spulier.

**B**

22/5.88 Schützenfest in Werden  
ein Umzug der Werdeker Schützen nahm das Kaufmanns  
Corps, die Majorennen, die kleine Garde und die große  
Garde teil.

**Z**

inige Klippsrisse standen im Verlauf des Jahres auf  
dem Programm: am 29.05.88 für die kleine Garde im  
Mühlhaus park, am 01.06.88 ein Ständchen bei Klip,  
Zur Firmenjubiläum der Fa. Möllen brachte am 11.6. die  
große Garde ihre Brasilienfeier. Der 12.06.88 sah sie  
alle bei den Möllenschen Hochzeit. Am 8.7. ein Ständ-  
chen für Herr Richter, den Leiter des Jugenddorfes  
und am 7.8. ein Ständchen für Herrn Sidorra, den  
Hausmeister des Werdeker Gymnasiums, als Dank  
für sein Entgegenkommen und Überlassung der  
Übungsräume und Teile des Gymnasiums.

**Z**

in diesen kleinen Klippsrisse kamen dann noch die  
großen Ereignisse hinzu. So nahm das Corps mit  
Werner Kutz als geladene Gäste an der Einweihung der  
Gedenkstafel des Jüdischen Lernrums am 21. April teil.

**B**

Bei der 2000 Jahrfeier von Oberkornach war das Jugend-  
Kaufmanns Corps beim Internationalen Jugendtreffen  
dabei. Immerhin waren 30 teilnehmende Traditions-  
gardien bei dem Treffen anwesend. Diese feiern fanden  
vom 13.-15. Mai 1988 statt.

**D**er 25. Juni 1988 sah das Land und Fanfaren-Corps und die Kinderkutschgruppe beim Tag der offenen Tür im Jugenddorf Zehnthof. Sie erfreuen sich über Vorführungen die Besucher des Jugenddorfes, wie in jedem Jahr. Diese Aktivitäten zählen schon zum festen Programm des Jugenddorfes.

Jugenddorf Zehnthof Essen			TAG DER OFFENEN TÜR 1988	
T A G E S V E R L A U F :				
Wann ?	Was ?	Wo ?		
10.00 U.	Information für die neuen Lehrgangsteilnehmer (Aula) Beginn aller Aktivitäten	6	13.00 U.	Information für die neuen Lehrgangsteilnehmer (Aula) 6
10.30 U.	Fußballfreundschaftsspiel auf dem neuen Sportplatz Frillendorf. : JD	12	13.15 U.	Strassentheater mit Pantomime 14
11.00 U.	Strassentheater mit Pantomime Ausgabe des Orig.-Zehnthof-Eintopfes u. and. Spezialitäten	14 10	13.30 U.	Tanzen der Kindergruppe des Fanfaren-Corps Essen-Werden 4
11.30 U.	Trampolinspringen mit den 'Los-Trampolinos' (Sportplatz)	10	14.00 U.	Versteigerung eines Autogram-Handballes von TUSEM 4
12.00 U.	Versteigerung eines Bundesliga-Fußballes (Werder-Bremen)	4	15.00 U.	Vorführungen des Jugend-Fanfaren-Corps Essen-Werden 4
			16.00 U.	2. Trampolin-Springen 10
			17.00 U.	Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag und Auf Wiedersehen im Jahre 1989.

**A**uch beim 5. Resickusfest im Schloßpark Borbeck vom 27.-28. August 1988 war das Land und Fanfaren-Corps dabei.

**D**ie kleine Garde nahm an der närrischen Kinderparade am 6.11.88 in D'bürg teil. Stadtrat Mosthoff stellte sich mit einer Bissrede vor. Die kleine Garde mit ihrem Land, das Trampoliner.

**J**n diesem Jahr fand am 10. + 11. September 1988 die Tagung des Landesverbandes BDK in Essen statt. Unser Präsident Werner Hatz wurde wieder zum Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt.

Soweit der Bericht aus dem Berichtsjahr 1987-88

Edme Ott



# Hoppeditz erwacht heute



Der Werdener Hoppeditz erwacht heute, Freitag, 11.11., bei der Feier ab 19.11 Uhr in der Aula des Werdener Gymnasiums. Bei der Feier der KG Lindenbeck, KG Völl Freud und Die Braven steigt wieder der bekannte Werdener Karnevalist Kuno Kemper aus der Tonne, um die Narrenzeit einzuläuten. Auf dem Programm der Feier stehen neben Büttensprechern viel Musik und Tanz. Nachher darf im Kolpinghaus weitergefeiert und getanzt werden werden. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

WN-Zeichnung: Thomas Plaßmann

## Neue Olympische Disziplin: *W. Nachr. 23.11.88*

### Medaille im Tandemschwimmen

#### Hoppeditz Kuno Kemper hielt die Augen offen

Zwar hatte sich Hoppeditz am Aschermittwoch zur Ruhe gelegt. Aber Kuno Kemper behielt die Augen offen und nahm in seinem Prolog am 11.11. unter dem Ruhr-Olympischen Gedanken manch Ereignis aufs Korn.

Einige Auszüge aus dem Prolog:

... Eine Ruhrolympiade? - Auf jeden Fall wäre das wie Appeltaten mit Sahne. Mit Narren verstärkt gäb's hier viel Edelmetall. - Und ich mach das Maskottchen und schwenke die Fahne! Ja so Mancher von Denen hier wäre Olympiareif.

Ich kann den Beweis erbringen. Doch wenn von Euch einer glaubt er sei zu steif, - der muß dann bei der Eröffnungsfeier singen!

... Wird mal hinter'm „Dicken Engel“ demnächst die Sportierhalle steh'n, kann jeder von Euch der Trainingsmängel dort am Wochenende üben geh'n! Also da stelle ich mir Ben - Ferdymel vor, gedopt mit Pils und Mariacron? - Am Start wäre er der lustigste Tor. - Ja und im Ziel vielleicht die Sensation? Ja so eine Staffelmischung - am Start mit Katz. - Beim ersten Wechsel Siebenunddreißig/neun. -

Ja und dann geht Peter Gabka auf die Hatz - und hol'ne hunderstel Sekunde ein!

... Übrigens - die Hallenbadlösung unserer Behörden, Lies eine neue Disziplin bestimmen. - Wer fleißig trainiert in Kupferdreh und Werden, wird Sieger dann im - TANDEM-SCHWIMMEN!

... Nun Sport ist Sport und Spannung muß sein. Man kann auch Niederlagen feiern. Ein Auf und ein Ab gibt's in jedem Verein, - So ist es bei Preußen und auch bei Bayern! Um den Preußenflügel gibt's ja ein Ringen. Ich meine nicht den wo Rudi Völler stürmt. - Nein, den hiesigen hier will man zum Abbruch bringen, was so manchen Werdener Bürger würgt! Nun in vielen Ländern, auch bei uns am Rhein erhält man Burgen und Gastelle. - Ich meine: „Ein Stück Heimatgeschichte muß bleiben und sein, laßt auch den Preußenflügel an Ort und Stelle!“

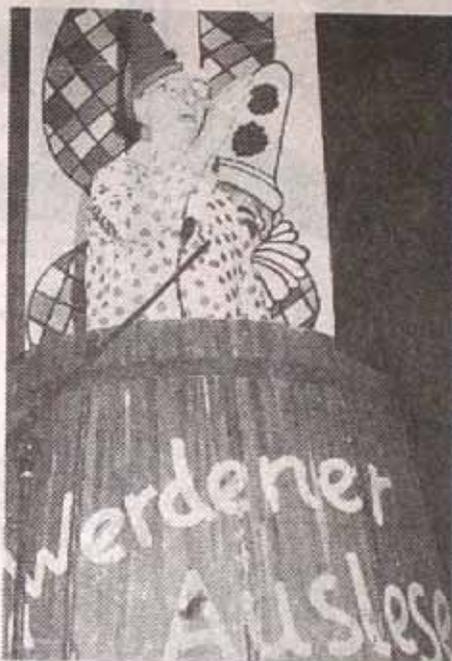
*1988*



Manfred Gockel (r.) von der KG Lindenbeck konnte als Ehrengäste u.a. das amtierende Essener Prinzenpaar begrüßen.  
Aufn.: Kamps

## Hoppeditz ist nun wach

Hoppeditz hatte sein Erwachen angekündigt, und viele Werdener Bürger kamen zu der Veranstaltung, die die Karnevalsvereine „Völl Freud“, „Die Braven“ und „Lindenbeck“ vorbereitet hatten. In der Aula des Werdener Gymnasiums eröffnete „Altkarnevalist“ Kuno Kemper die Narrenzeit. Vor der mit olympischen Disziplinen gespickten Rede lief ein unterhaltsames Programm ab (Auszüge der Rede in der nächsten Ausgabe). Einer der vielen Höhepunkte: Auf Wunsch des amtierenden Essener Prinzenpaares, das von FEK-Präsident Manfred Gockel begleitet wurde, trug Werner Katz mit musikalischer Hilfe des Pfarrorchesters das „Vater Ludger Lied“ vor. Nach der gelungenen Werbung für die kommende Karnevalssession traf man sich zum Tanz und Gespräch im Kollpinghaus.



Seit Jahren steigt er gut ausgeschlafen und mit humorvollen Versen aus der Tonne: Kuno Kemper.  
Aufn.: Kamps



LANDESVERBAND RECHTER NIEDERRHEIN  
IM BUND DEUTSCHER KARNEVAL E.V.

SITZ DUISBURG



## 405 NÄRRISCHE KINDERPARADE 1988

am 6. November, Beginn 15.00 Uhr (Einlaß 14.30 Uhr)  
in der Clauberg-Halle, Duisburg-Hamborn, Kampstraße

№ Unkostenbeitrag: Erwachsene 5,- DM; Kinder und Jugendliche 1,50 DM

Bitte beachten Sie das Rauchverbot in der Halle!

# Session

## 1988 - 89

**B**EVOR die Jubiläumsfeierlichkeiten am 19. 11. 88 eröffnet wurden, wurde am 11. 11. 88 pünktlich um 20 Uhr der Hoppeplatz in der Aula des Gymnasiums geweiht. Die Elferrunde des gemeinsamen Werdener Karnevals, KG. Lindenbeck, KG. „Die Braven“ und KG. „Völl Freud“ zogen zu den Klängen des Fanfarencorps mit den Majoretten auf die Bühne.

Mit Lauszeitungen, Büchertischen und Musik brachte man den zahlreich erschienenen Besuchern den Augenblick des Erwachens des Hoppeplatz nahe. Als dann schließlich verschlafen, aber dann gleich hellwach, Kino Kemper seinen Bericht über die Olympiade und seinen Bericht über das vergangene Jahr in launigen Versen brachte, war jedem klar - närrisch war die neue Session 88/89 eröffnet. Das noch regierende Essener Stadtprinzenpaar Heinz III. und Petra II war zur Eröffnung der närrischen Zeit auch anwesend. Ihr Wunsch war es, das Lied vom „Vater Lüdger“ zu hören. Werner Kätz, begleitet vom Werdener Pfarrorchester, erfüllte ihnen diesen Wunsch. Anschließend traf man sich im Holpinghaus zum Lunch und gemütslichem Beisammensein.

# "Völl-Freud"

## 60

### Tanz und Fanfarencorps

## 35 Jahre

Die Vorbereitungen für das 60-jährige Vereinsjubiläum und des 35-jährigen Bestehens des Tanz und Fanfarencorps, liefen schon seit Monaten auf Hochtauren. Am, am 19. November 1988 war es soweit.

Die erste Veranstaltung zum Jubiläum begann mit einem Galaempfang um 18<sup>00</sup> Uhr im Saal des Kesper-Königes. Es waren zahlreiche Vereine und Gradländer erschienen. War doch nicht nur das 60-jährige Bestehen des Vereines zu feiern, sondern auch die 50-jährige aktive Mitgliedschaft von Werner Gladz, seine 35-jährige Präsidentschaft und 30 Jahre als Vorsitzender der Völl-Freud.

Mit einer Gedenkmesse wurden am Morgen in der Quicis Kirche die Feiern zum 60. Geburtstag des Vereines eingeleitet, anschließend wurde auf dem Bergfriedhof der Verdorbenen und Gefallenen mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal gedacht.

# Mit Schwung und Lachen

## Völl Freud feiert 60jähriges Bestehen

Vor 60 Jahren schloß sich ein Kreis junger Männer zusammen, um gemeinsam an der Erneuerung des karnevalistischen Brauchtums in Werden mitzuarbeiten. „Frei von Schmutz und Zoten“ sollte sie sein die Karnevalsgesellschaft und eben „Völl Freud“. Mit Schwung und Lachen ging die Arbeit voran. Schon bald war „Völl Freud“ über Werdens Grenzen hinaus bekannt und aus dem Werdener Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.

Mit einer Gedenkmesse beginnen die Veranstaltungen zum 60jährigen Jubiläum der KG Völl Freud 1929, die dann in der Session 1989 ihren Höhepunkt erreichen sollen. Freunde, Ehemalige und Mitbürger sind eingeladen, morgen, Samstag, 19. November, um 10 Uhr in der Lucuskirche und anschließend auf dem Bergfriedhof gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern der Verstorbenen und Gefallenen zu gedenken.

Am Abend feiert die Karnevalsgesellschaft mit einem großen Festakt ihr 60jähriges Bestehen. Dabei sind Werner Katz die besonderen Glückwünsche gewiß. Denn

seit 35 Jahren ist er Präsident, seit 30 Jahren Vorsitzender. Drei Jahrzehnte unermüdlicher Arbeit für den Verein (Siehe auch Seite 7).

Aber 35 Jahre Vorsitz von Werner Katz bedeuten auch 35 Jahre Fanfaren-Corps. Das Tanz-, Majoretten- und Fanfaren-corps ist heute ein wichtiger Bestandteil des Vereins. Es half mit, die zahlreichen internationalen Verbindungen zu knüpfen.

**Ausführlicher Bericht über die Vereinsgeschichte und den Jubiläumsfestakt in der nächsten Ausgabe.**



# Liebe zur Tradition

## Freundschaft über Staatsgrenzen hinweg

„Wie es sich für echte Narren gehört, stand am Anfang der Vereinsgeschichte ein Protest“, erläutert Leo Fonrobert „Aus der Vereinsgeschichte“. In der Festschrift zum 60jährigen Bestehen der KG Völl Freud erläutert der Senator der Gesellschaft die Entwicklung des Vereins, geht ein auf die Hindernisse und die großen Feiern, die Kraft zum weitermachen gaben. Seit dem Jahre 1929 macht die Werdener Karnevalsgesellschaft den Menschen viel Freude. Dabei hat sie die Grenzen von Werden, von Essen, des Ruhrgebietes, ja sogar der Bundesrepublik schon lange gesprengt. Kontakte bestehen nach England, Niederlande, Belgien, Frankreich und Bulgarien.

Ziel des Kreises junger Männer bei ihrer Trennung vor 60 Jahren vom Katholischen Jungmännerverein war an der Erneuerung des karnevalsitischen Brauchtums in Werden mitzuarbeiten. „Frei von Schmutz und Zoten“ sollte es sein.

Männer der ersten Stunde waren: Johannes Donsbach, Fritz Geilenkirchen, Ernst Eschen, Heinz Lünig, Gebr. Manderfeld, Ludger Nickiel, Clemens Scharpey, Josef Scharpey, Bernhard Scheiermann, Emil Schüttler, Willy Staadt und Heinz Stülp.

Mit Schwung und Lachen ging es voran. Die ersten Präsidenten: Bernhard Scheiermann, Jochen Donsbach, Willy Fehrholz, Walter Hicking, Josef Bredenbröcker, Ludger Nickel und Gerhard Katz.

Die Gesellschaft wuchs. Mit selbstgebaute Wagen beteiligte sich die KG Völl Freud an Umzügen, stellte originell kostümierte Fußtruppen und war von Anfang an mit besonderem Einsatz bei der Pflege der Altweiber-Tradition dabei.

Ein Mann taucht immer wieder auf in den Berichten. Clemens Blumenrath, genannt „Schmörmel“, zeigte als Ehrenmitglied mit Gedichten, Liedern und Vorträgen in Mundart echten Humor und Menschlichkeit.

„Die ‚Gleichschaltung‘ aller Vereine im III. Reich tat auch der KG Völl Freud nicht gut. Obwohl es gelang mit einer gewissen Tarnung weiterzubestehen...“, erläutert Leo Fonrobert in seinem Bericht. Der Krieg zerschlug dann später praktisch den Mitgliederbestand der KG Völl Freud.

Josef Bredenbrücker, Ludger Nickel, Walter Hicking und Gerhard Katz versuchten aber schon 1945 einen Neubeginn mit Anschluß an die KAB ohne Verzicht auf „die eindeutige Eigenständigkeit“.

Nach erweiterten Familienfesten fand – laut Chronik – die erste Großveranstaltung am 19. Februar 1950 statt. Schon mit Liedern dabei: Werner Katz, der wenige Jahre später dann

Präsident wurde. Seitdem leitet er mit unermüdlichem Einsatz und Menschlichkeit die Geschicke des Vereins (Siehe Bericht WN-Ausgabe Nr. 47).

Doch Anfang der 50er Jahre hatte der Verein ein großes Problem zu meistern. Die Altweiberfastnacht hatte sich verändert, war von einem harmlosen närrischen Spiel zu einer Alkohologie und Geschäftemacherei geworden. Die KG Völl Freud nahm trotz Liebe zur Tradition nicht mehr teil, ludt stattdessen alljährlich bis 1986 am Karnevalssonntag zum Altweiberball ein.

Im Jahre 1954 wurde das 25jährige Jubiläum groß gefeiert. Und wieder fiel Werner Katz mit seinen musikalischen Beiträgen positiv auf. Er war es auch, der die Anregung gab, ein Fanfarenkorps zu gründen, das – von vier Bläsern schließlich zum Tanz- und Fanfarenkorps erweitert – bis heute ein musikalisches, schwungvolles aber festes Standbein der Gesellschaft ist. Zur Zeit gehören dazu auch eine Majorettengruppe und die kleine Garde. Gerade durch die Mitarbeit des Tanz- und Fanfarenkorps gelang es, internationale Kontakte auf Wettstreiten und bei Gastauftritten zu knüpfen und pflegen.

Im Jahre 1963 nahm die Tradition der Kinderkarnevalssitzungen ihren Anfang.

Das 50jährige Jubiläum feierten die Völl Freud Narren 1979 ganz groß. Einer der vielen Höhepunkte: Propst Dr. Heinrich Engel mit seinem sofort zum Ortsschlager erhobenen „Ludgerus-Song“.

Mit dem Schwung aus dem Jubiläumsjahr 1979 festigte der Verein seine Stellung im Essener Karnevalslöben, aus dem es nicht mehr wegzudenken ist. Ob Tanz- und Fanfarenkorps, die einfallsreiche „Spätlose“ oder all die Aktiven auf und hinter der Bühne, an der Seite von Werner Katz geht es Völl Freud ins nächste Jahrzehnt.

# Unermüdlicher Einsatz auf und hinter der Bühne

## Werner Katz feiert vier Jubiläen

Während in diesen Tagen die Vorbereitungen zum 60jährigen Vereinsjubiläum der KG Völl Freud in Essen-Werden auf vollen Touren laufen und den größten Einsatz aller, insbesondere aber des Präsidenten Werner Katz verlangen, begeht dieser - fast am Rande - ein mehrfaches persönliches Jubiläum, zu dem ihm ein großer Freundeskreis gratuliert.

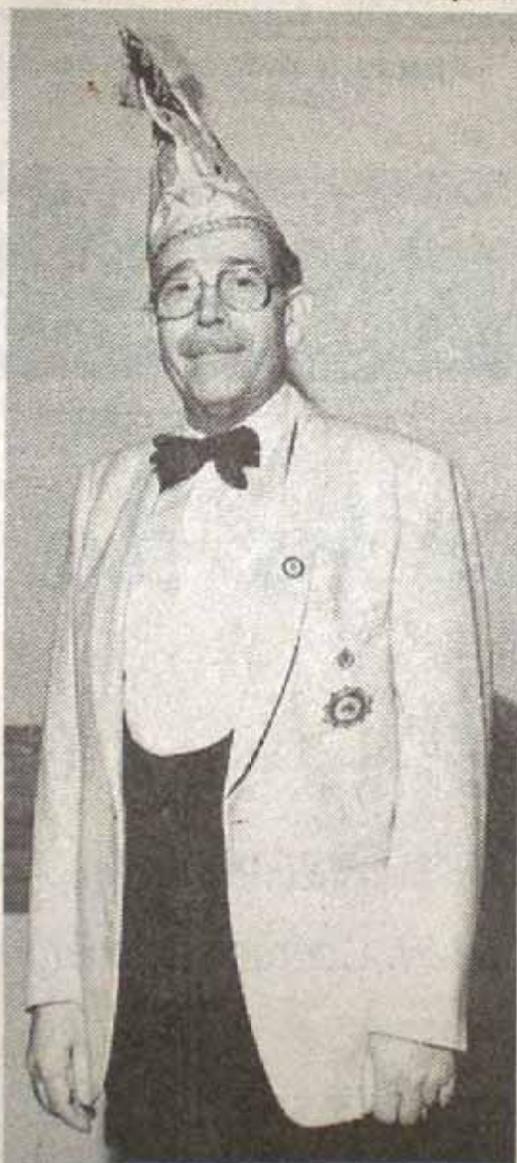
Werner Katz ist seit 50 Jahren aktives Mitglied in der KG Völl Freud und feiert gleichzeitig sein 50jähriges Bühnenjubiläum. Vor 35 Jahren gründete er im Rahmen der KG Völl Freud das Jugend-Tanz- und -Fanfaren-Corps, in dem er selbst aktiv mitwirkt und das bei in- und ausländischen Wettbewerben hervorragende Preise und vielseitige Anerkennung errungen hat. Seit 35 Jahren ist Werner Katz auch Präsident der Karnevalsgesellschaft und seit 30 Jahren ihr Vorsitzender.

Wer auch nur ein wenig in das interne Vereinsleben hineingeschaut hat, weiß, wieviel Arbeit damit verbunden ist, und wer die herausragende Stellung der KG Völl Freud in Werden und weit darüber hinaus im Lande kennt, der vermag die stetige mühevoll Kleinarbeit von Werner Katz zu würdigen mit seinem unermüdlichen Einsatz als Organisator, als Büttendredner, Sänger und Musiker, als Kullissenmaler und Wagenbauer, mit seinem phantasievollen Festanregungen und seinem Geschick, die unterschiedlichen Kräfte innerhalb des

Vereins zu integrieren und auf besondere Ziele hin zu motivieren. Eine verständnisvolle Familie gibt ihm in all seinen Aktivitäten immer wieder neue Kraft. Und zu seiner eigenen Freude schlüpft er heute noch gern in eine Theaterrolle und weiß auch dort das Publikum zu begeistern.

Und wenn nun neben den „Offiziellen“ der große Familienkreis, die Vereinsmitglieder und viele, viele Freunde ihm zu seinem Jubiläumsstrauß gratulieren, so sind in die Glückwünsche Dank und Anerkennung eingefügt, sowie die Bekundung, sich von seiner Begeisterung für den freudespennenden Karneval, für die Wahrung der heimatischen Traditionen und die Förderung jugendlicher Aktivitäten anstecken und auch weiterhin mitreißen zu lassen.

Und ihn persönlich dürfte es ganz besonders freuen, wenn im Kreis der Gratulanten seine Enkelin Astrid erscheint, die in diesem seinem Jubiläumsjahr Kinderprinzessin von Essen ist und von der es heißt, daß sie „eher Helau als Opa“ sagen konnte.



Werner Katz

-fo-

# Ein vielstimmiges Loblied

## Große Gratulationscour für die KG Völl Freud

„Wer anderen viel Freude bringt, dem man gern selbst ein Loblied singt.“ Es war ein vielstimmiges Lob- und Dankeslied, das Werner Katz – getreu der ersten Zeilen der Laudatio von Senator Leo Fonrobert – von Gästen aus Nah und Fern zu hören bekam. Die Reihe der Gratulanten zum 60jährigen Bestehen des Vereins und damit gleichzeitig zum 35jährigen Bestehen des Tanz- und Fanfarenkorps, zur 35jährigen Präsidentschaft und dem 30jährigen Vorsitz von Werner Katz wollte am Samstagabend kein Ende nehmen. Doch der Jubilar lehnte sich angesichts soviel der Ehre nicht gemächlich zurück. Er begrüßte die Gäste persönlich schon vor der Saaltür, meisterte auf der Bühne als lockerer Conferencier mit Herz Höhepunkte und Überraschungen des Abends, griff selbst zur Gitarre und war – wie immer – überall, wo er gebraucht wurde.

An der Wand der weiß-blau dekorierten Bühne lachte kräftig aber stumm eine Clownsmaske. Für die fehlenden Töne sorgten Mitglieder der Karnevalsgesellschaft Völl Freud und die Gäste. Pausenlos im Einsatz: Das Werdener Pfarrorchester unter der Leitung von Werner Lortz. Es stimmte schon vor dem offiziellen Beginn ein, ließ die Hohenheiten mit den richtigen Takten einmarschieren und mußte nur einmal passen: Als plötzlich die Englische Nationalhymne gewünscht wurde sprangen alle Anwesenden mitsingend und mitsummend in die Bresche. Die eingeflogenen drei Abgeordneten der Long Eaton Carnival Band nahmen es mit einem Lächeln.

Auf dem Landweg waren die Gratulanten aus den Niederlanden nach Werden gekommen. „Per Hubschrauber eingeflogen“ gelang den Hildesheimer Karnevalisten samt Prinzenpaar eine komplette Überraschung. Werner Katz konnte es kaum fassen, verlor aber nicht Fassung und meisterte kurz vor Schluß der Veranstaltung auch dies.

Als Ehrengäste konnte Werner Katz u.a. begrüßen: Schirmherr Hanslothar Kranz, das Essener Stadtprinzenpaar, die Senatoren Leo Fonrobert, Propst Dr. Heinrich Engel, Heinz Melchert und Harald Gedenk sowie die ehemalige Bundesministerin Antje Huber. Heinrich Schürmann sandte Grüße aus Afrika. Dr. Paul Hoffacker gratulierte per Telegramm.

Doch bevor die Gratulanten das vierfache Jubiläum würdigten, ließ Leo Fonrobert alias Kritikus noch einmal in die Vereinsgeschichte Revue passieren, immer wieder gewürzt mit launigen Zwischenbemerkungen.

Nach dem Blick in die Vergangenheit kam die Zukunft des Vereins zu Wort. Die kleine Garde eröffnete die Gratulationscour und wünschte von Sigrid Nothoff stimmlich geführt viel Glück.

„Ich bin die kleine Katz“ sang Rebecca und gratulierte so ihrem Großvater auf besonders nette Weise. Das Talent liegt einfach in der Familie; oder kommt hinzu: Schwiegertochter Inge Katz meisterte ihre Premiere als Clown, der die Gäste auf der Bühne betraut.

Schirmherr und „Bezirksbürgermeister“ Hanslothar Kranz würdigte die Arbeit von Werner Katz, die internationalen Verbindungen des Vereins und die „viele Freude“ die Völl Freud geschenkt habe.

Das Essener Stadtprinzenpaar verabschiedete sich mit der Gratulation als letzter Amtshandlung von der Regentschaft. Das Kinderprinzenpaar schloß sich an.

Manfred Gockel nahm die Gelegen-

heit wahr und das Mikrofon, würdigte die Arbeit des „Weggeführten Werner Katz“ und ehrte bei der Gelegenheit Astrid Acker mit dem Verdienstorden in Silber und Ingo Kurbjuhn mit der silbernen Ehrennadel.

Hoppeditz Kuno Kemper überbrachte ein lustiges Gratulations-Telegramm. Die Roten Funken mit ihren Dreigestirn gratulierten mit einem Tanz.

Die Senatoren vertraten Leo Fonrobert mit einer Laudatio und Propst Engel, der die wohl kürzesten Verse mitbrachte, die aber zu den lustigsten des Abends gehörten.

Die Spätlese sang ihre Gratulation „oben, unten, hinten, vorn und überall“ und boten später dann noch einmal Ausschnitte ihrer Erfolgsnummern der vergangenen Jahre.

Wie Showtanz der europäischen Spitzenklasse aussieht, zeigte die Prinzengarde aus Andernach.

Und zwischendurch immer wieder Gratulationen: u.a. vom Ex-Prinzen aus Mülheim und Waddischen Jungen Bruno Schönsohn, von den Gut-Ziel Schützen, dem Pfarrorchester, der KG Lindenbeck, der AWO-Werden, dem DRK und den Fischlaker Narren. Werner Breil hatte für den Heimatpflege-

verein einen besonderen Wunsch: „Könnte man die Altweibertradition nicht wieder aufleben lassen mit einem Zug der Aulen Wievor von der Ludgrusschule und der Heckerchule zu einer Foier im Kolpinghaus?“

Doch die Völl-Freud Karnevalisten nahmen nicht nur, sie beschenkten die Gäste auch mit einem abwechslungsreichen Programm und die Gratulanten mit einem Jubiläumsorden. Aber nur einer bekam einen Orden mit Fehlfarben. „Ein besonderes Unikat“, überzeugte Werner Katz den Pfarrorchester-Dirigenten Werner Lortz schmunzelnd von der Besonderheit der Auszeichnung.

Mit richtigen Tönen sorgten Fanfarenkorps und Pfarrorchester, auch durch gemeinsame Schlagzeuger miteinander verbunden für einen weiteren Höhepunkt des Abendprogrammes. Die Majorettengruppe führte mit ihrer inzwischen weit über Werden hinaus bekannten „Brasilshow“ noch einmal in die Welt der südamerikanischen Rhythmen, Farben und Tänze. Zusammen gelang den Völl Freud Mitgliedern ein verheißungsvoller Ausblick auf die Sitzungen der Jubiläumssession 1989. G.B.



Das Essener Stadtprinzenpaar gehörte zu den Ehrengästen des Festempfangs im Hesperkrug. Aufn.: Bangert

A

Am Abend fand dann die große Graduationsparade statt, das Werlener Pfarrorchester brachte sich mit seiner Märie selbst zum Geschenk.

60 JAHRE

K. G. VÖLL FREUD

Essen-Werden

•

35 JAHRE

Jugend-Fanfarencorps

Völl Freud

Zum Jubiläumsempfang

am Samstag, dem 19. November 1988

um 18.00 Uhr

Lokal „Hesperkrug“

Essen-Heidhausen, Hespertal 33

laden wir recht herzlich ein.

Vorstand und Festausschuß

K. G. Völl Freud

Jugend Tanz

Majoretten und

Fanfarencorps

Einladung gilt für 4 Personen

Die

Die Graduiantenschar wollte dein Ende nehmen, dies Nahe und fern Samen befreundete Vereine, Freunde + Gäste.

Die Gäste aus Long Eaton / Nottingham brachten die Weisheit mitreise. Die aus Venlo, Dorsden und Candermarkt nicht gar so weit - aber - sie kamen um zu gradulieren. Als Überraschung kam kurz vor Veranstaltungsschluß der Heidesheimer Karnevalspräsident mit seinem Prinzenpaar sogar per Hübschrauber.

Hrengäste waren der Ehrensensator und zugleich Schirmherr der Veranstaltung, Hans-Godkar Kranz. Das Essener Stadt-Prinzenpaar Heina III und Hedra I

Die

.sowie die Senatoren Leo Fönrobert, der auch die Laudatio hielt, Propst Heinrich Engel, Heino Melchard, Harald Gedens, die ehemalige Gesundheitsministerin Ingrid Heiber

**M**it einem Blick auf die vielfachen Aufgaben des Präsidenten aus der Vergangenheit gratulierte der „Kinsider“ Leo Fönrobert in gereimten Versen dem Präsidenten Werner Klutz zu seinen Jubiläen.

Die kleine Garde eröffnete den Gratulationsreigen mit ihren gesungenen Glückwünschen. Rebecca Klutz, Enkelkind des Jubilars, gratulierte und sang „Ich bin die kleine Klutz“ Der Bezirksbürgermeister H.-G. Kranz würdigte die Arbeit von Werner Klutz und hob vor allem die völkerverbindende Treffens des Land und Fanfarencorps hervor. Der Verein habe vielen Menschen Freude geschenkt, was nicht zuletzt die Miswirdung eines jeden Mitglieders beweist habe.

Kuno Hempes gratulierte mit einem lustigen Prolog, Propst Engels Verse waren kurz aber voller Witz.

Die Spätkese sang ihre Gratulation mit dem wiederkehrenden Refrain: „oben, unten, hinten, vorn und überall.“

**H**owdäuser der Gastvereine, immer wieder Gratulationen - Epprimenzpaar, Prinzenpaar, der wachliche Jung Bruno Schönson, Jüt Ziel, KG. Sindtenbeck, ITWO Werden, das DRK, KG. Fischläser Narren, KG. „Die Braven“, Werner Brack vom Heimats und Pflegerverein - und, und - und -

Manfred Godel überbrachte Glückwünsche vom gesamt Essener Karneval, überreichte bei dieser Gelegenheit für aktive Leistung im Karneval vom BDK den Verdienstorden in Silber an Astrid Acker, und Ingo Klitzsch die silberne Ehrennadel. Mit ihrer Brasilchore führte die große Tanzgarde

## Mühe und Fleiß

Auszüge aus der Laudatio von  
Senator Leo Fonrobert für Werner  
Katz:

Seit 35 Jahren fast jeder ihn kennt  
als der KG Völl-Freud-Präsident,  
und seit 30 Jahren zu unserem  
Glück

lenkt er als Vorsitzender des Verei-  
nes Geschick. —

Das sagt sich so leicht hier, doch je-  
dermann weiß:

Dahinter stecken viel Mühe und  
Fleiß.

Das heißt ja nicht nur: Im Rampen-  
licht leben,

Orden verleihen, Küßchen mal ge-  
ben,

durch die Feste leiten mit Musik  
und Applaus,

Begeisterung zu spüren im vollbe-  
setzt' Haus,

mal selbst in der Bütt stehn und  
mit klangvollen Tönen

das Werdener Publikum mit Musik  
zu verwöhnen . . .

Das heißt auch: Das Jahr im Verein  
durchzustehn.

als erster zu kommen, als letzter zu  
gehn,

Versammlungen leiten, Wogen zu  
glätten,

Geld zu verplanen, das wir gern  
hätten,

Briefe zu schreiben, Kontakte zu  
pflegen,

stets mit neuen Ideen an- und  
aufzuregen,

malen und tönen, Übungsraum  
schaffen,

geduldig zu sein, wenn wir ihn an-  
blaffen,

zu streicheln, zu klären, auch mal  
mit Rabatz,

dann ist er nicht zimperlich, unser  
Werner, der Katz.

Wenn ein Mann so wie er im Ram-  
penlicht steht,

braucht er einen, der durch dick  
und dünn mit ihm geht.

denn wieviel Mühen und Sorgen  
ins Private eindringen,

davon weiß Frau Katz ein Lied zu  
singen.

Beim Jubiläum des Gatten, das uns  
alle berührt,

auch ihr ein ganz herzliches  
Dankeschön gebührt.

## Völl Freud 1929 60 Jahre und kein bißchen weise.

Schon seit nunmehr 60 Jahren  
bring' „Völl Freud“ uns Freud' ins Haus,  
voll Humor und Lebensfreude,  
Dafür spenden wir Applaus!

Majoretten und Fanfaren  
marschieren froh und wacker mit  
nun seit 35 Jahren  
stets im gleichen Schritt und Tritt.

Auch seit 35 Jahr',  
dies bring' ich in Erinnerung,  
ist Werner Katz schon Oberrarr  
und hält die Narrenschar in Schwung.

Hier im schönen Stadtteil Werden,  
genannt die Perle an der Ruhr,  
spenden Frohsinn sie auf Erden,  
schicken Griesgram fort zur Kur.

Drum mein Glückwunsch als Protektor  
allen, die da mitgemacht.  
Augen auf und spitzt die Ohren:  
„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“.

Helau  
Euer  
Protektor des Essener Karneval

Bürgermeister Fritz Schewe

die Gäste in die Welt der südamerikanischen Rhythmen, Farben und Tänze.

Es war ein gelingener Abend, der von dem großen Engagement aller Beteiligten zeugte und noch auf viele Jahre frohes Schaffen in Freude hoffen läßt.

„Auf ein neues Jahresfest, wünschten die Freunde des Vereins, alles Gute dem Präsidenten und seinen Mitgliedern und dem Tanz u. Fanfarenchor.“



Präsident Werner Katz bei der Begrüßung der Gäste.



Drei  
Freunde  
aus Venlo  
von  
der  
Postkapel



Das Tanz und Fanfarencorps, Kleine Garde und Elferrat  
im Jubiläumsjahr

**F**

lässlich des Jubiläums gab die Völl Freid als Jubiläumsgabe eine gebundene Festschrift heraus, welche auf Grund ihrer guten Schifmachung überaus große Beachtung fand.

**B**

ei dem Galaempfang gab Inge Watz als Clown ihr Debüt.



Von links:  
Elisabeth Thoben, Trude Sachs,  
Hedwig Katz, Giselind Schumann,  
Marlis Keienburg, Anne Rausch.  
Nicht auf dem Foto:  
Anne Ott, Monika Meck.

Die  
Späthese  
im  
Jubiläumsjahr



und  
die  
Kleine  
Garde

Sigrid Notthoff  
Leiterin der Kleinen Garde



Zum 60 jährigen Jubiläum wurde ein gut ausgeführter  
Heftdruck herausgegeben mit einem Geleitwort des Ober-  
bürgermeister Peter Reuschenbach, dem Bezirksvorsteher  
und Schirmherrn Hans Lothar Kranz, welcher auch Senator  
der Kg. Vüll Freud ist. Ein in Gedichtform gehaltene  
Laudatio vom Protektor des Essener Karnevals, dem ehe-  
maligen Bürgermeister Schewe, sowie ein Wort von dem  
Vorsitzenden des Werdener Heimat und Pflegeverein, Herrn  
Werner Breil.

Selbstverständlich mit einem Grußwort unseres Probstes  
Heinrich Engels und dem Präsidenten und ersten Vorsit-  
zenden Werner Katz.

Auch der Fanfarencorpsleiter Burkhard Kemper, die Leiterin  
der großen Tanzgarde, Renate Munsch, die Leiterin der Ma-  
joretten, Stefanie Douma und die Leiterin der kleinen  
Garde, Sigrid Notthoff stellten sich und ihre Arbeit in  
dieser Festschrift vor.

Über die Geschichte des Vereins, über Vergangenheit und  
Gegenwart wird in dieser Chronik berichtet. Von ehemali-  
gen Präsidenten, von heutigen Senatoren, von Vorstands und  
Vereinsmitgliedern.

Eine Große Anzahl von Geschäftsleuten haben durch Anzei-  
gen diese Festschrift unterstützt.

Ein Geschenk des Lektors und Herausgeber haben es möglich  
gemacht, diese Jubiläumsschrift so zu gestalten, daß sie  
auch noch in späteren Jahren das Ansehen und das Nach-  
schauen wert ist.

L. O. H.

Zum Jubiläum der Karnevalsgesellschaft "Völl Freud"

Liebe "Völl Freud", lieber Jubelverein  
bei der Gratulation schließ ich das Tanz- und Fanfarencorps  
und den Präsidenten Werner Katz mit ein.

Als Vertreter und Vize der Arbeiterwohlfahrt Werden,  
wurde ich beauftragt Euch zum Fest zu gratulieren.  
Zu danken für die Freundschaft, die uns verbindet seit Jahren,  
für die wir der "Völl Freud und ihren Präsidenten zu  
danken haben.

Auch wir, die Awo, wir feiern mit unseren Senioren den Karneval,  
mit einer Blitzsitzung und einem Kostümball.

Wenn wir um Mitwirkung, vor allem der Tanzgruppen, bei Euch  
angefragt,  
habt ihr uns immer zugesagt.

Nur einmal da ein Haken war--

entschuldige Werner, es fehlten die Ösen, sie waren nicht da.

Wir von der AWO Werden der Meinung sind---

Wer unseren Senioren soviel Freude bringt--

Für so einen Verein sollten auch wir einmal Freudenspender  
sein,

Im Rahmen unserer Möglichkeiten

wollen wir für Kopfen, die so einen Jugendfördernden Verein  
begleiten

unsern Dank überbringen und wünschen, es bedarf gar keiner  
Frage

weiter gute Zusammenarbeit, dem Verein und seinem  
Präsidenten noch viele frohe und gute Jahre.

A.O.



Foto Tischler

Essener Stadtprinzenpaar 1989  
Hans Joachim I. – Brigitte III.

**W**ie in den vergangenen Jahren, so fand auch in diesem Jahr die Weihnachtsfeier für alle Adressen am 12. Dezember 1988 im Vereinslokal Rief statt. Klaffe und Kuchen bei Herzenslied und später auch die Ständertele, ließen eine gemütsliche Stimmung aufkommen. Wie keine Jahr war dabei mit dem Singpiel „Wie Vogelweidzeit“  
Es spielten: Pauja, Sonja, Eim und Andreas Papierala  
Daniela Wirtz, Kasja Hilding, Maniela und  
Stefanie Knipp, Janine Richter, Gill Grode,  
Elsend, Michael und Claudia Modtkhoff,  
Charlotta Jussbo, Nina Seibero.

Die Leistung wurde Signel Modtkhoff in der Mitbetreibung von Heidi Kutz. Gitarrenbegleitung Werner Kutz.  
Neue Weihnachtslieder mit Flötenspiel und Gesang wurden von Familie Kutz und Modtkhoff übergeben. Werner Kutz las eine Geschichte vor und die Trompetengruppe, unter Leitung von Burkhard Kemper mit Marais Daisel, Nicole Schmidt, Peter Lajewski, spielten Weihnachtslieder. Der Nikolaus (Klimbert Modtkhoff) verteilte Tob und Cackel gleichermaßen. Später wurde ihm die großen Nikolaus- bzw. Ständertele geknabelt.

**B**ei der Prinzenproklamation am 6. 1. 1989 im Saalbau war die „Völl Freud“ als Jubiläumsverein dabei.  
Das neue Stadtprinzenpaar ist  
Prinz Joachim I und  
Prinzessin Brigitta III.

Dann am  
8. 1. 1989

wieder einmal ein großes Ereignis auf  
den Verein zu. Denn zum 3. Mal stellten sie  
→

# Das Kinder- Prinzenpaar 89



Marco T. + Astrid T.  
Sommermann Noddhoff  
mit ihrem Gefolge

Hofdamen: Mechthild Noddhoff

: Claudia Noddhoff

Adjudant : Thomas Böcker

: Nils Miklowitz

Herald: Markus Dausch

Die Kinderprinzenproklamation fand im Hesperdal  
bei Hünse statt, am 8. Januar 1989 um 15<sup>11</sup> Uhr  
eröffnete das Pfarrorchester die Veranstaltung.

Für Marco I. und Astrid I.  
zum 8. Januar 1989

Ein Senator freut sich sehr  
über diese große Ehr',  
dem Essener Kinderprinzenpaar  
'nen frohen Gruß zu bringen dar.  
Gemeinsam sind wir von Völl Freud,  
wo Ihr schon lacht seit langer Zeit.  
Ihr wirktet hier in diesem Haus.  
Ab heut' geht's drüber weit hinaus:  
Ihr werdet erwartet im Großraum Essen,  
das nahe Volbert nicht zu vergessen,  
im Münsterland drüben, in'ner Hochburg am Rhein  
werdet begeisternde Gäste Ihr sein. -  
Ihr werdet nicht nur herzlich lachen,  
auch manchen Kilometer machen,  
vielleicht drücken auch manchmal Schuh' und Krone.  
Der Beifall dann diene Euch vielfach zum Lohn.  
Ihr seid wohlbehütet in Familie, Vereinstradition.  
Schenkt uns auch etwas den andern davon.  
Ich kann es Euch sagen, es ist schon ein Glück:  
Freude - verschenkt, Kehrt zu Euch zurück.  
Ihr garantiert uns die Zukunft mit viel Freud' ohn'  
Verdrup. Es dankt Euch Euer Senator  
Kritikus Leo Fonrobert

Lang war die  
 Schar im dem  
 Paar zu gratulieren.  
 Drinnigkeit nahm  
 Worten die Einfüh-  
 Anthonisation vor.  
 sie rezige Fächer-  
 mit lauder, Kräf-  
 verlassen die Follidä-  
 für ihre Narrenzeit.  
 Beifall von 150 an-  
 streisern (Kinder).  
 Diese saßen in den  
 des bis auf den  
 besetzten Saales



## Einladung

Gradulations-  
 Kinderprinzen-  
 Bürgermeister  
 mit launigen  
 aing und  
 Er brachte für  
 orden mit  
 tiger Stimme  
 den ihr Programm  
 Gaudsdarber  
 wesenden Mit-  
 bedamen sie.  
 Erden Reihen  
 besetzten platz

Unter dem, von Mitgliedern der Völl Freud gesalbden,  
 von Werner Stadt aus worfeneu Thron mit einem  
 Baldachin über dem Thronpodest, hatten sie nur wenig Zeit  
 zum Mühsen. Sie mußten immer wieder Hände schütteln,  
 Geschenke entgegen nehmen, Orden und Krüpfchen verteilen.  
 Die Gastvereine brachten Kinder und Jugendgruppen  
 mit und trugen mit Darbietungen zum Programm bei.  
 Das den eigenen Reihen würde das Programm vervoll-  
 ständigt. So brachte Mechthild Modhoff eine Büßreden,  
 Rebecca Klutz sang das Lied vom „Opa“ die kleine Garde  
 unter der Leitung von Signia Modhoff straten mit dem  
 Prampelstir auf.

Bringt  
Eure Kinder  
mit

*Es ist kaum zu glauben,  
aber wahr,  
wir werden das*

*18.  
Essener  
Kinderprinzenpaar*

*Aus diesem Anlaß  
laden wir Sie zu unserer*

*„Inthronisation“*

*am Sonntag, dem 8. Januar 1989*

*15 Uhr*

*in den Hesperkrug,*

*Essen-Heidhausen,*

*im Hespertal 33,*

*herzlich ein.*

*Marco I.*

*Astrid I.*

Programm Kinderprinzenproklamation Sonntag 8. Januar 1989 , im " Hesperkrug "

Beginn : 15,11 Uhr

Eröffnungsmusik Pfarrorchester 15,00 Uhr

Einmarsch Gesellschaft Völl Freud mit Fanfarencorps

Begrüßung der Ehrengäste , Vereine, Kinder

Präsident

Abmarsch Fanfarencorps und der Uniformierten bis auf Bühnenbesetzung

Schunkellied : Mit minge Opa da kann ich alles machen

Sarah Katz

Verabschiedung altes Kinderprinzenpaar

Einzug mit Büttenmarsch Ricki Ballett, Kindergarde Hahnekopp und Prinzenpaar mit Gefolge.

Einholen des neuen Kinderprinzenpaares

mit Fanfarencorps, kleiner und großer Garde Völl Freud und Gefolge ( 11 Rat )

Proklamation des neuen Prinzenpaares , Ansprache , Verlesung der Regierungserklärung.

Auszug Fanfarencorps, Ricki Ballett, Garden Völl Freud und 11 Rat.

Fanfarencorps zieht durch zum Stübchen und stellt sich auf Treppe zum Saal auf

spielt mit dem Pfarrorchester zu Ehren der Tolitäten den Fehrbelliner Reitermarsch

Gratulationsrunde der Honoratoren und Eltern des Prinzenpaares

Abmarsch mit Büttenmarsch aller anwesenden, bis auf Bühnenbesetzung, Prinzenpaar nimmt Platz auf dem Thron.

1) Unterhaltungsrunde: Kindergarde Hahnekopp tanzt

Solotanz: Mariechen Hahnekopp

1) Gratulationsrunde : Laut Aufstellung Empfang

.....

2) Unterhaltungsrunde: Gardetanz Völl Freud große Garde

Büttenrede Mechthild Notthoff

Schloßsternchen tanzen

2) Gratulationsrunde : Laut Aufstellung Empfang

.....

3) Unterhaltungsrunde: Schunkellied: Wat e' Glück dat mir de Oma han klein Garde

Jugendgarde Ricki Ballett Clowntanz

Fanfarencorps Völl Freud

3) Gratulationsrunde : Laut Aufstellung Empfang

.....

4) Unterhaltungsrunde: Das Trampeltier kleine Garde Völl Freud

Büttenrede Prinzessin Astrid I

Gardetanz: Kindergarde Duisburg Marxloh

4) Gratulationsrunde wenn noch nötig

Änderungen Vorbehalten



*Alt und Jung können gemeinsam feiern, wie das Bild vom Karneval der Lebensabendbewegung beweist. Zu Gast: Essens-  
Kinderprinzenpaar.*



Vor allem die Essener Lehrer und Eltern müssen einiges beachten, um nicht bis Aschermittwoch gegen die neu erlassenen Paragraphen der Proklamation zu verstoßen.

## Proklamation

Wir Tollität Prinz Marco I. und ihre Lieblichkeit Prinzessin Astrid I. erlassen folgende Paragraphen:

- § 1 Während der Karnevalszeit hat der Unterricht um 10 Uhr zu beginnen. Er muß aber spätestens 12 Uhr beendet sein.
  - § 2 Alle Schüler werden mit dem Taxi von zu Hause zur Schule abgeholt.
  - § 3 Schlafende Schüler im Unterricht dürfen nur in den Pausen geweckt werden.
  - § 4 Die Schulaufgaben werden bis Aschermittwoch von den Lehrern gemacht.
  - § 5 Als Gegenleistung schreiben die Schüler ihre Zensuren selbst. 5 + 6 werden gestrichen. Sie bringen nur Unfrieden in die Familien.
  - § 6 Den Eltern befehlen wir, das Taschengeld der Kinder zu verdoppeln.
  - § 7 Die Stadt Essen soll bei Schneefall die abschüssigen Straßen im ganzen Stadtgebiet nicht streuen und zum Rodeln freigeben.
  - § 8 Wenn die Kinder abends fernsehen möchten, müssen die Eltern ins Bett, damit die Kinder in Ruhe ihr Programm ansehen können.
  - § 9 In der Karnevalssession dürfen keine Arbeiten und Diktate geschrieben werden.
  - § 10 Die Lehrer werden angewiesen, den Kindern beim Verfassen von Büttenreden behilflich zu sein und mit ihnen Karnevalsschlager zu proben.
  - § 11 Zum Abschluß der Session sollen die Schulklassen in der Aula oder Turnhalle zusammenkommen, und jeder Lehrer hat eine Büttenrede zu halten oder Karnevalsschlager zu singen.
- Alle Närrischen Untertanen sind verpflichtet die vorstehenden Paragraphen genauestens zu befolgen.

Gegeben in der Session 1989  
Essen über der Ruhr  
Prinz Marco I. und Prinzessin Astrid I.



Das Kinder-Prinzenpaar der Session 1989/90 Prinz Marco I. (Blondermann) und Prinzessin Astrid I. (Nuthoff), mit den „Hofdamen“ Mechthild und Claudia Nuthoff (links) und „Adjutant“ Thomas Böcker (ganz rechts), der gestern für sein MA-Kolleg einstrahlend fotografiert wurde. Foto: Ulrich von Bam.

## Vorschau

**Inthronisation** des 18. Essener Kinderprinzenpaares, Marco I. und Astrid I., Veransth. KG Völl Freud und FEK, Sonntag, 8. Januar, 15 Uhr, im Hesperkrug.

**Vortrag:** „Seelenheil durch Körpertraining“ Was hat Christsein mit Sport zu tun, Ref. Manfred Paas, DJK, KKV Werethina, 12. Januar, 20 Uhr, Kolpinghaus, Brückstraße.

**Kurse:** Anmeldetermin für neue Kurse St. Ludgerus, 13. Januar, 16 bis 19 Uhr, St. Ludgerus. 6./1.89



## Marco I. und Astrid I.

Marco I. (Sondermann) und Astrid I. (Nothoff) sind das neue Kinderprinzenpaar der Stadt Essen, das am Sonntag, 8. Januar, um 15 Uhr im Hesperkrug mit einer großen Inthronisationsfeier proklamiert wird. Im Jubiläumsjahr des 60jährigen Bestehens der KG Völl Freud stammt damit wieder einmal ein Kinderprinzenpaar aus den Reihen der Werdener Karnevalisten, die seit Monaten die Feier sorgsam vorbereitet haben.

# Jecken haben Essen

im <sup>NRZ  
9.1.88</sup>  
Griff

Vor zwei Tagen waren sie noch zwei kleine Könige, zogen als Sternsinger durch die Gemeinde. Gestern schlüpfen sie erstmals in ein anderes festliches Gewand. Das neue Kinder-Prinzenpaar von Essen: Seine „Tollität Prinz Marco I.“ (Sondermann) und ihre „Lieblichkeit Prinzessin Astrid I.“ (Nothhoff), die gestern im festlich geschmückten „Hesperkrug“ in Werden die närrische Regentschaft über Kinder, Eltern, Lehrer und „sonstige Erwachsene“ übernahmen.

Ein wenig aufgeregt und nervös waren die kleinen Majestäten schon vor ihrem großen Tag. „Lampenfieber kann man ruhig haben“, sagt der zehn-jährige Kinderprinz verschnitzelt, „nur dürfen es die anderen nicht merken.“ Immerhin steht Marco dem Ersten eine Prinzessin aus altem Narren-Adel zur Seite.

Schon ihr Urgroßvater war Mitglied der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“, die in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert. Bereits mit zwei Jahren stand Astrid mit ihrem Großvater, dem heutigen Vorsitzenden der Werdener Jecken, auf der Bühne. Seitdem schwingt sie auch das Tanzbein in der Kindergarde der närrischen Gesellschaft.

die auf den „Oberbefehl“ ihrer Mama hört. Nur ihr Vater steht dem karnevalistischen Treiben seiner Familie etwas zurückhaltender gegenüber. Stolz ist aber auch er, daß seine Tochter vom Festkomitee Essener Karneval (FEK) zur Prinzessin gekrönt wurde.

Anlaß war das Jubiläum der KG „Völl Freud“, die - so hatte das FEK beschlossen - in der Session 1989/90 das Kinder-Prinzenpaar stellen sollte. Eine Prinzessin war schnell gefun-

den Prinzenpaar nicht weiter. Und: Die ganze Klasse war gestern zur feierlichen Inthronisation der beiden eingeladen.

Über 40 Auftritte stehen in den nächsten „tollen Tagen“ in ihrem Terminkalender. Doch bevor es jeweils ans Regieren geht, müssen sie erst einmal ihre Schularbeiten ordentlich machen. Da, so die Eltern, gebe es auch für Königskinder keine Ausnahme. Das dürfte den zweien allerdings nicht schwer fallen - gute Noten bringen beide nach Hause.

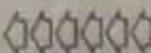
Daß der Spaß auch seinen Preis hat, räumt Astrids Vater gerne ein. Schließlich sind den Königs Kleider nicht von der Stange zu haben. Ein Korchbroicher Kostümesteller mußte sie nach Maß anfertigen. Allerdings kann das festliche Ornament nach Aschermitwoch wieder zurückgegeben werden. Gegen eine „entsprechende Leihgebühr“, versteht sich. Den Thron der Majestäten entwarf der Großvater der Prinzessin, beim Bau des Rosenmontags-Wagens helfen Eltern und Freunde mit.

Viel Zeit bleibt den kleinen und großen Jecken allerdings nicht mehr. In vier Wochen ist schon alles wieder vorbei. Aber wie sagte doch Sigrd Nothhoff: „Ein Traum hat sich erfüllt...“

## „Ein Traum hat sich erfüllt“

den, nur der königliche Gemahl fehlte noch. Den fand Astrids Mutter, Sigrd Nothhoff, in der 4. Klasse der Ludwig-Kessing-Grundschule in Überuhr: Marco Sondermann, mit dem ihre Tochter gemeinsam die Schulbank drückt. Die Eltern wurden gefragt, stimmen zu und seitdem dreht sich auch bei den Sondermanns (fast) alles um Karneval.

„Die Schulkameraden haben zunächst etwa komisch geguckt“, erzählt Astrid. Einige seien sicher auch etwas neidisch, hat Marco beobachtet. Aber das stört das Kinder-



Das Kinder-Prinzenpaar der Session 1989/90 Prinz Marco I. (Sondermann) und Prinzessin Astrid I. (Nothhoff) mit den „Hofdamen“ Mechthild und Claudia Nothhoff (links) und „Adjutant“ Thomas Böcker (ganz rechts), der gestern für Nils Majewski wiesprang. NRZ-Foto: Ulrich von Born



## Marco I. und Astrid I. regieren 30 tolle Tage

Neue Souveränen der Essener Kinder sind noch für 26 tollen Tage Marco I. (Sondermann) und Astrid I. (Notthoff), die von der Werdener KG Völl Freud in ihrem Jubiläumsjahr gestellt werden. Mit Würde und Humor traten sie ihre Regentschaft an. Schon ihre Proklamation ließ Lehrer und Eltern aufhorchen und die Kinder begeistert klatschen. Siehe Bericht von der Inthronisationfeier und vollständige Proklamation auf Seite 7.

Aufn.: Bangert

### Terminkalender der KG Völl Freud

Das Programm der KG Völl Freud in der Jubiläums-Session.

- Sonntag, 11. Dezember 1989, Weihnachtsfeier im Vereinslokal „Ruf“, Hospertal.
- Freitag, 6. Januar 1989, Proklamation und Sitzung im Saalbau Essen.
- Sonntag, 8. Januar, Prinzenproklamation und Sitzung im Saalbau Essen.
- Freitag, 13. Januar, Kinderprinzenproklamation bei „Kruise“ im renecorps Frohe-Narren Altonnesen.
- Samstag, 21. Januar, Kinderprinzenproklamation bei „Kruise“ im Saalbau Essen.
- Samstag, 28. Januar, Tanz-Fanfahnsitzung im St. Ludgeri Altonnesen.
- Sonntag, 29. Januar, Gala-Prunk-Anschließen im Saalbau Essen.
- Freitag, 3. Februar, Kolping-Karneval im Saalbau Essen für das Christophoruswerk.
- Samstag, 4. Februar, Kindersitzung im Schulzentrum Uckerndorf.
- Sonntag, 4. Februar, Preisübergabe im Saalbau Essen für das Gelsonkirchen.
- Sonntag, 5. Februar, Hospertal im Saalbau Essen.
- Sonntag, 5. Februar, Kinder-Karneval im Saalbau Essen.
- Montag, 6. Februar, Narrenball im Saalbau Essen.
- Montag, 6. Februar, Rosenmontagszug im Saalbau Essen.
- Dienstag, 7. Februar, Lumpenball im Saalbau Essen.
- Mittwoch, 8. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Donnerstag, 9. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Freitag, 10. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Samstag, 11. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Sonntag, 12. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Montag, 13. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Dienstag, 14. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Mittwoch, 15. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Donnerstag, 16. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Freitag, 17. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Samstag, 18. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Sonntag, 19. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Montag, 20. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Dienstag, 21. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Mittwoch, 22. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Donnerstag, 23. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Freitag, 24. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Samstag, 25. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Sonntag, 26. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Montag, 27. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Dienstag, 28. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Mittwoch, 29. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.
- Donnerstag, 30. Februar, Fischessen im Saalbau Essen.

**A**ls einem Madrosendanz, in der der Leitung von Renate Münsch, graduierte die große Garde des Vereins, - Zwischen Musik und Tanz dann immer wieder Graduationen der ausweisenden Gasse, der großen und kleinen Gollidäsen.

Das Pfortorchester fand immer die richtigen Töne für Tüschel und Begleitung.

Marco I und Astrid I. werden eine Kürze aber schöne Zeit vor sich haben. Wir wünschen dazu alles Gute und

Viel Glück!!!

**A**m 13. Januar 1989 hatte das Fanfarencorps und die Junggarde ihren ersten Auftritt in dieser Session. Sie waren bei den frohen Murrn in Aldeuessen und am 15.01.89 zum Fünfstückstück im Karpinghaus Aldeuessen

ür die Galaabendveranstaltung waren schon 2 Abende vorher fleißige Hände und Helfer am Werk im den Saal und die Bühne wieder einmal festlich zu gestalten.

# GALASITZUNG

**A**ls am 21.1.1989 um 20<sup>11</sup> Uhr der Elferrad mit seinem Präsidenten Werner Katz, mit dem Fanfarencorps in den Saal einzog, schlug die Stimmung hoch.

Zum Elferrad gehören: Präsident: Werner Katz

Vize: Friedrich Schumann, Walter Sachs, Reinhold Maude,

Hilf Scheinbe, Ingo Hübgen, Gidger Katz, Manfred Schmid,

Bieder Nappierala, Herbert Dausch, Bieder Kleinburg

Clown: Inge Katz

für Adelmis und Wasseden waren Manfred und Uwe Schmiedel verantwortlich. Bühnen- und Saaldekoration lagen in den Händen von Jürgen Münch und Holger Schümann.

Zum Ausklang spielte die Adam Quatro Band.

**Z**ahlreiche Gäste hatten sich eingefunden. Unter ihnen befand sich die ehemalige Bundesministerin, für Jugend, Gesundheit und Familie, Antje Hüber. Sie bekam als erste Frau in dem Kreis der Ehrensenatoren der Völk Freid den Titel einer Ehrensenatorin. Harald Gedens, junger Senator der KG. Völl Freid hielt die Saalrede.

Ein buntes Programm sorgte für Heiterkeit und Stimmung. Die Schirmmädchen aus Bottrop gaben sich gekonnt mit ihren Partnern. Auch der Bauchrechner Peter Koss brachte die Narrenschar zum Lachen. Dune Ott mit ihrem Vortrag „Mollig ist herrlich, mollig ist schön“ hatte mancher Frau aus dem Herzen gesprochen.

Zum Jubiläum brachte die Spätlese einen Gierschnitt ihrer Tante aus 8 Jahren ihres Bestehens.

Es sangen: Heidi Kutz, Anke Sachs, Marlies Kosenberg, Inne Pausch, Erzelind Schümann, Monica Meitz, Dune Ott, Elisabeth Schöber.

**D**ie große Tanzgarde hatte unter der Leitung von Renate Münch einen Madrosentanz einstudiert, der den Zuschauern gut gefiel und ihnen Freude machte.

Es sangen: Corinna Schmiedel, Heide Schümann, Andrea Schümann, Sandra Keller, Christid Ober, Corinna Will, Nicole Schmitz, Vera Ostermann, Heide Münch.

**D**as Tanzorchester und die Majoretten erfreuen, wie immer mit ihren schmissigen Weisen und ihr schneidiges Auftreten. Besonders das Bühnenspiel und die Brasilien gefielen gut.



Lañclatio  
für  
die  
neue  
Ehrensenaatorin

Die  
„Späthese“  
in  
Aktion



Die  
große  
Garde  
mit  
dem

„Matrosentanz“

21./1. 89

# Erste Frau in närrischer Männerrunde

## KG Völl Freud ernannte Antje Huber zur Ehrensensatorin

Eine Frau wurde in den bislang nur Männern vorbehaltenen Kreis aufgenommen. Auf der Gala-Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ am Samstag im Hesperkrug stand die Ernennung von Antje Huber, ehemalige Bundesministerin, zur Ehrensensatorin der Gesellschaft als Glanzpunkt auf dem Programm. Die Laudatio auf Antje Huber hielt der jüngste Ehrensensator Harald Gedenk.

Er begrüßte sie herzlich: „Willkommen Frau Ehrensensatorin! Antje die Erste ist ein Gewinn! Eine Frau mit ehrlicher Überzeugung stelle ich vor. Für alle Menschen hat sie ein Ohr. Für jung und alt stets engagiert, den Dialog sie sachlich führt. Und wir sind stolz, wir Senatorenknaben, diese Frau nun an unserer Spitze zu haben.“ Von der „Quotenfrau“, die wir nun endlich auch hier haben, sprach der langjährige „Kritikus“ Leo Fonrobert in seiner vielbeachteten Büttrede „Das Gelbe vom Ei“. Antje Huber, nie zartbesaitet und seit Jahren in Sachen Karneval erfahren, stieg selbst in die Bütt und schoß manche Pointe mit Witzen über den „ältesten Beruf der Welt“, den Zaren und Gorbi, Kapitalismus und Sozialismus, Psychater, Renten- und Krankenreform, ab.

Wie in jedem Jahr präsentierte sich die von der Völl-Freud bestellte „närrische Manege“ auch diesmal übereinstimmend in Anspruch und Darbietung, in Erwartung und Stimmung. Wie gewohnt, hatte der vieldekorierte Nestor des Werdener Karnevals, Präsident Werner Katz, ein handverlesenes Sorgenlos-Programm in einer Mischung eigener und auswärtiger Heiterkeitsverbreiter zusammengestellt.

Hervorhebenswert Anne Ott's Bekenntnis: „Mollig ist herrlich, mollig ist schön.“ Der Refrain ein Ohrwurm, der zum Mitsprechen anregte. Einen Querschnitt aus ihrem Programm der vergangenen Jahre zeigte die charmante „Damen-Spätlese“. Mehr als ein Hauch von Rio's farbenächtigem und heißrhythmischen Karneval an der Copacabana verbreitete die finale „Brasilshow“ der Großen Tanzgarde und des Fanfaroncorps. Vorher entfachte die Tanzgarde mit ihrem Matrosentanz Nordseeweilen-Stimmung.

Weiterer Stoff, aus dem an diesem Abend die karnevalistischen Blüten trieben: die Tanzparodie der Bottroper Stechmücken und die Bauchrede von Pether Koss mit Hase Oskar und Vogel Francois. Das Stadt-Prinzenpaar und das Stadt-Kinderprinzenpaar kamen, ihre närrischen Untertanen zu begrüßen. Als besonderen Dank für seine

Verdienste erhielt Ehrenmitglied Kuno Kemper, Hoppeditz und Vortragskünstler dieser Stadt, von Präsi-

dent Werner Katz ein Buch überreicht: „Fasching, Faßnacht und Karneval“.  
ge



Heiterkeit wurde während der Gala-Sitzung ganz groß geschrieben.

Aufn.: Bangert

Lino Hempfer, Ehrenmitglied des Vereins, Karnevalist und  
 mehrjähriger „Hoppeclitz“ bedarm als Tanz von Werner Kade  
 das Buch: „Fasching, Fastnacht, Karneval!“ überreicht.  
 In der Sitzung besuchte das Essener Stadtprinzenpaar  
 sowie das Velberder Prinzenpaar die frohgestimmten  
 Narren im Hesperkrug. Einige von ihnen schwangen das  
 Pauzbein bis in die frühen Morgenstunden.

### Programmfolge:

u. a.  
 die bekannten Parodisten  
 Die Stechmücken  
 „Der Kritikus“  
 das  
 Jugend-, Tanz- und Fanfaren-corps  
 Völl-Freud  
 mit  
 Gardetanz und Musikshow  
 Pether Koss  
 Bauchrednershow  
 Die Spätlese  
 In der Bütt:  
 Die Mollige und  
 „Der Mann mit der Kapp“  
 Günther Rumann  
 Besuch des Stadtprinzenpaares  
 Zum Tanz spielt:  
 „Adams Quadro Band“

### Gala- Prunksitzung

im Zeichen  
des 60jährigen Jubiläums

Am Samstag,

dem 21. Januar 1989

im „HESPERKRUG“

Beginn 20.11 Uhr

Einlaß 18.30 Uhr

### Termine der Kg Völlh Freud

- 27./1. 89 Auftriss der Tanzgarde mit Gardetanz und Mardrosen-  
 Tanz im Hopplinghaus Werden bei der Arbeiterwohlfahrt  
 Ebenfalls die Spätlese mit dem Schweinedango
- 28./1. 89 Tanz und Fanfarenzug, Majoreden und Spätlese  
 Auftriss 1. SS Adma / Stoppenberg  
 2. Blaue Weichen, Hopplinghaus Aldenessen.
- 29./1. 89 Sitzung im Südgeri-Altenheim und VDK im Hopplinghaus  
 Werden. Es wirden mit: Pauz + Fanfaren-corps

die Majoresen, Kleine Hausgark, Melchried Nosthoff mit ihrem Lied, "Was e geiß, das mir de Oma han," Rebecca mit ihrem Lied, "Mit mingem Opa Sam ich alles mache," Kleine Kemper in ihre Oma mit einer Büttenrede. Missis im Aldersheim machten Helmut Marxenbach, Orgel, und Marius Strüß, Schlagzeug.

31/1.89 Gausse die Spätlese ihren Schweinedango vor Belünderden im Hedwig - Bransfeldhaus.

3/2.89 War die Kleine Gardle mit dem Kinderprinzenpaar und der Spätlese beim Karneval der Christoffenwerkstätten im Saalbau Essen. Während die Spätlese ihren Schweinedango und Amazonasanzug zeigte, machten die Kleine Karnevalisten mit Gardetanz und dem Singspiel von der Glade Mick den anwesenden Gäste und Belünderden eine große Freude mit ihren Chiffürührungen.



Das Kinderprinzenpaar hatte in ihrer „Chiffürühr“ eine große Anzahl von Besuchen bei Vereinen, Alderheimen und Kindersitzungen zu machen. Bis Ostermischwoch kamen noch einige Verpflichtungen mehr dazu.

Damit sie aber auch beim Rosenmondstanz künftig in einem schönen Wagen durch die Straßen von Essen fahren können, haben Männer des Vereins viele Stunden gearbeitet um diesen Wagen zu gestalten und fertigzustellen.

Der Entwurf stammt von Werner Klutz.



Helfer waren:  
 Dieder Kleinburg  
 Klutz Scheide  
 Friedrich Schürmann  
 Werner Klutz  
 Gädger Klutz  
 Beja Coors



Marco I.  
Astrid I.

Das Kinderprinzenpaar beim Rosenmontagszug  
in Essen in Aktion.



# Bienchen, Clowns und Pippi Langstrumpf

## Kinder-Karnevalssitzung der KG Völl Freud

„An die Gewehre“! Teufelchen, Clowns, Pippi Langstrumpf(s) und Bienchen mit Spielzeugpistolen begrüßten das Essener Kinder-Prinzenpaar, das mit seinem Hofstaat in die Aula des Werdener Gymnasiums einmarschiert war. Die KG Völl Freud hatte zur Kinder-Karnevalssitzung geladen.

Schießend und klatschend „huldigten“ die Nachwuchsnarren dem Prinzenpaar, das in diesem Jahr aus den Reihen der KG Völl Freud stammt.

Dankbar verlasen Seine Tollität,

Prinz Marco I. und Ihre Lieblichkeit, Prinzessin Astrid I. die Proklamation. „Bis Aschermittwoch dürfen schlafende Schüler nur noch in den Pausen geweckt werden“, verkündeten „die

Herrscher der fünften Jahreszeit“ ihren jubelnden Untertanen.

Mit kindlicher Unbefangenheit eiferten die Jungnarren im Saal den Aktiven fleißig nach. Da tanzte die Indianer-Squaw mit einer Prinzessin im rosa Kleidchen, während Sau und Eber auf der Bühne zum Tango baten — beim „Schweineball im Schweinestall“.

„Mit meinem Opa kann ich alles machen“, sang die kleine Rebekka, und ihre Altersgenossen bestätigten sie durch kräftiges Schunkeln.

Und als eine Gruppe weiblicher Matrosen zu Seemannsliedern tanzte, da hielt es auch den kleinsten Narren nicht mehr auf seinem Platz. Sich von der holden Mädchenschar offenbar angezogen fühlend, stürmte der zwei bis dreijährige „Soldat“ des Fanfaren-corps auf die Bühne und verließ sie erst wieder, als man ihn heruntertrug. Nachwuchsnarren sind eben noch unberechenbarer als ihre erwachsenen Vorbilder.

A. K.



Kinderkarneval der KG Völl Freud in der Aula des Werdener Gymnasiums.

Aufn.: Billep

**W**erner Kutz ging auch am 4. 2. 89 mit einem vollen Programm und mit allen Kindern nach Uetersen in das Schulzentrum zur Kindersitzung, welche schon viele Jahre von der Völl Freud gestaltet wird.

Am Abend des Karnevalsamstags fand bei Hünse im Gespand der Kostümball der Völl Freud statt. Für schöne Preise war gesorgt. Aber, genau wie im vorigen Jahr ließ der Besuch dieser Veranstaltung zu wünschen übrig.

5./2. 89

**K**inderkarneval in der Aula des Gymnasiums Werden.

Es hat sich herümsprochen, daß am Karnevalsamstag Kinder für Kinder das Programm gestalten. 1 1/2 Stunden lief vor vollen Stühlen und vorwiegend seinem Publikum und deren Eltern ein ausgefülltes Programm ab. Natürlich war das Kinderprinzenpaar auch zu Besuch da.

Abends trafen sich die Mitglieder in Haus Sgwa in Überrihr um dem Kirchenchor Maria Heimsuchung ihr Programm zu bringen. Das geschieht alle zwei Jahre. In diesem Jahr war es wieder einmal soweit. Werner Kutz leitete die Veranstaltung laut u. fanfarenzig, Elferad, die große Garde, die Spätlese und Anne Ott mit einer Büstenrede, Schindelmühle brachten die Gäste bald in Stimmung.

6./2. 89

**R**osenmontag - ein großer Tag für unser Kinderprinzenpaar.

Der Wagen konnte sich sehen lassen und das Kinderprinzenpaar auch. Es hatte genug Wurfmaterial um auf der ganzen Zugstrecke fleißig mit vollen Händen auszuwerfen. Begleitet wurde der Wagen von dem Pans u. Fanfarenzug, von den Majoretten, vom Elferad, von der Kleinen Garde und von der Spätlese, welche sich als Hofdamen ausgezogen hatten. Für die Kleinen Soldaten ein ereignisreicher Tag. -

**A**m Abend trafen sich die Mitglieder zu ihrem Lampionball im Vereinslokal bei Ruff im miteinander ein wenig Karneval zu feiern.

7/2. 89

Chüfritze aller Ädlichen im Älders und Demirenheim von Überrihr, dem Manienheim. Der Vater von Prinz Marco I. Herr Sondermann, leised das Heim.

Das Kinderprinzenpaar war am Morgen zum Wirts-sammeln mit der Gesellschaft KG. Gemütslichheid Pellinghausen

**W**einer Katz würde am gleichen Morgen vom Fest Promidee gefehrt. Der Stadtspiegel Bürde ihm zum jechsten Jekken mit einem Podal auf Grund seiner Verdienste im den Karneval in seiner Heimstadt.

**W**eben vielen, vielen Besüchen die das Kinderprinzenpaar in ihrer Regierungszeit bis zum Äschermiddoch zu be-waldigen hadde, machden sie auch einen Besuch bei der Arbeiterwohlfahrt in ihrer Heimstadt Werden, die am 7/2 ihren Karnevals ausseher feierten. Die KG. Fischkater Narren hadden sie zu diesem Besuch eingeladen.

**A**m Abend fand im Vereinslokal bei Ruff im Hesperdal das traditionelle Fischessen mit ausschließender Buchsbeerhigung statt.

Noch einmal saß man beisammen -

Einiges stimmte Traurig - Woran lag das wohl?

Proz aller gelungenen Vorbereidungen, gefierte Feste,

Chüfritze und gemeinsamer Undernehmungen -

etwas stimmte nicht mehr.



Das Kinderprinzenpaar Marco I. und  
 Astrid I.  
 mit den Fischlaker Narren  
 beim Karnevalsaußkelch der  
 AWO-Werden im Bergischen Hof

am 7. Februar 1989



11. 11.  
 Auftakt  
 in  
 Kupferloch



## Die jecksten Jecken taten sich strecken

Ehre, wem Ehre gebührt. Das Festkomitee Essener Karneval wählte Karl-Heinz Hollmann zum besten Streckensprecher beim Rosenmontagszug. Der STADTSPiegel kürte den jecksten Jecken, den originellsten Motivwagen (und zwar den Krankenzwinger vom EKV) sowie die lustigste Fußgruppe. Diese kam vom Fanfarenzug Katernberg. Unser Bild von links: Uwe Götz und Jürgen Torka (Fanfarenzug Katernberg), Werner Katz (jeckster Jeck), die Wagenbauer vom EKV Warn-ecke, Ebel und Schlüter, Streckensprecher Hollmann sowie Stadtspiegel-Redakteur Klaus Peli-zaeus und Objektleiter Jürgen Gorges als verantwortlicher Leiter des Süd-Anzeigers.

Foto: Rieck



M. M. Mit Hoppeelitz de Baake in Kappferdveh

# Für Fleiß und Rabatz ein Orden für Katz

Die Jury hat getagt, beschlossen und verkündet: Der Pokal des STADTSPIEGELS für den 'fidelsten Narren des Jahres' geht an Werner Katz (60) von der KG Völl Freud. Fünf Namen standen nach der Vorauswertung auf der Vorschlagsliste, aber nur einer setzte sich durch. Für sein immenses Engagement in Sachen Karneval, seine närrischen Aktivitäten auch außerhalb der 'fünften Jahreszeit' und seine Nachwuchsarbeit im Verein erhält der Werdener die Auszeichnung.

Nicht allein seine Jubiläen waren ausschlaggebend. Dennoch, Werner Katz ist seit 30 Jahren amtierender Vorsitzender der KG Völl Freud, feiert in diesem Jahr 50jähriges Vereinsjubiläum. Mit seinem Fanfarenkorps, das er 1954 mitbegründet hat, feiert er 35jähriges Bestehen, dazu kommt das 60jährige Jubiläum der KG Völl Freud.

„Ich habe schon 1939 an der 'Altweiberschaukel' in Werden mitgebaut, erzählt der Jubilar. Im Zug war ich nicht verkleidet. Das war damals den Kommunionkindern des Jahres untersagt.“ Seit 35 Jahren spielt unser neuer Würdenträger aktiv Tenorhorn und Fanfare.

Sein Verein stellt zum drittenmal das Kinderprinzenpaar der Stadt. Wen wundert's, daß Kinderprinzessin Astrid I. (Notthoff) Werner Katz' Enkelin ist und der Opa als Prinzenpaarbegleitung 'zig Termine wahrnimmt.

Ganz nebenbei knüpften die Katzens mit Mama Katz (sonst auch Musicalclown), die Kinder Michael (Fanfarenzugleiter), Ludger (Schlagzeuger) und Sigrid (Tanzgarde und Leiterin der kleinen Garde) mit der Völl Freud auch internationale Kontakte. Fünfmal schon war man in Nottingham bei den Carnivalisten von Long Eaton, wo Werner Katz seit wenigen Wochen zum Vizepräsidenten der Long Eaton Militairs ernannt wurde.

Kontakte pflegt man auch mit dem französischen Metz, wo man im Sommer in bunten Uniformen die Erdbeerfeste untermalt. Nebenbei empfing die Völl Freud auf Katzens Initiative auch Gäste aus dem holländischen Enschede und aus Bulgarien.

Werner Katz entwarf 1978, 82 und 89, als man das Essener Kinderprinzenpaar stellte, die Motive der Kinderprinzenor-

den (1982 mit dem Werdener Stadtkern), vor drei Jahren die Bühnendekoration zum Essener Motto „1001 Nacht“, die er zuhause auch ausmalte, in diesem Jahr den Kinderprinzenorden und den Jubiläumsorden.

Derzeit baut er mit Unter-

ihn wählte der STADTSPIEGEL zum aktivsten und fidelsten Narren 1989: Werner Katz von der KG Völl Freud

Foto: Rieck



stützung des Vereins den Kinderprinzenwagen für den Rosenmontagszug. Ein Plastikpferd in Originalgröße mit Kutsche wird dabei auf einen Wagen gehievt, der Montag zu bestaunen sein wird. Bei Bauer Grotkamp am Kute) wird noch gewerkelt.

Werner Katz hat ein volles Programm: Gestern noch mit den „Lütten“ als Wegbegleiter bei der Narrenzunft Altenessen und im Steelenser Blindenheim, morgen beim Behinderntenkarneval im Saalbau, Samstag im City-Center, dort wird das Kinderprinzenpaar in Bon-

bons aufgewogen, nachmittags in Kray bei „Jung holl Pohl“, Sonntagmorgen beim Schweinekarrenrennen in Altenessen, nachmittags um 14.30 Uhr in der Schloßarena, kurz danach Kindersitzung im Werdener Gymnasium (15 Uhr).

Na, und wer schreibt wohl für Enkelin Astrid die Büttenreden? Die Liedertexte? Wer singt die letzten Werdener Karnevalslieder im Originalplatt? Dreimal dürfen Sie raten. Der STADTSPIEGEL glaubt, eine gute Wahl getroffen zu haben.

Klaus Pelztaeus

**A**m 1.3.89 fanden die Wahlen im Tanz u. Fanfarenkorps statt, gewählt wurden

1. Corpisleiter: Birtshard Kemper, 2. Marsius Daüsch

1. Tanzleiterin: Renate Münsel, 2. Sandra Keller

1. Majorette: Stephanie Bauma, 2. Vera Osdermann

Jugend Sprecher: Thomas Weugenrode

Lambourmajör: Marsius Strümpf

Instrumentenleitung: Marsius Strümpf / Trommeln

Marsius Daüsch / Trompeten.

**D**ie Jahreshauptversammlung der Völl Freud brachte nach Verlesung der Tagesordnung und des Jahresberichts des 1. Vorsitzenden Werner Kade am 11. April 1989 den Rücktritt für sich und auch für Hedi Kade, welche nicht mehr für den Posten der Schatzmeisterin zur Verfügung stehen will. Persönliche Gründe waren hierfür maßgebend. Alle aufgelegenen Dinge sollen noch zu Ende geführt werden. Betroffenheit herrschte unter den anwesenden Mitgliedern. Doch wurde bei den Neuwahlen der Wunsch respektiert. Anwesend waren 48 Stimmberechtigte, Es wurden gewählt:

1. Vorsitzende: Friedhelme Schümann, 2. Ingo Kurbjahn

Schatzmeisterin: Brunhilde Strümpf,

Beitragskassiererin: Signid Modschoff

Schriftführerin: Ingrid Coors

1. Bühnenmeister: Helger Schümann

2. Bühnenmeister: Andrea Schümann

Sonmeister: Frau Böttcher

1. Beisitzer: Waldert Sachs, 2. Jürgen Münsel

Vereinslokal: Riß im Hesperdal

Leiterin kleine Gardie: Signid Modschoff

Feuigeister: Gisela Schümann

Zum Präsidenten des Exekutives wurde einstimmig

Werner Kade gewärd. Vize-Präsident würd Inge Kürbjühn. Dem Elferrat gehören an: Friedhelm Schumann, Walder Sachs, Herbert Rausch, Manfred Schmidt, Bieder Kleenbüng, Reinhold Macke, Klud Steinde, Holger Schumann, Jüdger Kade, Bieder Napierala, Aija Coors, J. Windelmann. Inge Kade nahm das Öms als Clown und Feremomenmeister an.

1. Kassenprüfer: Manfred Schmidt,

2. Kassenprüfer: Diesel Kürbjühn.

Folgende Termine wärdn im Jahr 1989 vom Tanz und Fanfaren Corps mit Majoretten und auch von der Seimen Garde wahrgenommen.

7./5.89 Freundschaftstreffen Hsinger Feld ev.

14./5.89 Schüssenfest in Werden / Auszug

28./5.89 Mitwirdung beim DRK-Wanderday

4./6.89 Obfändt Wienhäuser Part beim Essener Stadtverband.

10./6.89 Day der offenen Tür im Jugenddorf Lehndorf

4./8.89 Ständchen Geo Söbener

20./8.89 Ständchen Werner Enders (60 Jahre)

21./8.89 Freundschaftstreffen Quärisser

9./9.89 Freundschaftstreffen der „Ehemaligen“ bei Rief

**U** m 2. September heirateten Birgit Coors und Thomas Wengenroth aus dem Tanz und Fanfaren Corps.

Der Taufaranzug nahm an der kirchlichen Trauung teil und bildete vor der Kirche Spalier.

**D** oppelter Geburtstag würd im Jugenddorf gefeiert. Dazü hatten eingeladen Heiti Kade und Walder Sachs, die beide ihren 60. Geburtstag feierten unter Beteiligung

der „Postzappel Venlo“. Die Feier fand am 16. 9. 89 statt. einen 60. Geburtstag feierte auch Werner Kade und zwar

**S** am 21. 10. in der Schutzkammer. Eine große Gradulandenschar fand sich ein um mit ihm zu feiern. So ründet sich das Jahr!!!

Oliver Ott



2. / 9.  
89

Hochzeit Birgit Coors - Thomas Wengenroth

**M**

Mit der Eintragung auf der linken Seite hat unsere Chronistin Anne Ott ihr Haut abgegeben. Wir danken ihr für ihre Arbeit. Die Freunde der Gesellschaft haben mich zum neuen Chronisten ausersehen. Ich werde mich bemühen objektiv die Höhen und Tiefen der Hlg. Völl Freud darzustellen, was für die Nachwelt erhaltenswert erscheint in Wort und Bild aufzuzeichnen.

Werner Katz

# Die Session 1990

eröffneten die Gesellschaften Lindenbeck, Völl Freud und die Brauer  
gemeinsam am 11. 11. 1989, 19<sup>u</sup> Uhr in der Aula des Gymnasiums.

## Hoppeditz Kuno Kemper erwachte und nahm Abschied Großes Fest im Gymnasium

Um 19.11 Uhr hat am Samstag, 11. 11., in Werden wieder die „fünfte Jahreszeit“ begonnen, der Karneval. Die Traditionsfigur „Hoppeditz“ erwachte in der Forme in der Aula des Werdener Gymnasiums. Alle Karnevalisten nahmen sich fest vor, bis zum Aschermittwoch am 28. Februar wacker durchzuhalten. Ungeladen, Gott Jokus und dem ehemals größten und ältesten Werdener Volksfest zu dienen, hatten die drei Werdener Karnevals-Gesellschaften „Die Waven, Lindenbeck und Völl Freud“. Durch das einer kleinen Prunksitzung gleichende Programm führte diesmal Werner Katz, Präsident der KG Völl Freud.

Höhepunkt des Abends war wieder einmal Kuno Kemper in der Rolle des Hoppeditz. Er stimmte fröhlich, aber auch traurig, verkündete, beruflich und privat in der Bütt in den Ruhestand treten zu wollen.

Wer Kuno Kemper kennt, weiß, daß es ein spürbarer Verlust für die Werdener Karnevals-Szene sein wird. Er ist nie eine vorübergehende Stimmungskanonie; stets zog er die Kraft des Humor aus dem tiefen Nachdenken über den Menschen. „Ich schrieb Vorarbeit der Narrenwelt, eine Literatur, die dem Menschen Freude Dacht“, sagt er in seiner Hoppeditz-Rede.

Er tat, Kuno Kemper schrieb viele, viele Büttenreden und textete viele komponierte Werdener Karnevallieder. So auch das an diesem Abend gesungene Lied: „Hoppeditz erwache, jedes Jahr aufs neu...“ Er selber erklärte Abschied Kuno Kemper vom aktiven Karneval nicht an diesem Abend niemand so leicht hinnehmen. Völl Freud-Präsident Katz: „Ich will es nicht glauben, es ist die letzte Rede war; erst muß

Du einen Antrag an das Nürrische Ministerium stellen – und die Antwort weiß ich jetzt schon: Nein! Mit diesem Urteil werden wir durch die Instanzen bis zum Bundesgerichtshof gehen!“

Wegen seiner Verdienste um den heimischen Karneval verlieh ihm Manfred Gockel, Vize-Präsident des Landesverbandes rechter Niederrhein, den Gold-Orden mit den Worten für den Texter, Komponisten, Humoristen und Hoppeditz: „Werden kann und will auf Dich nicht verzichten.“

Seinen letzten Auftritt hatte auch das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen aus der vergangenen Saison: Marco I. (Sondermann) und Astrid I. (Notthoff), die aus den Reihen der KG Völl Freud stammen. Als Nachwuchs-Büttenredner präsentierte sich Manuel Gabka mit Versen über den „Opa“. Manuels Vater Peter ist Präsident der KG Lindenbeck.

Weiter amüsierten: die Werdener Spielleute, die Spätlese und Tanzgarde der Völl Freud, dessen Fanfaren-corps und das scheidende Prinzenpaar der Stadt Essen.



Nr. 47 / Freitag, 17. November 1989



Kuno Kemper

Dem Artikel der W. N. ist nichts hinzuzufügen.  
Nur eine Bemerkung dazu.  
Das Pfarrorchester ist nicht mehr bereit kostenlos mitzuwirken. Die Passauer in der Bürgerschaft ist gering. Die Gesellschaften

benützen sich das alte Brautlied Karneval  
Wie wird es weitergehen.?

Im Vereinslokal „Ruf“ trafen sich die Vereinsmitglieder mit ihren Kindern am 10. 12. 89 zur Weihnachtsfeier. Wie immer hatte sich Sigrid Notthoff mit ihrer Gruppe dazu etwas einfallen lassen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken erfreuten sie mit neuen Advent und Weihnachtslieder auf der Blockflöte vorgetragen, unterstützt durch Gitarre und Gesang von Hedi + Werner Katz. Auch die Bläsergruppe des Fanfarencorps trug zur Unterhaltung bei. Eine Überraschung wurde dann das Singspiel „Die Brauer Stadtmusikanten“. Herrlich dargestellt von der kleinen Garde die Tiere und Räuber-typen, vor der von Werner Katz erstellten und gewählten Kulisse.

Der Nikolaus (Kumbert Notthoff) fand Worte der Ermahnung für Groß und Klein und Lob für die vorgetragenen Gedichte. Er brachte für Alle einen Stutenkeul mit.

Nach Schluß der Veranstaltung kam es wegen den unqualifizierten Hüßerinnen der Wirtsleute zu einem Eklat, das den Vorstand veranlaßte sofort ein neues Versammlungslokal zu suchen.

Im Lokal Jansen auf dem Wesselswerth fanden wir Aufnahme.

Die kleine Gruppe war eingeladen am 13. Dezember für Senioren im Kolpinghaus, Altessen eine Weihnachtsfeier zu gestalten. Ebenso am 20. 12. 89 beim Seniorenclub Überrohr. Ihre Darbietungen wurden mit viel Beifall aufgenommen.

Unser Ehrenmitglied und aktiver Klaus Kemper feierte am 29. 12. 89 seinen 60. Geburtstag. Das Fanfarecorps ließ es sich nicht nehmen ihm ein Stückchen zu bringen. Der Chor gratulierte mit einem entsprechenden Margebinde.

Das Jahr 1990 begann am 5. Januar mit der Prinzproklamation im Saalbau wo wir beim Einmarsch mit allen Uniformierten aufzogen.

Sonntag der 7. Januar bedeutete für unser Kinderprinzpaar Astrid I und Marco I zurücktreten und dem neuen Prinzpaar Platz machen. Sie haben unsere Gesellschaft, das Festkomitee Essener Karneval und die Stadt Essen würdig vertreten, wofür ihnen der Vorsitzende des F.E.K. Manfred Gockel mit einem Margebinde noch einmal dankte.

Seinen 60. Geburtstag feierte am 13. Januar unser Ehrensenator Heinz Melkert. Präsident Alwin Katz gratulierte mit einem entsprechenden Präsent.

**A**s war wieder einmal ein Höhepunkt im Werdener Karneval als M. Rat Fanfarecorps und Tanzgarde in dem festlich geschmückten Saal im Hesperkrug zur Gala-Prinzi-Sitzung aufzogen. Wie schon im Vorjahr kam gleich zu Anfang das Prinzpaar mit schneller Fanfarenmusik auf die Bühne um sich in launigen Worten der Karnevalkarikatur vorzustellen. Dann ging es Schlag auf Schlag ins Programm wie in der Zeitung kritisch beschrieben. Das Stückchen wurde in diesem Jahr als Bar benutzt. Die Plätze auf die ehemalige Tanzfläche plaziert, diese wiederum wurde auf die eigens dafür abgesicherte Bühne verlegt. So bekommt jeder Gast einen Platz von dem aus er das Geschehen auf der Beobachten kann. Zum ersten mal war in diesem Jahr die Kapazität des Saales nicht voll ausgenutzt. Soll sich hier das lange Bestehen vor der Veranstaltung mit dem entsprechenden Gedränge auswirken? Vielleicht gibt es dafür auch einmal eine Lösung. Auf jeden Fall war die Sitzung ein voller Erfolg mit einer Bombenstimmung die nicht zuletzt beim Tanz von den „Los Abingos“ angeheizt wurde.

Glück zum Tag nach unserer Sitzung am 11. 2. 90 gab es einen bemerkenswerten Aufruf. Wir hatten den Auftrag für Firma Krupp Maschinenbau, einer Gruppe Geschäftspartnern aus Amerika, im Chateauhotel in einem Kurzprogramm den heimischen Karneval zu präsentieren. Dazu hatten wir das Tanz und



Auch das Essener Stadt-Prinzenpaar erwies den Gästen der KG Völl Freud die Ehre und überbrachte persönlich den härtlichen Gruß. Aufn.: Prengel



Das Stadt-Prinzenpaar erwies den Gästen der KG Völl Freud die Ehre und überbrachte persönlich den Aufn.: Prengel

## Präsident bekam Rasur verpaßt

### Galasitzung der KG Völl Freud

Präsidenten Werner Katz in seiner langjährigen Karnevals-Karriere wohl noch nie passiert. Der singende und parodierende „Figaro“ aus dem „Barbier von Sevilla“ holte ihn aus dem Kreis des Elfer-Katz, setzte ihn auf den Stuhl, nahm ihm die Präsidenten-Mütze vom Kopfe, legte ihm ein Handtuch um den Hals, seifte ihm das Kinn ein und „rasierte“ ihn.

Bei der großen Gala-Prunk-Sitzung der Werdener Karnevals-Gesellschaft „Völl Freud“ vergangener Sonnabend im ausverkauften „Hauptkrug“. Mit handverlesenen karnevalistischen Späßen läuteten Werdener Mädel und jungen und auswärtige Griesgram-Vertreiber die fünfte Jahreszeit des Ortes ein, die einstmals sauer waren, daß ihr fast legendärer „Altweiber Zug“ nicht im Norddeutschen Rundfunk übertragen wurde. Fröhlich Fähnchen schwingend und verteilend rief „Kritikus“.

Ehrenschatz Leo Fonrobert, zur Gründung der FKKU (Fröhliche-Karnevals-Kritikus-Union) auf. Er nahm die Parteien und Medienlandschaft unter die Lupe und schlug emaneigene Werdener Fernsehsender vor. Darin sollte Propst Engel die Morgenandacht halten, Antje Huber lachend das Frühstück servieren, Heinz Melcher für den spirituellen und Hauslocher-Kranz für den politischen Teil zuständig sein, die „Spätzlese“ das bunte Programm gestalten und Werner Katz die „Nachguckaakt“ lesen. Bewunderswert, das Werdische Urgewächs Anne Ott, die die Leiden einer Kugler-Frau vorzutrag. Die hängt zu einem der Völl-Freud-Markennartikel gewordenen „Spätzlese“ präsentierte sich diesmal als Holländarin.

Werdener Jäger steht an der Spitze der Vertreter aus Rat und Verwaltung, die auch in diesem Jahr das Rathaus und den „Goldenen Schlüssel“ der Stadt gegen den närrischen Ansturm verteidigen möchten.

st j

## Präsident bekam Rasur verpaßt

### Galasitzung der KG Völl Freud

Das war dem Präsidenten Werner Katz in seiner langjährigen Karnevals-Karriere wohl noch nie passiert. Der singende und parodierende „Figaro“ aus dem „Barbier von Sevilla“ holte ihn aus dem Kreis des Elfer-Katz, setzte ihn auf den Stuhl, nahm ihm die Präsidenten-Mütze vom Kopfe, legte ihm ein Handtuch um den Hals, seifte ihm das Kinn ein und „rasierte“ ihn.

So geschah bei der großen Gala-Prunk-Sitzung der Werdener Karnevals-Gesellschaft „Völl Freud“ vergangener Sonnabend im ausverkauften „Hauptkrug“. Mit handverlesenen karnevalistischen Späßen läuteten Werdener Mädel und jungen und auswärtige Griesgram-Vertreiber die fünfte Jahreszeit des Ortes ein, die einstmals sauer waren, daß ihr fast legendärer „Altweiber Zug“ nicht im Norddeutschen Rundfunk übertragen wurde. Fröhlich Fähnchen schwingend und verteilend rief „Kritikus“.

## Spätzlese

nen; sie tanzten und sangen Holländ-Lieder. Das Tanzcorps als „Mädchen-Pensionat“ zuerst bieder in strenger Kleidung, dann poppig und fettig zu heißen Klängen.

Weiter in der Bust und auf der Bühne Stimmungsänger Willi Reinders, die Comedy-Musik-Show mit Knobl + Schindl aus Ribbit, die bekannten Parodisten Dieter + Dieter und Stadtreicher Günther Romann, der einmal versehentlich Wasser getrunken hatte und sich deshalb den Magen auspumpen lassen mußte.

Auch in die Büll stieg der vergangene Jahr 60 Jahre jung gewordene Präsident Werner Katz. Er bezeichnete Helmut Kohl als Stabli-Bau-Kosten der CDU und endete: „Liebe Leute laßt Euch sagen, macht Euch heut auch viel Freud — das Leben dauert keine Ewigkeit!“

Das Programm umrahmte der Fanfarenzug und zum Tanz spielten die „Los Amigos“.

Fanfaren corps und die Spätlese anzuweisen. Mit bunten Narrenköpfen versehen von unseren Mädchen und den humorvoll übersetzten Worten von Werner Katz durch Kunibert Vothhoff, kam schnell Stimmung auf. Nachdem das Stadtprinzenpaar seine Aufwartung gemacht und die Spätlese mit dem Brazenen corps Lachsälven hervorgehoben hatte bekamen nach dem Gardetanz unserer Garde die Gäste den Krupp Narrenorden und die Essener Rosenmontagszugplakette. Stehend applaudierten die amerikanischen Gäste das Finale. Für uns Mitwirkenden in diesem Rahmen ein Erlebnis.

Es ist schon fast Tradition das wir beim Pfarrkarneval von St. Hunc Stoppenberg mitwirken. Am 17. 2. 90 war es mal wieder soweit das Fanfaren corps mit Musikchor und Stimmungskiedern und unsere Spätlese als Hollandweises brachten wieder Stimmung in den Saal.

Es ist immer erhebelnd wenn man sieht wie sich die Senioren an den Darbietungen unserer Jugend erfreut. Der 18. 2. 90 war wieder so ein Tag. Neben der kleinen Garde und Mithild mit einem Schunkelied war die Spätlese und große Garde im Einsatz. Das Kinderprinzenpaar brachte dann noch ein Tanzmariechen mit und Hunc Ott und Werner Katz rundeten das Programm mit Büttenreden ab. Mairakunt wurde die Veranstaltung mit den Klängen von Marcus Struck und Helmut Marekbach.

Musikliebend ging es dann zur V. D. K. ins Kolpinghaus die mit dem gleichen Programm ihre helle Freude hatten.

Der Ruf unserer jugendlichen Karnevalisten ist inzwischen weit ge-  
drungen. So waren Mithild + Mithild Vothhoff am 21. Februar  
beim großen Kinderfest der KG. Rot Weiß Homborn Marschale  
im Hotel „Montan“ Duisburg engagiert.

## Donnerstag: Narrensturm aufs Rathaus

Essens Karnevalisten sind jetzt „auf närrischer Tour rund um die Uhr“ und befinden sich mitten in den Vorbereitungen für den „Sturm aufs Rathaus“. Tollität Prinz Siegfried I. und Prinzessin Assindia Ingrid I. werden mit ihrem jecken Gefolge an Weiberfastnacht, 22. Februar, gegen 17.11 Uhr vor dem Rathaus eintreffen.

Oberbürgermeisterin Annette Jäger steht an der Spitze der Vertreter aus Rat und Verwaltung, die auch in diesem Jahr das Rathaus und den „Goldenen Schlüssel“ der Stadt gegen den närrischen Ansturm verteidigen möchten.

Zur Einstimmung startet um 16 Uhr ein karnevalistisches Stimmungsprogramm im Foyer des Rathauses. Für Musik und Gesang sorgt Alleinunterhalter Günter Kornowski. Darüber hinaus wirken das Tanzkorps „Essener Dötze“ und das Tanz- und Fanfarenkorps der KG Völl Freud aus Werden mit. Manfred Gockel, Präsident des Festkomitees Essener Karneval, führt durch das Programm.

Wie aus der nebenstehenden Pressemitteilung zu ersehen ist mixten unsere Jugendlichen aus Tanz und Fanfaren corps auch beim Sturm des Essener Rathauses mit.

Die große Garde, die Spätlese und das Tanz und Fanfaren corps waren Karnevals-samstag neben ihrem Einsatz beim Preis Kostüm-Bull auch noch bei der Sütierung der Kolpingfamilie von St. Johann Altessen im Kolpinghaus Altessen im Einsatz



Carnevalsamstag sieht alle Uniformierten im Schulzentrum Uckerdorf zum Kinderkarneval. Wie immer ist der Saal gut gefüllt und in Stimmung. Bei der Musik unserer alten Kämpfer Marcus und Helmut den Hallenmädchen (spätlose) den Bremer Stadtmusikanten (kleine Garde) sowie die Knoblauchwurst zusammengestellt, gemalt und gesungen von W. Katz, ließen die kleinen Narren nicht zur Ruhe kommen. Die Bittrede von Estrid und das Schunkellied von Michthild brachten selbst die Erwachsenen auf Schwung.

Die große Garde und das Majoretten und Fanfaren-corps rundeten beim Besuch des Essener und Gelsenkirchener Kinderprinzpaars die Sitzung ab.

Für das Fanfaren-corps war es ein harter Tag hatten sie doch vor der Sitzung dem Präsidenten des Landesverbandes und seiner Gattin ein Ständchen gebracht, die an diesem Tage ihre goldene Hochzeit feierten.

Der Preis-Kostümball am Samstag Abend, obwohl mit Preisen z. Beispiel 3 Wochenendreisen Paris, London oder Berlin ausgestattet brachte nicht die erwartete Resonanz, und wurde ein totaler Flop. Was Besucher, Kostüme und Stimmung anbetraf. Der Alleinunterhalter war eine Note. Einen Kostümball in dieser Form wird es wohl nicht mehr geben.

Guten Zuspruch erfuhr in diesem Jahr wieder unser eigener Kinderkarneval in der Aula des Gymnasiums, der in den letzten Jahren durch den Karnevalstroubel am Carnevalsamstag, etwas gelitten hatte.

Mit großem Erfolg lief hier das gleiche Programm wie im Schulzentrum Uckerdorf ab. Siehe Zeitungsprotiz

Am Carnevalsamstag traf sich die Gesellschaft im Vereinslokal zum Vereinsinternen Lumpenball im Vereinslokal Gausen.

Bei lustigem Gespräch Gesang und Tanz wurden die Kräfte mobilisiert für den Endspurt der tollen Tage.



Ein Gipfeltraffen gab es beim Kinderkarneval der KG Völl-Freud. Das Essener Kinderprinzenpaar und das Kinderprinzenpaar der Düsseldorfer Originale kamen auf der Bühne des Aula des Gymnasiums zusammen, tauschten Orden und Kübchen. Erik I., ebenso wie ihre Lieblichkeit Nina I. in Werden geboren und zuhaus, hatte zuvor die jungen und älteren Narren begrüßt und „fast schon eine Bittrede gehalten“, wie Völl-Freud Präsident Werner Katz anerkennend lobte. Da ließ sich das Publikum nicht lumpen und bedankte sich mit einer gleich dreifachen Rakete. Die Werden/Düsseldorfer Majestäten hatten noch etwas Zeit mitgebracht und konnten so ein tolles Programm miterleben, das unter der Federführung und Conference von Werner Katz über die Bühne ging. Aufn.: Wieler





ir haben  
uns in diesem Jahr einen  
Anhänger angeschafft, in  
Monatelanger Arbeit entrostet  
gestrichen und mit einem neu-  
em Boden versehen.



Wagenbau bei Bauer Kärger



Der fertige Wagen der nie fuhr. 1998

Friedhelm Schumann Kurt Staiche  
Dieter Kleinburg Reinhold Madke  
und Teja Coors haben diese  
Arbeiten durchgeführt, bevor  
man überhaupt anfangen  
konnte den Wagen zu bauen.  
Auf diesen Unterbau wurde  
dann, nach einem Entwurf von  
W. Katz, ein vom FEK um-  
strittener aber prächtiger Wagen  
gebaut und von W. Katz  
ausgemalt und beschriftet.  
Wegen Sturm und Regen

faul der Tag nicht statt. Und der Wagen auf dem sich Figuren und die Uhr-  
zeiger laufend gedreht hätten ist nie gelaufen.

Doch die total Nassen Teilnehmer unserer Gesellschaft zeigten, das Humor  
ist wenn man trotzdem lacht. Sangen und spielten auf dem Heimweg und  
unterhielten mit ihrer Musik die Fahrgäste der U-Bahn bis zur Abfahrt.  
Zum trocknen ging es dann zur Wohnung des Präsidenten wo vom Verein ein  
kleiner Imbiß gereicht wurde den der Kassierer gezahlt hatte.

Zum Schluß der Fa. Helger Schumann ein herzliches Dankeschön ohne deren Fahr-  
zeugpark und der Gstellung von Werkzeug und Arbeitskräften eine solche Arbeit  
durchzuführen nicht möglich gewesen wäre.

Am Karnevalsdienstag machten sich die Aktiven, Anne Ott Astrid + Mechtild  
Notthoff, die kleine Garde mit ihrer Leiterin Sigrid Notthoff und Marco  
Sondermann auf den Senioren in Marienheim Überuhr einen Karnevalsnachmittag  
zu gestalten. Die Musik übernahm auch hier Marcus Strunk und Helmut Narenbach

Mit dem Fuchsen, diesmal ohne Bachusverbrennung endete die erfolgreiche Session.

In ihren Jubiläen wurden die „Bässa Banbecker Bassen“, „Fidelio“ die „Narvenzunft Altenessen“ und „Schulterbusch“ vom Präsidenten und Vor. besucht und mit einem entsprechenden Angebinde gratuliert.

# Silberhochzeit



Mitten in der Session am 20. Februar 1990 feierten unsere beiden Aktiven

## Herbert und Anne Rausch

ihr silbernes Ehejubiläum. Ihrem Wunsch entsprechend geschah dies im engen Familienkreis mit einigen Freunden.

Zu seiner Abschlusssitzung traf sich der Gesamtwendener Karneval zu seiner Abschlusssitzung. Hier gab Heinz Pick den Austritt der Braven aus diesem Gremium, mangels Masse bekannt. Diese Situation soll in den beiden Vereinen die noch übrigblieben besprochen werden.

In einer weiteren Sitzung am 14. Mai 1990 gab die Lindenbeck bekannt das von ihrer Seite auch kein Interesse für einen Wartenbestand bestehe. Sie diesen Auftakt nur noch intern feiern möchten. Ein weiterer Rückgang in der Wendener Brauchtumpflege Karnevel

**F**ür die Jahreshauptversammlung des Festkomitees Essaceu Maracal 1990 wurde Präsident Werner Katz als Beisitzer in den Vorstand gewählt und wird dort mit dem Zugleiter für den Rosenmontagszug verantwortlich sein.

Die Jahreshauptversammlung der Völl Freud brachte in der Spitze und in den einzelnen Abtlgs einige Veränderungen. Als II Vorsitzender und Präsident wurde Werner Katz, als Schatzmeister Herbert Rausch gewählt der deshalb aus dem M Rat ausscheidet. Als Bühnenmeister fungiert Glogger als Zeugmeister Gröselind Schumann. Für den Zeugmeister wurden zwei Stellvertreter gewählt Marlis Keisenburg und Ines Rausch die auch Sprecherin der Spätleser ist. Vizepräsident wurde wieder Fräulein Schumann. Werner Katz soll die Chronik weiterführen. In der Jahreshauptversammlung des Jugend Tanz Majoretten und Fanfarencorps wurde Nicole Strunk zur Leiterin der großen Garde, Vera Ostermann Leiterin Majoretten und Mte Napieral als Jugendsprecherin gewählt. Diese neuen rücken automatisch in den Vorstand auf.

Das Bild unserer Sitzungen wird sich durch den Vorschlag von W. Katz, Frauen mit in den M Rat zu nehmen verändern. Einige Damen haben schon ihre Zustimmung gegeben und werden sich entsprechende Kleidung auffertigen lassen.

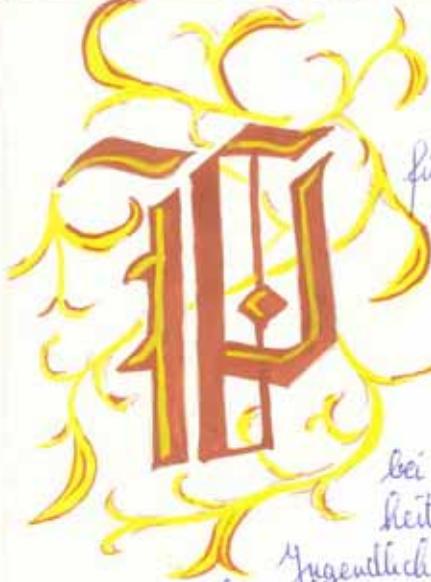
Ein weiterer Vorschlag von Ludwig Katz alle Aktivitäten mit einer Kostümbewertung auszustatten um dann an Muszügen und Veranstaltungen gemeinsam teilzunehmen zu können um das gesellschaftliche Leben des Vereins wieder auszubauen wurde angenommen und der Vorstand beauftragt Vorschläge und Angebote auszuarbeiten.

Mit dem vor einem Jahr schon angekündigten Rücktritt der vereidigten Tanzleiterin Renate Munsch nahmen sechs langjährige Tanzcorpsmitglieder ihren Abschied:

Nebenstehend noch einmal ein Photo dieser Gruppe und die Namen: v.l. Astrid Beyer Andrea Schumann, Martina Ostermann dahinter Marcus Rausch Tanja Junia, Vera Ostermann Alexandra Junia, Heike Schumann Nicole Strunk, Corinna Will Sandra Keller, Corinna Schmiedel Heike Munsch



Zum Glück fanden sich gleich wieder 8 Mitglieder zu einer Tanzgarde zusammen. Die unter Leitung von Nicole Strunk vorerst einmal die alten Gardetänze und die Brasilchow einstudieren.



fingsten beteiligte sich das Fanfaren-corps und die Majoretten am Schützenzug des Werdener Schützenvereins. Wie aus dem Pressebild ersichtlich fanden unsere Jüngsten viel Beachtung.

Aber nicht nur an diesem Tag, auch bei anderen Gelegenheiten wirken unsere Jugendlichen mit. Freundschaftstreffen Bläsercorps Jünger Feld, Tag der offenen Tür im Jugenddorf Krag, Pfarrfest St. Ludgerus Werden. Bei den Kreidahlern und bei dem internationalen Wettbewerb in Dortmund-Dorstfeld, wo sie in ihrer Klasse nur 1,5 Punkte hinter dem Erstplatzierten rangierten.



## Gemeindegemeinschaft segelt um die Luciuskirche

St. Ludgerus-Pfarrfest mit Spielstraße und Konzert

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ lautet das Leitthema der St. Ludgerusgemeinde zum Pfarrfest am Samstag, 11. August und am Sonntag, 12. August, rund um die Luciuskirche. Mit Spielstraße, Kasperle-Theater, Malwettbewerb und Platzkonzert lädt die Gemeinde zum „mitsegeln“ ein.

Mit der GK Völl Freud wird das Pfarrfest am Samstag, um 15 Uhr, eröffnet. Um 18 Uhr gibt es einen Folkloreabend. Die Werdener Sangesfreunde treten um 18 Uhr auf und bis 22 Uhr ist Musik und Tanz.

Dem Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr schließt sich ein offenes Singen an. Nach einem Erbsensuppenessen um 12 Uhr öffnet noch einmal die Spielstraße. Ein Auftritt der Tanz- und Spielgruppe der KG Völl Freud folgt um 15 Uhr. Um 18 Uhr gibt das Werdener Pfarrorchester ein Platzkonzert.

Die Bilder und eingereichten Aufsätze zum Pfarrfestthema werden um 17.30 Uhr prämiert. Danach klingt das Pfarrfest mit Musik aus. Am Sonntag fällt die Frühmesse um 8.30 Uhr in der Luciuskirche wegen des Pfarrfestes aus.



## Schützen hauen auf die Pauke

So klein ist er, und schon ein Trommler in einem richtigen Fanfarenzug. 18 Schützenvereine mitsamt allen dazugehörigen Majestäten, Hofstaat und Musikgruppen waren am Pfingstweekende in Werden auf den Beinen. „600 Jahre Schützenvereine in Essen“ – das mußte schließlich zünftig gefeiert werden. Bericht: Seite 3  
waz-Bild: Franz Strauch

Am 13. Juli begab sich das Tanz- und Fanfaren-corps mit einer Delegation des Vereins in Richtung Gelsenkirchen. Man wollte mit dem Fanfaren-corpsleiter Bernhard Kemper und seiner Braut Steffi Douma der Majorettenleiterin in Spee Abschied vom Junggesellendasein feiern. Außerdem dem obligatorischen Poltern und Knallen spielte natürlich das Fanfaren-corps auf, in vollem Wicks. Man traf sich traditionsgemäß auch am 14. Juli bei der Trauung in der Propsteikirche in Werden, um an der Trauung teilzunehmen und anschließend Spalier zu bilden vor der Kirche.

W

Anseven beiden aktiven

# Steffanie Douma und Burghard Kemper zur Vermählung

Herzliche Glückwünsche



Der Landessouband Richter Niedersiehn veranstaltete am 4. November 1990 einen närrischen Jugendtreff in der Stadthalle Walsum unsere kleine Garde und Historiel Nuttkhoff mit einer Bräutigamsrede waren mit viel Erfolg dabei.



Da es keine gemeinsamen Werdener Karnevalszeitung mehr gibt, wurde er in diesem Jahr Sonntag 11.11 als närrischer Frischschoppen im Vereinslokal gefeiert. Nach dem Einzug der Gäste herrschte dringende Enge. Eine eigene installierte Anlage sorgte für Übertragung der Donträge in sämtliche Räume. Nach der Eröffnung durch Präsident W. Mats, wurde geschmeichelt nach den Wünschen von Hans Klappert. Da diese Stimmungsrunde hinein kam dann M & B Frau Becker - Boylan und brachte von den



MIT TROMMELSCHLÄGEN weckten die Korps - hier V&B Freud aus Werden - den Hoppeditz. waz-Bild: Marga Klinger

## Jetzt gehört die Stadt wieder den Narren

### Karnevalisten drehen Pfennig um

Das Helau, mit dem der Hoppeditz gestern um 11.11 Uhr geweckt wurde, klang etwas dissonant. Aus Kostengründen fand so manche Veranstaltung im kleineren Saale statt.

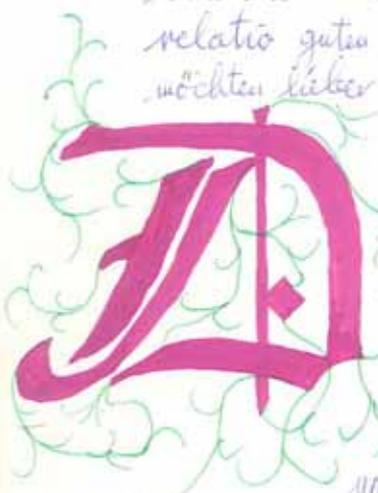
Doch in den Hochburgen des Fastnachtstreibens, etwa in Werden, Borbeck, Altdorf, Rüttenscheid oder Fischlaken, wurde der Elfte im Elften wieder mit spontanem Ko-

loires aufgeladen. Allerdings meist ohne schriftliche Einladungen: „Das Porto bei der Post ist überhaupt nicht lustig“, meinte ein Karnevalist. Siehe auch 4. Lokalseite

deutsch-deutschen Kabaretttagen aus Hettwig ein Geschenk mit. Kabarettist Ulf Humel aus Erfurt. Für seine Darstellungen als kritischer Zeitungsleser erntete er viel Beifall. Die tolle Stimmung wurde abgerundet durch die Vorträge vom Kritiker Leo Favaleant und Hans Ott.

Am 24.11.90 wurde unser Senator M.D.B. Dr. Paul Staffacher 60 Jahre. Unser Vorsitzender gratulierte mit entsprechenden Begleichen.

Beim Einbandtreffen **rechter** Niederrhein in der Merkatorhalle, der in diesem Jahr 22 Jahre besteht, wurden folgende Mitglieder mit dem Landesverdienstorden in Bronze ausgezeichnet; Ingrid Katz, Marcus Strunk Neale, Strunk Meinolf Strunk, Hans Ostermann, Martina Böttcher, Tanja Napsalla, Sonja Napsalla, Ingrid Vothhoff, Helmut Mareubach, Berghard Kemper, Kurt Strube, Manfred Schmitz, Walter Sicks, Herbert Raack, Da Silber Marcus und Stephan Raack, in Gold Ludger Katz. (Bild rechts) Fanfarencompas und Spätkess sollten im Rahmenprogramm mitwirken. Als bekannt wurde das Fernsehen angekündigt hatte waren auf einmal so viele auftretende Gruppen da das man unsere Spätkess absagte. Unser Jugend Fanfarencompas hatte man nun Mitternacht eingesetzt was wir ablehnen mußten. Trotz des relativ guten Programms lehnen unsere Mitglieder die Massenschierung ab und möchten lieber im Rahmen unserer Gala Sitzung geehrt werden.



Die Weihnachtsfeier konnte wegen Platzmangel nicht im Vereinslokal stattfinden und wurde in den „Kleinen Weibern“ ins Jugenddorf Kray verlegt. Unsere kleine Garde trug mit dem Singspiel „Die Mänschochzeit“ in tollen Kostümen und Dekorationen zum Gelingen des Nachmittags bei. Das Nikolaus erschießen und machende Worte an Kinder richtete ist selbstverständlich. Aber nach reichlich, von den Mitgliedern gestifteten Kuchen ließ sich das von Kindern leicht ertragen. Der Chronist möchte freudig bemerken das mehr Mitglieder wie in den Vorjahren an der Weihnachtsfeier teilnahmen.



ZF

it der Prinzenproklamation  
am 4. Januar 91 begann das  
neue Jahr. Beim Einmarsch  
dabei unser Fanfarenkorps  
und der M.Rat. Aber nur ein

Teil unserer Mitglieder blieb zur gesamten  
Veranstaltung.



Essener Stadtprinzenpaar 1991.  
Helmuth II. Carola I.



In der Turnhalle Kray folgte  
dann die Kinderprinzenprok-  
lamation. Nach langem hick-  
hacks mit Fidelitas Kray  
lief ein anspruchsvolles Programm  
über die Bühne, moderiert von

den Präsidenten der beiden Gesellschaften. Dabei unsere kleine Garde  
mit Pferdchen und Sacklancortanz, Marco Souliemayen und Astrid Walthoff mit ei-  
nem vielbeachteten Zwiegespräch beteiligt waren.



1991-1992



# Hausaufgaben machen bis Aschermittwoch die Lehrer

## KG Völl Freud stellt in dieser Session die Kinderkarnevals-Prinzessin

Ein bißchen nervös waren sie vor ihrem großen Auftritt schon und warm war es in ihrer Herrscherkleidung auch. Dennoch: Seine Tollität Sascha I. (Beier) und Ihre Lieblichkeit Assindia Mechthild I. (Notthoff) hinterließen bei ihren närrischen Untertanen keinen Zweifel, daß sie in dieser Session würdige Regenten sind. Rund 400 Narren aller Altersstufen fanden sich am Sonntagnachmittag in der Kray Jugendhalle ein zur Inthronisation und Proklamation des Essener Kinderkarnevals-Prinzenpaares.

Prinz Sascha I. aus den Reihen der der Großen KG Fidelitas aus Kray und Mechthild I. von der Werdener KG Völl Freud lasen den „großen Narren“ bei ihrer „Regierungserklärung“ gleich die Visiten. Nur damit die Eltern Bescheid wissen: alle Kinder bekommen nach dem erklärten Willen Seiner Tollitäten ab sofort 11,11 DM Taschengeld, ihre Lieblingspeisen sowie einen eigenen Fernseher und Computer. Außerdem, so das närrische Regentenpaar, haben alle Kinder verstärktes Mitspracherecht bei der Wahl des Urlaubsortes.

Und auch die Klassenlehrer Seiner Tollität und Ihrer Lieblichkeit – bei der Proklamation ebenfalls huldigend anwesend – bekamen ihr Fett weg: keine Klassenarbeiten während der Session! Schläfer im Unterricht dürfen jetzt nur noch in den Pausen geweckt werden. Und damit es den Paukern nicht langweilig wird, müssen sie bis Aschermittwoch alle Hausaufgaben selbst machen. Dafür nehmen ihnen die Schüler das Schreiben der Zeugnisse ab.

Des Prinzen Verfügung, allen Kindern einen eigenen Computer zu geben, kommt nicht von ungefähr. Schließlich gehört die EDV zu den Hobbies von Sascha I. und Mechthild I. Doch der 14jährige Prinz hat auch Sinn für Kultur und Konstruktives: Modellbau und das Lesen von Krimis entsprechen einem verantwortlichen Regenten seines Alters.

Seine zehnjährige „Gemahlin“ befaßt sich neben dem Lesen außerdem mit Pferden. Mit Mechthild I. stellt die KG Völl Freud nun schon zum vierten Mal einen Teil bzw. das komplette Kinderprinzenpaar. Mechthild ist übrigens Enkelin von Werner Katz, Präsident der KG Völl Freud und Mitglied des Festkomitees Essener Karneval. Ihre Schwester Astrid hatte bereits vor zwei Jahren den Thron Ihrer Lieblichkeit bestiegen. Und die kleinere siebenjährige Schwester Claudia damit dem Paar in diesem Jahr als Hofdame. Klar, daß auch sie einmal Prinzessin werden will.

Da Hobbies nun einmal Zeit in Anspruch nehmen, verstehen sich die Jecken Nachwucheregenten bereits gut aufs Delegieren. Beim Schreiben der Proklamation wurden sie vom

Großvater Ihrer Lieblichkeit unterstützt.

„Mein liebes Prinzenpaar, ihr seht so schmuck aus. Aber ich bin bang, Mechthild, du bist Konkurrenz“, erklärte Ihre erwachsene Lieblichkeit Carola I. (Sander), die natürlich mit ihrem „Gemahlen“, Prinz Helmuth I. (Hagemann), bei der Inthronisation

des Nachwuchses nicht fehlte.

Würdig nahm das junge Prinzenpaar im Anschluß die zahlreichen Huldigungen der närrischen Untertanen entgegen, wie die der jungen Menschen Stimmungskanone Andrea Schöneborn oder der kleinen Garde der KG Völl Freud mit ihren Pflichten- und Indianertänzen. AK



Die neuen Regenten des närrischen Nachwuchses ließen sich am Sonntag in der Kray Jugendhalle feierlich inthronisieren. Aufn.: Welter



ÜBER 70 NARREN wurden in der Mercatorhalle vom Verbandsvorsitzenden Anton Lamerz (r.) für langjährige Verdienste um den Karneval ausgezeichnet. waz-Bild: Strücken

**Verbands-  
treffen  
zum  
22jährigen  
Bestehen  
am  
20. 11. 1990**

# Durch die Kapp' wird Frohsinn Pflicht

**Karneval ohne Spenden nicht möglich – Verbandstag in Mercatorhalle**

Ganz im Zeichen des Karnevals stand die Mercatorhalle, als der Landesverband Rechter Niederrhein im Bund deutscher Karneval zu seinem 22. Verbandstag einlud. Der Dachverband, der ein Bindeglied zwischen dem „Bund deutscher Karnevalisten“ (BDK) und den 89 Vereinen zwischen Emmerich und Ratingen darstellt, bemüht sich vorrangig um Jugendarbeit und Spenden, ohne die ein Karneval nicht möglich wäre.

So betonte Präsident Anton Lamerz in seiner Eröffnungsrede: „Karnevalisten müssen Idealisten sein.“

Dementsprechend unkompliziert wurden auch die Orden für langjährige ehrenamtliche Verdienste um den Karneval im Ausschuß verteilt. Über 70 Mitglieder wurden geehrt, einige davon auch mit dem BDK-Orden in Gold.

Daß an der Basis fleißig geübt wurde, bewiesen zweifellos die 20 Darbietungen des Programms, die alle Gastgeschenke der einzelnen Vereine an den Verband waren. Sicherlich beflügelte so manchen Teilnehmer die Anwesenheit von Rolf Braun (Mainz, wie es singt und lacht), der in Zusammenarbeit

mit dem ZDF Akteure für die Fernsehsendung „Die Narren sind los“ suchte. Die Sendung wird am Karnevalssonntag ausgestrahlt.

Ein wahres Bonbon war in diesem Zusammenhang die Büttenrede von Günter Ruhmann, der das närrische Treiben mit einem guten Schuß Selbstironie würzte. In seiner Rede: „Durch die Kapp' wird Frohsinn Pflicht“ gab er allen Karnevalisten den guten Rat: „Der Narr soll Spaß verstehen, und das nicht nur im Karneval.“

Für die richtige Stimmung sorgte neben vielen anderen

das Duo „Die 2 Dabbeljus“, die mit ihrem „närrischen Strafgericht“ eine gekonnte Mischung von Musik und Humor zeigten.

## Viele Beine

In Wallung kam das Blut der Karnevalisten, als 112 Gardemädchenbeine den Einzug hielten. Die bunt geschmückten „Funkenmariechen“ hatten sich erstmalig aus acht verschiedenen Vereinen formiert und sorgten mit Sicherheit auch im Anschluß an das Mammut-Programm für einen zünftigen Schwof. **isa**

# Kinderprinzen: 11,11 Mark mehr Taschengeld für alle

Von CHRISTIANEWELLMANN

**Essen/Duisburg** – 11,11 Mark Taschengeld-Zulage für alle Essener Kinder, keine Klassenarbeiten bis Aschermittwoch, Lehrer, die schlafende Schüler erst zur Pause wecken und Zeugnisse zum Selbermachen. Mit elf Forderungen traten Seine Tollität Sascha I. (13) und Ihre Lieblichkeit Mechtild I. (10) ihre Amtszeit an.

Das erste Karnevalswochenende im Revier begann mit der „Inthronisation“ der neuen Prinzenpaare. Bei den „großen“ Essenern bestreiten Prinz Helmuth II. und Prinzessin Assindia Carola I. die närrische Session. Ohne bessere Hälfte bestieg der Duisburger Armin I. seinen Thron. Ihm stehen für ein Jahr seine hübschen weiblichen Pagen zur Seite.

Tips für tolle Tage:  
 \* Das närrische Volk aus **Duisburg** treibt's am 11. Januar zur Prunksitzung in den „Marxloher Schützenhof“. Seine Tollität Prinz Armin und Gefolge geben sich die Ehre.  
 \* Ein närrischer Höhe-

en-Lachnachmittag! Mit dabei: Das Düsseldorf Männerballett „Piefemollies“.  
 \* Wer's Tanzen schwingen will, ist beim „Karneval International“ richtig: Am 2. Februar heißt's Bühne für den Kölner „Weißfeind“, „Phoenix“ Samba-Rhythmen.



Mit Narrenkappe und Prinzenstab gewappnet fürs närrische Treiben – Duisburgs Armin I. mit seinen Pagen.



„Ein dreifaches Essen He-lau!“ Seine Tollität Helmuth II. und Ihre Lieblichkeit Carola I.



Jeck wie die Großen – das Kinderprinzenpaar Mechtild I. und Sascha I.

Fotos: JÖRG BUSCH

Schon so ernste Gesichter,  
der Karneval ist noch nicht  
abgeragt.



Zum Präsidenten sieht man  
selbst nach der Abgabe  
seiner Nummer nicht an.

Hier bei einem der wenigen  
Auftritte des Königsprinzen-  
paars.



Zur Inthronisation des Dillbeiter Stadtprinzenpaars spielte unser  
Fanfarencorps im Rheinischen Hof Dillbeiter auf.

**DK**

einer hat damit gerechnet das Saddam Hussein das Ultimatum  
ohne Reaktion verstreichen ließ. Damit der Golfkrieg begann.  
Die Euphorie die dann einsetzte, von Presse und Fernsehen  
hochgespielt wurde, spielte der Gegner von Karneval alle Trümmer  
in die Hand. Der Chronist möchte hier nur eine Reihe Kommentare  
beifügen damit sich die Nachwelt selbst ein Urteil bilden kann.

Nur die Spitzlese und das Fanfarencorps können im Saalbau einwand zum Zuge.  
Sonst sei hier einmal aufgeführt welche Termine für uns entfielen:

Mitwirkend Nämische Sitzung Fischbacher Kamen, Seniorensitzung St. Ludgeri Gleis,  
Sitzung St. Anne Stoppenberg, unsere Gala-Sitzung bei Kruse, VDK Weyden Platzsitzung  
Kindersitzung Schulzentrum Nickenlopf, Kindersitzung Gymnasium Warden, Nämische  
Sitzung für den Ceciliaucher Oktober in Bürgertreff Rosenmontagszug in Essen,  
wofür der Kin der prinzen wegen bis auf den Austrich fertig war, Tumpsonball  
im Vereinslokal, Feudelszug in Köln, Südz. Karnevalskoblenzstag. Das durch  
diesen Inspekt. dem Verein ca 6.000,- € Schaden entstand nimmt nicht Minder.

## *Prolog zum Prolog 1991*

Vielleicht wundert Ihr Euch heute,  
Daß sie hier steh'n die bunten Leute.  
Warum hackt man auf denen rum?  
Es ist im Innersten wohl dumm!  
Ihr könnt doch nicht nur Trübsal blasen  
Und demonstrieren auf den Straßen!  
Zumal, wenn die Moral gedrechselt  
Und auch der Adressat verwechselt.  
Es schaut der Narr bestimmt erregt,  
Wie das Szenario sich bewegt.  
Nehmt ihm nicht übel, Freunde all,  
Daß er trotzdem in diesem Fall  
Auf dieser Bühne spricht.  
Es ist für Euch ein bißchen Licht,  
Ein wenig andere Gedanken  
In wirklich eng begrenzten Schranken.  
Es hat den Narr'n stets stark gemacht,  
Daß er auch unter Tränen lacht.      VW.



Frohsinn herrschte 1990 unter den Kölner Narren, in diesem Jahr könnte ihnen das Lachen vergehen.

Foto: dpa

Ob Rosenmontagszüge und Sitzungen stattfinden, ist längst nicht sicher

## Niemand will schunkeln, wenn der Krieg ausbricht

Von KATHRIN LÜCKER

DÜSSELDORF. In den rheinischen Karnevalshochburgen Mainz, Düsseldorf oder Köln gibt es zur Zeit wenig Vorfreude auf die „tollen Tage“, den Narren ist das Lachen vergangen — die Lage ist zu ernst. Auch sie sorgen sich um den Frieden im Nahen Osten und müssen das für sie eigentlich Undenkbare denken: Den Karneval vielleicht ersatzlos ausfallen zu lassen.

### Bürgermeister feiern nicht

Der „Bund Deutscher Karneval“ in Würselen bei Aachen will nach dem heutigen amerikanisch-irakischen Außenminister-Treffen in Genf erneut beraten. Falls die Außenminister keine friedliche Lösung finden, wollen die organisierten Narren über Konsequenzen reden. Heinz Wacker, Präsident des Dachverbandes: „Sollte es am Golf zu einem Krieg kommen, werden wir Gespräche mit den Karnevalsgesellschaften in den großen Städten führen. Die letzte Konsequenz wäre, die Sitzungen und die Züge ausfallen zu lassen.“

In Köln hatte es erste Gespräche der Stadt mit dem Festkomitee bereits im Herbst gegeben. Oberbürgermeister Norbert Burger will im Kriegsfall alle offiziellen Auftritte als Vertreter der Stadt bei Karnevalsveranstaltungen absagen. Auch der Düsseldorfer Oberbürgermeister Klaus Bungert wird keinen närrischen Termin wahrnehmen, wenn der Konflikt eskaliert. Bonner Karnevalisten erwägen im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung, den Straßenkarneval abzublasen. Festausschuß-Präsident Ulrich Hauschild ist beim Thema Rosenmontagszug jedoch noch vorsichtig. Er will die Entwicklung am Golf abwarten.

Nur wenn alle anderen Städte ihre Züge ausfallen ließen, werde er sich solidarisch erklären.

Auch in Düsseldorf halten sich die Karnevalisten zurück. Franz Ketzler, Präsident des „Comitee Düsseldorfer Carneval“: „Zur Zeit kann ich dazu nichts sagen.“ In der Wagenbauhalle wird jedenfalls weiter an den Rosenmontagszugwagen gearbeitet. Den Zug zu verschieben wie im vorigen Jahr, als starker Sturm den Umzug regelrecht abblies — darüber mag in der NRW-Landeshauptstadt niemand nachdenken. „Kommt nicht in Frage“, sagte Zugleiter Horst Gentsch. „Wenn er ausfällt, fällt er aus!“

In der rheinland-pfälzischen Hochburg Mainz erklärte Zugmarschall Friedel Eberhard: „Kommt es zum Krieg, können wir doch nicht sagen: wir machen weiter. Das ginge aus moralischen Gründen nicht.“ Bei einem bewaffneten Konflikt werde es in Mainz garantiert „keinen Jugendmaskenzug und sicherlich keinen Rosenmontagszug geben“, sagte der Leiter des Verkehrsvereins, Gerhard Zwick. Die Mainzer weisen auch darauf hin, daß zahlreiche in Mainz stationierte GIs an den Golf verlegt wurden. „Wir können doch nicht so tun, als gehe uns der Krieg nichts an, wenn in unserer Stadt amerikanische Frauen um ihre Ehemänner und Kinder um ihre Väter bangen“, hieß es bei den Mainzer Clubs. Betroffen wäre möglicherweise auch die vom ZDF übernommene Fernsehsitzung „Mainz bleibt Mainz wie es singt und lacht“ am 8. Februar.

Hin- und hergerissen sind die Organisatoren des närrischen Brauchtums

der „kleineren“ Karnevalshochburgen. In Duisburg, wo im letzten Jahr der Zug — wie in Düsseldorf — wegen des Sturms nicht starten konnte, klammert man sich an die Hoffnung, daß der Frieden eine Chance hat und es im Karneval dann erst recht Grund zum Feiern gibt. Sollte diese Hoffnung sich nicht erfüllen, wollen die Duisburger sich „einordnen“.

### Wagen werden weiter gebaut

Mönchengladbach — dort wäre der berühmte Veilchendienstagzug mit 200 000 Zuschauern betroffen — sieht die Lage ebenso und hat bereits beraten: Die Städte sollten gemeinsam spätestens Anfang Februar zu einem Ergebnis kommen. Bis dahin geben die Wagenbauarbeiten auf jeden Fall weiter. Leverkusen schließt aus, im Ernstfall „einen Karneval der herkömmlichen Art“ zu feiern, keinesfalls werde es einen Sturm auf das Rathaus geben. In Langenfeld und Monheim sagen die Vereine, aus „moralischen Gründen“ sei öffentlicher Frohsinn während eines Krieges kaum vorstellbar. Eine Absage wäre freilich für alle Vereine und Gesellschaften nicht nur wegen des entgangenen Vergnügens bitter, sondern auch wegen der Kosten: Fast alle haben bereits Büttenredner engagiert, Wagen gebaut, Kamelle gekauft. Viele hunderttausend Mark sind ausgegeben und wären verloren.

Mit Hinweis auf das Geld reagierte Krefelder Narren daher auch trotz: Sie mußten 1990 schon 100 000 Mark abschreiben, als der Wind ihnen den Zug von der Straße blies. Daher werde dieses Jahr der Zug in Krefeld auf jeden Fall stattfinden — hieß es jedenfalls gestern.

# Die Bevormundung des Karnevals durch Medien und Kommunen

Eine Nachbetrachtung der Session 1991

von Präsident Anton Lamerz

Die Konfliktsituation am Golf führte schon frühzeitig zu einer bundesweiten negativen Beeinflussung der Öffentlichkeit, hinsichtlich des Straßen- und Saalkarnevals. Die Karnevalisten wurden als Minderheit von Medien und Kommunen allein gelassen.

## Die Gründe der Absage des Straßenkarnevals

Die Absage des Straßenkarnevals erfolgte aus Sicherheitsgründen, die die hierfür zuständigen örtlichen Polizeibehörden nicht garantieren konnten, oder nicht garantieren wollten, da sie durch den Golfkrieg und angedrohten Terroranschlägen bedingt, mit Sicherheitsaufgaben betraut seien, die Vorrang hätten.

Die Frage bleibt offen, ob das Sicherheitsrisiko nicht grundsätzlich besteht, wenn "Chaoten und Irre" Anschläge auf Veranstaltungen, gleich welcher Art, planen und durchführen, wie die letztjährigen Wahlveranstaltungen beweisen.

Die Karnevalisten wurden hier zur Absage gedrängt, weil die zuständigen Behörden nicht eindeutig Stellung bezogen und kein eindeutiges Verbot aussprechen wollten, da ein "Notstand" in rechtlichem Sinne nicht vorlag.

## Die Gründe der Absage des Saalkarnevals

Die Absage des Saalkarnevals hatte die verschiedensten Gründe. Sie wurden landsmannschaftlich unterschiedlich interpretiert. Gewissens- und Sicherheitsgründe, der Druck aus den Rathäusern, die Rückgängigmachung der Benutzungsgenehmigung von städtischen Einrichtungen und eine Pressekampagne, die den Karneval verteufelte, führten zu einer allgemeinen Verunsicherung, so daß es letztlich regionalbedingt zur Absage von vielen Saalveranstaltungen kam.

Die Absage der Saalveranstaltungen durch die Kommunen (Prinzenempfang, Rathaussturm, usw.) hat eindeutig gezeigt, daß die Karnevalslobby in den Rathäusern sehr schwach ist und die Einmütigkeit der Absagen aus den Rathäusern, Partei-Absprachen gleichkommt und darüber hinaus die Öffentlichkeit negativ beeinflussen.

Es behielten die Karnevalisten recht, die seit Jahren auf die Lippenbekenntnisse der Politiker hinweisen, die sich bei Karnevalsveranstaltungen gern hofieren lassen, aber nicht "Farbe bekennen", wenn sie sich in kritischen Situationen für den Karneval einsetzen sollen.

Hier ist Wiedergutmachung angezeigt, indem die eingesparten Gelder den Karnevalsvereinen zugute kommen und nicht karnevalsfremden Institutionen überwiesen werden.

Bemerkenswert ist aber auch, daß sogenannte "Tarnkappen-Karnevalisten", darunter sogar Politiker in ihrer Eigenschaft als Gesellschaftspräsidenten in Saalnischen den Programmablauf verfolgen, beim anschließenden "Mittagsschmaus" jedoch voll präsent sind. Gewissens- und Sicherheitsgründe waren da "ad acta" gelegt. Welch eine Doppelmoral!

## Die Durchführung des Saalkarnevals

Es hat sich gezeigt, daß die Veranstalter recht behalten haben, die ihrer landsmannschaftlichen Eigenart wegen, ihren Sitzungskarneval durchführten. Diese Veranstalter blieben von Existenznöten und Regreßansprüchen verschont, wenn auch die Besucherzahlen hier und da leicht zurückgingen.

Dies war wiederum dadurch bedingt, daß in Stadthallen die Karnevalsplakate entfernt wurden, während die kommerziellen Veranstalter für ihre Veranstaltungen weiter werben konnten. Das ist der Lohn für ehrenamtliche Vereinsarbeit!



Rolf Braun

## Karneval und Krieg

Als hätte es der Obermann geahnt: „Die rechte Lust zum Fröhlichkeit fehlt, aber meine Routine wird mir schon helfen.“ Die hatte Rolf Braun, langjähriger TV-Karnevalsitzungs-Präsident und als Moderator der ZDF-Show „Die Narren sind los“ vorgesehen, kurz vor Aufzeichnung der Sendung gezipft. Wenige Stunden nach Ende der Show, die am Freitagabend von Roberto Blanco und Tony Marshall

gestrahlt werden sollte. „Resi, bring Bier“, einen Natartalent Werner Bienen ist schön, Tänzer macht schön, ich habe le: „Summ, summ, (früher viel getanzt) hat- summ, Lothar (Spith) den mirwirkenden flug herum.“

Opischer Höhepunkt: Der Auftritt von 56 Oberhausener Mädchen. Sie schwingen, in bun- nen Kostümen, ihre Bei- ne beim größten Gürde- tanz der Saison. Aber: Alle Fröhlichkeit, wenn sie den Akturen nicht schwerfiel, war umsonst. Zum Beispiel über die 30-jährige Carmen Glockner, Mini-Büsten redieren aus Mannheim: „Der Bonn ist fait rond, un gut, solange er nichts schwerfiel, war umsonst.“ Oder über die aktuellen und zün- den Humor wandelnde von Roberto Blanco und Tony Marshall



Rolf Braun während seiner schwierigsten Sitzung, kurz vor Ausbruch des Golfkrieges, oben die Mädchen aus Oberhausen

## Mainzer blasen Fastnacht auch im Fernsehen ab

Keine ZDF-Sitzung und kein Rosenmontagszug

MAINZ (dpa)

Die Mainzer haben die Fastnacht 1991 abgeblasen - in der Stadt und im Fernsehen. Über 40 Karnevalsvereine aus dem Großraum Mainz verzichteten wegen des Golfkrieges auf alle weiteren närrischen Veranstaltungen der Saison. Köln und Düsseldorf dagegen haben noch nicht endgültig über ihre diesjährigen „tolen Tage“ entschieden.

Wie der Mainzer Carnevals-Verein (MGV) am Samstag ankündigte, fallen bis zum Aschermittwoch (13. Februar) über 100 geplante Narren-Gängen, Maskenbälle und Straßenumzüge aus. Der große Rosenmontagszug entfällt ebenso wie die beliebte Mainzer „Fernseh-Fastnachtssitzung“, die das ZDF am 8. Februar übertragen wollte.

Die Absage der vielen Sitzungen und Bälle, für die schon ein Jahr zuvor Veranstaltungssäle gemietet wurden, ist nach den Worten eines MCV-Sprechers für einige Vereine wahrscheinlich existenzbedrohend.

# Feiern oder nicht? Narren sind ratlos

Karnevalsvereine droht Millionenpleite

Von NRZ-Reporter ALEXANDER RICHTER

AN RHEIN UND RUHR. Der Riß geht quer durch - durch die närrische Front der Karnevalsvereine an Rhein und Ruhr. Sollen sie wie alle Jahre wieder fröhlich sein oder dürfen sie es - angesichts der Kriegswirren am Golf - nicht? Bei den Festkomitees jagt eine Krisensitzung die andere. Hektische Betriebsamkeit, ein Schielen auf den Nachbarclub „Was machen die?“ und ein erster vorsichtiger Trend: Wenn Soldaten und Zivilisten am Golf die Gasmasken aufsetzen, können wir nicht ungerungen lustig sein und mit Pappnasen so tun, als sei gar nichts geschehen.

Bundesweit sind bislang rund 2000 Saalveranstaltungen und Umzüge gestrichen worden. Das Festkomitee Kölner Karneval hat gestern alle Alaaf-Veranstaltungen unter freiem Himmel abgesagt, auch Mainz mit seiner israelischen Partnerstadt Haifa will und kann nicht singen und lachen. Aachen und Wesel haben ihre jocken Ordensverleihungen auf die kommende Session verschoben. In Bonn, Dortmund und Hilden sind die Rosenmontagszüge '91 ebenfalls definitiv passé.

Münster will statt Umzug zentralweise Bonbons in seine russische Partnerstadt Rjasen schicken. In Düsseldorf flit gestern Abend die Entscheidung, Curt Baus vom Karnevals-Comitee erklärte nach einer Sitzung, daß die Kriegshandlungen es nicht zulassen, daß der Rosenmontagszug und andere Außenveranstaltungen durchgeführt werden.

Anderswo scheuen viele Vereine noch die offizielle Absage. Sie fürchten, die Sturmschäden des Vorjahres im Hinterkopf, den wirtschaftlichen Kollaps. Denn bei aller Maskerade, Karneval ist in erster Linie ein dickes Geschäft - für Kneipen, Restaurants, Hotels (erste Zimmerbuchungen sind bereits gemeldet), besonders für die Vereine.

Die müssen die Saal- und Hallenmieten burappen, Gagen auszahlen, Eintrittskarten erstatten. In manchen Frühjahrs-Hochburgen drohen - findet man nicht eine noble Übereinkunft - Millionenpleiten.

Hans Bruckschen vom Hauptauschuss Oberhausener Karneval argumentiert formaljuristisch: „Nur bei höherer Gewalt oder einem inneren Notstand sind wir finanziell aus dem Schneißer. Beides ist aber durch den Golfkrieg bei uns nicht gegeben. Und gegen Ausfälle können wir uns nicht versichern.“ So überlassen dann auch die Kölner Jocken-Bosse den Vereinen selbst die Entscheidung über „Augen zu und durch“ oder „Schluß. Aus, das war's“.



Auch die TV-Sendung „Mainz bleibt Mainz“ wurde inzwischen abgesagt.

Spaß an der Freud - die ist freilich den meisten Karnevalisten längst vergangen. Antje Weigand, nach zehn Jahren zum zweitenmal Marischen der Roten Funken in Köln. „Die letzten Tage waren ich schon ein richtiges Spielbrüsenlauden.“

Manchmal wurden wir angepöbel. Und viele Stühle in den Sälen blieben leer.“ Bei einigen Karnevalsgesellschaften habe es für die Akteure gar die Empfehlung gegeben, nicht im Kostüm zum Veranstaltungsort zu kommen, sondern sich erst an Ort und Stelle zu verkleiden. „Im Kollegenkreis haben wir das Thema natürlich auch dis-

lutiert. Wir warten auf Entscheidung von oben.“

Einen Ausweg aus dem Dilemma will das Musiktheater in Gelsenkirchen gefunden haben. Statt Theaternalbum soll hier die Johannespassion von Bach aufgeführt werden. Ähnlich agierte bereits am Wochenende der Prinzenclub in Düsseldorf. Der Prinzenball im Hilton wurde mit leeren Towns zur Ute-Lemper-Schau umfunktioniert, ohne Prinz, ohne Tatar und Hamtata. Eine Totalabgabe, so heißt es, hätte den Veranstalter mehr als 100.000 DM gekostet.

In diesem Jahr ist alles anders: Die heilige Phase des Karnevals steht vor der Tür, doch die Ereignisse des Golfkrieges haben den rhetorischen Frohsinn vielerorts überrollt. Das gilt auch für die Oberhausener Karnevalisten. Der große Zug wurde abgesagt, ebenso die meisten traditionellen Prunksitzungen der Oberhausener Narren. Keiner wagt zu sagen, er würde gerne feiern. Die Arbeitgeber freuen sich, denn der Rosenmontag 1991 wird zum gewöhnlichen Arbeitstag. Die Polizei darf auf weniger Schwierigkeiten mit mehr oder minder alkoholisierten Leuten

hoffen. Doch mal abgesehen vom moralischen Aspekt insgesamt, kriegt in mir als überzogener Nicht-Karnevalist der Verdacht, daß auch die übrigen, die lauthals für den Karneval aufstehen zu lassen, zu dieser Spezies gehören. Sie haben ebenso große Schwierigkeiten das „Berufskarrierenium“ (mit all der Arbeit, die damit verbunden ist) zu bestehen. Aber genau das ist der Punkt: Sollte nicht jeder selbst entscheiden, wie er seine Verbindlichkeit und die Hoffnung auf Frieden ausdrückt oder die Frage „Feiern oder nicht feiern“ beantwortet?

Nicole Schauer

# Karnevalisten sagen Umzüge ab

## Voller Arbeitstag für Stadtverwaltung

„Aufgrund der anhaltend ernsten Lage am Golf“ hat das Präsidium des Hauptauschusses Groß-Oberhausener Karneval am Donnerstagabend beschlossene, alle Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Straßen abzusagen. Dies betrifft vor allem geplante Züge am 8., 9., 10. und 11. Februar.

Weiter heißt es in einer Presseerklärung: „Über die Durchführung von Saalveranstaltungen entscheidet der jeweilige Veranstalter. Die Kinderkarnevalssitzung am 30. Januar findet statt. Wir bitten, bei dieser Veranstaltung auf das Mitbringen von Spielzeugpistolen bzw. Gewehren zu verzichten.“

Rosenmontag wird bei der Stadtverwaltung ein normaler Dienst- und Arbeitstag sein. Die früher übliche Regelung, wonach der Dienst an diesem Tag um 12 Uhr endet, entfällt. Die kriegerischen Auseinan-

dersetzungen im Nahen Osten haben, so Stadtdirektor Burkhard Drescher, „eine Situation geschaffen, die keinen Raum für karnevalistische Veranstaltungen läßt.“

Eine Rundfrage des städtischen Schulleiters bei ca. 40 Oberhausener Schulen ergab, daß die vor Monaten vereinbarten Regelungen für Rosenmontag beibehalten werden. Danach ist abzusehen, daß es an denjenigen Schulen keinen Unterricht geben wird, die den Rosenmontag als Bruchtag vorab eingepflanzt haben.

20 Jahre  
**Giffels**  
Tanzsportbedarf

Perfekt  
aussehen -  
von Kopf  
bis Fuß

Prospekte sofort - rufen Sie uns an

Das internationale Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show.  
Lindenstr. 109, 4000 Düsseldorf 1, ☎ (02 11) 66 32 02, Tx 17 2 114 388

Auch die Geschäftswelt war durch die Pressekampagne teilweise irritiert und entfernte ausgehängte Karnevalsplakate.

Es ist jenen zu danken, die sich offen zum Brauchtum bekannten und unbeirrbar ihre vertraglichen Vereinbarungen einhielten, ungeachtet der überstrapazierten Moralbegriffe. Ihr Motto hieß: "Wir lassen uns das Lachen nicht verbieten und auch nicht die Fröhlichkeit".

#### Resümee:

Ein erster Überblick über die vergangene Session zeigt, daß der Ausfall von Veranstaltungen erhebliche Umsatzeinbußen zur Folge hatte, die sich nicht nur auf die Veranstalter, sondern auch auf die Wirtschaft im allgemeinen bezogen.

Unerklärlich bleibt, warum man beschlossene Zuschüsse für den Karneval um die Saalmieten für ausgefallene städtische Veranstaltungen bzw. unter Druck abgesagte Veranstaltungen von Firmen und Kirchen kürzen wollte?

#### Anmerkung zur Haltung des BDK:

"Es ist dem BDK als bundesweiter Dachorganisation per Satzung untersagt, sich in die Belange seiner Verbände und Vereine, eingeschlossen Festkomitees und Festausschüsse, einzumischen, solange der Karneval selbst - nicht als Veranstaltung, sondern als Sache - nicht 'betroffen' ist".



## Fehler, die weh tun

VON ENGELBERT GREIS

Der Aschermittwoch ist vorbei, und damit auch der Karneval. Zeit zum Besinnen, Zeit zum Aufarbeiten, Zeit für Einsichten - leider auch für zu späte Einsichten. Es mag an der Eitelkeit von uns Journalisten liegen, daß es uns oft schwerfällt, Fehler einzugestehen, uns öffentlich dafür auch zu entschuldigen.

In den vergangenen Wochen haben wir Fehler gemacht. Wir haben Hunderttausende von Menschen schlicht allein gelassen, die in diesen schlimmen Zeiten des Krieges ein paar Stunden Abwechslung, Zerstreung, Freude und auch Hoffnung im Karneval gesucht und gefunden haben.

Wir haben es uns zu einfach gemacht, indem wir geschrieben haben, die Fröhlichkeit dürfe auch in solchen Krisenzeiten nicht ersterben und die Leute sollten ihren Karneval als lachenden Teil des Lebens feiern, der neben dem wei-

nenden Teil lebensnotwendig dazugehört. Und dann haben wir uns ins Mauselloch zurückgezogen.

Das war falsch, das ging am Volk vorbei. Zu jeder Friedensdemonstration mit 75 Teilnehmern haben wir Mitarbeiter zur Berichterstattung geschickt. Daß sich aber Abend für Abend zehntausend Bürger in den Sälen zu Sitzungen trafen, haben wir nicht wahrgenommen - oder nicht wahrnehmen wollen. Ein Stück Feigheit war dabei, ein Stück Bequemlichkeit und auch ein Stück Unsicherheit.

Es tut schon weh, sehen zu müssen, daß viele Karnevalisten in diesen Wochen mehr Mut und Rückgrat hatten als wir. Das Wesen des Karnevals besteht nun einmal nicht im tumben Tingeltangel, sondern im Ausgleich zu den dunklen Seiten des Lebens. Das zu kapieren haben die Medien nicht vermocht. Statt Karnevalsmusik wurde im Radio Rockmusik gespielt, statt Unterhaltungssendungen wurden im Fernsehen Mord und Totschlag in brutalen Filmen und

Serien gezeigt. Es war ja so einfach, well's nun mal dem Zeitgeist entspricht.

Doch gerade wir Journalisten dürfen uns am allerwenigsten auf den Zeitgeist entschuldigend zurückziehen, weil wir ihn ja so wesentlich mitprägen. Wir hätten mehr Zivilcourage zeigen und bei all den Hunderttausenden sein müssen, die gerade jetzt Trost und Aufmunterung auch im Lachen suchen. Wir waren es nicht, und das ist blamabel.

Man stelle sich einmal vor, in einer Stadt wie Köln würde ein großes Musikfest laufen, zu dem über Wochen an jedem Abend zehntausend Besucher kommen - und wir würden nicht berichten. Das wäre unvorstellbar. Aber nichts anderes ist mit dem Karneval geschehen.

Der Karneval hat in diesem Jahr seine Bewährungsprobe bestanden und seine Daseinsberechtigung unzweifelhaft vor Augen geführt. Leider haben wir nur danebengestanden.

#### Ab heute:

### Wachpersonal am Rathaus nach Bombendrohung

„Um 15 Uhr geht eine Bombe hoch“, meldete sich gestern gegen 14 Uhr ein junger Mann mit ausländischem Akzent am Telefon im Rathaus. Als Grund für seine Absicht nannte er den „Heiligen Krieg“ im Iran. Oberstadtdirektor Dr. Richard Klein ließ das Rathaus sofort räumen. Der Beginn mehrerer Sitzungen mußte verschoben werden.

Die Polizei durchsuchte die Räume im Rathaus, fand aber keinerlei Spuren, die auf einen Sprengkörper schließen ließen.

Zu ersten Konsequenzen führt die Androhung des jungen Mannes dennoch. Ab heute, so der Verwaltungschef, werden aus Sicherheitsgründen Mitarbeiter der Wach- und Schließgesellschaft am Rathauseingang postiert.

ch wünsche den Besuch des KABELCOM-Beraters.  
ch wohne im eigenen Haus.  
ch wohne in einer Eigentumswohnung.

## Karneval: Das Feiern fällt bei vielen aus

Ausfallen wird angesichts der Golfkrise auch im Werdener Raum ein Großteil der Karnevalsveranstaltungen. Nachdem die Fischlaker Galasitzung am vergangenen Samstag kurzfristig abgesagt worden war, finden nun auch die Kindersitzung und die Gala-Sitzung der KG Völl Freud nicht statt. Schon gekaufte Eintrittskarten werden bei den Vorverkaufsstellen wieder zurückerstattet.

Die Bewohner des Ludgeri-Altenheims haben bereits ihren Verzicht auf die traditionelle Karnevalsfeier der Karnevalsgesellschaften Völl Freud und Lindenbeck in ihrem Haus erklärt.

Auch bei der Arbeiterwohlfahrt ist die Feier im Kolpinghaus nun abgesagt.

Im Jugendzentrum wird über Ersatzveranstaltungen mit einem anderen Charakter nachgedacht.

Die Chorgemeinschaft St. Kamillus in Heidhausen wird ebenfalls nicht feiern.

Werner Katz von Völl Freud: „Vor allem sind natürlich die Kinder enttäuscht, die sich solange vorbereitet haben.“ Für die Karnevalsvereine bedeuten die Absagen auch erhebliche finanzielle Einbußen. Noch ist nicht klar, welche Forderungen exakt aus den bereits abgeschlossenen Verträgen entstehen, die zum Beispiel mit Profis abgeschlossen worden sind, die aus den Einnahmen ihren Lebensunterhalt bestreiten. Auch im Gastronomiebereich sieht man die Entwicklung mit großer Sorge.

# Karneval fällt wegen Drohungen aus

Bisher haben wir durch die Medien erfahren, daß die geplanten Karnevalsveranstaltungen hauptsächlich wegen dem Golfkrieg ausfallen. Mit dieser These befragten wir den Vorsitzenden der Karnevalsgesellschaft Völl-Freud, Herrn Katz, und waren überrascht zu hören, daß die Veranstaltungen und Sitzungen weniger wegen dem Golfkrieg ausfallen, sondern vielmehr durch die manigfaltigen Drohungen gestrichen wurden.

Es wurden Drohungen gegen Personen und auch Bombendrohungen gegen Veranstaltungen ausgesprochen. Gemäß Herrn Katz kann die Verantwortung für Karnevalsveranstaltungen kaum übernommen werden. Die Vorverkaufsstelle in Heidhausen wurde massiv bedrängt, die Karnevalsplakate aus dem Fenster zu nehmen. Hier stellt sich sicherlich die

Frage, ob durch diese Gewaltandrohungen in unserem Land dem Krieg am Golf geholfen ist. Gerade die sogenannten Randgruppen wie behinderten und alten Menschen wird durch die Darbietung der Vereine für wenige Stunden Abwechslung und Freude geboten.

Bei diesen massiven Drohungen stellt sich sicher die Frage, ob nicht jeder Bürger für sich auch in diesem Jahr entscheiden möchte, das närrische Treiben mitzumachen oder zu ignorieren.



Auch zahlreiche Kinder-Karnevalsveranstaltungen mußten aufgrund von Drohungen abgesagt werden.

Der Festausschuß Kupferdreher Karneval plant schon für 1992

## Zweimal ohne Zug - das ist schon genug

Mit Bedauern und Tränen in den Augen hat der FKK in der letzten außerordentlichen Vorstandssitzung beschlossen, den diesjährigen Rosenmontagszug in Kupferdreh aufgrund der Situation am Golf abzusa-gen. Schon der letzte Rosenmontagszug mußte wegen eines Unwetters kurzfristig gestoppt werden. In beiden Fällen wurde die Arbeit eines ganzen Jahres umsonst durchgeführt.

In diesem Jahr hätten die Kupferdreher Karnevalisten ihren 119. Karneval gefeiert. Bereits 1872 wurde nachweislich, bei der Gründung der "AKG lot gohn as et geht", ein Umzug in Kupferdreh durchgeführt.

Der 1875 gegründete Gänse-reiterverein hat in den folgen-den Jahren das närrische Treiben in Kupferdreh verstärkt. Jedes Jahr am Rosenmontag wurden auf dem Marktplatz Hinsbeck, heute Kupferdreher Markt, Reiterspiele durchgeführt, die vermutlich auf die Zeit der spanischen Kriege im 16. Jahrhundert zurückgehen.

Der Sieger dieser Spiele wurde zum Gänse-reiterkönig ausgerufen, der dann mit einem hübschen Mädchen in einem Umzug durch Kupferdreh dem Volke präsentiert wurde. Viele Menschen folgten dem König in bunten Kostümen. Dieses närrische Treiben wurde Jahr für Jahr bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges durchgeführt.

Nach 1918 kam das närrische Treiben langsam wieder zur Geltung, 1928 übernahm der Reiterverein Zieten wieder die Organisation.

Mitte der Dreissiger Jahre wurde vermutlich schon ein Festausschuß gegründet, der sich um die Organisation und finanziellen Belange kümmerte. Er führte den Titel: „Arbeitsausschuß für den Kupferdreher Karneval“. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges ließ alle karnevalistischen Aktivitäten schlagartig eingehen.

1948 wurde erstmalig wieder ein Rosenmontagszug durchgeführt. Organisiert wurden die ersten Nachkriegszüge von der Bürgerschaft. In deren Organisationskomitee damals Wilhelm Bleckmann, Willi von der Heydt, Hermann Grotkamp, Willi Hemmer und Paul Kaiser saßen, zu denen im Jahr 1950 Hugo Riegels, Sigi Dorschel und Erich Bayer stießen. In den folgenden Jahren wurde auch das närrische Fußball-

spiel geboren.

1959 wäre beinahe ein schwarzes Jahr für den Rosenmontagszug geworden. Der Festausschuß hatte sich seinerzeit von der Bürgerschaft getrennt, und die Wirtvereini-gung, die in den Jahren zuvor den größten Teil der finanziellen Unterstützung getragen hatte, hielt sich in diesem Jahr zurück. Somit stand schon Wochen vor Rosenmontag fest, daß es in diesem Jahr keinen Zug geben würde. Doch Karnevalisten lassen sich nicht unterkriegen.

Der Reiterverein Zieten mit Ludwig Kraus, Magdalene Blockhaus, Else Korth und Gerd Siegel gaben drei Tage vor Rosenmontag per Lautsprecherwagen bekannt, daß sie doch noch einen Zug zustande bringen würden. Somit

lag die Organisation des Zuges wieder in den Händen der Reiter.

1971 lehnte der Reiterverein Zieten die Organisation des Zuges ab und Gerd Siegel, Richard Simon und Helmut Franzen übernahmen spontan die neue Leitung.

Bis zum 111. Karnevaljubiläum im Jahre 1983 erweiterte sich der Vorstand um Manfred Geldmacher, Dieter Gräber, Norbert und Gisela Tüffers und Peter de Bake. Im Juli 1983 trat Gerd Siegel aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen als erster Vorsitzender vom Amt zurück und Richard Simon, der schon einige Jahre die Geschicke des Karnevals leitete, wurde zum Vorsitzenden gewählt.

1989 trat Richard Simon nach fast 27 Jahren Tätigkeit für den Kupferdreher Karneval zurück, die provisorische Leitung übernahmen Norbert Tüffers, Manfred Geldmacher, Gisela Tüffers, Dieter Gräber und Peter de Bake. Am 14. Mai 1990 wurde der provisorische Vorstand in der Jahreshauptversammlung bestätigt. Lediglich ein Zeugwart, Udo Krüdenscheid, wurde noch hinzuge-wählt.

Leider hatte der neue Vorstand in den letzten anderthalb Jahren aus den uns bekannten Gründen das Pech, seine Arbeit in Form eines Rosenmontagszuges, nicht auskosten zu können. Aber echte Karnevalisten geben niemals auf. In der Hoffnung auf baldigen Frieden beginnt schon heute die Planung des Rosenmontagszuges 1992.



Norbert Tüffers: Seit Amtsübernahme ohne "Zug"



Peter de Bake kann gleich weiterschlafen.

# „Erstaunlich sensibel“ – Bilanz der Karnevalskrise

Erstaunliche Sensibilität – zumindest für Kölsche Jecken – bescheinigt dem Kölner Erzbischof, Kardinal Meisner, der Publizist Gérard Schmidt. Er nahm die durch den Golf-Krieg ausgelöste Karnevalskrise zum Anlaß, in einer Streitschrift „Karneval trotz Krieg?“ Kölner Persönlichkeiten zum Narrentum zu befragen. Seine eigene Auffassung, daß der Fasteleer nicht nur harmloser Frohsinn sei, sondern „ein vitales Element, das als triumphierendes ‚Dennoch‘ auch angesichts allen Ungemachs in schlechten Zeiten“ gefeiert werden dürfe, sieht er durch Meisner bestätigt. Dieser hatte analysiert, im Karneval werde die rationale Vernunft durch Hintersinn er-

setzt, und hinzugefügt: „Aber auch dies ist dem Christentum nicht fremd, als sich vieles Transzendente nur durch Paradoxien erklären läßt.“

Meisner zeigte sich in seinem Beitrag erfreut über die Sensibilität, „mit der die Verantwortlichen auf die gegenwärtigen Zeitläufe reagierten, indem sie die meisten karnevalistischen Veranstaltungen absagten“. Nach Gérard Schmidts Auffassung hätte es zu solchen Absagen aber gar nicht kommen müssen, wenn rheinischer Fasteleer noch ein wirkliches Volksfest und nicht nur ein austauschbares Unterhaltungsereignis wäre. Schmidts Streitschrift „Karneval trotz Krieg?“ ist im Wienand-Verlag erschienen.

## Keine Feier bei den Fischlaker Narren

In einem offenen Brief wendet sich Gebhardt Willems, Geschäftsführer der KG Fischlaker Narren, dessen Galasitzung kurzfristig abgesagt wurde, an die Mitglieder:

Darin heißt es u.a. „Die Entscheidung wurde in tagelangen Diskussionen und Krisensitzungen gefällt (. . .). Die finanzielle Seite möchte ich hier nicht weiter erwähnen, sondern möchte hier meinen Dank an die verpflichteteten Künstler und die gesamte Mitgliedschaft richten. Wir konnten so einen kleinen Solidar-Beitrag zu der so angespannten Golf-Krise leisten. Die Einstellung jedes Einzelnen ist sehr unterschiedlich und wird in jeder Form akzeptiert (. . .).“

Ich danke allen, die sich für die Sitzung eingesetzt haben, und noch mehr denen, die Verständnis dafür haben. Die Eintrittskarten werden bis zum 14. Februar 1991 mit voller Kostenrückerstattung zurückgenommen.“

## Weitere Absagen von Karnevalsfeiern

Die Initiatoren des Werdener Straßenkarnevals erklären: „Aus Solidarität mit den Karnevalshochburgern sagen wir unser Fest ab.“

Auch die „Frohe Monatsversammlung“ der KAB am morgigen Samstag findet nicht statt. Der Vorstand erläutert: „Wir glauben, damit im Interesse zu handeln!“

## Keine Fastnacht

Mainz – Der Mainzer Rosenmontagszug wurde wegen des Golfkriegs entgeltlich abgesagt. Über 40 Karnevalsvereine aus dem Großraum Mainz haben außerdem beschlossen, auf alle närrischen Veranstaltungen dieser Saison zu verzichten. Auch die Mainzer „Fernsehfastnachtsitzung“, die für den 8. Februar im ZDF geplant war, fällt aus.

## Nach Drohung Fest abgesagt

Nun sagt auch die Karnevalsgesellschaft KG Lindebeck ihre Prunksitzung am 2. Februar im Kolpinghaus ab. Der Grund: Eine anonyme Bombendrohung. Nach Rücksprache mit der Polizei, so ein Sprecher der KG, habe sich der Vorstand zu diesem Schritt entschlossen.

Manche Jecken kapitulieren vor der Gewalt

# Karneval trotz Krieg: Wer feiert wird bedroht

Der Druck auf Essens Karnevalisten wird immer größer. In den letzten Wochen häuften sich die anonymen Anrufe bei Vorstandsmitgliedern von Karnevalsgesellschaften. Bei der Gelegenheit wird den Jecken massiv mit Gewalt gedroht, sollten sie ihre Sitzungen durchziehen.

Ferdi Grimmelt, Vorsitzender der KG Lindenbeck: „Ich habe tagelang Telefonterror ausstehen müssen. Man drohte sogar mit Bomben, wenn wir Karneval feiern würden.“ Ähnliches berichten Heinz Genter von den „Blauen Veilchen“, Ulrike Klietsch von der „Narrenzunft Altenessen“ oder Heinz Sander von der Fidelitas. Bei den Krayer Jecken aber ließ man sich nicht kleinkriegen.

Fidelitas-Geschäftsführerin Helga Scheele: „Die Nachfrage nach Karten zu unseren Veranstaltungen ist riesig. Die Leute wollen feiern und wünschen, daß die Veranstaltungen

stattfinden. Von diesen Verrückten, die mit Gewalt drohen, lassen wir uns nicht unterkriegen.“

Beim Hausfrauennachmittag der Krayer wurden verstärkte Kontrollen durchgeführt. Zivile Streifen achteten auf mögliche Randalierer, die aber letzte Woche gänzlich ausblieben. Die Stimmung im Saal war wie bei etlichen anderen ungebrochen.

Nichtsdestoweniger mahnte letzte Woche noch ein katholischer Pfarrer im Essener Südosten (Name der Red. bekannt) in der Kirche die Gläubigen, an närrischen Veranstaltungen nicht teilzunehmen. Ein im selben Stadtteil beheimateter Karnevalsclub sagte daraufhin eine Veranstaltung ab.

Mehrere Geschäftsleute im Essener Raum wurden von Kunden angehalten, plakative Ankündigungen von Karne-

valsveranstaltungen aus den Schaufenstern zu entfernen, da dies derzeit nicht „Sitte und Anstand entspreche“. Eine Spielwarenverkäuferin in Krayer, die ihr Schaufenster zum Teil mit Karnevalsartikeln dekoriert hatte, wurde von zwei „Herren“ aufgefordert, „den Krempel“ zu entfernen. Andernfalls würde man ihr die Scheibe einwerfen.

Zwei Prinzenpaare im rheinischen Karneval wurden derweil von Chaoten mit Chemikalien bespritzt, die dauerhaft die Ornate verunreinigen.

Die massiven Drohungen von sogenannten Kriegsgegnern haben dazu geführt, daß in etlichen Vereinen gänzlich auf den Saalkarneval verzichtet wird. „Warum gibt man uns nicht die Chance, den Bürgern eine paar frohe Stunden und Ablenkung von trüben Gedanken zu bieten“, war aus mehreren Vereinen zu hören. K.P.

# Auf das Feiern jetzt verzichten?

Ein bißchen Freude und Vergnügen sollte man den Menschen auch in diesen Zeiten lassen. Die meisten Leser, die uns schrieben, finden es nicht richtig, den Karneval ausfallen zu lassen. Wenn schon keine Rosenmontagszüge, dann wenigstens Feste in geschlossenen Räumen.

Trotz dieses schlimmen Krieges bin ich nicht bereit, den „heuchlerischen Entsagungskünstlern“ zu folgen und mir meine persönliche Lebensfreude wegnehmen zu lassen. Angesichts dieser und vieler anderer Tragödien auf unserer Erde hätten wir im Grunde schon lange keine Veranlassung mehr zum Feiern.

Heinrich Mengdehl, Essen 15

Da ich kein Fan vom Karneval bin, schmerzt es mich auch nicht sonderlich, daß die Umzüge dieses Mal ausfallen. Man muß sich jedoch fragen, warum diese Rosenmontagszüge während des jahrelang andauernden Krieges zwischen Iran und Irak (nur ein Beispiel von vielen) stattgefunden haben, oder ob man es zu anderen Zeiten „verantworten“ konnte, Karneval zu feiern, während anderswo Menschen verhungern.

G. Weiner, 4300 Essen 1

Ich bin der Meinung, es sollte Karneval gefeiert werden. Vor allem für die Kinder. Auf die Außenveranstaltungen kann man verzichten. Gerade in solcher Situation braucht man ein bißchen Ablenkung. Am nächsten Tag sind die Sorgen ja sowieso wieder da.

Fam. Hartmund Richter und Lisa Taddy, Bergkamen

Ich halte nicht viel von dieser Entscheidung. Nicht die harnlosen Narren mit den Pappnasen gilt es zu stoppen, sondern vielmehr die gefährlichen Narren in der „Politik“, die eine Welt der Lüge, Täuschung und Gewalt errichtet haben.

Rolf Plewka, Recklinghausen

Ich finde es richtig, daß die Rosenmontagszüge aufgrund des Golfkrieges nicht stattfinden. Wenn Menschen im Krieg sterben, dann geht uns das alle an. Feiern aus privaten Anlässen sollten aber stattfinden, denn das Leben geht weiter.

Norbert Rösner, Essen 1

## Sind wir Deutschen Drückeberger

Die Deutschen sind im Zusammenhang mit dem Golfkrieg ins Zwielicht geraten. So wird ihnen vorgeworfen, sich aus der Verantwortung zu stehlen in einem Bündnis, das jahrzehntelang ihre Sicherheit gewährleistet und die Vereinigung ermöglicht hat. Wir seien zwar Nutznießer vielfältiger Auslandsgeschäfte, aber sehr zurückhaltend, wenn es jetzt um mögliche Opfer beim Einsatz im Ausland gehe. Sind diese Vorwürfe berechtigt? Fehlt es an sichtbarer Unterstützung der am Golf kämpfenden Verbündeten? Oder haben wir alles getan, was im Rahmen des Grundgesetzes möglich ist? Kamen die Hilfe für Israel und das Treuegelübde für die Nato und Amerika zu spät?

Schreiben Sie an die WAZ, Friedrichstr. 34—38, 4300 Essen 1, STICHW.: FRAGE DER WOCHE.

Wir haben gefeiert, als der Vietnam-Krieg stattfand, wir haben gefeiert, als der Iran-Irak-Krieg stattfand, wir feierten immer weiter, obwohl täglich Tausende von Kindern an Hungersnöten starben, wir feierten bei zig anderen Kriegen. Jetzt soll das Feiern ausfallen, da der Golfkrieg stattfindet?

Heinz Benning, Duisburg 1

Täglich sterben 40 000 Kinder an Hunger, und niemand kommt auf die Idee, deshalb die Feiern ausfallen zu lassen. Es wäre besser, statt hier Verzicht zu üben, sich täglich um Gerechtigkeit und Frieden zu bemühen, anfangen im persönlichen Bereich.

Bernhard van den Höfel, Bochum

Ich bin der Meinung, daß man auf das Feiern nicht verzichten sollte. Man kann ja nicht den ganzen Tag auf die Nachrichten warten, daß wieder Menschen in diesem Krieg umgekommen sind. Man muß sich auch mal ablenken können von diesem schrecklichen Ereignis. Jeden Tag sterben Tausende von Menschen in der Dritten Welt. Aber deswegen sagt keiner einen Karnevalszug ab. Warum dann jetzt? Ändern tut sich dadurch auch nichts.

Christian Tenbrink, Oberhausen 11

Eines Krieges wegen auf Feiern zu verzichten, würde bedeuten, das „Leben“ zu verbieten. Sollen wir jetzt täglich pflichtgemäß weinen oder rund um die Uhr traurig sein, weil es den Golfkrieg gibt? Kriege an sich sind schon schlimm genug. Solche Zeiten sind aber besser durchzustehen, wenn auch dem Frohsinn noch eine Chance gelassen wird.

Erich Backhaus, Bottrop

Ich bin der Meinung, man sollte trotz der ersten Lage nicht auf Karneval verzichten. Vor allem bringt es wahrscheinlich für einige Stunden etwas Ablenkung. Wer weiß denn, wie es im nächsten Jahr aussieht.

Wolfgang Nitz, Duisburg 1

In keinem Fall, auch keinem Kriegsfall, werde ich gern bevormundet, ob und wann ich zu feiern habe oder darauf verzichten muß. Es sollten die traditionellen Feiern, Karnevalszüge und sonstige Großveranstaltungen nach wie vor angeboten werden. Es bleibt ja jedem selbst überlassen, ob er daran teilnehmen will.

Uschi Overhaus, Essen 14

Vielleicht stehe ich mit meiner Meinung ja alleine da, aber ich finde, daß sämtliche Karnevalsveranstaltungen stattfinden sollten. Ein bißchen Spaß sollte jeder, gerade in der jetzigen Situation, haben.

Rosmarie Schroeder, Witten

Viele Länder würden es nicht verstehen, wenn wir feiern würden, während junge Menschen sterben. Wir können auch nicht sagen, daß uns dieser Konflikt nichts angeht, denn gerade deutsche Firmen haben den Irak aufgerüstet.

Daniel Zantopp, Schüler, Oberhausen

Gut, der Straßenkarneval ist vielleicht tatsächlich zur Zeit etwas widersprüchlich. Aber alles andere sollte stattfinden. Der (Golf-) Krieg wird jetzt leider für einige Zeit „Alltag“ werden. Daß, wie z. B. in Herne, der Seniorenkarneval im Saal abgesagt wird, ist mir unbegreiflich. Es ist unverantwortlich, dem Bürger jegliche Freude zu entziehen.

Klaus Behrens, Herne 2

Hat irgendjemand gegen eine Feier protestiert, als der Irak den Iran angegriffen hat? Wollte jemand nicht Boris und Steffi sehen, weil Straßenschlachten in Südafrika stattfanden? Kam die Diskussion, Karneval ausfallen zu lassen, auf, als in Vietnam Tausende von Menschen starben? Meiner Meinung nach ist es eine reine Gewissensfrage, ob jemand Karneval feiert, zu Sportveranstaltungen geht oder seine Freizeit auf Anti-Kriegs-Demos verbringt.

Thorsten Waschulewski, Gelsenkirchen

Kriege, Revolten aber auch Naturkatastrophen gibt es fortwährend auf unserer Erde. Wenn wir mit allen Betroffenen trauern wollen, kommen wir aus „Sack und Asche“ nicht mehr heraus. Dann können wir Karneval, Oktoberfest, aber konsequenterweise auch alle anderen Feste für immer aus dem Kalender streichen. Ich glaube aber, daß dann das Leben für viele Menschen auf dieser „schönen Erde“ noch ärmer wird als es schon ist.

Roland Lippmann, Bochum 1

Ich denke, wir sollten dieses Jahr auf das Feiern verzichten, als Zeichen dafür, daß uns die Lage am Golf nicht egal ist. Dann haben wir mehr Zeit zum Nachdenken — vielleicht über unsere Beziehung zu Gott.

Reinhard Ilmer, Essen 1

Auch in der schrecklichen Zeit des Golfkrieges sollte man den Menschen die Freude und das Vergnügen nicht vergällen. Daher könnte ich durchaus Karnevalsveranstaltungen in geschlossenen Räumen akzeptieren.

Hubert Plester, Herne 2

## Das alte Foto



## Jetzt stürmen wir die Sitzung der Herren

Dieses Foto von 1925 schickte uns Hiltrud Pleifer aus Essen.

# Prinz Reinhard I.: Ich werde eingefroren!

**A**schermittwoch war heute vor acht Tagen. Zu diesem Zeitpunkt nämlich beschloß Festausschuß Velberter Karneval das Narrentum für diese Session abzusagen. **SUPER TIP** führte danach ein aktuelles

Pressegespräch mit dem Velberter Prinzenpaar und Günter Krampe, Vorsitzender des Festausschusses Velberter Karneval.

**P**rinz Reinhard I. und Reni I. aus Velbert bleiben auch in der kommenden Session Majestäten in der Schloßstadt. Dies ist das wichtigste Ergebnis der aktuellen Krisensitzungen des Festausschusses Velberter Karneval und diverser Gesellschaften in den vergangenen Tagen. Reinhard Friesewinkel im Gespräch mit **SUPER TIP**: „Ich werde eingefroren und am 11.11. wieder aufgetaut! Die Begründung für diese Reaktion liegt klar auf der Hand. Nicht zuletzt auch ob der vielfältigsten Diskussionen mit dem Tenor „Kann man hierzulande fröhlich feiern, wenn am Golf gekämpft wird?“ wurde diese Entscheidung nun gefällt. Die einhellige Antwort: Nein. Unter diesen Umständen können wir nicht auf Jubel, Trubel, Heiterkeit umschalten.“

**W**ährenddessen wird immer deutlicher, daß der abgesagte Karneval zahlreiche Vereine in den finanziellen Ruin stürzt, und das nicht nur in Velbert. Allein Grün-Weiß Langenhorst, so berichtet Günter Krampe, verliert 10.000 Mark, da vor allem die ausgefallene Sitzung bezahlt werden

muß. Selbst wenn die Velberter Künstler auf Gagen verzichten, sind alle anderen Kosten, die beispielsweise für Kostüme und Honorar der auswärtigen Bühnenstars anfallen, zu bestreiten. Auch die bisher verkauften Eintrittskarten müssen teilweise, namentlich für die Langenhorster Galasitzung (eine der größten in der Schloßstadt), ersetzt werden, das sie nicht ihre Gültigkeit behalten.

**D**er nicht stattfindende Rosenmontagszug (wir berichteten) kostet ebenso Bereits im vergangenen Sommer wurden Zugwagen gekauft. Für den kommenden Umzug muß man ganz neu beginnen, da alle Aufbauten abgerissen werden. Ein Wagen kostet, vorausgesetzt er entspricht einer guten, durchschnittlichen Qualität, mindestens 4000 Mark. Hinzu kommt, daß die „Velberter Teller“, sie zeigen jedes Jahr ein anders Motiv der Stadt, werden für 10 Mark verkauft, verpackt in der Ecke liegen. Mit ihrem Reinerlös wurden bisher die Zug-Unkosten ausgeglichen, aber: Kein Karneval, kein Teller-Verkauf

**D**er Festausschuß Velberter Karneval wird am 5. Februar tagen um zu beraten, wie die nächste Session ausgestaltet werden kann. Schon heute steht fest, daß es keine Prinzenproklamation geben wird. Günter Krampe konnte sich aber im Gespräch mit **SUPER TIP** vorstellen, eine Eröffnungveranstaltung als Ersatz vorzusehen. Und Wenn der Krieg am „alten im alten“ noch andauert? Während das Prinzenpaar „daran gar nicht denken will“, macht Krampe nachdenklich deutlich: Dann muß der Karneval in Velbert bei Null anfangen.

Christoph Sochart

## Kurznotiert

In einer Krisensitzung am 24.01.1991 wurde beschlossen, die Sitzung der K.G. Nordstadtgießer am 31.1.1991 im Forum Niederberg ausfallen zu lassen. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit für die Sitzung der Nordstadtgießer am 20.02.1991. Diejenigen, die die Eintrittskarten zurückgeben, erhalten den Eintrittspreis zurück. Die Nordstadtgießer bitten um Verständnis beim Stammpublikum, da die Durchführung einer karnevalistischen Veranstaltung nicht in die vom Krieg erschütterte Zeit paßt. Das Empfinden gilt jetzt den Opfern der gewalttätigen verbrecherischen Kriegshandlung des Iraker Diktators Hussein. Die Gießer trauern mit den betroffenen Menschen.

# Rosenmontag: Narren sagen den „Zug“ ab

Festkomitee entschied gestern Abend

Aus „ethisch-moralischen Gründen“ hat gestern Abend das Festkomitee Essener Karneval (FEK) entschieden, seinen Rosenmontagszug vor dem Hintergrund des Golfkriegs abzusagen. Diese Entscheidung fiel nach den Worten des FEK-Vorsitzenden Manfred Gockel sowohl im Einvernehmen mit der Stadtspitze als auch der Essener Polizei. „Straßenkarneval hätte in diesen Tagen wohl nicht gut ins Bild gepaßt“, begründete Gockel die neuerliche Absage, nachdem schon der vorjährige Umzug im wahrsten Wortsinne „vom Winde verweht“ worden war. Nicht zuletzt hätten Sicherheitsaspekte für gesprochen, auf den Rosenmontagszug zu verzichten.

So hatte Polizeipräsident Michael Dybowski schon am Vormittag im Gespräch mit Vertretern des Festausschusses massive Sicherheits-Bedenken geäußert. Nach den Erfahrungen der jüngsten Tage seien Gegendemonstrationen und eine gewalttätige Eskalation nicht auszuschließen – „zumal Alkohol im Spiel ist“.

Dagegen wäre die Polizei nach Dybowski's Worten faktisch machtlos: „Ich habe zur Zeit nicht genügend Kräfte, um eine solche Situation ohne Schaden meistern zu können.“ Denn viele Beamte sind derzeit zur Abwehr von Anschlägen im Objektschutz eingesetzt, der als wichtigere Aufgabe eingestuft wird.

Auch aus dem Umfeld von Oberbürgermeisterin Annette Jäger verlautete bereits gestern nachmittag, im Rathaus würde eine Absage begrüßt.

Der ranghöchste Karnevalist der Republik, Präsident Heinz Wacker vom „Bund Deutscher Karnevalisten“ in Köln, hatte indes dazu geraten, „erst einmal abzuwarten“. Bis Rosenmontag flösse schließlich noch viel Wasser den Rhein hinunter. Bis auf weiteres solle jedoch nach einer Präsidiums-Empfehlung darauf verzichtet werden, „karnevalistisches Brauchtum in der Öffentlichkeit zu pflegen“. Davon ausgenommen seien nur die Saalveranstaltungen: „Das müssen die Vereine – auch unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Verluste – selbst entscheiden.“ Diese Auffassung teilte auch der FEK-Vorstand.

Für den Festausschuß Kupferdreher Karneval erklärte Schriftführerin Gisela Tüffers unterdessen: „Unsere Vorbereitungen laufen wie gewohnt. Wir warten zunächst ab, wie sich die Lage am Golf entwickelt.“

Noch bevor die Entscheidung des Festkomitees gefallen war, hatte die NRZ die Stimmung „pro oder contra Rosenmontagszug“ in der Fußgängerzone

eingefangen: „Es wäre eine regelrechte Unverschämtheit, wenn in solchen Zeiten Rosenmontagszüge stattfänden“, entrietete sich der Palästinenser Hajou Tiesies. „Am Golf sterben die Menschen und wir sollen hier feiern? Unmöglich!“ Der Taxifahrer verzichtet auch gerne auf die 200 Mark, die er an einem gewöhnlichen Rosenmontag eingenommen hätte. Andrea Hess war sich nicht so sicher: „Mir ist es eigentlich egal, ob die Leute durch die Straßen ziehen oder nicht. Doch richtige Stimmung würde wohl doch nicht aufkommen.“

Helmut Gitter ließ den Jekken keine Chance: „Wir schreien hier Helau und am Golf sterben die Menschen. Das wäre wirklich pervers.“ Peter Schlüssener sah eine große Gefahr in der „Massenveranstaltung Rosenmontagszug“: „Eine gute Zielscheibe für terroristische Anschläge.“ Günther Gerhards wußte nicht so recht: „Mir ist es egal. Von mir aus könnten die ihre Umzüge ruhig starten können. Ich habe auch außerhalb der Session immer meinen eigenen Karneval – dann nämlich, wenn ich Durst habe.“

Ausgelassenheit paßte absolut nicht in das Stimmungsbild von Olaf Eckardt: „Die Umzüge müssen ausfallen, alles andere wäre einfach geschmacklos und ein Hohn.“ Dieser Meinung schloß sich Axel Münstermann im wesentlichen an. Doch er gab zu bedenken: „Auch wenn Krieg ist, wäre es jetzt falsch alle Feste und Feierlichkeiten abzusagen.“

Es sei richtig, den Karnevalszug zu streichen, doch die Saalveranstaltungen könnten ruhig stattfinden, meinte Elisabeth Wieland – wohl auch, weil sie ein Faschingsfest der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft plant. Theo Adamczak hatte eine klare Meinung: „Ein Rosenmontagszug ist in Kriegszeiten nicht angebracht. Wir müssen ein bißchen Anteilnahme zeigen. Klare Absage an die Jekken.“



Theo Adamczak



Andrea Hess

Sie sagten  
ihre  
Meinung



Helmut Gitter



Axel Münstermann



Olaf Eckardt



Hajou Tiesies

in der Selbsthilfegruppe krebkrankter Frauen war nur eine ältere Frau imstande, gelassen ihrem nahen Tod entgegenzusehen. Der Religionspädagoge Fraas, der das Beispiel erwähnt, führt das auf die Kindheit dieser Frau zurück: Sie war mit ihrer Großmutter zum Grab ihres allzu früh verstorbenen, heißgeliebten Großvaters gegangen. Die Großmutter hatte sie an der Hand geführt, sie hatten über den Großvater erzählt, zunächst war dabei manche Träne geflossen, sie hatten das Grab gepflegt, ein Vaterunser gebetet. Anschließend waren sie stets zur Eisschleife gegangen und hatten dort ein schönes Eis gegessen und dabei manchmal Spaß miteinander gehabt...

Diese Geschichte, die zeigt, wie Lachen und Weinen miteinander verknüpft sind, fiel mir ein, als ich überlegte, welches Thema in dieser Zeit für „Angela...“ angemessen ist. Ich muß die Kolumne spätestens 14 Tage vor ihrem Erscheinen schreiben, weiß also nicht, wie dann die Lage im Golfkrieg ist. Andererseits könnten die Leser an dem Karnevalswochenende etwas zum Lachen erwarten. Oder gerade nicht?

Denn vergeht einem das Lachen nicht in Anbetracht der Bilder der

### ... in Freud und Leid

Zerstörung? Schüler können sich nach der Chemie- und Biologiestunde über mögliche schreckliche Folgen des Golfkrieges nicht mehr über eine gute Note freuen, der 18. Geburtstag kann nicht mehr ausgelassen gefeiert werden, die jungen Eltern freuen sich nicht mehr über die so lang ersehnte Schwangerschaft. Wer sich aber noch freuen kann oder andere aufheitern will, der gerät in den Verdacht, er sei oberflächlich, er lasse sich nicht vom Elend betreffen, er sei vielleicht ein heimlicher Kriegsgewinnler. Karnevalisten müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, sie wollten durch ihre Narretei den Ernst der Lage verharmlosen, wie im 2. Weltkrieg die Filmindustrie im Auftrag des Propagandaministeriums durch Liebesfilme und andere Heile-Welt-Stories zur Ablenkung und Augenwischerei der Leute beigetragen hat.

Selbst wenn ich einmal von der Tatsache absehe, welchen finanziellen Verlust viele Veranstalter und kleinen Künstler durch die Absage des Karnevals erleiden, so bedeutet sie für alle mehr als nur der Verzicht auf eine angeblich unschickliche und dazu noch seichte Lustigkeit.

Da haben sich die Kinder in ihrer gesamten Grundschulzeit darauf gefreut, ins vierte Schuljahr zu kommen, weil nur das traditionsgemäß mit dem Karnevalsvorortzug gehen darf. Sie haben Ideen entwickelt, Kostüme entworfen, gebastelt und genäht. Aus der Traum. Stattdessen eine kleine gedämpfte Feier. Da haben sich die alten Leute, deren Gebrechlichkeit und Schmerzen immer größer werden, monatelang auf die Seniorensitzung der Pfarrgemeinde gefreut. Vergebens.

Nimmt man mit den Absagen jeglichen Karnevalsfiebers den Menschen nicht die Gelegenheit, einmal heftig und damit befreit zu lachen, also Kraft zu tanken und Mut zu fassen? Kraft, mit der man Trauer verarbeitet, Elend aushalten und Ängste überwinden kann. Kraft, mit der man die Gegenwart ganzheitlich zu leben vermag, nämlich in der Zuversicht eines Martin Luther: „Wenn morgen die Welt unterginge, pflanzte ich noch heute ein Apfelbäumchen“.

## Verstimmt?

*Karneval - so ist die Stimmung in diesen Tagen. Das FotosprichtBände: Verkleidet, bunt - aber nicht bester Laune.*

*Viele Veranstaltungen sind abgesagt worden, doch viele Essener Witze stellen sich gleichwohl auf ein närrisches Publikum ein, das für einige Stunden einfach mal die Sorgen und Probleme der Welt vergessen will.*

*Und so könnte es sein, daß es mancherorts fernab von offiziellem Charakter und ohne viel Publicity zu spontanen Feiern kommt. Wer wollte es den Mitmenschen verdenken?*

*Eines sollten wir aber alle vormerken: Wenn endlich Frieden ist am Golf und auch anderswo, dann gehört ein großes Friedensfest gefeiert. Hoffentlich bald.*

*Wolfgang Hollender*

## Zum Tage

### Entscheidung

Keine ganz leichte Entscheidung haben in diesen Tagen Veranstalter aller Art zu treffen: Bleibt's dabei oder sagen wir die Sache ab? Ob Karnevalsverein oder Tanzclub, ob Großveranstaltung oder private Party - der Krieg am Golf berührt alle. Wie soll man sich in dieser Situation verhalten?

Tatsächlich muß jeder selbst die für ihn richtige Antwort auf diese Frage finden. Hochachtung demjenigen, der sich von dem Krieg so betroffen fühlt, daß er im Augenblick nicht ans Vergnügen denken mag. Doch auch die Überzeugung, daß selbst in schlimmen Zeiten Raum für ein bißchen Freude sein muß, verdient Respekt. RB

## Oft kein normaler Unterricht wegen Friedens-Demos



## Senioren feiern kräftig

Kräftig feierten auch diese keineswegs alt wirkenden und hübsch kostümierten Närrinnen beim Seniorenkarneval im Saalbau mit. Rund 1000 Besucher kamen zu der Veranstaltung der KG Fidele und erlebten drei Stunden lang ein aufwendiges Sitzungsprogramm, zu dem die Tanzgruppe „Trixi“, Stimmungslänger Dieter Lötter, die Musikzug „KG Völl Freud“ aus Wenden, die Show „Eigene Spatzen“, das Stadtprinzenpaar und das Kinderprinzenpaar gehörten.

waz-Bild: Manfred Nolte

Unsere Anzeige in  
 Werden Intern  
 von unserer Kinder und Jugendsitzung  
 die dann auch abgesagt wurde.

- Anzeige -

**Kinder  
 und Jugendkarneval**  
 10. Febr.

**Karnevals-  
 sonntag**



**15 Uhr Aula  
 Gymnasium**

**Werden**

- Vorverkauf:**
- \* Schreibwaren Kerkjahn, Rahelstraße
  - \* Radio Pleitenberg, Brückstr.
  - \* Schreibwaren Froyer, Schuh am Schwarzen
  - \* Einrichtungs-Atelier, Schumann, Wigstr. 3, dort auch
  - \* Telefon Nr. 494170, bei Rauschweiler Nr. 492856
  - \* Schuhhaus Bohann Heekstr. untern der Tageskasse
  - \* Erwachsene: 5,- Kinder 3,50 € Einlaß 14,00 Uhr



Die Spillese als „Pinguine“ auf der Saalbauibühne

Mit dem traditionellen Fischessen am Dienstag im Vereinslokal, das nach der Besprechung endete diese traurige Session.

Das Programm der Gala-Sitzung der Senatorenversammlungen und auch die Kosakenkostüme, 60 an der Zahl, die schon in diesem Jahr die Gäste erfreuen sollten wurden bis 1992 auf Eis gelegt.

Der Protector des Essener Karnevals **Fritz Scheve** Exbürgermeister der Stadt Essen wurde am 12. März 91, 75 Jahre alt. Vorsitzender W. Katz gratulierte beim Empfang im Rathaus. Der Abend sah unser Fanfarencorps an seinem Privathaus mit einem Abschiedsständchen.



Jahreshauptversammlung 4. März 1991  
Da der I. Vorsitzende Friedrich Schumann im letzten Jahr einen Herzinfarkt erlitt stellte er sein Amt im September zur Verfügung. Bis zur Jahreshauptversammlung führte der II. Vorsitzende W. Katz die Geschäfte weiter. So ergaben sich einige personellen Veränderungen in der Vereinsspitze (siehe Pressemitteilung). Leider bewachte Herr II. Vorsitzender gefunden werden. Im Notfall will Ludger Katz für den Präsidenten bei Sitzungen einspringen.

Nr. 15 / Freitag, 12. April 1991

### Vorstandswahlen bei Völl Freud

In der Jahreshauptversammlung des Jugend Tanz-Majoretten und Fanfarencorps Völl Freud und in der Jahreshauptversammlung des Vereins fanden Neuwahlen statt.

Der Gesamtvorstand setzt sich nun zusammen aus: 1. Vorsitzender und Präsident Werner Katz, Schatzmeister Herbert Rausch, Schriftführerin Ingrid Coors, Bühnenmeister Holger Schumann, Stellvert. Marlies Keyenburg, Zeugmeisterin Giesela Schumann, Beisitzer Walter Sachs.

Durch ihre Funktionen und von den Gruppierungen gewählt sind automatisch im Vorstand mit Sitz und Stimme: Fanfarencorpsleiter Bernhard Kemper, Tambourmajor Marcus Strunk, Leiterin der großen Garde Nicole Strunk, Leiterin der kleinen Garde Sigrid Nothoff, Leiterin der Majoretten Vera Ostermann, Sprecherin der Spillese Anne Rausch, Jugendsprecherin Martina Böttcher.

Gleich nach der Session ging es mit den Auftritten des Fanfarencorps weiter. Freundschaftstreffen Katernberg 22.4., St. Ludgeri Altersheim Tag der offenen Tür 26.5.91, Jünger Feld Maifest 4.5., Schützenfest Werden Pfingsten Montag, Marienheim Alborbach Sommerfest, Ständchen Tau Bräuer (Privatworte 50 Jahre) 06.07., Einkaufszentrum Müllheim 07.07., Ständchen Hochzeit Kemper 26.07. in Heiligengehirs. Die Proben laufen in den Ferien durch für die zu Hause sind oder wieder zurück sind. Richtig fängt es dann wieder gemeinsam an mit den Turnern in Emil-Friedrichs Heim Intensivproben 26 + 27. Oktober 91

Anfang des Jahres erreichte uns die Nachricht das unsere befreundete Long Eaton Band und das dortigen Carnivalkomitee's, 60 Mitglieder besteht die Truppe Long Eaton Karneval

# Werdener feierten Karneval im Sommer

Ohne Karneval ist die Welt nur halb so schön. So mag es in den Köpfen der Karnevalsgesellschaft "Völl Freud" ausgesehen haben nach zwei ausgefallenen Rosenmontagen in Deutschland hintereinander.



Unser Foto zeigt die Brasil-Show-Gruppe die am Festabend zum 60jährigen Bestehen mitgewirkt hat.

Es traf sich demnach gut, daß ausgerechnet in diesem Jahr die befreundete Long Eaton Militaires Carnevalband aus England ihr 60-jähriges Bestehen feierte. Da auch der wie immer dort im Sommer stattfindende Karnevalsumzug angesetzt war, machte sich die Werdener Truppe frohgelaut am 14. Juni per Bus und Schiff auf den Weg nach Nottingham. Grund genug auch für das Essener Prinzen- und Kinderprinzenpaar, sich ihnen mit ihrem Gefolge anzuschließen.

Den ersten Höhepunkt der Reise stellte der Karnevalsumzug dar, bei dem die beiden Prinzenpaare einen eigenen Umzugswagen bekamen und gementsprechend vom Publikum beklatscht wurden. Mit Ansprachen der beiden Prinzenpaare aus Essen an die Totalitäten aus den umliegenden Städten Nottinghams und an das Festkomitee endete der Umzug am Festplatz.

Weiter gingen die Narrentage mit dem Festkommers der Long Eaton Militaires Band anläßlich ihres 60. Geburtstags. Dort saß die Völl Freud-Gruppe nicht untätig unter den Zuschauern; stattdessen gestaltete sie den Abend mit. Den Festsaal durchzog ein Hauch deutschen Karnevals, als die jungen Tanzmajoretten ihre Stäbe durch die Luft wirbelten, gefolgt von ihrem Fanfarencorps. Typisch närrisch dekorierten die Essener hemmungslos den Bürgermeister, Präsidenten und Geschäftsführer des Carnivalkomitees und tauschten mit ihren Gastgebern Geschenke aus.

Am Sonntag, dem Abschlußtag, ging es noch einmal so richtig rund. Der Tag begann mit einem Konzert der Militaires Band, zusammen mit Tanzmajoretten und Fanfarencorps der "Völl Freud" im American Adventure Park. Danach ging es flußabwärts auf dem an Nottingham

grenzenden Fluß Trent. Bei der auf dem "Steam Boat" stattfindenden Abschiedsfete fühlten sich alle kurzzeitig zum Karneval nach Rio versetzt, als die Tanzgarde der "Völl Freud" den Gästen und Gastgebern mit einer Brasilshow mächtig einheizte.

Unter Jubel nahm der Präsident der Militaires Band, Colling Webster, vom Völl Freud Präsident Werner Katz eine riesige Urkunde entgegen, die ihn zum Ehrenpräsidenten und die Mitglieder der Band zu Ehrenmitgliedern von Völl Freud ernannte.

Müde, aber mit vielen neuen Eindrücken, kehrten die Werdener Narren am 17. Juni nach Hause zurück. Sicher ist eines, die Reise half Freundschaften zu vertiefen. So wundert es nicht, daß sich alle auf einen Gegenbesuch der Engländer freuen.



4. Juni  
schr.  
data  
B...

**Narren feiern  
jetzt Karneval**

Mitten im Sommer zelebrierte jetzt die Werdener KG „Voll Freud“ Karneval. Und zwar im englischen Nottingham. Denn dort feierte die mit den Werdenern befreundete „Long Eaton Militaires Carnivalband“ ihr 60-jähriges Bestehen. Anlaß genügt für „Voll Freud“ mit dem Jugendtanz- und Fanfarenkorps an den Festlichkeiten teilzunehmen. Auch das Essener Prinzen- und Kinderprinzenpaar reiste mit nach England.

WAZ 27 Juni 91





Auf Betreiben von Präsident W. Katz, der auf große Sikerias stieß, wurde beschlossen, unsere Freunde zu diesem Termin zu besuchen. Und sogleich liefen die aufwändigen Vorbereitungen an und am 14. Juni 1971 starteten 44 Personen mit Instrumenten und Uniformen nach Nottingham per Bus und Schiff. Erwartet das Stadt und Kinderprivatessen der Stadt Essen.



Die Teilnehmer der Englandfahrt vor dem Bus auf dem Festplatz

Auftritt mit der Long Eaton Band im American-Adventure-Park



Anne Rausch, Myriam Modszadlo, Friedhelm Schumann, Susanne Hoffmann, Vera Ostermann, Peter Lejewski, Vater Beier, Holmut Marenbach, Marliana Ostermann, Dieter Kleinburg, Hede Katz, Herbert Rausch, Ingrid Coors, Holger Schumann, Marcus Strunk, Werner Katz, Rumbert Nothhoff, Signid Nothhoff, Gisela Schmid, Schumann, Rebecca Katz, Marlies Kleinburg, Nicole Strunk, Vanessa Zabler, Birgit Modszadlo, Steffan Kempfer, Kinderprivatessen Sascha Beier, Mutter Beier, Marco Sadoroman, Simone Konsekottou, Marcus Rausch, Bernhard Kempfer, Astrid Nothhoff, Prinzessin Mochthild Nothhoff, Katja Hidding, Ingrid Katz, Claudia Nothhoff, Fritz Bruchhausen, Jüten verdeckt, Adjutant Stephan Tritschke



**F**s sollte mit dem Fanfarencorps erst richtig wieder nach dem Kursus im Oktober losgehen. Aber nachdem man beim Schützenfest Pfingsten bei herrlicher Wetter mit den schmeckenden Uniformen für gute Photomotive gesorgt hatte, (siehe linkes Bild) kam auch noch der Auftrag vom Jugendamt am Weltkrüdentag auf dem Kennedyplate mit-zuwirken. Eine gute Werbung für uns.

**A**n Stelle eines Pfarrfestes fand in diesem Jahr ein Gemeindetag in der Marienschule statt. Wir stellten uns für die musikalische Gestaltung zur Verfügung und konnten unsere Gruppe mit einer Schautafel darstellen. Gleich nach unserem Lehrgang im Emil Frick Heim an dem 34 Personen teilnahmen, sah unsere Aktive **Anne Rausch** Abraham des Fanfarencorps brachte aus diesem Anlaß ein Ständchen.

# Völl Freud in Nottingham!

Karneval im Sommer feiert man in Nottingham (England). Da ihre befreundete Long Easton Militaires Carnivalband in diesem Jahr auch noch ihr

60jähriges Bestehen feierte, machte sich die KG Völl Freud mit ihrem Tanz- und Fanfaren-corps auf die Reise per Bus und Schiff, um am Carnivalszug und Fest-

kommers der befreundeten Band teilzunehmen.

Mit von der Partie waren das Prinzen- und Kinderprinzenpaar der Stadt Essen mit Gefolge. Für sie

hatten die Gastgeber eigens einen Wagen erstellt, in dem sie am Umzug teilnahmen. Herzlich war die Aufnahme in den Privatquartieren der Bandmitglieder. Sonderapplaus erhielten die aus Deutschland angereisten Musiker und Karnevalisten vom Publikum beim Umzug.

# Long-Eaton-Militaires wurden Völl-Freud Ehrenmitglieder

## Karnevalsgesellschaft besuchte Nottingham

Karneval feiert man im englischen Nottingham im Sommer. Da die Long Eaton Militaires Carnivalband in diesem Jahr auch noch ihr 60jähriges Bestehen feierte, machte sich die KG Völl Freud mit ihrem Tanz und Fanfarencorps auf die Reise, per Bus und Schiff, um am Carnivalszug und Festkommers der befreundeten Band teilzunehmen.

Mit von der Partie waren das Prinzen- und Kinderprinzenpaar der Stadt Essen mit Gefolge. Für sie hatten die Gastgeber eigens einen Wagen erstellt, in dem sie am Umzug teilnahmen. Herzlich war die Aufnahme in den Privatquartieren der Bandmitglieder. Sonderapplaus vom Publikum erhielten die aus Deutschland angereisten Musiker und Karnevalisten beim Umzug.

Von der Tribüne am Festplatz, wo sich der Zug auflöste, hielten die Prinzenpaare ihre Ansprachen an die englischen Karnevalsfreunde, die aus den umliegenden Städten angereisten Toilitäten und das Festkommité.

Beim Festkommers zum 60. Geburtstag der Long Eaton Band wirkte das Jugend Tanz-Majoretten und Fanfarencorps der Völl Freud mit, wobei die Gastgeschenke ausgetauscht der Bürgermeister und der Präsident und Geschäftsführer des Carnivalkomitees dekoriert wurden.

Zusammen mit der Militaires Band gestaltete am Sonntag das Tanz- und Fanfarencorps der Völl Freud ein Platzkonzert im American-Adven-

ture-Park, bevor man sich im „Steam Boat“ am Fluß zum Abschiedsessen und zur Abschiedsparty traf.

Mit musikalischen Einlagen und Zusammenspiel verschönerten die Musikgruppen die Abschiedsfeier. Höhepunkt des Abends war die Brasilshow der Völl Freud Tanzgarde. Als Völl-Freud-Präsident Werner Katz Mr. Colling Webster zum Ehrenpräsidenten und die Mitglieder der Band zu Ehrenmitgliedern mit einer riesigen Ehrenurkunde ernannte, nahm der Jubel kein Ende.

Alle Teilnehmer waren sich einig, daß es anstrengende aber herrlich harmonische deutsch-englische Tage waren.

Alte Freundschaften wurden vertieft, neue geknüpft und viele konkrete Besuchstermine für privaten Urlaub nach hüben und drüben vereinbart.

Müde, aber mit vielen neuen Eindrücken, kehrten die meist jungen Teilnehmer nach Werden zurück.

Sie freuen sich schon jetzt auf den Gegenbesuch der Long Eaton Militaires Carnival Band.

Bei der Veranstaltung des Stadtverbandes im Rhein-Ruhr-Leistum am 4. Juli wirkte unser Tanz- und Fanfaren-corps mit.

Etwas neues hat sich die Pfarrei St. Ludgerus einfallen lassen, sie macht nur noch alle 2 Jahre ein Pfarrfest. Dazwischen findet ein Gemeindefest in der Marienschule statt. Das Fanfaren-corps spielte aus diesem Anlaß auf der Bühne der Hula. Mit einer Aufwendung konnten wir für uns werben.



9. November wurde die Session im Kl.-Saal des Hesperkruges eröffnet (siehe nebenstehenden Bericht)

Am unteren Bild erkennt man die Attraktivität der neuen Kostüme die bei Karnevals-muszügen



### Hoppeditz brachte drei Premieren mit

Gleich drei Premieren gab es beim Karnevalsauftakt der Völl Freud. Zum ersten Mal traten das Tanz- und Fanfaren-corps in den schmucken Kosaken-Uniformen auf, die als Überraschung bei Veranstaltungen und Umzügen in der letzten Session gedacht waren.

Zum ersten Mal zog auch der gemischte Elter-Rat (Damen und Herren) auf. Und seinen ersten vielversprechenden Auftritt hatte auch das neue Tanzpaar Tanja Gunia und Marcus Rausch.

Bevor der Hoppeditz geweckt

wurde, begrüßte Präsident Werner Katz die Ehrengäste. U.a. Bundestagsabgeordneter Dr. Paul Hoffacker, Bundesministerin a.D. Anja Huber, Landtagsabgeordnete Manfred Kuhnrichl sowie die Ehrenmitglieder Kuno Kemper und Klara Burggraf.

Mit seiner zeitkritischen Rede erteilte der Hoppeditz, Ex-Kinderprinzessin Astrid Notthoff, stürmischen Beifall und mit ihren Erlebnissen beim Tapézieren löste Anne Ott bei den Gästen, die der kleine Saal des Hesperkurses kaum fassen konnte, Lachsalven aus.

Als das Kinderprinzenpaar, erlöschend natürlich, seine Aufwartung machte, kannte der Jubel keine Grenzen.

In dem gediegenen kleinen Programm trat Präsident Werner Katz als Fernsehfan auf und das Fanfaren-corps, mit den von Burghard Kemper zusammengestellten Schunkelliedern brachte alle in Hochstimmung.

Noch lange saß man in fröhlicher Runde zusammen. Ein guter Anhang für die neue Session.

Aufn.: Bangert



getragen werden sollen, damit man ewiges darunter ziehen kann. Es wurden insgesamt 60 Kostüme angeschafft. So können alle aktiven an Muszügen teilnehmen. Kleine und große Garde und auch die Spätlese haben für die Gala-Sitzung einen gemeinsamen großen Tanzauftritt geplant. Eine weitere

Überraschung war der Auftritt unseres neuen Tanzpaares Tanja Gunia - Marcus Rausch

Die Rheinmägde hatte wieder unsere kl. Garde zur Gestaltung ihrer Weihnachtsfeier in die Aula der Volkshochschule eingeladen wo sie Alt und Jung begeisterten in Verbindung mit Weihnachtlicher Flöten und Gitarrenmusik. Nach dieser am 4. 12. abgehaltenen Veranstaltung traf sich die Völl Freund Familie am 8. 12. im „Kleinen Weiber“ des Jagendorfes Kray zu ihrer Nicolusfeier. Bei Kaffee Kuchen und köstlicher Musik und der Mäuschochzeit dargeboten von der kl. Garde wartete man auf den Nikolaus der nehmende Münze für den ganzen Verein und die Kinder sowie „Steuerkarte“ mitgebracht hatte. Beim Nicoluslobeln saß man noch lange zusammen.



eil das Festkomitee Essener Karneval und die Prinzenpaare wünschten, wegen der halb angefallenen eine weitere Session zu residiieren, die 1. Große K.G. Fidelitas sich aber nicht hinter den Kinderprinzen stellte, übernahm die Völl Freund auch den Kinderprinzen und verpflichtete sich die Begleitung zu übernehmen und den Kinderprinzswagen für den Rosenmontagszug fertig zu stellen.

Unteres Bild auf der Saalbau Bühne:



Das Kinderprinzenpaar mit OB Jäger und Präsident W. Katz

Sie begleiteten das Prinzenpaar bei 60 besuchten Hofdamen Gländia und Astrid Kotthoff Vanessa Zabler, Prinzenwaler Timmy Beier, Prinzessin Mutter Sigrid Kotthoff und Präsident Werner Katz. Da nicht mehr genug Orden vorhanden waren fertigte man in Handarbeit aus Firm-70 andere Orden, die wegen der Einmaligkeit sehr begehrt waren.



Das Kinderprinzpaar  
besucht mit den Präsidenten  
die Wagenbauer bei  
Bauer Kewyer

Pressestimme:

## Dornröschen wirft Waffeln und Lollies

Das Märchen von Dornröschen ist das diesjährige Motiv des Essener Kinderprinzenpaar-Wagens. Werner Katz, aktiver Karnevalist mit Leib und Seele, Vorsitzender der KG Völl Freud und Großvater der Prinzessin, zeichnet für den Entwurf des prachtvoll ausgestatteten Anhängers verantwortlich, der auf unserem Bild mit dem Kinderprinzenpaar Prinz Sascha I. (Beler) und Mechtild I. (Notthoff) sowie einem Pagen, der Holdame Claudia Notthoff, zu sehen ist.

Die jungen Karnevalsregenten haben einen gut gefüllten Terminplan, was auch für die KG Völl Freud gilt, die am vergangenen Wochenende neben der Galasitzung auch ihr Programm in Überehr vor Behinderten und im Werdener Altenheim zeigte. Noch dichter

wird es am jetzigen Wochenende mit der Kinderkarnevalssitzung, der Fahrt nach Köln, den Essener Zügen und schließlich der Bacchus-Beerdrigung, die diesmal um ca. 21 Uhr am Dienstagabend mit einer Versenkung in die Ruhr gefeiert wird.

Am Rosenmontag ist mit dem Essener und dem Kupferdreher Umzug der große Auftritt (die große Auffahrt?) der Wagen, der in den vergangenen Monaten in Fischlaken teils umgebaut und teils komplett neu ausgestattet wurde. Dazu gehören die Styropor-Tiere, die böse Fee, der Königssohn und die wild wuchernden Pflanzen. Bäume sollen bis Montag noch hinzukommen. Aus dem 1990 vom Orkan schon in Werden gestoppten Wagen mit dem Völl-Freud-Karussell entstand

nun ein Wagen mit Burgturm, auf dessen Spitze das Kinderprinzenpaar die Kamelle an das Nürrische Volk in weitem Bogen verteilt.

Doch was da im unteren Teil des Turmes untergebracht und in den Zinnen zwischengelagert wird, sind bei weitem nicht nur die klebrigen Plombenzieher. In 30 Säcken warten auf ihren Einsatz: 5 000 verpackte Waffeln, 1 000 Lollies, 4 500 Tüten Popcorn, 2 000 Plastikbälle und neben Bonbons, Kunststoffieren sowie Schirmmützen sogar 400 wurfunschädlich verpackte Schallplatten.

Ob auch Werdener Narren bei der Durchfahrt über die B 224 in Richtung Essen am Rosenmontag um ca. 11 bis 11.30 Uhr eine Chance auf einen Lutscher haben, war noch nicht klar.

Aufn.: Bangert

Der fertige Wagen



Die Ordnenmacher  
in Aktion





### Karnevals-Prinzenpaar besuchte Werden

Schon am vergangenen Freitag stellten die Hoheiten der diesjährigen Karnevalssaison der Werdener Altstadt den traditionellen Besuch ab. Auf unserem Bild: Prinz Friedhelm Kupatzki, Kinder-Prinzessin Sonja Kurz, Fritz Steckentrupp und Prinzessin Elisabeth Strotzinger. Am Samstag waren sie dann gleich zweimal bei weiteren Veranstaltungen zu Gast. Und auch am kommenden Samstag werden sie im Hesperkrig und im Kolpinghaus erwartet.

Aufn.: Wieler

28.2. Werdener

# Kritikus von Mozart über Torten zum Tunnel

Der seit vielen Jahren bei Voll Freud auftretende „Kritikus“ (hinter dem sich unser Werdener Mitbürger Leo Fonrobert verbirgt), hat diesmal Mozart als Hintergrund für seine Verse ausgewertet. Ein kleiner Auszug aus seinem mit viel Beifall aufgenommenen Jahresbericht:

Mozart im vergangenen Jahr wirklich der große „Renner“ war. Ob in Oper und Konzerten, wir immer wieder Mozart hörten. Alles köchelt vor sich hin. Mozart-Kugeln hatten die Schützen im Sinn, und manche Damen, oft beethövilch bedrängt, haben sofort auf mozartlich eingeschwenkt. Und böse Kritik, oftmals vorbramt, trat hinter der Motz-art zurück, fast verschämt.

Doch Mozart wußte, wenn nicht Bestes wir böten, geht auch der schönste Zauber flöten.

Nach dem kritischen politischen Jahresüberblick ein Wunschtraum...

Und noch „was Politisches“ mit kritischen Worten: Es geht um das „lustige Deutsche“, die Torten.

Noch aus der alten Stummfilmzeit steht die Torten schon bereit in jeder neuen Fernsehschau. Warum, das weiß man nicht genau. Das Publikum kreischt vor Vergnügen schon lang, bevor die Torten fliegen. So war's in Rom schon bei den Alten, wenn Löwen nach Opfern-Ausschau gehalten. — Wie war's, wenn man im Parlament auch diese Taktik anwenden könnt', und wir würden noch erleben, wenn Redner zum Tortenwürfel feigegeben und dann auf den Wandelkäse sich die Konditoren drängen

mit schwarzer Herrrentortenmasse für die CDU Sonderklasse, mit Johannisbeeren rot für die SPD in Not, und mit gelben Buttercremen muß sich die FDP nicht schämen. Und die mit Kiwi-Rand lag den Grünen gut zur Hand. Vom Präsidium, der Alten, würd man die Erlaubnis erhalten, seinen Worten Nachdruck verleihen mit einer Torte obendrein. — Und das Opfer des Wurfes erträgt es gelassen unter dem tosenden Beifall der Massen. — Die Sahneumrahmung macht Haltung vonnöten, sonst geht der Persönlichkeitszauber flöten.

Fürs Werdener Verkehrsproblem, Mann, o, Mann blühet schon lange ein Tunnel sich an. Über Lage und Ausmaß wurde ernst diskutiert.

Das hat zur höchsten Erregung geführt. Im Gutschichten steht tatsächlich (!) drin: „Das Tunnelchen ist machbar, aber es hat keinen Sinn.“ Man glaubt kaum seinen Augen zu trauen: Man kann es als Sackgasse bis zum Asylantenboim bau'n, ne unterirdische Weiche, noch nie sonst vorhanden, würde drive — in der Schatzkammer landen. Und die Variante tief darauf aus zum Versorgungstunnel vom Kran-

kenhaus. Doch ein Effekt ist vorhanden, und das ist kein Betrug, die Brückstraße würd frei für den Karnevalszug. Das Traumbild ist da, — es mangelt Moneten. Doch der Zauber vom Tunnelchen ist lange schon flöten.

Als Erbe vom Mozartjahr ist uns geblieben: Klassische Musik in der Werbung. Ihr Lieben, Man fand es zu blöd, wenn für Margarine Verrenkungen machte 'ne tolle Blondine. Und wenn Kinder mit Schlammstücken durch das Wohnzimmer strolchen kann Mutter nur verzweifelt zum General greifen. Doch wer kann banausisch es über sich bringen, bei Schoko-Crossins nicht Verdis Rigolento zu singen. Für Teokanne und Zartgemüse vom Worte schriob Beethoven gleich 2 Klavierkonzerte. Zu Opel Vectra gehört Wagners Walkürenritt, und Veltins Kopner halten La Traviata für nen Bierkollerhit. Es gibt schon 'ne CD mit klassischen Tönen: „Bekannt aus der Werbung“, uns zu verwöhnen. Ich lasse beim Verzehr den Nerv mit nicht flöten, doch der Zauber der Klassik, der ist dishar flöten.

# Astrid Notthoff bat zum Familienrapport

## Galasitzung der KG Völl Freud

Welcher ist der fröhlichste Wal? Der Karneval. Werdens fünfte und schönste Jahreszeit begann vorgangenen Sonnabend mit zwei Gala-Prunksitzungen, die eine von „Völl Freud“ im stets ausverkauften Hesperkrug. Werner und Hedwig Katz & Co. brachten die närrische Heiterkeit wieder im Stile eines „Markenartikels“ hinüber: Niveau-, gute- und qualitätsgleichbleibend und preisstabil.

Gesellschaftlicher Höhepunkt war die Berufung von MdB Ingrid Becker-Ingau und MdB Manfred Kuhmichel in den Reigen der Ehren-Senatoren. Bundesministerin a.D. Antje Huber hielt in der Bütt die Laudatio. Sie betonte dabei deren Gemeinsamkeiten, die Lehrzeit, die im Rat der Stadt Essen und deren Verdienste am Essen. Ihnen wurden die Insignien Mütze, Orden und Urkunde überreicht. Die Geehrten sprachen Dankesworte und die „alten“ Senatoren gratulierten.

Völl Freud präsentierte Werdener Eigenwachse. Antje Ott, Werdener Urgestein, klagte – frei und ohne Vorlage redend – über die Strapazen einer Frau beim Tapetieren. Überzeugt sangen alle „Tapetieren ist schwer“. Astrid Notthoff, Katz-Enkelin, plauderte den „Familienrapport“. Den WC-Besucher begrüßt eine Fanfare, eine Elfenstirnhaube hängt an der Tür, die setzt jeder auf; statt Klopapier sind dort Luftschlangen.

Immer humorvoll war die „Spätlese“ der Frauen des Fastnachts-Ministeriums, kostümiert als Pinguine und dann als Gemüsetanten. Nach der Mollie von Jingle Bells sangen alle im Saal „Weißer Kappes, roter Kappes, Erpel und Salat, gab es schon zu Omias Zeiten auf unserer Straß“. Angelika Maxwell, von den Fischlakenarr Narren, sang: „Und die Leber jubiliert, sie ist überstrapaziert.“ Und zum Aschermittwoch: „Ich hab genug von Polonaise und will auch nicht nach Blankenese“.

Fein und ziseliert hatte „Kritikus“ und Ehren-Senator Leo Fonrobert die nationale und lokale Szene beobachtet. „Dem Eaghobn sitzt ein Klos im Nacken, der Werdener Tunnel sollte besser ein Versorgungstunnel zum Werdener Krankenhaus werden“, damit die Brückstraße frei würde für den Karnevalszug.

Es folgte Schwerstarbeit der Gardetänzer nach der Choreographie von Nicole Strunk und die Kosakenshow im rot-schwarzen Kosaken-Dress. Das Fanfaroncorps spielte russische Weisen, dazu kosakische Tänze der Tanzgardo, des Tanzpaares und der Spät-

## Kosakentracht

lese. Mit der Kosakentracht nimmt Völl Freud am Rosenmontagszug und am Kölner Voedelszug teil.

Ditmar Kivels Motto: „Das schönste Fleckchen hier auf Erden ist Essen-Werden.“ Mit Schunkelliedern heizte er kräftig ein.

Werner Katz hatte auch „Kätzchen“ eingeladen, die Mulheimer Tanzgarde, den Vize-Bundessieger. Schlank und rank mit Wespentaille sangen und tanzten sie eine hübsche Katzenshow. Natürlich grüßte das Essener Prinzenpaar und das von Völl Freud stammende Kinderprinzenpaar der Stadt Essen Sascha und Mechthild. In ihrer Proklamation forderten sie eine Heraussetzung des Taschengoldes auf 11,11 DM.

# Heute ist es soweit: Narren stürmen das Rathaus

Getreu dem Motto „Wir lassen die Puppen tanzen“ befinden sich Essens-Karnevalisten jetzt mitten in den Vorbereitungen für den „Sturm aufs Rathaus“.

Seine Tollheit Prinz Helmut II. und ihre Liebste Prinzessin Assindia Carola I. werden mit jekken Gefolgen an Weiberfastnacht (27.2.) gegen

17,11 Uhr vor dem Rathaus eintreffen.

Oberbürgermeisterin Annelie Jäger steht an der Spitze der Vertreter aus Rat und Verwaltung, die auch in diesem Jahr das Rathaus und den „Goldenen Schlüssel“ unserer Stadt gegen den närrischen Ansturm verteidigen wollen.

Zur Einstimmung startet ab 15.45 Uhr ein karnevalistisches Stimmungsprogramm im Foyer des Rathauses. Für Musik und Gesang sorgt der Alleinunterhalter Günter Kornowski. Darüber hinaus wirken das Jugend-Tanzkorps „Narretei Kray“, der Fanfarenzug Blau-Weiß Frohnhausen mit Majoretten und die „Lolli-

pops“ vom Borbecker Schloßballett mit.

Die Gruppe Eugen und Akkord-Malocher sowie Wolfgang Hömisch und Partner präsentieren Stimmungsmusik. Durch das Programm führt Manfred Gockel, Präsident des Festkomitees Essener Karneval.

# ZAR

it der Auftaktsitzung des FEK im Eisener Saalbau begann das neue Jahr am 31.02. Wir waren mit unserer Truppe beim Einmarsch mit dabei.

Die Agentur Diefers machte in Ugers eine eigene Nörriische Sitzung. Dabei konnte unser Fanfaren corps mit. 25.01.92

Der 25.02 sieht unser Fanfaren corps bei der Gala-Sitzung der K.G. Grün-weiß Langenhorst im Forum Gelbent. Unser Fanfaren corps beim Einmarsch des CDU Karneval für die Fidelio mitgewirkt.

Vor unserer Gala-Sitzung am 22.02.92 war das Kinderprinzpaar mit einigen Programmpunkten bei dem Karnevalsnachmittag der Behinderten in Ubersuhr zu Gast.



als Sitzung im Hesperkrug am 22.02.92. Schon bei der Dekoration gab es etwas Besonderes. Zwei Bühnenbilder wurden an einem Abend benötigt. Ein nicht leicht zu lösendes technisches Problem. Hinzu kam das zum perfekten Programmablauf eine zweite Treppe auf die Bühne benötigt wurde. Nach dem bewährten Prinzip Probleme sind da um beseitigt zu werden klappte dann in der Sitzung alles.

Und dann war es soweit. Gleich nach dem Einmarsch wurde das Kinderprinzpaar

mit schmetternden Fanfaren auf die Bühne geholt, um sich bei den Wagenbauern und der Völl-Freud für die Unterstützung mit laugen Worten zu bedanken. Kritikus Leo Faurabend erstand es wieder die großen und kleinen Probleme unserer Gesellschaft in Stadt und Land humorvoll auf die Schippe zu nehmen. Der bekannte Komponist und Schunkelliedersänger Limar Nioel brachte dann die richtige Stimmung in den Saal, in die Bühnensprechnachwuchs Astrid Walthoff mit ihrem Familienrapport hervortrat. Weiter ging es mit unserer Spätzlese die in diesem Jahr ein Auftritt als Pinguine angekündigt hatte der viel Heiterkeit hervorrief. Mit Hans Wilh. Reymackers als Dorf Kuz hat man einen guten Fang gemacht. Dann wurde die im letzten Jahr ausgefallene Ernennung der Senatoren vorgenommen. Diesmal waren es Frau Ingrid Becker Juglan M.D.B. und Manfred Kuhnischel M.D. deren Senatorin Frau Mutje Gluber Familienministerin H.D. die Laudatio hielt. Nach den Abschlussworten der neuen Senatoren gratulierten alle Anwesenden Senatoren und schon erfolgte der 1. Höhepunkt mit dem Einmarsch des Prinzpaars. Mit viel Spannung erwartet von allen Mitwirkenden der nächste Programmpunkt. Undes das Publikum interessiert dem Einmarsch des Fanfaren corps in den schmacken neuen Kosakenuniformen zuschauen wurde auf der Bühne die blau-weiße Dekoration blitzartig beiseite gezogen und die Bühne

war in den roten Platz in Moskau verwandelt. Präsident Werner Katz hatte diese Dekoration in vielen Stadien gemacht. Als das Fanfarencorps die Bühne verließ und der Thron freigab, saß auch der 11. Rat als Kosaken angesetzt da. Während das Fanfarencorps abzog auf der einen Treppe, zog auf der zweiten Treppe die Spätlose als Kosaken auf die Bühne bei deren Kusmuvsch auf der anderen Treppe wieder die große Garde ein, natürlich auch in Kosaken Kostümen. Und in diesem Jahr zum ersten Mal das Tanzpaar Marika Rausch und Tanja Guina alle hatten ihre Tänze auf die Dekoration und Kostüme abgestimmt. Ein mit viel Beifall bedachter gemeinsamer Auftritt.

Angelika Maul hatte in ihrer Rede die Schwänze gestrichen voll vom Karneval freute sich jedoch auf den nächsten 11. M. Lachsabend entete die Spätlose mit ihrem Gemüsesong. Nach dem Gardetanz erzählte Hunc Ott ihre Erlebnisse beim Tapptieren und das Fanfarencorps heizte die Stimmung mit ihrem Schunkelliedchen postpauze noch einmal an. Die Tanzgarde der großen Mülheimer K.G. brachte in gekostümter Weise die „Cats“ auf die Bühne. Ein phantastischer Abschluss. Die in diesem Jahr zum 1. mal erprobte Tischnummernrührung war ein Erfolg der es uns ermöglichte nach der Sitzung im Stübchen die Bar zu machen und mit dem Geländer an der Bühnenkante wurde das Tanzen auf der Bühne möglich.

rechts: 11. Rat und Tanzgarde vor der russischen Dekoration.



unten: 11. Rat und Kinderpräsidentin Astrid Nötthoff bei ihrer Bittrede vor der Völl Freud Dekoration bevor die Kosaken kamen.



Auch die „Cats“ aus Mülheim tanzten auf dem roten Platz



Seniorenitzung im Ludgeri Altkirchen stand gleich am 23.02.92 im Terminkalender. Die Spätlesung mit Gemüsesong und Pünktliche Marco und Astrid mit ihrem Zwiegespräch, Hanne Ott mit ihren Erlebnissen beim Tapezieren und ganz besonders Claudia mit ihrer Teufelsgeige brachte die Senioren auf Schwung. Ein ganzer Indianerstamm (Bl. Garde) belebte die Bühne und das abwechslungsreiche Programm soll zu machen kramen dann auch noch die Kosaken. Unsere Mitglieder des Fanfarevorzuges Helmut Marenbach und Marius Strunk hatten das geschehen mit Hilfe des Fanfarecorpsleiters Burghard Kemper musikalisch umrahmt. Übergangsglück ging es dann ins Holzsinthaus wo das gleiche Programm für den VDK mit großem Erfolg abgepasst wurde. Der 26.02 sieht unser Fanfarecorps im Forum Vellbert bei der Seniorenitzung der K.G. Urgemütlich.



Zwei Premieren gab es Jugend und Kinder am 29.02 in der Hala des Gymnasiums Kinderpräsidentin Astrid Notthof moderierte ihre 1. Veranstaltung mit Assistenten von Cloron Boppo

(Werner Katz) und zum 1. mal hing die auf der Rückseite der russischen Dekoration von W. Katz gemalte Kinderdekoration. Die Präsidentin hatte das Programm voll im Griff und trat noch gleich 2 mal mit der Tausgarde auf. Gemeinsam l. Lieder Wir feiern heut ein Fest, Knoblauch wurst, gemeinsames Spiel mit Indianerchore und Clowtanz bestimmten das Programm, voran Cloron Claudia mit Teufelsgeige und ihren Parodien. In der Pause gab es Gelegenheit sich an Kaffee und Kuchen zu laben.



Die Spätlesung mit den Utensilien für den Gemüsesong



in Tag wie kein anderer wurde der Karnevals-  
sonntag 1992. Den Wunsch des Faufarenkörpers und  
der Völl Freud einmal in Köln dabei zu sein hatte  
Vor. W. Katz Realität werden lassen. So fuhr  
man per Bus gegen Köln. Vor der Aufstellungsort war  
bekannt O Ahnung was uns erwartete. Um 11 Uhr  
bestellt, hatten wir Wartezeit bis 15 Uhr. Diese  
wurde mit Besichtigung der Wagen, Tanz einlagen  
und Musik der anderen wartenden Gruppen aus-  
gefüllt. Zum Glück war herrliches Wetter. Um  
15 Uhr zogen wir los, wo sich die ersten Gruppen  
schon nach Hause begaben. Ausstreugend die 3. St  
marschieren aber schön, wenn man sich einen Tag  
später im Fernsehen marschieren sehen kann. Einen Blaken hatte unser Busmarsch.



da wir am Abend eine Sitzung im  
Bürgertreff für den Char Überwahr  
machten hatte wir für alle Essen  
bei Silva bestellt. Um 18 Uhr.

Zeitvertreib bis zum <sup>↑</sup> Beginn des Zuges  
unsere städtische Gruppe vor  
der Dankkulisse →  
Tolle Stimmung beim Marsch



Da marschieren wir noch in Köln.  
Schnell rein in den Bus, und schon  
hängen wir im Stau! Beratung!  
Kinder gehen zum essen und  
dann nach Hause. Die anderen  
machen die Sitzung und essen  
später. Es blieb dem 11 Rat  
nicht einmal die Zeit sich  
mursachen.

So zog man in Kosakenuniform auf. Es wurde eine tolle Sitzung. Zu bewundern die tolle Stimmung aller Akteure nach den Strapazen in Köln und ohne Essen. Auch organisatorisch hatte alles geklappt. Hölzer Schumann sorgte dafür das die Kostüme und Instrumente, für Pinguins und Schlagzeuger zur Stelle waren. Auch das gr. und kl. Prinzenpaar fanden sich ein und machten ihre Aufwertung. Alle Achtung vor dem Clou Claudia. Nach 3 Std Fanfare blasen und marschieren, lief sie in der Sitzung zur Hochform auf. Für eine 9 jährige eine tolle Leistung. Für alle gilt, nur mit einer disziplinierten guten Gemeinschaft ist, SO EIN TAG WIE KEIN ANDERER durchzuführen.



Astrid und Marco mit ihrem Zwiesgespräch und Claudia auf der Bürgertreffbühne

**ZAT** -ontag waren alle wieder zur Stelle wie es hieß Rosenmontagszug in Essen. Wir begleiteten den schmucken Kinderprinzenwagen. Der abschließend mit unserer Begleitung auch im Kupferstecher Zug mitfulver. Kein Flochchen war mehr frei als Abends der Lumpenball im Vereinslokal Mauseu startete. Mud alle waren wieder da und erlebten einen gemüthlichen Abend.

Dienstag ging es nach Köln - Klettentberg um am dortigen Zug teilzunehmen nicht alle Komitee mit. Die Arbeit lief. Dafür wurden wir von einigen Mättern unserer kleinen Garde unterstützt. Es herrschte wieder eine gute Stimmung die,



da wir als erste Gruppe kamen, sich als Stimmungsmache für den ganzen Zug entwickelte. Heute war auch unser Kinderprinzenpaar mit von der Party. Die Verantwortlichen des Zuges wollen uns fürs nächste Jahr unbedingt wieder haben.

# D

ie Kloppeditzverbrennung konnte nicht an unserem Vereinslokal vorgenommen werden. So zogen wir tiefbewegt mit ihm, unter schauerlicher Musik unserer Trompeter in die Ruhrwiesen, um den Kloppeditz dem Feuer und später zum Ablöschen der Ruhr zu übergeben. Er hinterließ eine traurige Gemeinschaft die sich schon auf den M. M. wieder freut. Bei Beerdigung Kuchen und Kaffee, (von unseren Frauen gestiftet) stellte man fest, das eine gelungene Session zu Ende gegangen ist.



Der Trauung auf dem Weg zu den Ruhrwiesen



Pastor (Friedrich Schumann) hält die Trauerrede

Ein Teil der trauernden Gläubigen

Am Montag den 30. März fand die Jahreshauptversammlung der n. G. VB11 Freud statt.

Danech setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen.

- |                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| I. Vorsitzender und Präsident    | Werner Katz        |
| II. Vorsitzender + Vizepräsident | Siegmar Beier      |
| Schatzmeister                    | Herbert Rausch     |
| Beitragskassierer                | Sigrid Notthoff    |
| Schriftführerin                  | Birgitt Modozedlo  |
| Bühnenmeister                    | Holger Schumann    |
| Zeugmeister                      | Gieselind Schumann |
| Beisitzer                        | Walter Sechs       |

Automatische Mitglieder laut Statuten der Gesellschaft sind die in der Jahreshauptversammlung des Tanz Majoretten und Fanfaren Corps von den Jugendlichen gewählten Funktionsträger:

- |                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| Fanfaren Corpelleiter | Burkhard Kemper  |
| Tambourmajor          | Merkus Strunk    |
| Leiterin Majoretten   | Vera Ostermann   |
| Leiterin Tanzgarde    | Steffi Kemper    |
| Jugendsprecherin      | Martina Böttcher |

**F**ür die Jahreshauptversammlung wurde mit Genehmigung benannt das der Verein in Siegmund Beier, (Timmy) dem Vater des Küdypriizes wieder zum I. Vorsitzenden und Vizepräsident hat. Nach die Mutter des Priizes und der Prinz Sascha selbst haben sich der Völl Freud angeschlossen. Jutta Beier in der Spalllese, Sascha im Tanz und Fanfarencorps zum Mitgliederbestand allgemein. Nach jeder Session in den letzten Jahren hatten wir meist aus schulischen und arbeitsbedingten Gründen Austritte zu verzeichnen. Diese hoben sich aber durch meist jugendliche Neuzugänge auf, sodass immer ein Mitgliederbestand von 100 Personen zu verzeichnen ist.

Nach einer Ruhepause im Monat April laufen die Termine für das Fanfarencorps im Mai schon wieder an. Am 10. Mai beim Musikfest in Katernberg und 24. Mai die Einweihung des von der Pfarre gebauten Hauses behütetes Wohnen. Bei der Gelegenheit haben wir mit den Bewohnern Kontakt bekommen. Zwei der Bewohner haben sich angemeldet und spielen nun im Fanfarencorps mit.



Christi Himmelfahrt starteten wir einen Ausflug zum Uhlenkrug, wo wir beim Nürtsche Fußballspiel des FFK mit unserem Fanfarencorps mitwirkten. Mit dabei war der neue Handwagen für entsprechende Verpflegung der von den Freunden Friedhelm Schumann und Dieter Keienburg erstellt wurde. Im nächsten Jahr soll der Wagen mit einer Zeltplane versehen werden und in Murrigen mitgeführt werden.

Pfingstsonntag zog das Fanfarencorps und die kleine Garde im Schlittenzug mit. Und am 27. Mai wadeten wir auf dem Hof des Gymnasiums ein Platzkonzert aus Anlass des Stadtteilfestes. Einen Tag später fand, bei herrlichem Wetter unser Sommerfest im Emil-Frick-Klein statt. Der 26 und 27. September sah uns wieder im Emil-Frick-Klein zusammen mit dem Theaterverein Preziosa zu unserem alljährlichen Lehrgang der mit 42 Personen gut besetzt war. Die Verpflegung besorgten unsere Frauen

**A**uftakt der Session 92/93 im Hesperkrug! Diesmal im großen Saal, weil es im vorigen im Säalchen zu eng war, und schon am 8.11. da ausschließlich wegen der Renovierung die Räume geschlossen wurden. Die „Gottspäds“ spielten zum Tanz auf, Hoppeditz Astrid Nollhoff trug die Hoppeditzrede von W. Katz vor, das Fanfarencorps das 1. Drittel ihrer neuen Musikstücke

# Hoppeditz erwachte früh im Hespertal

## KG Völl Freud läutete närrische Session ein

Schon am vergangenen Sonntag erwachte der junge Hoppeditz in der Tonne, die von der KG Völl Freud zum Hesperkrug gerollt worden war. Zu Gast bei der Feier war das Prinzenpaar der Stadt Essen, außerdem das Kinderprinzenpaar, das ohnehin im Tanz- und Fanfarenkorps der Werdener Narren aktiv mitwirkte.

Die kleine und große Garde führten ihre Neueinstudierungen vor. Außerdem



dem ehrte der Präsident des Landesverbandes vier Völl-Freud-Mitglieder für ihre aktive Tätigkeit im Karneval.

Hoppeditz befaßte sich in seiner launigen Ansprache auch mit Werdener Themen:

Ein Hotel gab es hier für jede dumme Kuh, und nun macht man das Kotel zu. Düsseldorf genehmigt eine Asylantensammelstelle, das weiß ich jetzt aus sicherer Quelle. Wozu frag ich um alle Welt, setzt man die Leute hier draußen aufs Feld?

(...)  
Die Stadtverwaltung macht manchen Bolzen, sie ließ sogar gesunde Bäume abholzen. Mehr Mitsprache für Bürger soll es bald geben, Frau Jäger, diese Utopie möchte ich noch erleben.



Auch das Prinzenpaar und der Vorsitzende des Festcommittees nahmen an der Veranstaltung teil. Das Kinderprinzenpaar war den ganzen Abend anwesend.

Schon am 18.10 hatte die „Närrische Kinderparade“ in der Stadthalle Walsum stattgefunden. Wir hatten die kleine Garde Mechtild Kotthoff mit einer Bühnenvale und Claudia mit dem Clownsong gemeldet. Da keine entsprechende Begleitung für Claudia vorhanden wurde, die Kurzerhand von W. Katz auf der Gitarre übernommen, der mit dem Fanfarenkorps anwesend war, das den Einmarsch und ein Bühnenspiel übernommen hatte. Drei Anmeldungen von Vorzügen für die Moderation dieser Veranstaltung waren gemeldet worden. Am Veranstaltungstag blieb nur die von uns gemeldete Mechtild Kotthoff übrig. Sie moderierte über die ganze Zeit souverän die Veranstaltung. Claudia mit ihrer Opa kamen so gut an, das am gleichen Tage noch 2 Auftritte gebucht wurden.



Die Dekoration für dieses Treffen hat die Völl-Freud mit ihrer Dekoration der Aula gestellt.

Schon am 17.10. hatten sich in Schloß Barbeck die Essener Tanzgarden zu einem Turnier getroffen. Dabei war auch unsere Garde. Man plant einen gemeinsamen Tanz aller Garden für die Gemeinschaftssitzung im Saalbau am 9.01. Wenn es zustande kommt wird es eine tolle Sache geben. Dazu muß

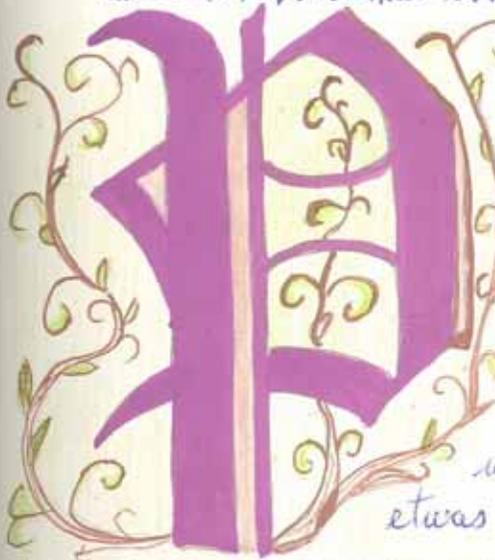
das Konzeptionsdenken der Garden ausgeräumt werden. Das Treffen im Schloß Barbeck war ein Schritt dazu.

Am 6.12 traf sich die Völl-Fraud Familie im „Kleinen Weiber“, Jugenddorf Kray zur Weihnachtsfeier. Es war der Wunsch gewesen mehr gemeinschaftlich zu singen. Dafür wurde eine Aufführung der kl. Garde, wofür wegen der Fülle ohnehin kein Platz war, weggelassen. Eine ganze Reihe Lieder und Kurzvorträge ließen in Verbindung mit der Flötengruppe und den gemeinsamen Liedern auf der Gitarre begleitet von W. Hatz und Signid Wotthoff sowie Musik der Trompetengruppe einen harmonischen Nachmittag werden, der durch den Besuch des Nibelans gekrönt wurde. Eine Reihe von Stutenkerlen fanden beim anschließenden Nibelansdabeckel ihre Besitzer.  
Diese Nibelansfeier war der Auftakt zu einer Reihe Nibelans und Weihnachtsfeiern die unsere kleine Garde mit Flötengruppe und Gitarrenbegleitung zu gestalten hatten.

Am 9.12 Weihnachtsfeier in der Aula der Volkshochschule für die Rheinländer,

13.12. Nibelansfeier für die K.G. Hahnepopp in der „Eigene Schalle“

20.12. Weihnachtsfeier im Kurzsätpflegeheim „Franz Lahrman“. Dann kam die wohlverdiente Weihnachtspause. Sie währte nicht langer denn schon am 3.1.93, dies mal vor der Proklamation des großen Prinzenpaares die =



Proklamation des neuen und Verabschiedung unseres Kinderprinzenpaares im Steeler Stadtgarten. Bei einer geschliffenen Ansprache verabschiedeten sich Sascha und Mechthild, nachdem sie mit unseren Kbtöven und dem Fanfarenzug eingeholt worden waren. Als wir uns mit Programmpunkten angeboten hatten wurden wir nicht gebraucht. Vor Beginn der Veranstaltung wurden wir gebeten doch etwas darzubieten weil Progr. fehlten, bzw. ausgefallen waren. Insgesamt war die Veranstaltung für die die Ordensritter mit dem Kinderprinzenbeauftragten des FEK verantwortlichen, ein Chaos, was or-



ganisation und offizielle Sathronisation des neuen Kinderprinzenpaares betrafen. Die ganze Veranstaltung ein Beispiel wie man es nicht machen sollte.

Wie schon berichtet leitete in dieser Session Clow Claudia Schererarbeit für den Verein. Nach der Kinderprinzpräsentation in Essen war sie auch bei der Duisburger Pränkulation in der kleinen Mercatorhalle, am 24.1. in Wesel dabei. Auch beim Krähenkamel in Oberhausen Buschhausen, der Großen Kindersetzung in der Stadthalle Walsum, Hotel Montan D-Marsloch wirkte sie mit. Daneben war sie auch mit der kleinen Garde, die in diesem Jahr ein ausverkauftes Programm mit ihrem Tanzprogramm hatten, als Solistin unterwegs. Beim Hausfrauenachmittag im Haus Stachel's Altesseu, Reichsland Altesseu, DRK Seniorenheim Steele, Klüppelhusaren, Margarethenhöhe und beim Rathausturnen in Essen.



Essener Stadtprinzenpaar 1993  
Ingrid II. und Friedel I.

**A**nch beim Einmarsch aller Gesellschaften in den Saalbau waren sie mit dabei. Mit dem Gemeinschaftstanz hatte es geklappt. Höhepunkt der Veranstaltung als die 150 Tänzer gemeinsam auf der Bühne tanzten. Unsere Garde miteten drei. Minutenlangem Beifall der aufgespannten Gäste belohnte diese Darbietung.



**U**nsere Tanzpaar **Tanja Günia - Marcus Rausch** hatten sich zur Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in den Karnevalistischen Tänzen in Castrop-Rauxel gemeldet. Eine starke Fangemeinde reiste mit. In ihren neuen Kostümen konnten sich die beiden gut sehen lassen. Leider wurden sie von der Jury nicht bewertet. Nach der Tanzordnung des BDK dürfen keine akrobatischen Elemente, wie sie unser Tanzpaar boten, in den Darbietungen sein. Unserem Publikum haben sie auf jeden Fall gefallen. Die mitgeführten Mitglieder unserer Garde sahen an diesem Tage in die hundert Tänze in den verschiedenen Disziplinen die ihnen bestimmt viele Anregungen für die Arbeit in unserer Garde mitgegeben haben.



ÜBERGAB DEN STADTSCHLÜSSEL: OB Annette Jäger überließ den Regenten Friedel I. und Ingrid II. die Herrschaft im Rathaus. waz-Bild: Michael Sohn

## Jecker Prinz schwingt im Rathaus das Zepter

### Narrenarmee stürmt Kaserne – Major gibt auf

Schnipp und Schnapp – der Schlipf ist ab. Narrenfreiheit für jecke Frauen, die Hestern mit Schere und roten Nasen loszogen, um wie Skalps den Halschmuck der männlichen Kollegen abzuschneiden. „Die Männer sind doch alle Spielverderber und kommen in billigen Ausverkaufskrawatten oder stecken ihre Halsbinde in die Jackentasche“, sagt Dagmar Timmann, Ärztin im Uniklinikum. Besonders gebeulert waren die Politiker und Beamten im Rathaus. Pünktlich um 17.11 Uhr stürmten die Pappnasen in die gute Staatsstube. Bis Aschermittwoch regiert nun Prinz Frohinn: Friedel I. und Ingrid II.

Unsere Stadtoberen machen immer so ein ernstes Gesicht“. Mit einem dreifachen Helau begrüßten die frommen Schwestern vom Steeler Kanuclub die Übergabe des goldenen Schlüssels: „Es wird Zeit, daß Heiterkeit einkehrt.“ So richtig in Schwung kam das Rathausfoyer, als die kleine Gar-

de der „Völl Freud“ aus Werden und die Narretei Kray das Tanzbein fliegen ließen.



STANDEN SPALIER: Tanzgarde Völl Freud.

## Sträfling und Bauer im schönsten Kostüm

### Karnevalsfeier der AWO Werden

Die Prämierung der schönsten Kostüme gehörte zu den Höhepunkten der Karnevalsfeier der AWO Werden am Freitag im Kolpinghaus. Bei den vielen schönen Kostümen im Saal fiel die Auswahl schwer. Den 1. Preis erhielten Elisabeth Weber als Sträfling aus dem Werdener Zuchthaus und ihr Mann Werner Weber als Bauer aus den Höfen. Zuvor wurde schon kräftig geschunkelt, als Anne Ott eine große Anzahl Mitglieder, Freunde und Gäste begrüßte.

Mit ihrem Lied über die Fastnachtseligkeit ihrer Familie machte Clown Claudia Notthoff den Eisbrecher und als sie dann noch die Oma auf die Schuppe nahm und alle zum Schluß mitsangen: „Aber die Oma, die rollt“, da war das Eis im Publikum endgültig geschmolzen. Sie wurde auf der Gitarre von Werner Katz, ihrem Großvater, begleitet.

Die Pinguine, von der K.G. Völl Freud hatten den Weg trotz Nebel in das Kolpinghaus gefunden. Für den Heimweg reichte dann eine Flasche Küstennebel. Die Borbecker Sternchen zeigten einen Gardetanz und einen Showtanz – letzterer nach einer Zusammenstellung von Broadway- und Showmelodien.

Als verwöhnte Hausfrau erzählte Anne Ott ihren Traum vom perfekten Ehemann und Angelika Mauell in ihrer Büttenrede von einem Fastnachtgeschädigten Narren am Aschermittwoch. Das Stadtprinzenpaar der Stadt Essen 1993, seine Tollität Friedel der I. und ihre Lieblichkeit, Prinzessin Assindia Ingrid die II., mit ihrem Hofmarschall, den Präsidenten der Essener Prinzengarde, Friedhelm Teckentrup,

wurden von einer gut gelaunten Narrenschar begrüßt. Für das regierende Stadtprinzenpaar hatte die Bastelgruppe unter Ruth Matz je einen Clown gebastelt. Der hohe Besuch erhielt ihn zur Erinnerung an ihre Regierungszeit und ihren Besuch bei der Arbeiterwohlfahrt Werden.

Die Spätlese hatte mit ihren „Kappesong“ die Lacher auf ihrer Seite. Sie animierten bei ihrem Lied die närrische Gemeinde zum Mitmachen. So fand das Duo „Die Akkordmalocher“ eine frohe Narrenschar vor. Die Routiniers verstanden es wieder einmal, das Publikum mit ihren Liedern einzubeziehen. Ob die Pipeline, die Anne-gret, ob Bratkartoffeln oder die Gravenstroot, es war einfach „toll“. Bei der abschließenden Preisverleihung für die schönsten Kostüme bekam Elli Bernhard den 2. Preis als Eiermann und Helga Voss den 3. Preis als Mädchen vom Lande. Drei weitere Preise gingen an die Kostüme „Das Phantom der Oper“, „Die Ausgefippte“ und an die „Hexe von der Magreistraße“. Mit Tanzmusik bis in die Morgenstunde verging die Zeit für die noch „jung“ Gebliebenen im Nu.

## „Völl Freud“-Besuch im Ludgeri-Altenheim

### Volles Programm für die Werdener Karnevalisten

Die närrische Zeit steuert unaufhaltsam ihrem Höhepunkt entgegen. Nach den Fischlaker Narren (s. Seite 9) lädt für den morgigen Samstag, 20.11 Uhr, die KG Lindenbeck zur Gala-Sitzung ins Kolpinghaus ein. Und ebenfalls morgen wartet ein fröhlicher Nachmittag auf die Seniorinnen und Senioren des St. Ludgeri-Altenheims. Die Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ hat für 15 Uhr ihren Besuch mit dem großen und kleinen Prinzenpaar angekündigt.

In den folgenden Tagen sind die Werdener Karnevalisten der KG Völl Freud, insbesondere der junge Clown Claudia, bei vielen weiteren Veranstaltungen von Steele bis Walsum, von der Margarethenhöhe bis Duisburg und Gelsenkirchen dabei.

Außerdem bauen der Vereinsvorsitzende Werner Katz und seine Mitstreiter eifrig an dem großen Motivwagen für den Essener Rosenmontagszug. Nur soviel sei verraten: Ein großer Mann versucht sein Sparschwein zu füllen, und ein kleiner steht Kopf. Am 22. Februar wird sich der fast neun Meter lange Wagen durch Werden auf den Weg in die Essener Innenstadt machen. Mit dabei sein werden die „Long Eaton Militaires“, die Karneval-Band aus Großbritannien, mit denen die Werdener seit zehn Jahren eine

Freundschaft pflegen. Die Gala-Sitzung der KG Völl Freud am Samstag, 13. Februar, ab 20.11 Uhr im Hesperkrug ist bereits ausverkauft. Der „Kritikus“, die „Akkordmalocher“ und „Les Charmeurs de Paris“ mit ihren bemalten Bäuchen werden das Publikum unterhalten, ehe das Tanzpaar, die Tanzgarde, das Fanfarencorps und die „Spätlese“ des Vereins die Sitzung gestalten.

Freundinnen und Freunde des zwanglosen Straßenkarnevals werden bereits den 21. Februar vorgegremt haben. Um 11 Uhr setzt sich auf dem „tekmar“-Gelände an der Heckstraße der kleine und feine Bollerwagen-Zug in Bewegung, bei dem die Narren von der Verpflügung bis zur Musik alles selbst in die Hand nehmen.



Ein Hespenspiel haben die „Akkordmalocher“ im ausverkauften Hesperkrug.

Aufnahmen: Banquet

# Acht charmante Bäuche und ein traumhafter Ehemann

KG Völl Freud ließ im Hesperkrug die Puppen tanzen

Draußen lag das Hespertal in dichtem Nebel, drinnen im bis auf den letzten Platz besetzten Hesperkrug strahlte eine goldene Sonne über der ganz in blau und weiß gehaltenen und von Luftballons umrahmten Bühne. „Wir lassen die Puppen tanzen“ war das Motto der KG Völl Freud bei ihrer Gala-Sitzung am Samstag, und die Werdener Karnevalisten hatten nicht zu viel versprochen. Zwischen Bühnenspielen und Musik schwangen die Tanngarde ihre sportlichen, die Spillese ihre reifen und „Les Charmeurs de Paris“ ihre ausgesprochen kurz geratenen Bräute, daß es eine Freude war.

Aus Düren kamen die „Charmeurs“, deren Reize erst in Krüshöhe zu begreifen schienen. Köpfe und hochgesteckte Ärmel verschwanden unter fliegenden Äylinde, und darunter zeigten sich sehr prächtige Bäuche mit gewaltigen, angeklebten Ohren. Die rund um die Beschnabel geschminkten Mäuler schmilten, die Wangen wackelten, und die ebenfalls angeklebten Nasen suchten auf und ab; Das Publikum war begeistert. Und es erlebte sich eine Zugabe, in deren Verlauf es manche Ehefrau mit einem Blick auf den Bauch des Göttergötzen feststellte, daß der ja wohl sehr gut zu der Karneval-Trippe aus Düren passen würde.

Die andere Hälfte war auch das Thema von Anna Ott. „Hätte so einen Feig hingemacht“, war ihr Fazit, als sich der spandable und verstellte Rosekavalier bei seiner vom Krüshöhe verkauften Liebesden Karte aus Bett bringt, beide nur als Töchter von Ehemännern herabsteht. „Willst du?“ meinte vorher eine Technischlerin. Der frohliche bei Anna Ott auch eine reurige Bühnenspielerin. „Ich sage, Tschüss und von hier oben zum letzten Mal Abschied.“

Mit dabei war Anna Ott auch in der Spätszene, die für ihren „Eintanz“ zur Hälfte mit großen Scherben, zur Hälfte mit dem Stadtwedel dekoriert war.

Klassisch in Uniform oder in sportlichen Kostümen zu Bonita Tyles.

„Acht charmante Bäuche und ein traumhafter Ehemann“ war das Motto der KG Völl Freud bei ihrer Gala-Sitzung am Samstag, und die Werdener Karnevalisten hatten nicht zu viel versprochen. Zwischen Bühnenspielen und Musik schwangen die Tanngarde ihre sportlichen, die Spillese ihre reifen und „Les Charmeurs de Paris“ ihre ausgesprochen kurz geratenen Bräute, daß es eine Freude war.

Gleich mehrfach geehrt wurde Ehrensenator Leo Fünfrohrt als Kritiker. „Wie von der Pflanze gestrichelt“ fühlte er sich angesichts mancher Ereignisse von der Werdener Lokal- bis zur großen Weltpolitik. Als Andenken an seinen 15. Kritik-Antritt erhielt er zunächst eine Pflanze und später vom Landesverband Deutscher Karne-

## Pfanne und Orden

vallien noch den BDK-Orden in Silber. Derselbe in Gold ging an Hedwig Katz, die, zusammen mit der Polizeikommande den Aufnahmewettbewerb gewann und heute noch völlig unbekanntes Präsidenten überlebt. Und die Narren seitdem als Kassiererin im Vorstand und seit 1971 lehren auch als Leiterin der kleinen Garte unterstellt.

Der eigentlich völlig unbekanntes Präsident Werner Katz führte sonnen durch das beinahe vierstündige Programm. Als das Faulenzeug nach seinem Programm aus Musical-Melodien ohne Kapellen-Begleitung von der Bühne abmarschierte, stellte

Werner Katz fest: „Die kriegen den Hals nicht voll, die spielen auch noch selber.“

Nicht ganz unbeteiligt war Werner Katz auch an den Texten der Bühnenspielen Astrid Nothhoff und Marco Sommermann, dem Kinderpräsidenten 1968. „Dramatiker kriegen keine Luft mehr, wenn sie die Treppe aufsteigen“, war nur eine der Fremdwortwechselungen, mit dem Marco zu kämpfen hatte.

Ein Hespenspiel hatten die Akkordmalocher und konnten die natürlich auch den Fußball nicht ganz außen vor lassen. Wohin mit dem kleinen Stefan, der von der ganzen Familien verprügelt wird? Na, zum ASV natürlich, denn der schlägt keinen. Und ein schlechtes Profil war auch Peter Dräger als 08/15-Bossler: 0 Absonn, 8 Stunden rumstehen und nach 115 bezahlt werden. Der harte Montag, an dem er drei Kalenderblätter auf einmal abreißen muß, dem erwidert er in nur wöchentlich, aber im härtesten Tag des Jahres sind ihm in Kürze bevor, wenn es vom Wien

Als der Heilhauser Jung Prinz Friedrich I. mit Prinzessin Assindia Ingrid II. und großer Gefolge aus dem Hespertal in den Nebel aufbrachte, da hatte er für Werner Katz ein Präsent in Form einer großen Urkunde bereit. Ab sofort dürfen sich die Werdener Narren „große Karnevalsgesellschaft Völl Freud nennen. Kein Wunder, daß die Narren bis in den frühen Morgen die Puppen tanzen ließen.

# Urkunde

In Würdigung der Verdienste von  
dem Brautpaar Karneval 1968/69  
ist die KG Völl Freud Mitglied 1968

der großen KG Völl Freud

Werner Katz  
Astrid Nothhoff  
Marco Sommermann

# K. G. Völl-Freud WIR LASSEN DIE PUPPEN TANZEN



Samstag, 13. Februar 1963, Hesperkrug, im Hespertal

## GALA-PRUNK-SITZUNG

Eintritt 19 Uhr Eintritt 20,- DM Beginn 20.15

Mit Prinzenbesuch, den Akkordmalocher und den „Les Charmeurs de Paris“ u.

Vorverkauf:

Einrichtungsgesellschaft Schürstern, Weger 2, 74, 43 24

Schreibwaren Fiegenschuh, Am Schwarzen, Tel. 40 15 89, H. Raunich, Tel. 48 28 98

Zum Tanz spielen: „The Travellers“



inen Tag vor unserer Galasitzung ließen sich die Stellvertretende Tanzgartenleiterin und ein 11 Ratsmitglied einfallen zu heiraten.

Am 12. Februar 1993 sagen wir dem Junggesellen - Leben ade. Und geben uns das Ja - Wort im Standesamt Essen - Kettwig.

Guido Winkelmann  
Nicole Strunk



Auf des das Tanzercorps. im Essener Stadtteil bei "Fidelio" ihren Auftritt absolvierte, gratulierte Vorsitzender Werner Katz dem frischgebackenen Ehepaar.

Olles Hans signalisierte auch unsere Seite in den Werdener Nachrichten. Dem Pressebericht kann der Chronist nicht hinzufügen. Es muß nur bemerkt werden das nicht Kritikus Leo Faurabend, sondern die Leiterin der



kleinen Gorte und langjährige Aktive Sigrud Kothhoff dem selbigen BDK enthielt. Die nobilste Auszeichnung



die der Bund Deutscher Karneval zu vergeben hat. Überreicht durch den Präsidenten des Landesverbandes Dieter Seedorfer der schon am 8. 11 den Landesverband in Proce an Miscaulvea Gania, Medithild Kothhoff, Elisabeth Thabeu und Katja Gludwig übergeben hatte.

Am nächsten Tag war seit vielen Jahren Kinderkarneval im Schulzentrum Gelsenkirchen Uchendorf



«Les Charmeurs de Paris»



ine Augenweide unsere kleine und große Garde in den neuen Perücken und Dreispitzen, hervorragend die Kinderpräsidentin **Astrid Nolthoff**. Sie moderierte stellte vor und sagte an, nachdem sie sich einen Kinder-Mat zusammengestellt hatte, die kleine Garde mit ihren Gardetaux, die Spätlese als Pinguine, Clouon Beppe mit dem Pferdchen Claudia mit

ihren Song's - und das Tanzpaar nun bei dem Chorpaar der großen Garde noch selbst mit zu tanzen.

Nachdem Medtchild ihren Brief an die Mutter im Krankenhaus ausgetragen hatte zog das Fanfaren corpus zu ihrem Schunkel-Lied der Patzurné auf. Ein lustiger Kinderkneueval.



amstag den 20. Februar trafen unsere Freunde der Song Eiton Band ein um mit uns den Karneval zu feiern. Nach einem Imbiß im Vereinslokal begann ein umfangreiches Programm.

Platzkonzert vor dem Wroclauer Rathaus am Rosenmontag





... einladen an diesem Kinderkarneval teilzu...



e,  
ast vo  
us Not  
für mö  
val zu  
e Auft  
nd mit  
ndig i  
nen Pl  
).  
d gege  
leiter  
iß un  
uns  
ollte  
s die  
lte u  
ctier  
e Mu  
werde  
d bez  
45 L  
43  
ug m.  
k sei  
te i  
zu e  
nde  
beid  
biet  
Stän  
n. T  
er a  
Hesp  
aber  
im  
prin  
die  
sol  
22  
n F  
nme  
eds  
n. A  
11



# VÖLL FREUD 1929

Karnevalsgesellschaft, Jugend Tanz- und Fandarenkorps

Mitglied im: Bund Deutscher Karnevalclubs  
Festkomitee Essener Karneval e.V.  
Bund Deutscher Arrondiertenvereine e.V.

Präsident: Werner Katz  
Bedastraße 5  
D-4300 Essen 16 (Werden)  
Telefon (02 01) 40 46 99

Liebe Gastgeber, Liebe Karnevalsfreunde,

Sie haben sich bereit erklärt einen Gast von der Long Eaton Militaires Carnival Band aus Nottingham über die Karnevalstage aufzunehmen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Sie kommen nach hier um unseren Karneval zu erleben. Dazu haben wir einiges organisiert. Die Auftritte und

Überzüge mit unserer Gruppe zusammen sind mit den entsprechenden Stellen vertraglich abgemacht, sodass es unumgänglich notwendig ist, zum angegebenen Zeitpunkt und Ort, pünktlich zu erscheinen. Wir haben dazu einen Plan aufgestellt der dabei hilft. ( unsere Gäste bekommen den in engl. Übersetzt auch ).

Samstag den 20. Februar trifft die Band gegen 11 Uhr hier ein. Wir werden sie an der Brücke erwarten und zu unserem Vereinslokal leiten. Da werden wir sie offiziell begrüßen und nach einer 20 stündiger Fahrt mit einem Imbiß und Getränken bewirten. Von dort aus geht es zum Gymnasium Werden, wo sie zusammen mit uns beim Kinderkarneval auftreten. Die Gastgeber sind eingeladen an diesem Kinderkarneval teilzunehmen. Der Quartierschein gilt als Eintrittskarte. Nach der Kinderreize, gegen 17 Uhr sollten Sie Gäste, im Klassenzimmer wo die Quartiere verteilt werden, abholen. Wir haben uns die Mühe gemacht für Gäste und Gastgeber Namensschilder zu machen die man anlegen sollte, um sich besser zu erkennen und ansprechen zu können. Es erfolgt die Abfahrt in die Quartiere wo sich die Gäste frisch machen sollte, um dann um 19.30 Uhr zum gemütl. Abend mit live Musik und Tanz sich bei Kruse im Hesperkrug einzufinden. Um die Gastgeber zu entlasten werden die Gäste einen Gutscheine bekommen womit sie nach Karte ihr Essen selbst wählen und bezahlen können.

Sonntag 21.02.93 treffen wir uns um 11.45 Uhr vor dem Festplatz in Werden und fahren zum Karnevalszug nach Oberhausen. Wer in 20.85 mitgehen möchte sollte ein Kostüm haben. Schätzungsweise 17.30 Uhr werden wir zurück sein. Die Gäste sollten dann am Festplatz abgeholt werden. Vom ursprünglichen Plan die Gäste in den Familien zu lassen sind wir, nachdem viele darum baten abgekommen. Wer will kann zu einem ungezwungenen Beisammensein nach Kruse kommen. Er wird dort eine Menge Karnevalsfreunde versammelt finden. Es wird nicht so spät werden, denn Rosenmontag 22.02. treffen sich beide Vereine um 10 Uhr am Rathaus Werden, wo wir der Bevölkerung ein kleines Platzkonzert bieten wollen. Nach 22.15 Uhr die Geschäftsstelle der Werdener Nachrichten besucht und ein Ständchen gebracht haben werden wir nach Essen zum Rosenmontagszug fahren und da wir im 1. Teil des Zuges sind, anschließend noch zum Zug nach Kupferdreh. Gegen 18 Uhr sind wir wieder auf dem Festplatz zurück. Nach dem Essen in den Quartieren, das man natürlich auch im Hesperkrug erledigen kann, treffen wir uns zum Lumpenball. Jeder sollte etwas lustiges anhaben.

Dienstag der 23.02. steht schon wieder im Zeichen der Abfahrt unserer Gäste. Sie sollen ihr gesamtes Gepäck morgens mit zum Bus bringen. Sie kommen nicht mehr zurück in die Quartiere. Wer seinen Gästen eine Wegzehrung für die 20 stündige Fahrt mitgeben möchte und am Abend zur Verabschiedung nicht kommen kann, sollte das an diesem Morgen tun. Wir haben es erreicht das unsere Gäste einen Empfang in der 22. Etg des Rathauses mit Vertretern der Stadt haben. Dazu treffen wir uns um 10 Uhr auf dem Festplatz. Je nach der Zeit die uns nach dem Empfang verbleibt machen wir einen Einkaufsbummel in Essen oder Rhein Rhurzentrum mit unseren Freunden. Um 18 Uhr beginnt die Abschiedsfete für unsere Freunde. Für sie wird es wieder Gutscheine zum Essen und Trinken geben. An diesem Abend wird das Essen aus 2 verschiedenen Fleischsorten bestehen die auf dem Teller gereicht werden. Geröstete und Pommes stehen auf den Tischen. Preis 18,50 DM. Für Gastgeber und Vereinsmitglieder die sich am Essen beteiligen möchten liegt zu gegebener Zeit eine Liste auf. So könnte es ein gemeinsames Essen werden. Gegen 21 Uhr werden die englischen Freunde ihren Bus besteigen und Richtung Heimat fahren. Das alles so wie vorbereitet ohne Zwischenfälle bei schönen Wetter zur Freude aller abläuft. Wünscht Euch, der Long Eaton Band und sich selbst das

Besuchskomitee i.A. Werner Katz



**Ausgezeichnet** wurden gestern im Rathaus die Wagenbauer der drei besten Motivwagen des diesjährigen Rosenmontagszuges. Eine Umfrage unter den Essener Karnevalsgesellschaften ergab folgende Reihenfolge: 1. Preis für die KG Völl Freud aus Werden mit einem Motivwagen über Bundeskanzler Helmut Kohl, 2. Preis für die KG Böse Borbecker Buben mit einem Wagen über die Gesundheitsreform, und der 3. Preis ging an den Essener Karnevals-Verein für das Motiv „Essener stehen kopf“. Zum Foto stellten sich (v. l.) Friedrich Kinnigkeit, Vorsitzender des Förderkomitees Rosenmontagszug, Dieter Diederich von der KG Böse Borbecker Buben, das Kinderprinzenpaar Marcel I. und Sonja I., das Stadtprinzenpaar Friedel I. und Ingrid II., Werner Fröhlich und Helmut Ebel vom Essener Karnevals-Verein.



Fröhliche Stimmung bei beiden Musikgruppen beim Platzkonzert vor dem Werdener Rathaus am Rosenmontag. Anschließend zog man zum Ständchen zur Geschäftsstelle der Werdener Nachrichten

Nach dem Winterkarneval in der Halle des Werdener Gymnasiums, der von Astrid Nattkeff als Präsidentin geleitet, und von unseren Gästen aus England mitgestaltet wurde, traf man sich am Abend zu einem gemütlichen Abend mit den Gästen und verlebte einige frohe Stunden. Der Sonntag sah beide Musikgruppen beim Marsch in Oberhausen. Nur dieser Marsch nicht so lukrativ wie der Weidelszug in Köln, so konnte doch hier beide Gruppen zusammen auftreten. Man muß einen guten Eindruck hinterlassen haben den man wollte gleich beide Gruppen für das nächste Jahr verpflichten. Sonntag sollte nach dem Zug eigentlich Ruhetag sein. Man zog es aber vor sich wieder bei Kruse zwanglos zu treffen. So saß man auch Montag wieder einige Stunden gemütlich beisammen. Der Rosenmontag sah beide Gruppen wieder, nach Platzkonzert und Ständchen, im Essener Rosenmontagszug wo wir mit unserem Wagen "Keine Steuererhöhung" den 1. Preis = 1.000,- € errangen.

Interessante eine Darstellung in der Zeitung

Anke (?)  
vom Karnevalsverein Völlre Freude Werdener, die mir Rosenmontag am Rüttenschender Markt ein Augenweidwerk hat. Du bist in der 2-ten oder 3-ten Reihe gewesen. Ich möchte Dich bitte am Do. 04.03.93 um 20 Uhr in Rüttenschend vor Karstadt wiedersehen  
Peter



Dann ging es zum Rosenmontagszug nach Kupferdreh wo unsere engl. Freunde mit ihrer Marschformation für Hafschen sorgten, und unser Wagen auch dort den Pokal für den besten Wagen holte.



Unser Wagen und die Long Eaton Militaires Carnival-Band im Kupferdreh Zug

**L**umpenball war Rosenmontagsabend angesagt und alle kamen laut verkleidet, und mit dem Wechselspiel der Gruppen wurde es wieder ein lustiger Abend, der von den „Optipäds“ mit Tanzrythmen gestaltet wurde. Der Badius, von den Wagenbauern erstellt, schaute von der Bühne schon auf das Treiben herunter.



Dienstag war das Essener Rathaus unser Ziel, wo uns im 22 Stock, mit herrlichem Blick auf die Stadt, Ratsherrin Weyer im Namen der Stadt begrüßte, bewirtete und mit Colling die Gastgeschenke austauschte. Im Hintergrund Dolowitzscher Senator Leo Fourbest.



Nachdem, Statutengemäß Tanz -Majoretten und Fanfarencorps ihre Leiter und die Jugendsprecherin in ihrer Jahreshauptversammlung am 10. März 1993 gewählt hatten, wurden diese vom Gesamtverein in der Jahreshauptversammlung der Völl Freud am 22.3.1993 als ordentliche Mitglieder des Vorstandes bestätigt.

Nach der Jahreshauptversammlung der K G Völl Freud ,Jugend Tanz -Majoretten und Fanfarencorps die am 22.3. stattfand setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen :

1. Vorsitzender	Werner Katz
2. Vorsitzender	Siegmar Beier
Schatzmeister	Herbert Rausch
Beitragskassiererin	Sigrid Notthoff
Schriftführerin	Brigitta Moczadlo
Bühnenmeister	Holger Schumann
Stellvertr. Bühnenmeister	Heinz Napierala
Zeugmeisterin	Gieselind Schumann
Stellvertreterin, Sprecherin Spätlese	Anne Rausch
Beisitzer	Walter Sachs
Wagenbaumeister	Friedhelm Schumann
Fanfarencorpsleiter Instrumentenwart	Burkhard Kemper
Stellvertr. Korpsleiter	Marcus Rausch
Tambourmajor	Helmut Marenbach
Leiterin Große Garde	Nicole Winkelmann
Stellvertr.	Tanja Gunia
Leiterin der Majoretten	Vera Ostermann
Jugendsprecherin	Martina Böttcher
Leiterin kleine Garde	Sigrid Notthoff

Vorschlag : Nachdem der Bühnenmeister Holger Schumann Mitte des Jahres sein Amt aus familiären und Firmenbedingten Gründen zurück gab wurde in der darauffol - folgenden Monatsversammlung sein Stellvertreter als Bühnenmeister bestätigt.

## Narren aus England zu Gast im Rathaus

Schon seit zehn Jahren hat die Karnevalsgesellschaft Völl Freud 1929 Kontakt zu der „Long Eaton Carnival Band“ aus Nottingham. Die 35köpfige Band hat die „tollen Tage“ in Essen verbracht und nahm auch am Essener und am Kupferdreher Rosenmontagszug teil. Ratsfrau Ursel Weyer, Mitglied des Kulturausschusses, empfing die Gäste von der Insel und ihre Gastgeber aus Werden jetzt im 22. Rathaus-Obergeschoß.



# Beliebte Gäste aus England erneut in Werden zu Gast

## Long Eaton Militaires Carnival Band besucht KG Völl Freud

Gäste aus Long Eaton können die Mitglieder der KG Völl Freud an diesem Wochenende in Werden begrüßen. Neun Jahre alt ist nun die Freundschaft zwischen den Musikgruppen aus Werden und Nottingham. Mit der Teilnahme der „Long Eaton Militaires Carnivalband“ am Essener Karnevals-Wochenende 1988 wird eine Reihe von gegenseitigen Besuchen fortgesetzt, die den Werdener Bürgern schon 1981 und 1983 Gelegenheit gaben, Live-Musik von der Insel zu hören.

Auch jetzt wird die englische Band in Werden zu hören sein. Nach der Ankunft am Samstagmorgen und einem Auftritt in Altenessen steht am Samstagabend der Kostümball der KG Völl Freud im Hesperkrug und bei der befreundeten KG Lindenbeck im Kolpinghaus auf dem Programm.

Am Sonntag fehlen die Gäste aus Nottingham auch nicht beim Kinderkarneval im Werdener Gymnasium. Und am Montag, 10.45 Uhr, ist es dann soweit: Ein Konzert vor dem Rathaus Werden und ein Marsch durch die Fußgängerzone von Werden. Dann geht die Fahrt zum Essener Rosenmontagszug, in dem die Long Eaton Band die Ehre hat, vor dem Prinzenwagen marschieren zu dürfen.

### Platzkonzert

Am Dienstag statten die englischen Gäste dem Essener Rathaus einen Besuch ab, bevor sie sich langsam auf die Heimreise vorbereiten.

Mit einem Brief einer nach Long Eaton ausgewanderten Essenerin begnügt die Freundschaft über den Ka-

nal hinweg. Darin wurde um Adressen von Essener Musikgruppen für eine Partnerschaft gebeten. Ein humorvolles Antwortschreiben der KG Völl Freud machte das Rennen.

### Freundschaft

Es folgten 1980 die erste Reise der KG Völl Freud nach England mit einem Platzkonzert in Long Eaton und Auftritten beim Lichterfest in Matlock. Die Gegenbesuche fanden 1981 und 1983 statt. Die rund 60 Mann und Frau starke Gruppe aus Long Eaton wurde privat untergebracht, was die neu entstandene Freundschaft vertiefte. Kein Besuch ohne Konzerte. Neben Auftritten im Saalbau und anderen Essener Sälen fehlte auch nicht ein Platzkonzert auf dem Werdener Rathausvorplatz. Den offiziellen Besuchen schließt sich ein weiterer privater im Jahre 1984 an.

Doch auch die andere Reiserichtung bleibt gut genutzt. 1983 ist die KG Völl Freud gleich zweimal in England.

In England hat Karneval keinen festen Termin. Den Zeitpunkt, wann ausgelassen gefeiert wird, bestimmen die Städte für jedes Jahr neu. Der

Karnevalszug in Nottingham, der sich gut mit dem Essener vergleichen kann, endet auf einem Festplatz, auf dem die Prämierung und der Wettstreit der Kapellen stattfinden. Prämiert wird alles, sogar geschmückte Babies.

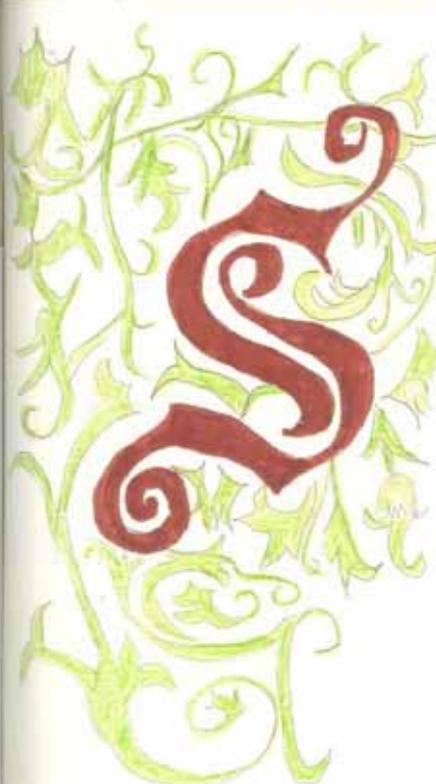
In Essen zeigten die Engländer vor allem immer wieder Begeisterung über die Salververanstaltungen, nicht zuletzt wegen der Länge der feiern. Denn hier ist eben nicht um 11 Uhr Zapfenstreich. Ein Einkaufsbummel darf beim Besuch auch nie fehlen.

**Rosenmontag  
bleibt  
unsere  
Geschäftsstelle  
geschlossen**

„Getrennt proben, um gemeinsam zu spielen“ war das Motto in den letzten Monaten, damit man nun beim Treffen in Essen und bei den zahlreichen Auftritten mit deutsch-englischen Sound erfreuen kann.



Die Long Eaton Militaires Carnival Band



tadtpräsident Friedel I und Festkomitee-Präsident Manfred Gockel ließen es sich nicht nehmen von der Preisverleihung, die zur gleichen Zeit im Rathaus stattfand, hinauf zu kommen und unsere Freunde zu begrüßen.

Wie immer wünschten die engl. Freunde dann einen Bummel durch das Einkaufszentrum Mülheim. Mit einem gemeinsamen Klavierspiel, einem Gruppenphoto und der Bachusbeerdigung, die man in England nicht kennt, endete der Besuch unserer engl. Freunde. Mit Teelichtern bestückt, die uns Markt Bleich Kruse stellte, leuchteten wir den Gästen zu ihrem Bus heim. Nicht ohne uns zugesichert zu haben das eine Entladung für 1994 folgt.

Eingedacht des Wählspruches unseres Vorsitzenden Herr Hlatz „Dankt daran, übermorgen ist schon wieder Karneval.“ fand schon am 10.3.93 die Jahresversammlung mit Wahl des Tanz-Majoretten und Fünferencorps statt und am 22.3.93 die die Jahreshauptversammlung der Völl-Freud im Vereinslokal Gausea. Ergebnis siehe Hülage.



Long Eaton Militaires Carnivalband und Tanz Majoretten und Fünferencorps Völl Freud auf der Hospertal Bühne

Was es nach Karneval zu berichten gibt?



Brunhilde Strunk  
und  
Heinz Günter Napierala

heiraten am Freitag dem 5. März 1993  
um 11.30 Uhr auf dem Standesamt  
zu Essen-Höllwieg.





Bei Kaffee und Kuchen, bei Ruhe  
und fröhlichem Spiel fand unser  
diesjähriges Sommerfest im Gelände  
des Pestschwimmervereins am Strandbad  
Baldernstatt. Wir hatten das  
Außen Gelände und den Pavillon  
von Emil Frick Klein in diesem  
Jahr nicht bekommen.



Pflügestanz der Werdener Schützen  
wie in jedem Jahr Tanz und Fanfarecorps  
dabei

Am 9. Juni war das Tanz und Fanfarecorps zum  
Pöllerabead unserer ehern. Aktiven Heike Schumann geladete  
die dann am 12. Juni heirateten



ALLEIN AN DEN FESTZÜGEN der Werdener Schützen il-  
gen sich 3000 Menschen. waz-Bild: Franken

Am 12. Juni 1993  
geben wir uns das Ja-Wort

Ulrich Ruf und Heike Schumann



Für unseren Lehrgang am 25. + 26. September hatten wir das Emil Frick Klein bekommen  
Das Wetter war nicht gut. So mussten wir in den Räumen proben und konnten die Außen-  
anlagen nicht benutzen. Allen zum trotz machten wir dann doch eine Nachtwanderung  
wo uns einige Gespenster erschienen In den Proben wurde hart gearbeitet. In den  
Pausen gut gegessen. Ein erfolgreiches Wochenende das sich günstig auf unsere  
Gruppen ausgewirkt hat.

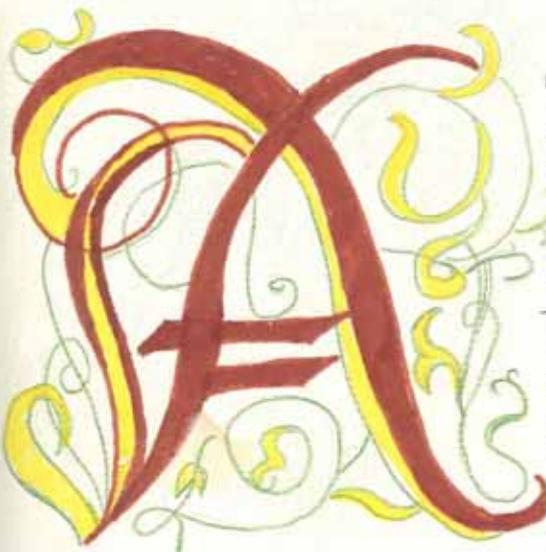


Tanz und Fanfarencorps im  
Schützenumzug auf der Propsteistraße  
Pfingsten 1993



Küchendienst macht müde. Unser Personal hat  
(verdiente) Pause

Lehrgang Emil-Frick-Heim 25.-26. September 93



Am 8. Oktober 93  
fuhr das Tanz und  
Fanfarecorps  
den Weg nach Bor-  
beck, den Trommler  
Thomas Wirtz  
so oft nach Werden  
gefahren ist zur  
Probe und Auftritt,  
um ihm und sei-



ner Frau Uschi zum Polterabend  
das obligatorische Ständchen zu bringen.  
Traditionsgemäß standen dann die Uniformierten  
nach der Trauung vor der Kirche Spalier



ärerischer Jugendtreff des Landesverbandes  
Rechter Niederrhein am 30.10.93 in der Stadt-  
halle Walsum. Unsere Junioren-  
garde stellte sich vor, Mechthild  
Vothhoff mit einer Büttenrede. Wie in  
den Vorjahren moderierte Astrid Vothhoff,  
vor dem Bühnenbild der Völl-Freund,  
die Auftritte der 185 Teilnehmer.

Mechthild Vothhoff in der Bütt



Unsere Juniorengarde vor der von uns erstellten Dekoration



Astrid wird für die Moderation vom Jugendwart geehrt



Das Hoppedita Erwachen am 13.11.93 im Hesperenberg war eine gelungene Sache. Im frisch renovierten Saal bewirte Präsident Werner Katz neben der großen Ball-Freund Familie viele Gäste begrüßen. So auch das Essener Stadtprinzenpaar. Astrid Matthoff mit ihrer tollen Hoppedita Rede, Trug, genau wie die Büttenrede des Präsidenten zum 2. Stunden Non Stop Programm aus eigenen Kräften bei. Die Spätlese mit ihrer Premiere vor den Mäuschen die auf Wolke 7 schwebten, eröteten stürmischen Applaus. Aber auch die Juniorengarde und die Senioren neben dem Tanzpaar zigten ihre Neuenstudierungen. Zum 1. Mal im Ball-Freund Programm ein Tanzmädchen Katrin Becker.

Die Werrauts Trojesen an diesem Abend die Besage das die Optipads in dieser Zusammensetzung nicht mehr spielen werden. Allen in allem ein vielversprechender Auftakt, der für die neue Session viel erhoffen lässt. Siehe auch Pressebericht



Essener Stadtprinzenpaar 1994  
Petra II. und Manfred I.



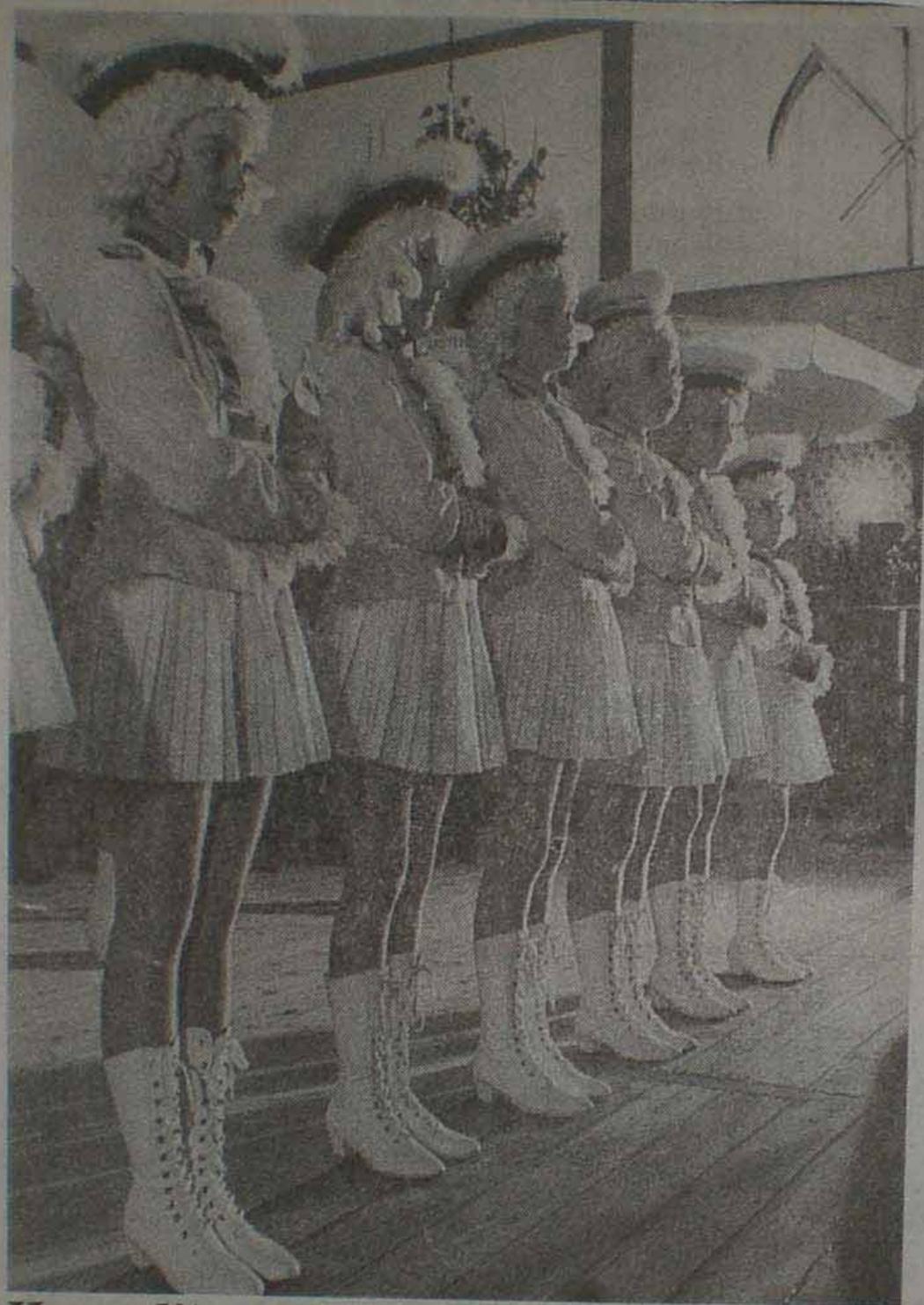
**N**ikolausfeier der Ball-Freud im Jugenddorf Rehuthof in Kleinen Weibern stand am 12.12.93 auf dem Programm. Gemeinsames Kaffeetrinken bei gestiftetem Kuchen, gemeinsame Lieder und besinnliche Wortbeiträge stimmten die Teilnehmer auf das Weihnachtsfest und die Adventzeit ein. Die Bläsergruppe um Astrid Matthoff die diesmal mit Güte aufspielte, Sigrid Astrid sowie Mechthild und Claudio hatten klassische Musik auf dem Programm. Die Trompetengruppe des Fanfaren Corps hatte eigens für diesen Nachmittag Lieder studiert, die Tanzgarde Tischdekoration ausgefertigt. Das ist der Geist aus dem Vereinsfeiern gemacht sein sollen. Die Ankunft von St. Nikolaus mit seinem Gaben und ermahnenden Worten, rundete mit dem Nikolausdoppel den schönen Nikolaustag ab.

Die Bläsergruppe in Aktion



**P**rinzenproklamation im Saalbau am 8.1.94. Unser gemischter M Rat zieht auf. Mit von der Party auch das Tanz Majoretten und Fanfaren Corps. Unsere Gruppe viel durch Größe auf.





## Hoppeditz erwachte bei der KG Völl Freud

In einem neuen Outfit begrüßte der Saal des Hesperkruges die große Völl-Freud-Familie, als Präsident Werner Katz mit der großen Schar der Uniformierten einzog. Schon bevor der Hoppeditz geweckt wurde, tanzten und schunkelten die Gäste mit der Kapelle „Die Optipäds“.

Der Hoppeditz, von seinem langen Schlaf aufgewacht, nahm mit spitzer Zunge die Lokal- und Bundespolitik auf die Schuppe. Dann lief ein Zweistundenprogramm mit eigenen Kräften über die Bühne, darunter einige Premieren.

Neben dem Tanzpaar kann die Völl Freud nun auch ein Junioren-Tanzmarlechen vorweisen. Das Stadtprinzenpaar verfolgte einige Zeit das Programm, bevor es zu weiteren Besuchen aufbrach.

Ein geglückter Auftakt für eine vielversprechende Session.

*Pressestimme  
zum  
Auftakt*



2. u. l. Präsident W. Katz als Mitglied des Festkomitees mit  
 Schatzmeister Hans Droganski, Oberbürgermeisterin Hanneli Jäger,  
 Ehrenpräsident Herbert Bögel Landesverbandspräsident  
 Dieter Seedorfer bei der Preisproklamation in Saalbau



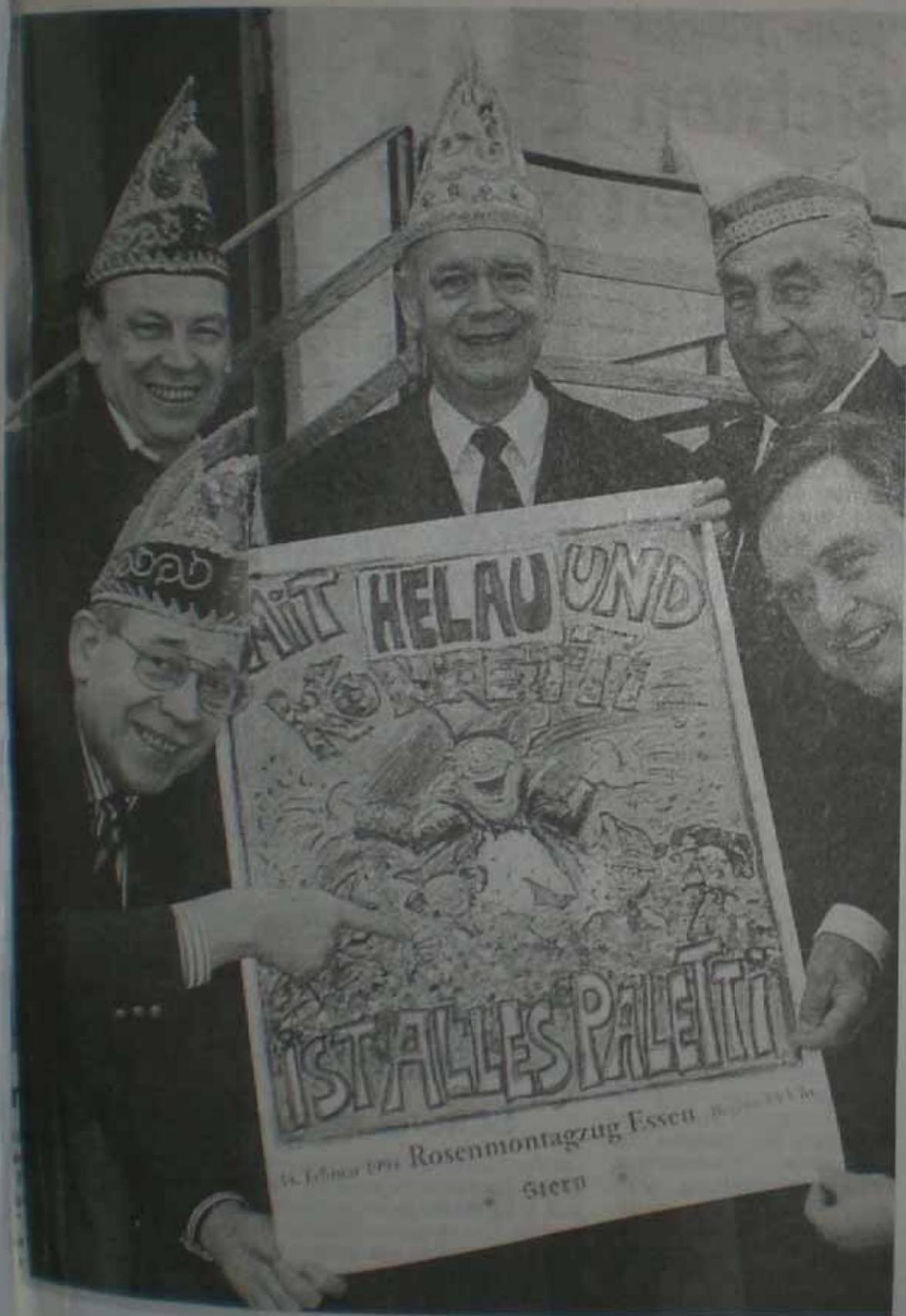
Die Mädchen  
 der  
 „Spätlose“  
 im  
 St. Ludgeri  
 Altenheim

14. Februar 1994

# Plakat fertig – Geld fließt

„Mit Helau und Konfetti ist alles paletti“ – das Motto des Rosenmontagszuges (und dessen plakative Umsetzung durch den bekannten Cartoonisten Thomas Plassmann) stand gestern morgen in der Borbecker Dampfbierbrauerei im Mittelpunkt eines närrischen Presse-Termins. Die Ober-Jecken um den neuen Prinzen Manfred I. können, nachdem die Stadt am Wochenanfang bereits den Zuschuß von 28 000 Mark für den „närrischen Lindwurm“ bewilligt hat, nun mit der Gestaltung der Motivwagen beginnen. Insgesamt gehen 32 Essener Karnevalsgesellschaften und 50 Gruppen „ins Rennen“. Der Startschuß fällt am 14. Februar um 13 Uhr vor der Grugahalle. Wie in jedem Jahr, legen die Narren auch 1994 Wert auf ihre Feststellung, daß der städtische Zuschuß knapp, aber gut angelegt sei. Schließlich profitiere die Stadt zum Beispiel durch erhöhte Steuereinnahmen, bedingt durch vermehrte Bierausschank am tollsten aller tollen Tage. Foto von links: Werner Katz, Wolfgang Bovelet (Zugleiter), Manfred Gockel (Prinz), Fritz Kinigkeit (Ausschuß Rosenmontagszug) und Erwin Hübmann (Stern-Brauerei) freuen sich über den gelungenen Entwurf von Thomas Plassmann zum Rosenmontagszug. st

NRZ-Foto: Remo Bodo Tietz





Zusätzlich das der im Artikel erwähnte Solo Eintritt von (Vandija 11.41)

**Hrvatska Republika Herceg-Bosna**

**Općina Orašje**

**ZAHVALNICA**



**DANKUNGS  
URKUNDE**

den Herrn Holger Schumann

**za pomoć u teškim ratnim  
danima a osobito za**

**Für die Hilfe in schweren  
Kriegszeiten besonders für**

die Sammeln und transportieren der Nothilfe von  
28 Tonnen der Nahrungsmittel, Arzneimitteln und Bekleidung.

**ORAŠJE** 5. Dec 1994.g.



Samo Tol  
**GRADONAČELNIK  
BÜRGERMEISTER**

Heimspiel. Denn bei der Werderer härrischen Hexen- trutzstand geladen. angekommen. cht das Programm Narren nach der lo-Band bis in den -bage-

als. . . den Rücktritt be- ters, Steinkühler. d dann kam der n dran./Die politi- atmen auf./hätte ein Verfalldatum, Politiker-Leasing en./Für jeden je- en./jeden diesen. mchen-Verwech- -haut./wird wohl n Tunnel gebaut. sländerhad mag sten./können wir über vernichten:/ d wir rosa, wenn wir werden gelb, n, grün, wenn uns ancher wählen, in z sahn/ oder völ- -Zeiten gehn. -/ den, wenn das -/Oder wird eher nel gebaut?

em-chen haben schon lange für ein für Männe und en/and man so- zizen./Doch dann wie taktvoll das n wieder, grund- lun hat wieder ne ich wette/ ein -l-Gedenk - Ge- Doch wenn die schon lange er- ht doch in Wer- baut.

**A**it der Kinderprizeusproklamation die am 21.04 stattfand, im Schloß Barbecke, an der Meddtüld und Hedra Notthoff mit Kinderbatteweden und Claudia Notthoff mit Gpa Werner Parochia brachten und dabei das halbe Programm bestritten, konnte man in Stil und Aufmachung nicht einverstanden sein. Sie entsprach nicht unseren Vorstellungen. Gaus brachery dagegen die Kinderproklamation in Oberhausen in der Aufmachung an der Meddtüld mit ihrer Prättewede und Claudia und Werner mitwirketen. Gades Werner und Claudia die Senioren im Lokal Großholderbrenn in Vandern unterhielt wirkte die Junioren garde, Tannmariechen Sarah und die Spätleser in der Gaststätte Stadels in Alteneschen bei dem Klausfrauenachmittag der SPD. 26.7.94. mit

Die Senioren Sitzung im St. Ludgeri Altenheim am 30.01.94 eröffnete die heiße Phase dieser Session. so zog sich die Spätleser nach ihrem Auftritt erst gar nicht um und fuhr in Kostümen zum Haus- frauenachmittag der Knüppelhusaren in der Margarethenhöhe weiter.

# Gala-Sitzung

## 1. Gt. K.B. Pöll-Freud

5.2.1994

Wie immer war der Hespering bis auf den letzten Platz besetzt, als die Jubelformierten der der Gesellschaft einzogen, und ein Superprogramm abrollte. Wie immer das Programm in den festen Händen von Präsident Werner Katz, der darüber hinaus noch mit dem Fanfarencorps auftrat und eine Schankelrunde im Programm bestritt. Besser wie in den Vorleser Nach- richten unter dem Titel "Waldsbad der Freude" kann auch der Chronist diese Gala-Sitzung nicht beschreiben. Blicke nur noch anzumerken das erstens unser Mitglied Holger Schumann, der zu der Zeit mit Hilfsgütern ins zum großen Teil von den Pöll Freud Mitgliedern gesammelt worden war, in Böhmen weilte. Er brachte für die Gesellschaft und Sigrid Notthoff, die überwältigend Waren und Sachen gesammelt hatte bei allen möglichen Zeiten, Dankurkunden des Bürgermeisters von Craje mit. Zweitens das der im Spätkel erwähnte Solo Auftritt von Claudia Notthoff nicht im Programm vorgesehen war. Sie sprang spontan ein weil eine Lücke im Programm auftrat, die die Stellbergs nicht Pünktlich eintrafen. Das Programm auf jeden Fall die beste Reklame für das nächste Jahr neben dem Besuch des Essener freute man sich bei- Souvenirs über den Besuch Velbiter Stadtprinzenpaars.

Mit der Senioren Sitzung im St. Ludgeri - Heim wurde die gute Tradition fortgesetzt. Neben dem auf die Senioren abgestimmten Programmpunkten erschien das kleine und große Präsidentschiff der Stadt Essen. Außerdem die Spätleser beim Haus- frauenachmittag der Knüppelhusaren den Gemise song und den Schwanzelango zum Vortrag brachten ließ das Programm im Ludgeri Altenheim weiter. Drei Tage später ließ dann das Programm zusammen mit den Freunden der Knüppel- husaren im Rote Kreuz Altenheim an der Henri Dunantstr. ab. Wora dann Claudia Notthoff mit Begleitung von O. Katz frau und den Osea - Song zum besten gab.



Städtprinzenpaar der Stadt Velbert

**J**ugend und Kinder Sitzung in der Aula des Gymnasiums am Karnevalsparatag den 12.2.94. Diese Veranstaltung findet immer mehr Zuspruch. Sie wird nicht nur von Jugendlichen besucht. Viele Eltern kommen mit, und machen mit. Sie haben sich in diesem Jahr auch verbleibt. Nachdem ein Kinder Rat aus dem Saal zusammen gestellt war beging die Jugendpräsidentin Hedra Notthoff zu- erst einmal Ggd. und Eltern aus allen Stadtteilen kommen die eingeladen und begrüßt wurden.



Die Aktiven des Kinderkarnevals

Dann lief ein buntes Programm ab das bei Präsidentin Astrid Notthoff im festen Glänzen war. Erstaunlich wie sie so ein turbulentes Zweifeln mit Sicherheit lenkt. Besonders Aufsehen erregten zwei Programmpunkte unseres Nachwuchses. Der Halbtrott der in diesem Jahr neu gegründeten Babygarde (Kinder von 2-6 Jahren) und das Tanzduo Claudia und Sabra die besonders bejubelt wurden. Die Mäuschen der Spätlese und auch die große Garde, Tanzmariechen Katrin, und auch das Tanzpaar Maras und Tanja ließen es sich nicht nehmen mitwirkenden Präsident W. Katz erschien in einem neuen Out fit und Randete mit seinem von ihm gebildeten Krochodisorg einen neuen Hit. Bevor man sich auf den Weg machte der Halbsingsfamilie ihren Karnevalsabend zu gestalten, ging es mit den Bittreveden

von Astrid und Nichtliß Notthoff dem kleinen Tanzpaar dem Tototanz von Katrin und dem Paradis von Claudia Notthoff mit der Begleitung von Julia Werner zu einer Stippvisite zum Seniorenfest am Samstag ins Luciusdome.

Der Karnevals Sonntag sah die Völl-Freud Familie bei eisiger Kälte (die Vorteile der Instrumente hören ein) beim Rosenmontags bzw. Sonntagzug in Oberhausen, und



Die neu gegründete Babygarde auf der Hula Bühne

abends zum Grill. Beisammen sein im Vereinslokal. Mit 55 Mitgliedern beteiligte sich die Völl-Freud am Essener Rosenmontagszug und begleitete ihren Motivwagen, der soll den Marsch nach Berlin bezahlen. Dann ging es zum Rosenmontagszug nach Kupferschuh der Mannschaft und Mägen großen Anklang fand. Die Rosenmontagszüge waren aber noch nicht der Ballplatz der Session. Nachdem man sich Rosenmontags wieder in Vereinslokal getroffen hatte ging es Dienstag zum Zug nach Kolu-Kletthalberg wo das auch wieder bitterkalt war, man die weiten Kostüme schätzen lernte, und wo es eine Menge Spaß gab. Die Badesbeerdigung war ein wenig ruhiger wie sonst. Was den der nicht vorhandenen Musik lag. Mit dem Dank an alle Aktiven beendete Vorsitzender und Präsident W. Katz eine eine erfolgreiche Session.



Tanzpaar Claudia Notthoff Sarah Piraus



Kleine Garde mit Fröschtanz



Die Mäuschen der Spätlese mit Wolke 7



„Hilfe, der Bär will uns holen“ - den Umzug der Regierung von Bonn am Rhein nach Berlin an der Spree greift die KG Völl Freud in ihrem Motivwagen auf.  
Aufn.: Kruljac

## Bärenfänger bei der Arbeit

### Motivwagen der KG Völl Freud vor der Vollendung

Urlaub zu nehmen, um zu arbeiten - wer würde das schon machen? Der Wagenmeister einer Werdener Karnevalsgesellschaft und sein Stellvertreter tun es - sogar völl Freud. Seit Montag haben sie dem Arbeitsalltag vorübergehend ade gesagt, um sich ganz dem Höhepunkt der fünften Jahreszeit zu widmen, um den großen Festwagen der KG Völl Freud auch pünktlich zum Rosenmontag fertig zu bekommen.

Seit Mitte Dezember wird in den Garagen, Werkstätten und Schuppen von Friedhelm Schumann, Dieter Keienburg und Werner Katz gesägt und gehämmert, lackiert, geklebt, gefeilt, gemessen und gemalt. Seit Anfang der Woche stehen die Einzelteile des Motivwagens bei Bauer Karger in der Scheune und werden zu dem zusammengesetzt, was am Ende heißen wird „Hilfe, der Bär will uns holen“. Klar, die Werdener Narren haben den von Staats wegen verordneten Parlaments- und Amterumzug nach Berlin aufs Korn genommen.

Zwei Meter neunzig hoch und imposant wird das Berliner Wappentier in seiner ganzen aufrechten Größe sein, wenn Ober- und Unterkörper aufeinander sitzen, das ganze Gefährt

über acht Meter lang. Der Vorschlag zum Motivwagen kommt übrigens von der närrischen Basis des Vereins, Vorsitzender Werner Katz („der kann gut zeichnen“), übernimmt dann Entwurf und maßstabgetreue Wiedergabe des gewünschten Motives 1:25 sowie die Erstellung des exakten Bauplanes.

Aus Styropor geschnitzt wurde dann das gefräßige Tier, dessen Innenleben nicht etwa aus Bonner Politikern, sondern aus Kanthölzern besteht. In der Mitte des Wagens wird der zornesrote Michel in seinem Kanu „verschaukelt“. Das ebenfalls handgebaute Wasserfahrzeug in schwarz-rot-gold sei auf jeden Fall schwimmtauglich, versichern die Männer. Am 1. Mai soll es auf der Ruhr seine Jung-

fernfahrt absolvieren.

Rund zweitausend Mark kostet das Material für den Motivwagen, allein sechshundert davon hat das Zotteltier verschlungen - Mark und Pfennig für die Arbeitsstunden lassen sich gar nicht rechnen, denn die sind freiwillig.

Samstag wollen die Männer ihr Werk vollendet haben, und Rosenmontag dann fahren Mann und Maus - pardon, Mann und Bär von des Bauers Scheune in die Essener Innenstadt, um sich dort in den karnevalistischen Zug einzureihen und Leckerchen über Bord zu werfen, wie es sich gehört.

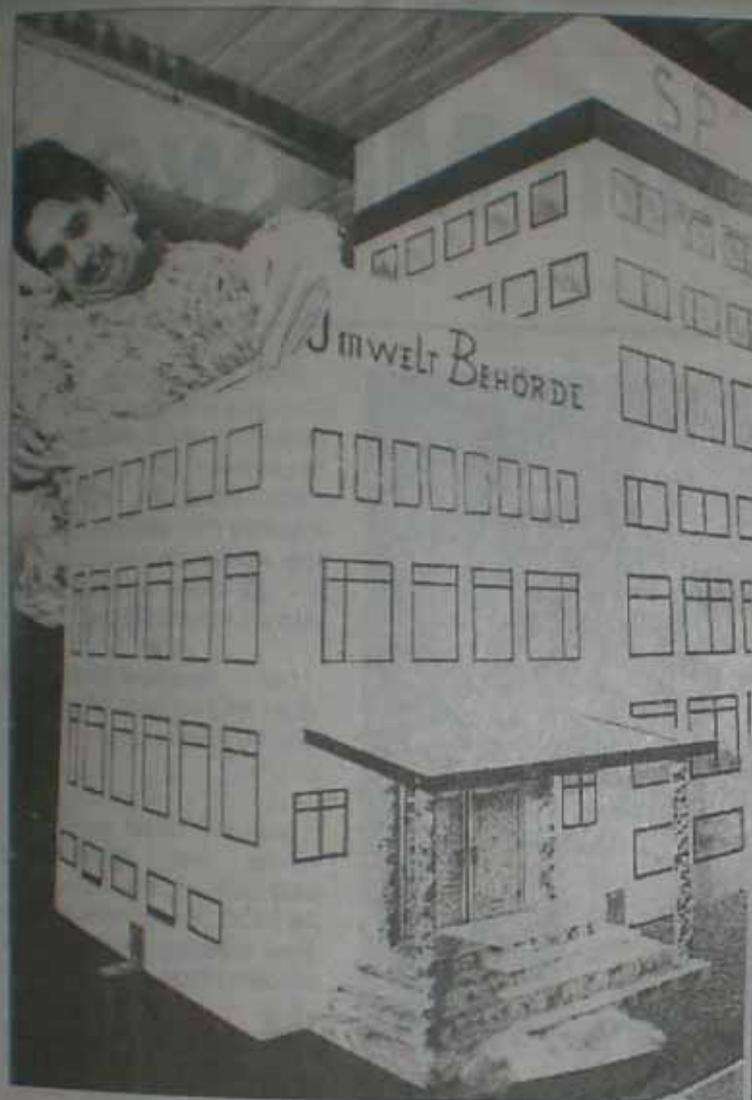
Aber vorher kommt natürlich Werdener - um 11 Uhr macht der Narrentrekker für eine Stunde Station vor dem Kolpinghaus, Helau.



Unser Rosenmontagswagen auf dem Aufstellplatz



Alle dick eingepackt, mit verpackten Ventilen und mit Handschuhen, so zog man Dienstags 1994 in Köln - Klettenberg - Sülz mit.



Bühnenmeister Heinz-Günter Napierala überprüft noch einmal den Karnevalswagen der KG „Vüll Freud“. Vorher hat er Buchstaben aus Styropor gesägt und mit roter Farbe bemalt.  
waz-Bilder: (2) Kirsten Neumann

# Rosenmontag rollt der Bär

Gänse machen Platz für den Karnevalswagen der KG „Vüll Freud“

Von Markus Gotzi

Frisch bemalt liegen Styropor-Buchstaben ungeordnet auf einem Tisch. Auf ein Plakat geklebt wird am Rosenmontag daraus die Frage: „Wer soll das bezahlen?“ Es fehlen nur noch Kleinigkeiten, dann ist der Karnevalswagen der KG „Vüll Freud“ fertig.

Unter der Leitung ihres Präsidenten Werner Katz hämmern, kleben und sägen die Lecker seit Mitte Dezember

an ihrem Rosenmontagsgefahr. Thema dieser Session ist der Hauptstadt-Umzug.

Noch ruht der Kopf des Berliner Bären auf einer Bierkiste. „Der wird erst draußen aufgeschraubt, sonst bekommen wir den Wagen nicht durch das Tor“, sagt Katz. Er hat 50 Arbeitsstunden an der 2,90 Meter großen Figur gebastelt. „Das ist wie bildhauerisches Arbeiten, nur nicht so hart“, meint er. „Auf der anderen Seite des mehr als acht Meter langen ehemaligen Bauwagens steht ein Hochhaus als Symbol für Bonn. Da-

zwischen wippt ein schwarzrot-gelbes Boot mit zwei Puppen hin und her. „Der deutsche Michel wird verschaukelt“, erklärt Katz dazu.

Der typische Deutsche mit der Zipfelmütze zierte auch

## WAZ-Reporter unterwegs

den vorigen Karnevalswagen, dazu ein großer Kopf des Kanzlers. Seit Aschermittwoch verstauben die Requisiten des vergangenen Jahres in einer dunklen Ecke des

Schuppens, der dem Geflügelzüchter Armin Karger gehört.

Er stellt ihn den Werdenern seit drei Jahren zur Verfügung. „Bis Anfang Dezember werden hier 800 Gänse gefüttert. Wenn es denen im Advent an den Kragen geht, können wir loslegen“, sagt Katz. Die Hühner haben mehr Glück. Wenn die Karnevalisten von „Vüll Freud“ am Montag 5.000 Waffeln und zentnerweise Kittelle auf das närrische Volk regnen lassen, gackern sie unbeeindruckt davon in einem abgetrunnten Teil des Schuppens.

im Spiegel der Presse

# Endstation

Der Umzug ist vorbei - jetzt kommt die Aufräumerei

Rosenmontagsumzug in Essen! Was war das wieder einmal für ein buntes Spektakel.

## Die Herzen erwärmen

Ein Wagen rollte hinter dem anderen her. Und einer war prunkvoller und schöner als sein Vorgänger. Die mit Phantasie, Pappmaché und vielen Stunden Arbeit heraus-

geputzten Narrenwagen fuhren bei schönem, allerdings sehr kaltem Wetter, an den zigtausend Karnevalisten vorbei, die sich daran erfreuten und erwärmten.

Was aber passiert mit den prachtvollen Anhängern nach dem großen Umzug, die voller Akribie und mit viel Liebe in wochenlanger Arbeit geplant und erstellt wurden.

Werner Katz, Präsident des Werdener Karnevalvereins

„Völl Freud“, die in diesem Jahr den Regierungsumzug von Bonn nach Berlin auf die Schippe nahmen: „Wir zerlegen unser Kunstwerk. Es wird alles säuberlich ausein-

## Jetzt ist Pause

ander gebaut. Die Sachen, die wir im nächsten Jahr noch gebrauchen können, werden

sorgsam aufbewahrt. Die großen Teile, wie in diesem Jahr der Berliner Bär, werden gut verpackt und in einer Scheunengelagert.“

Dort befindet er sich in guter Gesellschaft. Denn aus den letzten Jahren harri dort schon Bundeskanzler Helmut Kohl, der deutsche Michel und so einiges mehr auf das, was vielleicht irgendwann einmal auf sie zukommen mag.



# Ein Engel wird 60 Jahre alt

## Beliebter Propst feiert Geburtstag

**Engel haben kein Alter, aber dieser wird heute 60 Jahre alt: Propst Dr. Heinrich Engel von der Pfarre St. Ludgerus. Daß seine Kirche, die Basilika, immer gut besucht ist, schreibt er dem Ort zu: „Werden ist eine Insel der Seligen.“**

Werden war dem gebürtigen Heisinger schon vertraut, als er hier das Musische Gymnasium besuchte, als Zwölfjähriger an der Orgel Schulmessen begleitete und 1954 das Abitur

### WAZ-Serie Mitmenschen

bestand. Nach Studien in Köln, Bonn und Innsbruck wurde er 1960 im Münster zum Priester geweiht.

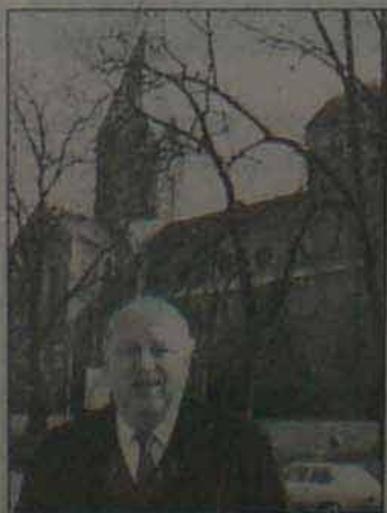
Nach Tätigkeiten als Kaplan in Duisburg, Seelsorger für Geistliche Berufe im Bistum und Subregens am Priesterseminar in Schuir, wurde Engel schließlich 1978 zum Pfarrer und Propst in Werden berufen. 1982 promovierte er an der Uni Bonn. Engel schrieb 15 Bücher. Seit 20 Jahren ist seine Stimme im Rundfunk bekannt: WDR, Sender Freies Berlin, Deutsch-

landfunk, Radio Vatikan. „Meine zweite Gemeinde“, nennt er die Zuhörer.

Der „Engel mit dem stillen Ungehorsam“ ist weiterhin beliebt, ist Mitglied im Schützenverein, bei den Rotariern, tritt als Büttensprecher auf, handelt sich an Rosenmontag zwischen Helau und Hallelujah notfalls böse Anrufe ein.

Für Ungewöhnliches ist er immer gut. Letztens kam er mit dem Fernglas in den Kindergottesdienst und diskutierte mit den Kindern, die ihn übrigens düzen, über Sehen, Nichtsehen und Erkennen. „Gemeinde ist etwas, das man tätig mit Mut erfahren muß“, sagt der Engel.

Felicitas Kapteina



Heinrich Engel

# Ein Engel der Heinrich heißt

## Werdener Propst vollendet Dienstag 60. Lebensjahr

„Er macht seinem Namen alle Ehre, auch wenn es nur wie ein Wortspiel und zudem zu hochgegriffen klingt. Obwohl, eigentlich ist der Propst in seinem Herzen ebenso ein Lausebengel wie ein Engel“, versucht in der vergangenen Woche einer seiner guten Freunde eine Beschreibung des Seelsorgers Heinrich Engel, der am Dienstag, 10. April, seinen 60. Geburtstag feiert; zwar nicht in Werden, aber trotzdem hat sich die Gemeinde einen Gratulationsempfang nicht nehmen lassen: Am Samstag, 23. April, sind alle, die Glückwünsche überbringen wollen, ab 11 Uhr im Saal über der Schatzkammer willkommen.

Seit 16 Jahren ist der gebürtige Heisinger und ehemalige Schüler des Werdener Gymnasiums Propst der Gemeinde und damit ein Nachfolger des Hl. Ludgerus.

Heinrich Engel füllt dieses Amt mit Persönlichkeit aus, mit vollem Einsatz als Seelsorger, als brillanter Prediger und Autor, als feinsinniger Humorist, überzeugter Vertreter der Ökumene, als vielseitiger Musiker und als tapferer Kämpfer gegen den Papierkrieg, der ihm allerdings wohl nicht so liegt.

Viel lieber ist er unter Menschen, hört ihnen zu und spricht mit ihnen über ihre Sorgen.

Die Liebe zum Wort ist groß, so groß, daß er mit ihnen sparsam umzugehen weiß: Seine Kunst der kurzen

zum Werdener Propst und Dechanten schaffte er neben der Gemeindearbeit noch die Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität Bonn. Aus dem Engel war ein Dr. Engel geworden.



Er steht im Tor... Im Jahre 1988 beim Gemeindetag

## Seelsorger

Ansprache mit umso herausragenderer Pointe ist kaum zu übertreffen. Seine Bücher und Predigten entstehen oft, wenn das Tagwerk in der Gemeinde vollendet ist. Nach der letzten Sitzung einer Gruppe der Gemeinde, wenn in Werden die meisten Lichter ausgehen, setzt sich der Propst an den Schreibtisch, um eine der vielen Bitten zu erfüllen, „mal eben etwas Nachdenkenswertes zu schreiben“. Auch die Werdener Nachrichten profitieren immer wieder von seinen klaren Gedanken.

Eine weitere Liebe des Propstes ist die Musik. An der Wand in seiner Pfarrhauswohnung hängt ebenso die Gitarre, mit der er die Gemeinde bei vielen Gelegenheiten begleitet, wie das Banjo aus seiner jugendlichen Bandzeit. Schon in Heisingen hatte die Liebe zur Musik dafür gesorgt, daß der junge Heinrich Engel als Aushilfsorganist mit der Gemeinde in engem Kontakt blieb. Nach dem Abitur 1954 begann er das Theologiestudium in Bonn und gönnte sich ein musikalisches Freisemester in Innsbruck. Ein Job in Köln gab in Heinrich Engels Aushilfsbademeister-Hände übrigens sowohl die Verantwortung für Kardinal Frings wie für den heutigen Bischof Luthe.

Weitere Stationen waren die Priesterweihe 1960 in Essen, Kaplansstelle in Duisburg und ab 1964 die Aufgabe als Seelsorger für geistige Berufe. Da wohnte er schon in Werden an der Forstmannstraße. Von 1968 bis 1978 war Heinrich Engel dann auf der anderen Ruhrseite Subregens am Priesterseminar Werden.

Vier Jahre nach der Ernennung

zum Werdener Propst und Dechanten schaffte er neben der Gemeindearbeit noch die Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität Bonn. Aus dem Engel war ein Dr. Engel geworden.

Eine ganz besondere Tradition, die Propst Engel begründet und gepflegt hat, sind die Tage mit den Familien der Kommunionkinder. Etliche Familienkreise sind daraus entstanden.

„Er ist ebenso konservativ, was Neues bewahren betrifft, wie modern, wenn der Menschlichkeit alte Zöpfe im Weg hängen“, beschreibt Pfingstmeinderatsvorsitzender Klaus Ohm seinen Freund seit Pfadfindertagen, Heinrich Engel.

Seelsorge in einer großen Gemeinde, das „nicht Nein sagen können“ bei den Menschen und andererseits der eigene Weg selbst dann, wenn es früher nicht unbedingt dem bischöflichen Segen gab, — das

## Skifahrer

stete viel Kraft, manchmal sehr viel.

Eine Tankstelle für Leib und Seele war stets der Urlaub in den Alpen, die Berge zu Fuß hinauf, im Winter auf Skiern hinab, oder über die Langlaufspisten, zu denen früher auch die Heimat-Runde um den Baldener-See gehörte. Heute nutzt Propst Engel gern eine freie halbe Stunde für eine Radtour nach Kupferdreh und über Heisingen zurück.

Bei aller Sportlichkeit ist sich Klaus Ohm sicher: „Das Schöne für den Propst sind gesellige Runden im richtigen Rahmen, wenn dazu noch ein guter Wein und gutes Essen hinzukommen...“ Viele solcher Stunden wünschen die WN dem Werdener Engel, der Heinrich heißt. G.B.



Mönch Heinrich 1967 in der Bütt: „Ein Körnchen für das Vögelchen, eine für mich!“

In der Jahrehauptversammlung der 1. Großen K G Völl Freud, Werden am 7.3.94, wurde der neue Vorstand gewählt.

Nach den Wahlen im TanzMajoretten und Fanfarenkorps am 2..3. 94, wo die Jugendlichen ihre Leiter und den Jugendsprecher selbst wählten die dann in der Jahrehauptversammlung des Gesamtvereins bestätigt wurden, sieht der Gesamtvorstand wie folgt aus:

1. Vorsitzender und Präsident	Werner Katz
2. Vorsitzender und Vizepräsident	Heinz Napierala
Schatzmeister	Herbert Rausch
Schriftführerin	Birgit Modczadlo
Beitragskassiererin	Sigrid Notthoff
Zeugmeisterin	Gieselind Schumann
Beisitzer	Brunhilde Napirala
Beisitzer	Timm Beier
Jugendsprecher	Steffi Kemper
Fanfarenzugleiter	Burghard Kemper
Tambourmajohr	Marco Sonderman
Leiterin Seniorengarde	Tanja Gunia
Leiterin Juniorengarde	Sigrid Notthoff
Leiterin Bambinis	Steffi Kemper
Leiterin Majoretten	Vera Ostermann
Sprecherin Spätlese	Anne Rausch

Der Bühnenmeister und Wagenbaumeister sowie die Marketenderinnen werden zu den entsprechenden Sitzungen als Berater tätig.

*Machwahlen siehe  
Rückseite*

Durch das Ausscheiden von einigen Vorstandsmitgliedern wurden Neuwahlen notwendig.

In der außerordentlichen Monatsversammlung wurden diese getätigt danach sieht der Vorstand der 1. Gr. Kg Völl Freud, Jugend Tanz und Fanfarencorps wie folgt

aus: Vorsitzender und Präsident	Werner Katz
Vizepräsident	Heinz Napierala
Schatzmeisterin	Brunhilde Napierala
Schriftführerin	Birgit Modczadlo
( Geschäftsführender Vorstand )	
II. Schriftführerin	Nicole Winkelmann
Zeugmeisterin	Hedwig Katz
Beisitzer	Brunhilde Napirala
Beisitzer	Timm Beier

Die Nachfolgenden Vorstandsmitglieder sind auf Grund ihrer Funktionen und der Statuten geborene Mitglieder im Vorstand.

Fanfarenzugleiter	Burghard Kemper
Tambourmajohr	Marco Sondermann
Leiterin Seniorengarde	Tanja Siegel
Leiterin Juniorengarde	Sigrid Notthoff
Leiterin Bambinis und Jugendsprecherin	Steffi Kemper

Werden 26.08.94





it der Jahreshauptversammlung am 7.3.1994 begann die Jubiläumssession durch Neuwahl des Vorstandes. Leider mußte am 13.6.1994 in einer außerordentlichen Monatsversammlung einige Vorstandsmitglieder neu gewählt werden, da sich diese, bei der Jahreshauptversammlung geäußerten Richtlinien, nicht beizugehen wollten.

Es wurde dann in der außerordentlichen Monatsversammlung am 13.6.94, die sehr gut besucht war, Dr. habil. Hilde Napiwala als Schatzmeisterin und Heidi Kats zur Jugendmeisterin gewählt. II. Schriftführerin wurde Nikole W. Kappelmann. Da uns die Kleiderkammer bei Halger Schumann gekündigt wurde, mußte diese wieder zur Bodestr. 5 verlegt werden. Hier nicht alles. Man muß auf der Bodestr. gelagert werden. Die Lautsprecheranlage und die Bühnendekoration lagert beim II. Vorsitzenden Heinz Napiwala auf der Walleuferstraße. Der II. Ratsfisch und die Garderobenständer auf der Bühne des Kleiderkammer. In der oben erwähnten Besprechung wurde auch eine Satzungsänderung zugestimmt die für die Erreichung der Gemeinnützigkeit notwendig geworden war.

Der Früstellungsbescheid des Finanzamtes wurde uns per 30.6.94 zugestellt. Aber die Durchlaufkonten das wir beim Kulturamt eingerichtet haben können wir nun unseren Sponsoren wieder mit Spendenquittungen versorgen.

Am 1. Julijahr ist von einer Reihe Privater Feste zu berichten. So feierte am 4.5.94 unser 11. Ratsmitglied Dieter Keiburg seinen 70. Geburtstag. Am 19. April wurde unser Senator und Ratsmitglied Dr. Heinrich Engel 60 Jahre. Am 10. April bei seiner Feier mit einem Ständchen auf dem Peterhof schenkte (siehe auch Presseberichte) Pfingstsonntag war Tanz und Faunfarcos wieder beim Schützenmuseums dabei, und Pfingstmontag konnten zwei Vorstandsmitglieder unserer Senatorin, Familienministerin S.D. Hölze Hölzer zu ihrem 40. Geburtstag in Namen der Gesellschaft gratulieren.



Unser Ehrenmitglied Klara Burggraf feierte mit ihrem Mann und Ex 11 Ratsmitglied Erich am 27. Mai 1994 das Fest der goldenen Hochzeit

### Goldene Hochzeit

feierte unser langjähriges 11. Ratsmitglied Erich Strötgen mit seiner Frau Anna am 15. April 1994



# Hochzeit

Das dachten in dieser Session gleich 4 Paare

Unser Trommler, Orgelspieler  
und Arrangeur

**Helmut  
Marenbach**

heiratete am 28. 12. 94 das  
Fanfarecorpsmitglied

**Gabriele  
Anders**



Die Tanzcorpsleiterin der Seniorsorgde

**Tanja Bunia** heiratete

am 28. Mai 1994

**Andreas Siegel**

Die Freunde des Tanz und Fanfarecorps  
ließen es sich nicht nehmen, außer bei  
dem Polterabend, auch bei der  
Hochzeitsmesse zu erscheinen  
und anschließend vor der Kirche  
Spalier zu stehen.

# machen

das'ist wunderschön.....

am 30. April 77 heiratete

Siggi  
Hidding

Seine

Angela



und

Monika Klacke Dr. Al. Tschaniago am

7. 7. 1994



Arum nimmt man eine Reporterin mit auf Reisen? Also lassen wir Redakteurin Anja Kollmannsberger von Werden Gutten von der Englandreise vom 1-6 Juni 94 berichten dazu ein paar Stimmungsbilder.



Links von oben nach unten:

- 1) Die Juniorengarde im Drayton Manor Vergnügungspark.
- 2) Geschenke austausch beim Galaabend und Dinner im Regency Rooms.
- 3) Gäste und Gastgeber vor dem Abschiedsessen im „Old Chandlers“ Restaurant

Rechts von oben nach unten:

- 1) + 2) Empfang im Rathaus von Nottingham durch die Bürgermeisterin und dem Oberbürgermeister
- 3) Platzkonzert vor dem Rathaus mit den Freuden der Long Eaton Band
- 4) Wegen Regen wurde unter einem Zeltelach im Drayton Manor Park gespielt und getanzt.

# Werdener Karnevals- gesellschaft zu Gast bei den Militarys in England

Fahrt der KG Völl Freud wurde von Spaß, Musik und Freundschaft bestimmt

„Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn“, mit einem fröhlichen Abschiedslied stimmte Werner Katz, 1. Vorsitzender der KG Völl Freud, die Reise nach England an. 44 Vereinsmitglieder reisten nach Long Eaton in England und besuchten dort die „Militarys“, eine englische Karnevalsgruppe.  
Fortsetzung auf Seite 8.

Intern

K.G. VÖLL FREUD WERDEN

... auf dem Weg nach England



Fortsetzung von Seite 1:

## KG Völl Freud auf dem Weg nach England

FRIDAY, JUNE 10, 1994. No 5,839 Price 20p

### Twin band marches in

Long Eaton Militaires have been playing host their twin band from Germany this week.

The miniature marchers invited their counterparts from the Völl Freud, of Essen, for three days of fun in the region.

They met Erewash Coun Tim Moloney at Long Eaton Town Hall and also travelled to Nottingham to meet the Lord Mayor Mohammed Ibrahim.

The bands also played at Nottingham Castle and outside the council house in Nottingham.

The two towns have been musically linked since 1976 and there have been several exchange visits throughout that time.

The Long Eaton band hopes to visit Germany next year for a special music festival.

Pictured below are Susan Cox, 13, of Long Eaton Militaires, blowing up a storm with Völl Freud band player Claudia Notthoff, ten



Beim Ausladen der Musikinstrumente helfen die Mitglieder der KG Völl Freud mit. Mit Spaß und viel Einsatz ging alles perfekt über die Bühne.

Die Fahrt dauerte zwölf Stunden bis nach Long Eaton in England, wovon 11/2 Stunden auf dem Schiff von Calais nach Dover verbracht wurden. Europäische Gemeinschaft hin oder her, die Engländer ließen es sich nicht nehmen, an der Grenze die Ausweise zu kontrollieren. Ganze drei Stunden kamen die Karnevalisten zu früh in Long Eaton an, so daß die Gastfamilien erst einmal per Telefon aus dem Bett geklingelt wurden. Nach und nach trudelten die „englischen Freunde“ von den Militarys ein und es gab ein großes „Hallo“. Einige kennen sich schon seit 15 Jahren und sind schon „richtig dicke Freunde“ geworden.

Am Vormittag wurde die Gruppe samt Gastfamilien im Rathaus von Long Eaton



*Musschnitt aus einer englischen Zeitung*

# K.G. VÖLL FREUD WERDEN

## ... auf dem Weg nach England



Im Rathaus von Nottingham posierten die englischen „Militarys“ zusammen mit der KG Völl Freud für die Kamera. Anschließend gab es einen Rundgang durch das Gebäude.

vom Bürgermeister empfangen. Seine Kette war aus reinem Gold, groß und 107 Jahre alt. Die Robe, die er beim Empfang trug, wird nur zu ganz besonderen Anlässen aus dem Schrank geholt. Der Nachmittag wurde gemütlich mit der Gastfamilie verbracht, ein Teil der Gruppe traf sich im nahegelegenen Park zum Fußballspielen; manche machten einen Einkaufsbummel in Long Eaton

Der Abend wurde der Gemütlichkeit gewidmet. Im Sportler-Pup zeigten die beiden Gruppen ihre musikalischen Fähigkeiten, die Militarys präsentierten neben flotter Marschmusik auch eine bunte Musikapalette. Besonders schön anzusehen waren die Majoretten, die mit ihren Tänzen glänzten.

Am nächsten Tag, also am Freitag, ging es auf den Spuren von Robin Hood nach Nottingham. Dort empfing der Nottinghamer Bürgermeister die Karnevalisten. Nach einer Führung durch das repräsentative Rathaus stand der Bürgermeister beim anschließenden Tee zum Gespräch zur Verfügung. Hierbei machten sich die sprachbegabten Übersetzer Astrit und Helmuth alle Ehre. Die Militarys und der KG Völl Freud bedankten

sich für den freundlichen Empfang mit einem Platzkonzert auf dem Slab Platz vor dem Rathaus. Danach ging es weiter zum Nottingham Castle. Vor dem Schloß gab es ein weiteres Konzert und Tanzvorführungen. Die Essener Mädchen waren so begeistert, dem englischen Publikum ihre Künste zu zeigen, daß sie ihre Auftritte gar nicht abwarten konnten. Das Tanzmariechen Claudia rannte voller Freude aus der Umkleidekabine und bemerkte nicht, daß sie vergessen hatte ihren Rock anzuziehen und nur mit einem „Spitzenhöschen“ losrannte.

Das „Dinner“ zu deutsch Abendessen wurde gemeinsam im Regency Rooms gegessen; die Räume waren groß und nobel und ideal für die Auftritte der beiden Bands. Nach dem Essen spielten drei Discjockeys zum Tanz auf, was besonders die Jugendlichen vom „Hocker“ riß.

Samstags ging es in den Drayton Manor, ein Vergnügungspark mit vielen Fahrmöglichkeiten wie Achterbahn oder Riesenrad. Neben dem eigenen Vergnügen begeisterte die Deutsch-Englische Formation auch bei einem Auftritt in dem Park das Publikum. Insbesondere die

Tanzmariechen, die in England nicht bekannt sind, waren eine Attraktion. Ein Clown aus dem Park mischte sich in die Vorführung und machte ein unvergessenes, witziges Erlebnis aus dem Auftritt. Ein Lumpenball stand am Abend auf dem Programm der beiden Bands und die Engländer bewiesen, daß sie den Deutschen in Punkto Verkleidung in keinem Sinne nachstehen.

Der Abschied nahte. Noch einmal wurde kräftig geführstückt und dann ging es ab zur Abschiedsparty in „See-restaurant“. Im Bus unterhielten sich die Völl Freud Englandfahrer über ihr Lieblingsessen bei den Gasteltern und alle waren sich einig, die „eingeleigten Lakedoudys“ (Dialekt Guld) schmeckten am besten, auch wenn sie sich nicht ganz im Klaren darüber waren, was das Mahl wirklich beinhaltete. Einige Mutige ließen es sich nicht nehmen, trotz Rinderwahnsinnsgefahr, Rinderbraten zu kosten.

Bei der Verabschiedung flossen die Tränen wieder aus vollen „Kannen“ und ein „bis bald“ konnte keiner unterdrücken.

Anja Kollmannsberger

Werdener  
Nachrichten  
17. Juni 1994

## Platzkonzert bei Robin

Vom 1. bis 6. Juni waren 46 Mitglieder der Völl Freud unterwegs zu einem Besuch bei der seit 15 Jahren befreundeten Long Eaton Militäres Carnivalband. Diesmal fuhren die Werdener eine andere Route. Über Venlo, Gent, Brügge durch das landschaftlich schöne West-Flandern, über Ostende durch die Normandie nach Calais, wo sich die Narren nach Dover einschifften.

Nach einer ruhigen Überfahrt und Weiterfahrt nach Nottingham erwarteten die Freunde der Band die Werdener mit einem herzlichen Empfang. Nachdem die Gruppe vom Bürgermeister von Long Eaton begrüßt und mit einem Imbiß gestärkt war, ging es in die Quartiere.

Abends gab es dann einen Kennenlerntreff für die Neuen, indes die alten Bekannten bei Musik und Tanz ihre Bekanntschaften auffrischten.

Mit dem Empfang beim Oberbürgermeister von Nottingham im historischen Rathaus mit Besichtigung und einem Umtrunk begann der zweite Tag. Das Platzkonzert beider Gruppen vor dem Rathaus im Beisein der Stadtspitze und reger Anteilnahme der Bevölkerung war bei herrlichem Wetter eine gelungene Sache. Anschließend ging es dann zum Nottingham Castel, wo Robin Hood gefangen gehalten wurde. Nach der Besichtigung gab es auch hier ein Platzkonzert mit gemeinsamen Musizieren und Tanzvorführungen unserer Gardien und dem Tanzpaar.

Der Tag schloß mit einem gemeinsamen Dinner im vornehmen Regency Club mit Vorführungen beider Gruppen.

Leider störte Nieselregen die Vorführungen der Werdener Gruppen im Drayton Manor Park, was die Teilnehmer nicht abhielt regen Gebrauch der Fahrgeschäfte wahrzunehmen.

Beim Trampsball mit Disko ging es dann am Abend noch einmal richtig zur Sache, bevor man sich am Sonntag zum Abschiedsessen traf, um wohlgeleunt die Rückfahrt anzutreten.

Es wurden viele neue Freundschaften geschlossen. Die vielen neuen Eindrücke werden jung und alt noch einige Zeit beschäftigen.



Auch beim Trampsball wird  
zusammen musiziert (oben)

Und Helmut Marenbach probt  
schon einmal seine neue Rolle  
unter Anleitung erfahrener Mütter  
(rechts)



**B**

Über das Fanfaren-corps am 3. September zum Jubiläum der Werdener Spielleute ging, am 4. September zum Freundschaftstreffen nach Bad Säcking fuhr, gab es am 20. August einen Auftritt beim Schützenfest der Ritterschneider Schützen im Foyer der Groggahalle.

Beim 20-jährigen Jubiläum der Tanzgruppe Karretel Kray am 6. September waren wir mit einigen Freunden zu Gast. Neben den Tanzdarbietungen gab es viel Kurzweil. Nachdem unser Tanzpaar Claudia und Steve mit ihrem Tanz eine Plakette bekommen hatten, konnten Sarg Piras, Claudia Nottkoff, Heinrich Karger, Astrid Nottkoff und Sandra Beier als Fünfergruppe beim Geschicklichkeitsspielen einen Pokal als Preis mitnehmen. (Foto die Pokalsieger)



Der 11. September sieht das Tanz und Fanfaren-corps beim Sommerfest des Marienheims in Ubersuhr

Am 18. September richteten wir beim Tag Parade beim Jugendfanfarenzug Eosau-Katoraberg mit.

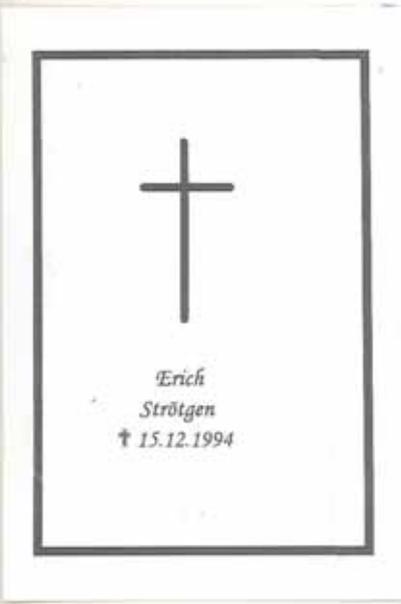
Einen Lehrgang starteten wir am 1. + 2. Oktober im Emil-Frick-Haus. In diesem Wochenenden werden auch die Kostüme in ihrer Form und Gestaltung für den neuen Chorchorus erarbeitet.

Der 15. Oktober war der Tag des närrischen Jugendtreffs des Landesverbandes Luther Nieder-Weiden in der Stadthalle Weiden, woran unsere Juniorengruppe Tanzpaar und Tanzmariechen teilnahmen.

Wir gratulierten am 15. Oktober der Theatergesellschaft Preziosa zum 10-jährigen Bestehen, das mit dem Landesoberbundesstag des BZHT geknüpft war.

Bei einem Freundschaftstreffen des Bonbecker Schloss-Balletts richteten das Fanfaren-corps und unsere Gardien mit. Es fand statt im Schloss Bonbecker.

Das Klappentite erwachen im internen Vereinskreis eröffnete die Jubiläumssession 94/95 zum 66-jährigen Bestehen. Im Beisein einiger prominenter Gäste hielt Klappentite Astrid Nottkoff eine viel beachtete Klappentite redete, die Gardien und auch das Fanfaren-corps zeigten was sie sich dazugelernt hätten. Bei anschließendem Tanz war es die vielversprechende Anfang der Jubiläumssession.



Am 15. 12 1994  
trugen wir einen  
langjährigen Aktiven  
zu Grabe.  
Wir werden ihm ein  
ehrendes Andenken bewahren



Zur Nikolausfeier trafen sich die Mitglieder im Jugendclub. Zehntausend im feierlichen Weißen. Die Baulinien und die Trompetengruppe trug zum geliebten bei. Nebenstehendes Bild zeigt die Juniorengruppe zum Repräsent beim St. Nikolaus (Katholik Nottkoff)



Proklamation des Kinderprinzenpaares der Stadt Essen das wir mit Nicola I. (Seidel) und Claudia II. (Vothhoff) in diesem Jahr wieder stellen. Aus diesem Anlass hatte die 1. Gr. KG Völl-Freud in den Hesperkrug eingeladen, und die Essener Seniore hatten es sich nicht nehmen lassen am 15. Januar 95 dem kleinen Toklaten ihre Reverenz zu erweisen. Weitere waren ein Vertreter des 1. R.V., Bürgermeister Freggen von der Stadt Essen, das Essener, wie das Volkstheater große und kleine Prinzenpaar, viele auswärtige Gäste und das Krefelder Kinderprinzenpaar erschienen. Das mit eigenen Kräften durchgeführte Programm fand allortz Ausklang. Als diesem Tag gab es für die kleinen Toklaten 63 Termine, Begleitet vom Präsidenten Michel Kette auf der Gitarre brachten Sie mit dem Lied „Mit mirze Opa kann ich alles machen“, Klaviere, Seniore, Behinderte und Kinder zum schmelzen.

Opa kann ich alles machen“, Klaviere, Seniore, Behinderte und Kinder zum schmelzen

Der Thron im Hesperkrug



Nicola I.  
Claudia II.

Essener Kinderprinzenpaar 1995  
Nicola I. und Claudia II.



Senatspredigt / Farnbert gratuliert



Proklamation im Hesperkrug



Kinderkarneval in der Aula des Gymnasiums



Rathaussturm mit O.B. Jäger + Prinz Wilhelm I



Seniorenachmittag der Fidelio im Saalbau



*Essener Stadtprinzenpaar 1995  
Margareta I. und Wilhelm I.*

Vom Auftreten und Aussehen  
konnten sich die beiden Prinzenpaare  
der Stadt Essen wieder gut sehen lassen.





Das alte Prinzenpaar verabschiedet sich (oben)  
Beim Behindertenkarnel bei Kuhhaupt (unten)

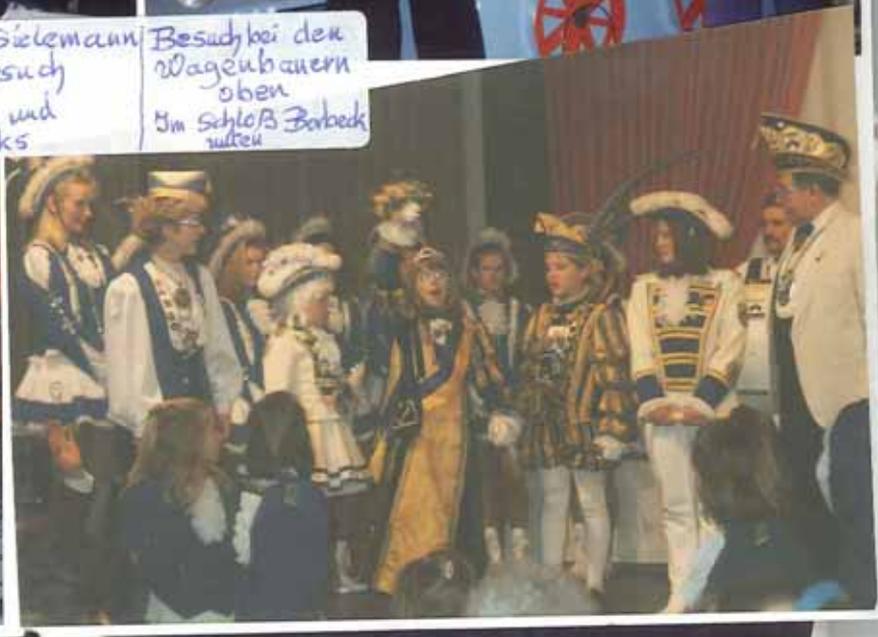


Senioren-Karneval in O-Vordern (oben)  
Närrisches Fußballspiel des FK K (unten)



Bei Fa. Siedemann zu Besuch  
Oben und links

Besuch bei den Wagenbauern  
oben  
Im Schloß Borbeck unten





## " *Dankmesse* "

*aus Anlaß des 66 jährigen Bestehens der*



22. Januar 1995

8.30 Uhr

### Musikalische Gestaltung

Orgel	Helmut Marenbach
Trompete	Burkhard Kemper
Geige	Astrid Notthoff
Flöte	Mechthild Notthoff

Zelebrant : Probst Dr. Heinrich Engel

Kaplan: Elmar Kirchner

*" denn die Freude die wir geben  
kehrt ins eigene Herz zurück "*

## **Eingangslied**

*A: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen,  
Tag für Tag verkündet sein Heil.*

*V: Singt als wär es zum ersten Mal,  
singt in allen Sprachen und Tönen,  
singt und ruft seinen Namen aus.*

*A: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen,  
Tag für Tag verkündet sein Heil.*

*V: Sucht neue Worte das Wort zu verkünden,  
neue Gedanken es auszudenken damit  
alle Menschen die Botschaft hör'n.*

*A. Singt dem Herrrn alle Völker und Rassen,  
Tag für Tag verkündet sein Heil.*

## **Begrüßung**

## **Kyrie**

## Gloria

*Laßt uns miteinander, laßt uns miteinander,  
singen, loben, danken dem Herrn.*

*Laßt uns das gemeinsam tun :  
singen, loben, danken dem Herrn*

*Laßt uns miteinander . . .*

## Tagesgebet

## Meditation

*Sonate von Babiliste Loeillet de Gant  
1. Satz Adagio*

Flöte und Geige  
*Mechthild + Astrid Notthoff*

## Lesung

## Zwischengesang

Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter Ihnen.

Wo Zwei oder Drei . . .

## Evangelium

**Predigt**

**Fürbitten**

**Gabenbereitung**

Musikstück

Orgel Helmut Mareubach

**Sanktus**

*A: Heilig, heilig, heilig, hosanna in der Höhe  
Heilig, heilig, heilig, hosanna in der Höhe.*

*V: Gott, Herr aller Mächte und Gewalten  
erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.*

*A: Heilig, heilig, heilig . . .*

*V: Hochgelobt sei, der da kommt,  
im Namen des Herrn.*

*A: Heilig, heilig, heilig . . .*

## Vater unser

## Kommunion

Flöte = Mechthild Notthoff  
Geige = Astrid Notthoff  
Orgel = Helmut Marenbach

Musikstück Trio Nr. 4 in F

1 Satz Adagio  
von J. Haydn

## Schlußgebet

## Segen

*Komm Herr segne uns, daß wir uns nicht trennen,  
sondern überall, uns zu Dir bekennen.*

*Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.*

*Lachen oder Weinen, wird gesegnet sein.*

*Frieden gabst Du schon, Frieden muß noch werden,  
wie Du ihn versprichst, uns zum Wohl auf Erden.*

*Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen,  
die mit Tränen säen, werden in ihm ruh'n.*

## Schlußlied :

### Refrain:

*Hoch mit den Menschen, die es überall gibt,  
hoch mit den Menschen, dem Besten was es gibt,  
wär'n mehr Menschen doch für Menschen  
bei uns und allerwärts,  
dann gäb es halb so viele Probleme  
und mehr Menschen mit Herz;  
dann gäb es halb so viele Probleme  
und mehr Menschen mit Herz.*

*V: Heut Morgen in der Frühe, ging ich die Straße lang,  
ich traf den Bäckerjungen und auch den Zeitungsmann,  
und in Tür'n und Fenstern war plötzlich Leben da,  
nun entdeckte ich Menschen, die ich früher nie sah.*

Hoch mit den Menschen . .

*V: Menschen aller Arten, bei der Arbeit im Verkehr.  
Alle drängen vorwärts, wie ein buntes Heer,  
und in allen Völkern weht schnell ein neuer Wind,  
wenn wichtiger als Dinge, uns die Menschen sind.*

Hoch mit den Menschen . . .

*V: Und in jedem Herzen, gibt es Böses und gibt es Gut,  
daß mir darum Keiner, die Menschen schnell ab tut.  
Nehmt sie wie sie kommen, doch laßt sie nicht so geh'n,  
macht aus Ihnen Menschen, so groß wie Gott sie will seh'n.*

Hoch mit den Menschen . . .



Der Jubiläumsorden  
Entwurf  
Werner Kutz

Nach der, von den Mitgliedern der Völl-Freud, in vollen Aniformen in Text, Musik und Gesang selbst gestalteten Festmesse um 8<sup>30</sup> Uhr in der Lucius-Kirche die von Kaplan Kirchhoff zelebriert wurde, begann um 11 Uhr der Jubiläumsempfang im Hesperkrug. Noch nach Monaten wurden wir auf die Gestaltung dieser Festmesse am 22 Januar angesprochen. Wir wußten ja das ihr einen hervorragenden Karnavall macht. Aber das ihr so eine Messe gestalten könnt haben wir nicht gedacht.

**F**ür einen Saal des Hesperkruges, mit Freunden der Gesellschaft aus Nah und Fern sollte dann die locker und lustig durchgeführte Gratulationsfeier ab. Durch die Programmversuche aus dem eigenen Reiche wurde das Programm aufgelockert und nicht langweilig. Kaum einer der Gäste verließ vor Ende der Veranstaltung den Saal. Die Prüfungsarbeiten von Essen und Belkeit bedauerten schon gehen zu müssen da noch andere Verpflichtungen warteten.

Besonders angetan hatte den Gästen die Laudatio von Sigid Nollhoff und Heinz Vapiercker mit dem Auftritt aller Vereinsmitglieder an Ehren ihres Präsidenten der sein 40 jähriges Präsidenten-jubiläum feiern konnte und damit ältester noch amtierender Präsident des Landes ist. (Photo links)

Neuinswift Heinz Kruse hatte schon am 11. 11. in einer spektakulären Weise sein Jubiläumsgeschenke präsentiert. (Photo unten)



Weitere Berichte über die Veranstaltung und die Jubiläumssitzung möchte der Chronist, da er selbst Betroffener ist, der Presse überlassen und nur mit ein Paar Stimmungsbildern unterstützen, sodass sich jeder dann selbst ein Bild vom Ablauf des Jubiläums machen kann!

# WERDEN INTERN

FÜR WERDEN, HEIDHAUSEN, FISCHLAKEN UND SCHUL

Treffpunkt Essen ca. 101.000 Ex. - Werden Intern ca. 14.000 Ex.

Essener Themen ca. 55.000 Ex. - Bredensy Informer ca. 12.000 Ex. - Gesamtauflage ca. 182.000

Sechsmal elf Jahre „Völl Freud“ in Werden

## Geburtstage im Dreierpack-Vereinsleben im Zeitraffer

### WERDENER NACHRICHTEN

#### Buntes Treiben der KG Völl Freud

Die öffentliche Kinder- und Jugendsitzung der KG Völl Freud findet am Samstag, 25. Februar, ab 15 Uhr in der Aula des Werdener Gymnasiums statt.

Am Rosenmontag nehmen die Völl-Freud-Narren ab 13 Uhr an Essener Zug, anschließend, ab 14 Uhr, am Rosenmontagszug in Kupferdreh teil. Vorher, gegen 11.30 Uhr, ist der Wagen der Karnevalsgeellschaft vor dem Kolpinghaus zu bewundern.

Ab 19 Uhr wird am Montag in Vereinslokal der Lumpenball gefeiert. Der Ausklang des Narrenscheitrens findet am Dienstag, 28. Februar, ab 19 Uhr mit der Beerdigung des Baccus statt.

Karnevalisten feiern gerne alle sich bietenden Feste. Hier gibt es das echte Jubiläum (25, 50 oder 100 Jahre), dort wird jeder runde Geburtstag gefeiert (10, 20, 50, 80 usw.), aber ein „richtiger Narren-Festtag“ ist, wenn sich der Geburtstag mit der Schnapszahl zeigt.

So ging es jetzt in Werden bei „Völl Freud“ festlich, beschwingt, heiter zu: Es wurde das Narrenfest sechsmal elf Jahre gefeiert. Im Hesperkrug traf sich die riesengroße Geburtstagsrunde zur Gratulationsfeier. Narrenscheit Prominenz gab sich



ein Stelldichein, an der Spitze das Festkomitee Essener Karneval, die Landesverbände, Prinzenpaare aus Essen, Krefeld, Velbert. Begrüßt wurden alle mit Stimmungsmusik durch das Fanfarenkorps „Völl Freud“, das als musikalischen Höhepunkt eine Top-Musikshow bot. Die netten Mädchen und drei Jungs im Ballett stellten Starlight-Expreß-Szenen gekonnt nach und warfen ihre Beine zum Geburtstag noch höher als sonst. Ihren Leistungen eifern die Bambinis und Minis der Nachwuchsgruppen nach, was von den



Das Essener Kinderprinzenpaar von der KG „Völl Freud“



Jüngsten der Karnevalsgesellschaft ausgezeichnet unter Beweis gestellt wurde. Wenn der Verein Geburtstag feiert, darf auch der „Chef“ nicht fehlen. Und Werner Katz, „gute Seele“ der Narrenschar in der Abteilstadt, hatte auch ein rundes Jubiläum zu feiern: Seit immerhin 40 Jahren führt er „Völl Freud“. Zu seinen Ehren wurde ihm als lebendiges Präsent im Zeitraffer noch einmal die Vereinsgeschichte auf der Bühne vor Augen geführt.

Katz als rasender Reporter, als Gründer des Fanfarenkorps, als Bühnenbildner und Kostümdesigner - alles

#### Ein rundes Jubiläum 40 Jahre feierte Werner Katz, die „gute Seele der Narrenschar“

wurde dem verdutzten Geburtstagskind nachgespielt. Leicht nachzurechnen, daß somit auch die

Bläser und Trommler das 40. Jubiläum des Korps feiern dürfen. Zum Abschluß stürmten alle „Völl Freud“-Mitglieder die Bühne und Werner dem Großen wurde eine neu kreierte Präsidentenmütze aufgesetzt. Natürlich gab es Dankesworte und Blumen an Hedwig Katz, die ihrem Werner zur Freude der Karnevalisten so manche Freistunde aus dem Familienleben gewährt hatte, zum Wohle des Vereins. M. Sondermann



Der Vorstand im Jubiläumsjahr

Unten links: Der gemischte 11 Rat im Jubiläumsjahr  
h.v.l. Erika Wehler, Hedwig Beier, Sigrid Nothoff, Kurt Keluke, Brad  
Napierala, Waldemar Wehler, Max Fried Schmitz, Friedrich Pauler, Tom  
Sachs, Jutta Beier, v.h.v.l. Hedi Katz, Heinz Napierala, Werner  
Wehler, Sachs

Zum 40 jährigen Präsidentenjubiläum von Werner Katz, vorgetragen von  
Sigrid Notthoff und Vizepräsident Heinz Napirala, unter Mitwirkung  
aller Gruppen.

So, lieber Werner, gib mir das Mikro für einmal,  
jetzt sind wir mal dran - fürwahr.  
Das steht nicht im Programm - na klar!  
Wohin sind plötzlich all Deine Mannen - nicht im Saal?  
Was kommt als nächstes? Verdammt nochmal!  
Keine Panik, Werner Katz!  
Hier hast Du 'nen Stuhl, nimm erst einmal Platz!  
Seit 40 Jahren hast Du als Präsident uns alle  
gehalten auf Tra<sup>b</sup>,  
dazu prägst Du einen besonderen Satz.  
Ihr alle da unten, hört einmal her, seid stille  
alle für ein paar Minuten einmal -  
denn Werner Katz sagt immer: Leute, auf jeden Fall  
übermorgen ist wieder Karneval!

So geht es seit 40 Jahren schon,  
dieser Satz hat sich gelohnt.  
Was Werner in all diesen Jahren angeleiert  
und zusammen mit der Völl Freud hat geschafft,  
das wollen wir Revue passieren lassen,  
jetzt an diesem Platz.

Schon Dein Vater Präsident dieser Gesellschaft war,  
und so war für Dich klar der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Als rasender Reporter hast Du Deine Karriere begonnen,  
Auftritte als Parodist mit den Pussy' sind dazugekommen.  
"Wi trekken durch de Apesfott", "Alles wegen der Leut' ".  
Und wie die Nummern alle hießen,  
wir können nicht alle nochmal genießen!  
Aber immer war klar Dir der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

So wurdest Du mit 25 Jahren Präsident der Völl-Freud,  
sehr jung schon mit Verantwortung betreut.  
Aber Du hattest immer neue Ideen in einem Zug.  
Und so gründetest Du mit 5 Leuten einen Fanfarenzug.  
Geprobt wurde, bis klar war der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Und schon hattest Du schon wieder neue Pläne,  
bautest um einfach die Bühne: in große Kähne!  
Mit dem Völl Freud-Schiff gingst Du dann auf große Fahrt.  
Dem Kapitän mit seinen Matrosen, ja der ganzen  
Besatzung war klar der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Das Schiff sollte weiterfahren, das hattest Du Dir so gedacht.  
Und weil Du schon immer auf die Jugend warst bedacht,  
hast Du zum ersten Mal Kinderkarneval in Werden gemacht.  
Und mit bis zu 500 Kindern im Saal war klar der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Mit Deinen Ideen hat Du viele begeistert und animiert,  
mancher hat, durch Dich ermutigt, Neues probiert,  
oder selbst auch eine Idee verspürt.  
Gemeinsam wurden Ideen weitergesponnen,  
und dann wurde wieder was Neues begonnen.  
Als nächstes war dann für eine Tanzgarde klar der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Deine Kinder hast du natürlich auch  
mit der Karnevalitis angesteckt,  
und so neue Clowns, Sänger und Büttenredner entdeckt.  
Für sie und viele andere hast Du die Texte geschrieben.  
Hast viele gelehrt das richtige Reden.  
Bis auch hier war klar der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Die Kinder wurden erwachsen und gingen aus dem Haus.  
Doch Du ruhtest Dich nicht aus!  
Fingst immer wieder mit neuen Jugendlichen von vorne an.  
Die Enkelkinder ließen nicht lange auf sich warten,  
und es sei sofort hier verraten:  
schon mit 2 Jahren war für das erste Enkelkind klar der Fall:  
Übermorgen ist wieder Karneval!

Für die ganz Kleinen hatte Sigrid viele Ideen für so manche Nummer,  
nur die Kostüme machten ihr großen Kummer!

Wie macht man aus Kindern <sup>Eulen</sup> Vögel, Enten oder 'nen Hahn?

Wie Maikäfer, Frösche oder Indianer?

Werner mußte ganz neue Materialien ausprobieren,  
sich auf Schaumstoff, Styropor und Klettband spezialisieren.  
Dann war auch hier klar der Fall:

Übermorgen ist wieder Karneval!

Auch andere hatten gute Ideen,

wie man kann an der Spätlese sehen!

Wenn hier war bei der Kostümfrage Not am Mann,

dann ließ man Werner mit seinen Ideen 'ran.

Werner war jetzt so richtig am Zug,

malte ganz tolle Bühnenbilder auf Tuch.

Nebenher sollte man noch erwähnen,

entwarf er Orden, Plakate und Wagen für den Rosenmontagszug,

bis klar war der Fall:

Übermorgen ist wieder Karneval!

Werner ist jetzt erst richtig in Fahrt,

geht mit Kinderprinzen und -prinzessinnen an den Start.

Der Einsatz ist riesig, der Erfolg einfach toll!

Und er hat den Kopf mit neuen Ideen schon wieder voll.

Ihm zu folgen fällt manchem schwer.

Wo nimmt der Kerl die Kondition nur her?

Schlapp machen gilt nicht, denn klar ist der Fall:

Übermorgen ist wieder Karneval!

Werner, Du hast recht, wir wissen es nur allzu gut:

Du machst uns allen immer wieder Mut.

Du bist der Motor, der alles in Bewegung bringt.

Wir hoffen, daß Dir auch weiterhin viel Schönes gelingt.

Mit dieser Rückblende wir wollen danken Dir

auf unsere Art - und für sie alle haben wir

noch eine Überraschung parat:

Unsere neueste Gemeinschaftsproduktion, die ohne

Werner gar nicht möglich gewesen wär.

Denn der Fall ist klar:

Es ist wieder Karneval!



Senioren Tanzgarde „Luise Albertzhalle“  
mit  
„Starlight - Express“  
Landesmeister & RN



Gut gelaunt dampften auch die Eifer-Offiziere des Narrenschiffs in Richtung Heiterkeit. Aufn.: Bangert

# Närrischer Ozeanriese dampfte vom Hespertal bis El Arenal

## Gala-Sitzung der Völl Freud mit hohen Stimmungswellen

„Carneval“ bedeutete einst u.a. „Schiffskarren, Schiff auf Rädern“. Der karnevalistische Ozeanriese Völl-Freud hatte vergangenen Sonnabend zur Gala-Sitzung in den Hesperkrug eingeladen. Die Kompaßnadel zeigte strammen Kurs in Richtung Meer der Heiterkeit. Hohe Wellen des Frohsinns sorgten dafür, daß die vielen Gäste an Bord mächtig ins Schunkeln gerieten.

Das Kommando für die große Fahrt um die Welt gaben die Eifer-Offiziere auf der Brücke, in ihrer Mitte der Kapitän Präsident Werner Katz, ein alter Fahrersmann mit 40jähriger Erfahrung. Noch in heimatischen Gefilden sangen alle „Mit unserem Ops machen wir die tollsten Sachen“, die Bumbini-Tanzgarde bewegte sich sehr keck, und das Kinder-Prinzenpaar der Stadt Essen, Nicola I. und Claudia II., verlas seine Proklamation.

Enorm in Form Astrid Nothoff, ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent, die als Familienkritikerin über die Vorzüge ihres Vaters plauderte und dabei kein gutes Haar an ihm ließ. Willi Seibert sang übers Ruhrgebiet: „Zwischen Wupper, Ruhr und Lippe sah man früher nur die Aschenkippe“.

Einer war zum letzten Mal an Bord: „Kritikus“ Leo Fonrobert erntete viel Applaus für seinen Abschied (siehe nebenstehenden Vers-Auszug).

Mit Musik und Kostümen aus dem Starlight-Express präsentierte das Tanz- und Fanfarenkorps Völl Freud „die wichtigste Nacht der Weltgeschichte“ – ein Höhepunkt des Abends. 150 Arbeitsstunden waren in die Fertigung der beeindruckenden Kostüme investiert worden, die nirgendwo zu kaufen sind. Tanja Siegel studierte mit den jungen Leuten den Tanz ein, und Stephanie Kemper schminkte sie.

„Ohne Schuh und ohne Strumpf,

jeden Morgen bis halb Fünf“: Insider ahnen es, der Ozeanriese war im Hafen von Mallorca angekommen, unweit „Ballermann 6“ wo die „Mister-Potentia-Playa-Wahlen“ zum Gaudi der Damenwelt stattfinden. „Dein Sexapeal ist sehr gefährlich und für mich unentbehrlich“, rief Solistin „Miss Arenal“ Helga Lier, die Mallorca als 17. Bundesland einverleiben möchte.

Wie immer amüsant bot die Spätlese diesmal eine Tanzpassage mit Affen und Elefanten aus dem Dschunelbuch. Die Reise um die Welt setzte Charles Fath fort, der berühmte und bekannte Stimmen und Instrumente kernig, kraftvoll und kühn imitierte, so Gilbert Becaud, Lale Andersen und Heino, den „Eifel-Elvis“. Sehr apart Sarah, stets lächelndes Tanzmariechen, die als Solistin die erkrankte Kathrin vertrat.

Gelungene Illusionen boten Allau und Babs, ein Puppen-Paar, das u.a. den Pariser Tango tanzte und mit einem Schlüssel aufgezogen wurde. Als den beiden der Kopf abgenommen wurde, tanzten sie weiter, ebenso, als ihnen der Rumpf fehlte. Tatsächlich war eine junge Frau darunter verborgen, die gebückt auf Händen und Füßen tanzte.

Im Heimathafen angekommen spielten die „Travellers“ zur Bewegung auf dem Parkett, bis am frühen Morgen die See ganz ruhig geworden war.

Chowtanz der Seniorengarde Starlight-Express (oben links)

Tanzpaar v.l. Sarah Piras Claudia Nothoff (links Mitte)

unten links Seniorengarde v.l. Steffi Kemper, Janine Richter, Annyhildt Astrid Nothoff, Heinrich Marcus Karger, Sascha Beier Tanja Gania, Martina Böcker Nicole Winkelmann, Nicole Mittmann, Alexi Gania. Seniorengarde: hvl. Janine Richter, A. Nothoff, Charlotte Genster, K. Bocker, Laura Genster, Sarah Piras, Claudia Nothoff, Nina Hesse, Snow Glawitsch





„Die Spätlese“ unten mit dem „Schungelbuch“



Einen schlechten Termin hatte sich unser Wagenbauer und 11 Ratmitglied Kurt Steinke für seinen 60. Geburtstag ausgemacht - Karnevalsonntag - wo 11 Rat, Fanfarenzug und Preispaar unterwegs waren. Aber die Absprache und Organisation klappte. Von Oberhausen fuhr man direkt zum Stand oben durch. Und das Kinderpreispaar traf zur gleichen Zeit ein. Eine gelungene und fröhliche Überraschung für das Geburtstagskind. - Siehe Bild oben-



Abmarsch unserer Truppe zum Rosenmontagszug Essen



Der vielbeachtete Jubiläums und Kinderpreiswagen

# Sonne lacht Essens Euro-Jecken

## Zehntausende bilden närrisches Spalier beim Rütterscheider Zug

Mehr als 100 000 Narren folgten in Rütterscheid dem offiziellen Motto des Rosenmontagszugs und waren „versessen auf Euro-Karneval in Essen“.

So befaßten sich auch viele Motivwagen mit europäischen Themen - wenn auch nicht immer ganz im Sinn der Stadtoberen.

Andere Gesellschaften gingen auf die knappen Mittel der Stadt ein. So reimten die Altenessener „Frohe Narren“ auf ihrem Wagen „Auch ohne Zuschuß der Stadt Essen sind wir auf den Rosenmontagszug versessen.“ Die KG Hahnkopp fügte hinzu: „Oberstadtdirektor Busch komisch aus der Wäsche kiekt, weil der Zug doch geglückt.“ Ein Zug-

teilnehmer traf es besonders gut. Er rollte im warmen Bett mit der Überschrift „Pflegeversicherung himmlischer

### WAZ vor Ort

Art“ durch Rütterscheid.

Der Wetter-Wunsch von FEK-Chef Manfred Gockel „Hauptsache, es bleibt trok-

ken“ ging in Erfüllung - meistens schien den kälte- und sturmerprobten Essener Jekken sogar die Sonne.

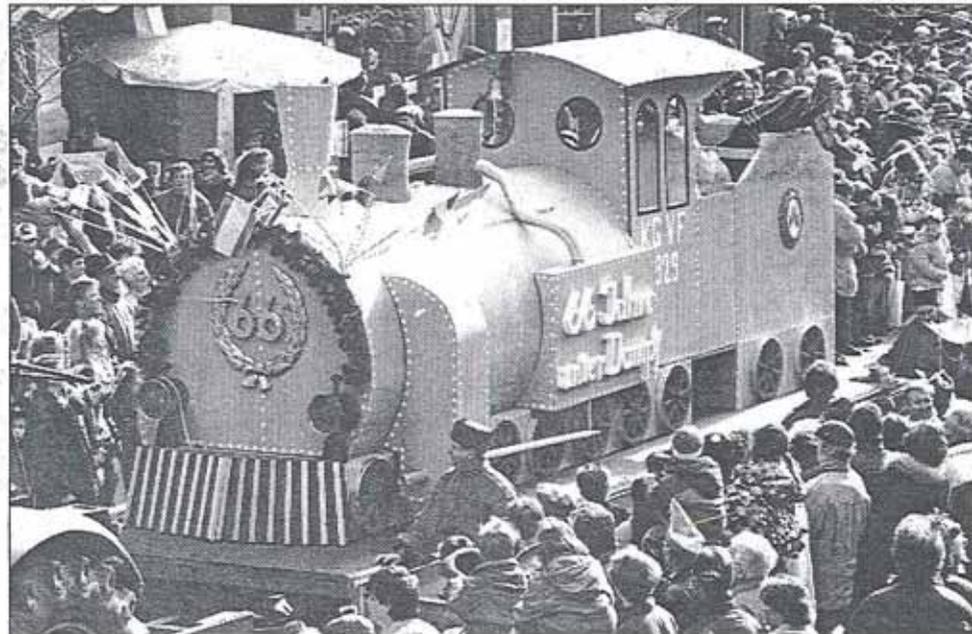
Viele kleine Karneval-Fans waren mit ihren Eltern an der Zugstrecke. Sie freuten sich über jede süße Gabe von den Wagen. „Unverschämt“ fand mancher Zuschauer aber auch die „Kamelle-Profis“, die mit umgeklappten Regen-

schirmen reiche Ernte einfuhren.

Mit dem Versprechen, auch „im nächsten Jahr wieder einen Zug zu veranstalten“, verabschiedete Zugsprecher Peter Eckert um 14.37 Uhr die Zuschauer an der Huysenallee. Der Rosenmontagszug 1995 war vorbei - das närrische Treiben in vielen Kneipen noch lange nicht. **bra-**



Zugsprecher Peter Eckert kommentierte das Geschehen auf der Ehrentribüne vor dem Saalbau.



66 Jahre unter Dampf: Mit der passenden Lokomotive zog die Karnevalsgesellschaft Völl Freud durch das närrische Spalier in Rütterscheid.



Die „Bambinis“ im Einsatz mit dem  
Eutentanz auf der Bühne der Aula des  
Gymnasiums bei der Jugend und Kin der Sitzung. 1995



Nach vor unserer Jubiläumssitzung  
gestaltetem wir zum 1. Mal am 5.2.95  
eine Seniorensitzung im Paul Fleming-Haus  
im besetzten Speisesaal, mitten unter  
den Kleinbewohnern vollten die auf die  
Senioren abgestimmten Programmstücke  
ab. Die Senioren machten kräftig mit.  
Sie nahmen uns das Versprechen ab,  
im nächsten Jahr wiederzukommen.  
- Bild oben -



Am 10.2.95 waren wir traditionsgemäß  
beim Karneval der Kwo vertreten. Der  
12.2 sah dann die ganze Truppe bei der  
Seniorensitzung im St. Ludgeri Klein. Bei der  
wie immer, gut verlaufenden Sitzung ließ sich  
das Prinzpaar von Hofmannsball Friedrich  
Teckentrup vertreten. Helmut Marenbach (Orgel)  
und Marco Soudermann (Sitzgezug) sorgten für die  
nötige Stimmung.



## 70 Jahre Kritikus

Am 25. Juni '95 wurde Ehren-  
Senator und „Kritikus“ O. Stiller i.R.  
Leo Foyröbent 40 Jahre. Mit  
einem Ständchen gratulierte die  
Völl-Freud, Werner Katz bedankte  
sich noch einmal für seine aktive  
Tätigkeit im Verein, da er mit diesem  
Tage auch als Kritikus in den Ruhestand  
geht.



Die vielen Ereignisse im Jubiläumsjahr 95 veranlassen den Chronisten Werner Hübner noch einen blauen Bilderbogen anzulegen.

Werden Intern ca. 15.000 Ex.



**Der Karneval...**  
...steht vor der Tür, die „Macher“ von der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ leisten harte Vorbereitungsarbeit, um Freude zu bereiten. Z.B. mit dem Starlight Express der Tanzgarde. Weiter im Innenteil



**Zum Hoppeditz-Erwachen** war die Werdener Karnevalsgesellschaft "Völl Freud" mit großer Abordnung, Tanzgarde und Musikcorps in Steele angerückt. Mit zackigen Rhythmen wurden tausenden von Narren eingeeizt und die Blau-Weißen aus der Abteistadt bildeten Spalier für den auf einer Krankentrage auf die Bühne geschleppten, schlafenden Hoppeditz. Nach dem Erwachen - ein Kübchen von der Kinderprinzessin tat wahre Wunder - erhob sich kein Geringerer als Schlagersänger Jürgen Drews. Er als Hoppeditz - ein Novum...

Mit einer unkarnevalistischen Rede, in der es um Frieden und ein besseres Leben für alle Menschen ging, wurde die Narrenzzeit eingeleitet. Dann gab Jürgen Drews seine "närrische Zurückhaltung" auf, seine Erfolgssongs kamen großartig an und es gab für seinen jüngsten CD-Titel die Weltpremiere auf dem Kaiser-Otto-Platz. Die Fans waren aus dem Häuschen!  
Fotos: huwi



Aus monatelangem Schlaf endlich erwacht: Hoppeditz Jürgen Drews wurde in Steele von der Karnevalsprinzessin wachgeküßt.



Abmarsch — Narren auf dem Weg zum Kaiser-Otto-Platz.



**Auf die Pauke hauen** kann die rührige Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“, die auch im Sommer keinen Ruhezustand kennt. Dann nämlich machen die Fanfarenkorps-Leute auf sich aufmerksam. Mit entsprechender Lautstärke und zackigen Rhythmen. Bei vielen Veranstaltungen und Straßenfesten sowie Stadtteil-Präsentationen waren sie mit von der Partie, stets angetreten in ihren schmucken blau-weißen Uniformen und mit der Werdener "Bellaggung". Termin 8. Juli  
3. 10. 95 Werder Zeitung  
Unser Foto zeigt die Musiker in Aktion bei der Enthüllung des Bauschildes für den Neu- und Erweiterungsbau eines Altenheimes im Nachbarstadtteil Heisingen.  
Foto: huwi

**„Völl Freud“:  
Tanzgarde Landessieger**

Die Tanzgarde der 1. Ghrißen Karnevalsgesellschaft "Völl Freud" aus Werden, nahm an den Deutschen Meisterschaften in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen teil. In der Kategorie "karnevalistischer Tanz" zeigten die jungen Leute aus der Abteistadt hervorragende Leistungen, die mit einem Sieg und einem dritten Platz belohnt wurden. Im Showtanz wurde das Team von der Ruhr Dritter und erhielt als Auszeichnung eine Ehrenurkunde. Im Wettbewerb der großen Tanzgarden wurde "Völl Freud" Landessieger und mit dem Siegerpokal ausgezeichnet.

Mit Truervermusik wird Bacchus zur Verbrennung in die Ruhrreise getragen



Vereinswirt Heinz Kruse gratulierte gleich zu Beginn der Session mit Feuer und Ansprache seine Klässige und feste Marschvierkennung für das Jubiläumsjahr



Lehrgang Tanz + Fanfarenkorps in der Jugendherberg Hagen



Das warst noch alles geschah in '95 im Telegrammstil: 1. Mai Platzkonzert beim Fröhlichfest auf dem Marktplatz in Walsleben. 20. Mai Starlight-Express Aufführung beim Gutshaus Wernitz. 6. Mai Vorstellung mit dem Starlight-Tanz beim Vorstellungabend des FK in Haysdorf. 1. Juli Pfarrfest an der Heiliggeistkirche. 24. Juni Ludo Sommerfest hinter dem Rathaus. 1. Juli 4. Juni Schützentruppen. 10. Juni Freundschaftstreffen Holländische Blauköpfe Walsleben. 8. Juni Aktionstag des Stadtverbundes. 1. Oktober Jugendverbände an der Persche Kränzel. 4. Okt. Bergfest der Ramlitzer vom Rahlitz im Haysdorf. 23./24. Oktober Festzug der Völl-Freud-Gruppen in der Jugend, Heiliger Heiligen der 10. Dezember sah die Völl-Freud-Familie im kleinen Weiler zur Nicolausfeier, wo aus die Bambinis mit einem Singspiel erfreuten. Als Dank für des Jahres trachtete die Seniorengarde beim Silvestertag in der Stadthalle Walsleben.

# 70 Jahre

wurde am 1. September das Spätlesemitzglied und Büttenrednerin in Ruh

## Anne Ott



Beim Empfang im Lokal „Ruf“ gratulierte Präsident Alwin Katz dem Geburtstag und mit einem Gedicht, überbrachte eine Glückwunschkarte mit dem Büttenredner der Angestellte.

Am Abend brachte das Fanfarenkorps zu Hause ein Stückchen und die Engel der Spätleser brachten mit leuchtenden Worten ihre Geschenke an den Mann, bzw. Frau



Am 11.11. um 11.11 Uhr eröffneten wir in großem Rahmen mit der K.G. Fiedler auf dem Steeler Markt die Session '96, wobei unsere Kinderprinzessin Claudia I, den Hopppechtitz (Schlagerstar Jürgen Drews) wackküsste. Siehe Zeitungsberichte linke Seite

Am Abend traf sich die Völl-Freud-Familie zum internen Auftakt bei Kränze für die Session '96. Die Spätleser, Fanfarenkorps und die Gardou zeigten ihre Neuentwürfe und der Hopppechtitz (Astrid Notthoff) wurde geweiht und hielt seine Ansprache. Dann hieß es Kränzen auf und hinein in die neue Session. Es war beschlossen worden es einmal mit Musik vom Band zu versuchen, was jedoch nicht die richtige Stimmung aufbrachten ließ. Am nächsten Jahr gibt es deshalb wieder Live-Musik.

Steffi Kauer und Nicole Wüchelmann verschönernten, neben der Weihnachtsmusik von Familie Notthoff, mit den Bambinis die Nicolausfeier durch das Singspiel „Huck die Katze“. Wie schon in den vorigen Jahren fand die Feier im „Glasen Weiler“ vom Jugendhof Zehnthof am 10. Dezember statt. Nach dem Nicolaus, (Humbert Notthoff) Lob und Tadel aber auch an alle die Stutenkerle verteilt hatte, blieb man noch lange, in fröhlicher Runde zum Nicolausdoppeln zusammen.

Den Abschluss der Veranstaltungen und Auftritte in '95 machte die Seniorengarde mit dem Starlight-Express bei der Gläesteparty in der Stadthalle Walsleben

Damit schloß für die K.G. Völl-Freud ein Terminreiches und Erfolgreiches Jubiläumjahr ab. Aber aus seiner Kenntnis der Termine wird zum Mindesten der Karneval '96 abwechslungsreich verlaufen. Das garantiert schon der Brouch unserer Freunde aus Nattwyham.



Das Jahr 1996 begann mit der Präsenzproklamierung in der Aufsichtssitzung des FEK am 6. Januar. Beim Einmarsch der Gesellschaften begleitete das Fandangocorps die Tanzgarden und den 11. Post zur Bühne. Präsident Werner Katz moderierte den Einmarsch der Gesellschaften für das FEK, zusammen mit dem II. Vorsitzenden Holger Blagemann.

Die Verabschiedung unseres Kinderprizeespaars und die Inthronisierung



des neuen Paares, das in diesem Jahr von den „Blauen Veilchen“ gestellt wird, fand am 14. Januar, mit unserer Programmabteilung im Steeler Stadtgarten statt.

Der Astronautentanz der Muniouergarde und der neue Paartanz fand beim Karneval des Reichs Bundes am „Kloppenfäß“, am 2. Februar großen Aufbruch. Das Tanzpaar trat zum 1. Mal in den neuen Kostümen auf



Beim Karneval der Dou-Bosco-Gemeinde fand der Schweintänzer der Spätzle und das Tanzpaar große Anerkennung. Dieser Auftritt erfolgte im Austausch mit der Schottengruppe des KFD der Gemeinde die bei der Galasitzung bei Kruse mitwirkten.

Wie in den Vorjahren gestalteten wir mit einigen Programmen zum besten den Bekindesten Karneval der Christblumengemeinde mit. Anschließend ging es dann zum Klausurnachmittag der Gemütslichkeit Pöhlingshausen wo Astronauten Tanzpaar und Schweintänzer anwesend waren. Bei der Umkleideparade brachte W. Katz die Knoblauch wurst.

Verantwortliche der Fischlaker Frauengemeinschaft hatten uns beim Bekindesten Karneval gesehen und uns für ihren Klausurnachmittag arrangiert.

Unsere neuen Karnevalsfreunde aus Bächen-Bliesdorf hatten uns zur Mitwirkung bei ihrer Gala-Sitzung eingeladen. Am 20. Januar starteten wir mit der gesamten Truppe im Bus nach Bliesdorf und wählten im Programm, mit der Büttenrede von Astrid Kothhoff Tempus und Starlight Express mit. Die Freunde der Blauen Finken Bliesdorf nahmen mit 25 Personen an unserer Gala-Sitzung teil. Im nächsten Jahr wollen sie mit der ganzen Truppe und Programmputz bei unserer Sitzung mitwirken.



Schweintänzer der Spätzle in Dou-Bosco

Die Muniouergarde hatte sich mit dem Starlight-Express bei einem Vorstellungabend im „Lobul“, Heimstätte vorgestellt, was ihnen einen Auftrag zur Mitwirkung bei einer Mitternachtschou, am Mittwochabend in der Stadthalle Mülheim einbrachte.

Im „Paul-Hainig-Blau“ gestalteten wir zum 2. Mal eine Senioren Sitzung am 10. Februar. Die aus Platzmangel mitten zwischen den Senioren im Speisesaal lief, bei der die Senioren wieder kräftig mitwirkten.

Werner Katz - ein engagierter Werdener Mitmensch mit viel Herz

# Ein Opa wie aus dem Bilderbuch

Von Hubert Wildschütz (Text und Fotos)

Er sammelt für Notleidende in Afrika, beteiligt sich aktiv an Hilfsaktionen für Bosnien, fördert Kinderdörfer und Behinderte, ist in der Seniorenbetreuung dabei, er macht vielen Menschen vor allem in der Karnevalszeit ein paar schöne Stunden - und dennoch gibt es

ein paar junge Leute in Werden, die ihm Ärger ohne Ende ins Haus bringen. Werner Katz, Mittsechziger und „Bilderbuch-Opa“ wird nachgesagt, rassistisches Gedankengut zu verbreiten, an jungen Besuchern des „Völl Freud“-Kinderkarnevals der von ihm vortrefflich geleiteten Karnevalsgesellschaft zu bereichern.

Die Redaktion von Werden Intern ging der Sache nach, hörte sich in Werden und Umgebung einmal um, was an diesen Vorwürfen dran ist, bevor es zum diesem kommentierenden Bericht kam: Vorweg sei gesagt, daß alle Vorwürfe und Anschuldigung einiger Profilierungsneurotiker „kalter Kaffee“ sind. Lesen Sie weiter im Innenstil



„Der nette Opa“, Werner Katz, mit seinem rund 60 Jahre alte Kunstwerk, einer eigentlich fröhlichen Bildergeschichte.

Ausländer-Kinder mit strahlenden Augen dank Werner Katz

# Ein tolles Kinderfest

Fortsetzung von Seite 1:

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß Werner Katz, der engagierte Opa, Karnevalist, und Ausländerfreund weitermacht mit seiner Arbeit für alle Menschen. Vor allem die etagten Menschen in den eimen, wie auch viele Kinder (uch die aus den Asylantenheimen) hoffen, daß der engagierte Humorist, Zauberer, Unterhalter (was alles ließe sich nicht noch auf Werner Katz ansetzen?) trotz der empagne nicht die Brocken verschmeißt. Ausländerfeindlichkeit? Blödsinn! Werner Katz ist seit über vier Jahrzehnten mit einer Ausländerin glücklich verheiratet. Immer

wieder macht er sich stark für Hilfsgüter und Spendenaktionen, wenn irgendwo auf der Welt Menschen in Not geraten, zum Beispiel ganz aktuell in Bosnien.

## Der Kommentar

Und ganz nebenbei läßt er hier und da zu Veranstaltungen mit fröhlichem Hintergrund auch ausländische Mitbürger ein. Seine Gastfreundlichkeit wurde jetzt noch von den englischen Karnevalisten gelobt, die eine Woche zu Gast in Werdener Privatquartieren aus dem Umfeld von Werner Katz und seiner Vereinsfamilie waren. Die Kinder aus Asylantenheimen werden eingeladen: zum Kinderfest, es gibt bei freiem Eintritt Kakao, Cola und Kuchen - natürlich auf Rechnung von Katz und Co. Und die angeprangerte Geschäftemacherei ist so zu verstehen: Von einem Galaabend waren

noch Leuchtstäbe übrig. Kinder und Eltern, die sich dafür interessierten, bekamen sie zum stark ermäßigten Preis, an dem der Verein nichts verdiente, angeboten.

Rassistisches Gedankengut? Schwachsinn, denn die Morität, bildlich auf einer Uralt-Leinwand dargestellt, hat allen, auch den Ausländerkindern Spaß gemacht, mitzusingen. Daß aus einem winzig kleinen Teil der Aufführung der aus der afrikanischen Geschichte und dem Märchenschatz stammende „Menschenfresser“ lustig besungen wurde, ist außer denen, die etwas suchten, niemandem negativ aufgefallen. Denn der wiedermalte „Menschenfresser“ ist zwar schwarz dargestellt, es scheint sich aber um eine absolut nebensächliche Darstellung, bei der sich früher niemand etwas dachte, zu handeln. Daraus dem freundlichen Werner Katz etwas ans Zeug flicken zu wollen, ist



schon absurd. Über das Verhalten der unreifen Kritiker sollte man sich einmal ein paar Gedanken machen, diese Art

der Selbstdarstellung auf Kosten positiv engagierter Mitmenschen scheinen sie nötig zu haben. huwl

Die größte Auswahl in Niederrhein - über 1200 Fahrer auf Lager! Viele 94er Modelle jetzt zu stark reduzierten Preisen

Karneval

Werden Intern



## Astronauten kamen aus Werden Narrenmarkt ist die Börse der Künstler

Im „Astro-Look“ präsentierten sich die Werdener Mädchen der Tanzgruppe „Völl Freud“ beim Narrenmarkt im Bürgertreff Überuhr. Diese Darbietungen des Astronauten-Tanzes gehörten zu den Höhepunkten der Veranstaltung, bei der sich zahlreiche Künstler, Amateure wie Profis, für die kommende närrische Session mit ihrem neuen Programm empfahlen. Manch einem Sänger, Alleinunterhalter oder einer Gruppe gelang es, die vielen anwesenden Vereinsvertreter aus Essen, von der Burghalbinsel und aus Nachbarstädten so zu überzeugen, daß es Verträge für die närrische Session 96/97 gab. Bereits im Vorjahr gehörte die Tanzgarde der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ aus Werden zu den besten im Lande. Vor allem der „Starlight-Express“ ist vielen Zuschauern zu einem Begriff „made in Werden“ geworden.

WERDENER NACHRICHTEN



Aufn.: Sander

## Närrischer Trubel im Paul-Hannig-Heim

Katze, Hund, Vogel, Pinguin und Hahn tummelten sich im Speisesaal des Paul-Hannig-Heimes, als die Bambinis der 1. Großen KG Völl Freud mit der gesamten Truppe den Seniorenkarneval eröffnete. Fast genauso viele Aktive wie Einwohner gestalteten ein zweistündiges Non-Stop-Programm. Und die Senioren machten mit und wichen und wankten nicht. Verlangten gar

noch Zugabe. Auf das Programm, das speziell für die Senioren zusammengestellt war, wurde durch zwei Mitglieder des Fanfarencorps Orgel und Schlagzeug, mit Schunkelliedern eingestimmt. Und dann wirbelten Tanzpärchen, Schweine mit einem Tango, Gardetänzerinnen und sogar Astronauten über das Parkett. Eine Gruppe Schwiegermütter be-

geisterte die Senioren genauso wie die Parodie über die autofahrende Oma der kleinen Claudia. Das Fanfarencorps holte mit schmissigen Weisen das Kinder-Prinzenpaar der Stadt Essen in den Saal, das seine närrische Proklamation verlas. Die Senioren ließen die Karnevalisten nicht aus dem Haus, bis sie versprochen hatten, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

6 Februar 96



Opa  
Werner Katz  
mit  
Enkelin  
Claudio  
Nötthoff  
in  
aktion  
Links: Paul Hannig-

unter Altkameraden Rettig



Singspiel: Schneewittchen und die 4 Zwerge  
Bambinis beim Kinderkarneval in der Aula



Daß auch Engländer gerne Karneval feiern, bewies die Long Eaton Militaires Carnivalband beim Kinderkarneval der 1. Großen KG Völl Freud im Werdener Gymnasium. waz-Bild: Rennemeyer

## Karneval verbindet seit 15 Jahren

KG Völl Freud schunkelt mit Narren aus Nottingham

Da kann die 1. Große KG Völl Freud noch soviel planen, ihre Freunde aus dem englischen Nottingham sind auch nach 15 Jahren noch für eine Überraschung gut.

Drei Stunden früher als geplant traf die Long Eaton Militaires Carnivalband am Samstag in Werdin ein. Im Gepäck diesmal nicht nur die Karnivalskönigin und -prinzessin

„Laura I.“ und „Sian I.“, sondern auch einen Armbruch, der erstmal im Werdener Krankenhaus versorgt werden mußte. Nach einem rasch zusammengetragenen Frühstück im Festsaal über der Schatzkammer ging es dann an die Verteilung der Quartiere.

„Am Anfang geht immer alles drunter und drüber, da müssen wir halt improvisieren“, redet Werner Katz, der Präsident der Werdener Karnivalsgesell-

schaft gegen das englisch-deutsche Stimmengewirr an. Geschenke werden ausgetauscht, und immer wieder muß Kinderpräsidentin Astrid Nötthoff als Dolmetscherin herbeieilen.

Daß manch einer des anderen Sprache nicht versteht, ist kein Problem. „In der Musik finden wir immer zusammen“, so Katz. Ihr Freundschaftslied, am Schluß des Werdener Kinderkarnevals gesungen, ist dafür der beste Beweis. hin



Long Eaton Militaires beim Kinderkarneval

Willkommen!

Westfälische Nachrichten  
16.2.76

# Narren aus Nottingham feiern Karneval an der Ruhr

Herzlich Willkommen! Hohen Besuch aus England erwartet Werden am kommenden Wochenende: Zusammen mit der Long Militaires Carnival Band halten die Karnevalskönigin Laura I. und Prinzessin Sian I. aus Nottingham am Samstag Einzug. Vier Tage lang wollen sie mit der KG Völl Freud den Karneval an Rhein und Ruhr feiern.

Nicht nur die Narren, sondern auch der Motivwagen der KG Völl Freud, sind ganz auf den Besuch von der Insel eingestellt. Vorn auf der blauen Lokomotive prangt das Freundschaftszeichen, auf der Rückseite das Wappen von Nottingham. Hoch oben auf der Lokomotive werden Königin Laura I. und Prinzessin Sian I. am Montag den Essener Karnevalszug erleben.

Die Verbindung zwischen der KG Völl Freud und den Karnevalsfreunden aus Nottingham besteht schon seit 15 Jahren. Alle zwei Jahre macht sich eine fünfzigköpfige Gruppe zu gegenseitigen Besuchen auf. Terminschwierigkeiten gibt es keine, schließlich feiern die Engländer ihr Maskenfest im Sommer. „Ich habe schon gesagt, daß sich bloß alle warme Sachen mitbringen sollen“, sagt Völl-Freud Präsident Werner Katz ganz fürsorglich. „Auf diese Kälte zu Karneval sind die Engländer ja gar nicht eingestellt.“ Anders als bei uns ist auch, daß es in England keinen Karnevalsprinzen gibt.

Schon ungeduldig wird die Ankunft von Königin und Gefolge am Samstag erwartet. Ein volles Programm für die Gäste ist bereits zusammengestellt: Neben der Teilnahme an den Umzügen

in Essen und Kupferdreh ist ein weiterer Höhepunkt der Dienstag-Veedelzug in Köln-Klettenberg.

Aber auch sonst wird fast von der ersten Minute an gefeiert. Gleich am Samstagnachmittag sind die englischen Besucher mit beim Kinder- und Jugendkarneval dabei. Abends wird dann im Hesperkrug getanzt.

Sonntag machen sich dann alle auf zum Karnevalszug nach Oberhausen.

Zu einem kleinen Platzkonzert treffen sich die Karnevalisten am Rosenmontag um 11 Uhr. Nach einem Gang durch die Grafenstraße, bei dem sie auch der WN ein Ständchen bringen wollen, geht's zum Rosenmontagszug nach Essen, direkt anschließend zum Kupferdreh. Keine Atempause gibt es für die Narren: Beim Lumpenball im Hesperkrug wird dann noch weitergetanzt.

Bis zur letzten Minute wird auch am Dienstag gefeiert: Nach der Bacchusbeerdigung steigen Band und Heerheiten gleich wieder zur Heimreise in ihren Bus. Aber bis dahin ist für die Werder und Nottinghamer Narren noch viel Zeit, ihre freundschaftlichen Kontakte bei Gesang, Bittrede und Tanz wieder aufzufrischen.

Der Wagen der mit  
Königin und Prinzessin  
aus England in  
den Rosenmontags-  
zügen in Oberhausen  
Essen und Kupferdreh  
fuhr

Prinzessin Sian I



Europa wächst zusammen, das hat auch Folgen für den närrischen Frohsinn: Die Europäischen Karnevalsfreunde aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden wählen zwei Essener zum europäischen Karnevalsprinzenpaar. Unser Foto zeigt (von links): Adjutant Ton Raimakers (Niederlande), Hofnarr Renate Wolff, Prinz Michael I. Herben, Hofnarr Gisela Berg und Adjutant Manfred Janßen am Krönungsabend des Essener Karnevalsprinzenpaares.



Königin Laura I



Laudatio für den Hoppeditz  
deutsch: Heinz Napiwala  
engl.: Kuni Nothoff



Der Hoppeditz wird den Flammen übergeben vor den Augen der twaerden deutsch englischen Gemeinde



Die Juniorengarde mit „Astronautentanz“  
beim Reichsbund im Hopfenfaß in Aktion



Tanzpaar Sarah Piras Claudia Nolth  
im neuen Dress den sie sich selbst  
anschafften.

**L**

Och mienals soviel Gäste hatten wir, seitdem wir im Hesperkrug Sitzung machen, rose in diesem Jahr. Der Pressebericht abgesehen gibt einen guten Überblick von dieser hervorragenden Veranstaltung, wo einfach mal alles gepaßt hat.



Die Spätlese mit Schwiegermutterparodie (11.11. Haftakt)

Die Karnevalstage standen ganz im Zeichen des Besuchs unserer Freunde der Long Eaton Band aus Nottingham. Viel früher als erwartet trafen sie ein. Es bedurfte einiger Superorganisationen bis wir sie in der Schatekammer bewillkommen konnten.

Das Reiseprogramm mit den engl. Freunden starteten wir gemeinsam mit dem Jugend und Kinderkarneval in der Aula des Gymnasiums Werden. Die Aula war in diesem Jahr total ausverkauft. Wir mußten die engl. Gäste auf der Galerie unterbringen.

Heute kam es nach der Veranstaltung zu einem Eklat. Hätte Wera Katz mit seiner selbstgemalten Knablauchwurst beim Behäldeiten-Karneval und dem Kinderkarneval mit Klangfrauen nachmittag in Reilinghausen wie bei allen Auftreten in den Vorjahren Brieffallschirme ausgelegt, wurde er hier in sabelster Weise beschimpft und in Leserbriefen in der hiesigen Presse, von ein paar Schülern des Gymnasiums, die sich mit den Asylantenkindern selbst eingeladen hatten, diffamiert.

Wochenlang ein Fuß und wieder wegja des Menschensprenbildes. In vielen Briefen, Briefen und Hausarbeiten Werdener Bürger wurde klar das die Allgemeinheit diese Auswülfungen nicht mitträgt, und unser tun für Brauchtum und die Jugend würdigt. Dazu der abschließende Bericht von Werdener Internen im bunten Sessionsbericht.

Beim Reiseprogramm für unsere engl. Freunde, die Karnevals Königin und Prinzessin von Nottingham mitgebracht hatten, spielte das Wetter nicht mit. Bei allen Murrigen Schale und Regen. Das vermochte jedoch das gemeinsamen Essen und Feiern an den Heelden im Hesperkrug nicht zu beeinträchtigen. Heute es am Sonntag mit der Trauerung verbeht herum von Susanne und Heinrich durch Kapitän Marco-Schon eine tolle Stimmung gegeben, so war der Rosenmontag stimmungsmäßig nicht mehr zu überbieten. Nachdem sie von Regen und Schnee durchwülfzten Sachen auf der Kegelbahn zum trocknen deponiert waren, trübten die Mitglieder der Bands mit und füreinander. Discobelänge heuten allen mächtig ein. Dabei konnte selbst Vereinswirt Heinz Kruse mit dem mit seinem Personal nicht mehr ruhig bleiben und mischten kräftig mit. Der am Dienstag noch ein Mussey in Köln auf dem Plan stand mußte der Vorsitzende um 0 Uhr unter Protest die Disco beenden.

Der Dienstag sah uns dann im Dienstagsfedelszog in Köln Klettenberg. Nach dem gemeinsamen Abschiedessen gab es dann, die in England nicht bekannte, Bäckus beerchtigung die in diesem Jahr in 2 Sprachen kommentiert wurde (Kuni Köthhoff und Heinz Napierala), und durch Trauermusik mit Vogel von Heilmut Maronbach untermauert wurde. Wie immer gab es keine Abschied tränen und das Versprechen so schnell wie möglich wieder zusammen zu kommen.

# Höhepunkte der Heiterkeit

Vier Stunden Programm bei der Galasitzung Völl Freud

Am Sonnabend waren sie wieder in ihrem Element: Die Werdener Narren feierten Karneval, die „1. Große KG Völl Freud“ hatte mit rund 400 Gästen den Saal im Hesperkrug fest im Griff. Werden- und Essen-Helau war auf der Prunksitzung Trumpf.

Gala-Prunksitzung bei Völl Freud - das heißt Tanzsport vom Feinsten, Lachsälven von tollen Kabarettisten, jede Menge Augenschmaus und Stimmung, einfach Lebensfreude pur. Völl Freud hatte ein buntes Programm mit eigenen und zugereisten Karnevalisten aufgestellt.

Turbulent und voller Dynamik war der Auftritt des Tanz- und Fanfarenkorps Völl Freud mit dem Tanzpaar Claudia Notthoff und Sarah Pierath, die eine prächtige Tanzshow nach bekannter Karnevalsmusik boten. Im „Schnelldurchgang“ grüßte das Stadtprinzenpaar Seine Tollität Prinz Günther I. und Ihre Lieblichkeit Assindia Hildegard I. Begleitet wurden sie von dem Werdener Manfred Gockel vom Festkomitee Essener Karneval.

„Einmal im Jahr ist Karneval...“ Nach dieser Melodie präsentierte sich die von Nicole Winkelmann und Stefanie Kemper trainierte eigene „Seniorengarde“ mit vielen Hebefiguren auf der Bühne. Dann kam der „Opa mit der Gitarre“, gemeint ist Präsident Werner Katz, Grandseigneur des Essener Karnevals, der Enkelin Claudia bei dem Song „Was ein Glück, daß wir die Oma haben...“ begleitete. Der Refrain lautete: „Bei uns in der Familie hat der Karneval Tradition.“

Ein Höhepunkt der Heiterkeit folgte mit den diesmal edel gewandeten und gehüteten Damen der Spätlese. Bevor sie einen tollen Disco-Tanz aufs Parkett legten, besangen die Vorzüge des „Schwiegermutter-Clubs“ Anne Ott, Hed-

wig Katz, Erika Wehlert, Edith Gensler, Brunhilde Napierala, Monika Meck, Trude Sachs, Jutta Beier und Siegrid Notthoff.

„Groß und Klein“ aus Bochum waren ein Gespann mit Bauch und Hosenträgern. Klein zu Groß: „Ich hätte gern dein Gesicht und das Geld von Rockefeller.“ Groß antwortet: „Wenn ich das Geld von Rockefeller hätte, wär mir das Gesicht egal.“ Beide sehen sich am liebsten rückwärtslaufende Sexfilme an und finden die Stelle am besten, wo die Dame dem Herrn das Geld zurückgibt. Übrigens solle Boris Jelzin von zwei Amerikanern vergiftet im Krankenhaus liegen: von Jim Beam und Johnny Walker.

Der „Frauentester“ Bernd Eberhard behauptete von seiner Partnerin, sie verwende eine Faltencreme, die selbst das Dach einer Wellblechgarage glattziehe. „Nach zwei Wochen Feige spielt alles keine Geige“, plauderte Stimmungskanone Helga Lier, der nur noch der „Ballermann“ bei ihren Alltagsproblemen helfen kann. Mit klassischen Karnevalsliedern heizte Michael Hermes der Schunkel-Runde ein. Gute Laune verbreitete auch die Frauen-Runde „Die Schotten von Don Bosco“ und die Gesangsgruppe „Ruhrschnellweg“.

Die Junioren tanzten in silbernen Thermo-Anzügen und zum großen Finale spielte das Fanfarenkorps Melodien aus aller Welt. Nach vierstündigem Nonstop-Programm ging der Abend für die Narren beim Tanz nach den Klängen der Kapelle Mey weiter.



Ein Teil des Elferalles mit Tanzgardistin.

Aufn.: Banquet



erlebensvoll Klaus Kruse übergab den engl. Freunden einen Frühstückskorb als Wegzehrung mit in den Bus. Die Zurückbleibenden ruckelten dem Bus mit ihren Leuchtstäben noch lange nach. Dann war es an der Zeit den Schlussstrich zu ziehen unter eine schöne Session 96.

Sei noch ein Wort gesagt zu den Karnevalszüge Die Long Eaton Freunde hatten gebeten ob wir nicht einen Wagen für Königin und Prinzessin stellen könnten. Das veranlaßte uns den Wagen des letzten Jahres, den wir vorsichtig auseinander gebaut hatten, mit entsprechend geänderter Schrift, wieder aufzubauen. Diesen Wagen haben wir dann nicht nur in Essen und Kupferdreh sondern zum 1. Mal auch im Oberhausener Zug mitgeführt.

Als einziger Wagen vom Essener Zug erschien unsere Locke mit einer entsprechenden Aufschrift.

Dienstag, 20. Februar 1996

**WAZ**



Mit einer Lokomotive dampfte die Karnevalsgesellschaft Völl Freud mit ihren Gästen aus dem englischen Nottingham, Karnevals-Königin Laura I. und Karnevals-Prinzessin Sian I., durch den Schnee von der Gruga zum Hauptbahnhof. waz-Bilder: Arnold Rennemeyer

Der Starlight-Express hatte schon am 21.1.96 wieder einen Auftritt bei der Chor-Trio-Gruppe in Kupferdreh.

Der Astronautentanz und das Tanzpaar stellten sich am 31.5 beim Vorstellungabend des FKK am Bürgertreff vor

Plünderer beim Schützenverein waren wir mit Fuchsenzug und Teilnehmern der Tanzgruppen sowie mit einigen 11 Ratsmitgliedern.



Essener Stadtprinzenpaar 1996 Hildegard I. und Günter I.



Fleißig arbeitet das Wagenbau-Team zur Zeit noch am Motivwagen der KG Völl Freud. Hier präsentieren Kurt Steinke (links) und Werner Katz (rechts) Freundschaftszeichen und Wappen aus Nottingham, die die hellblau gestrichene Lokomotive beim Umzug schmücken sollen. Aufn.: Bangert

Zum 25-jährigen Jubiläum der Long Eaton Band startete am 25. April eine Delegation von 5 Personen nach Nottingham. Diesmal nicht mit der Fähre sondern mit dem Shuttle durch den Tunnel. Das gefiel den Teilnehmern so gut das man erwägt bei der nächsten Fahrt nach Nottingham, die bei diesem Besuch auf den 28. Mai - 1. Juni festgesetzt wurde, auch mit dem Bus, schon am Zeitparade der Grunden durch den Tunnel zu fahren. Bilder zum Englandbesuch auf der nächsten Seite.



# VÖLL FREUD 1929

1. Große K.G. VÖLL FREUD 1929 - Bedastraße 5 - 45239 Essen (Werden)

1. Große Karnevalsgesellschaft,  
Jugend Tanz- und Fanfarenkorps

Mitglied im: Bund Deutscher Karneval e.V.  
Festkomitee Essener Karneval e.V.  
Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Präsident: Werner Katz  
Bedastraße 5  
45239 Essen (Werden)  
Telefon (02 01) 40 46 99

45239 Essen (Werden), den

## Vorstandswahlen 1996

-----  
Nachdem das Tanz und Fanfarenkorps in seiner  
Jahreshauptversammlung am 13.3.96 seine Mit-  
glieder für den Vorstand gewählt hatte wurde  
in der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins  
am 22.04.96 der weitere Vorstand gewählt.  
Danach setzt sich der neue Vorstand wie folgt  
zusammen.

1. Vorsitzender und Präsident : Werner Katz
  2. Vorsitzender und Vizepräsident Heinz Napierala
- Schatzmeisterin: Brunhilde Napierala  
Beitragskassiererin : Sigrid Notthoff  
Schriftführer : Marco Sondermann  
Bühnen und Wagenbaumeister: Heinz Napierala  
Stellvertreter: Siegfried Kramwinkel  
Zeugmeisterin: Hedwig Katz  
Beisitzer: Timmy Beier  
Leitungsteam Fanfarenkorps: Mechthild Notthoff  
Leiterin Seniorengarde: Nicole Winkelmann  
Leiterin Juniorengarde: Sigrid Notthoff  
Leiterin Bambinigarde: Stephanie Kemper  
Sprecherin Spätzle: Monika Meck  
~~XXXXXXXXXX~~  
Jugendsprecher : Henrich Karger



Schloßbesichtigung



Oben: im Sattler unterwegs im Tunnel  
 Unten: Spiel und Spaß beim Jubiläumsball  
 Rechts: Abends sitzen wir gemütlich mit dem Vorstand zusammen



Beim Freundschaftstreffen der Malmischen Glotzkörper war dann am 9.6.96 das Fanfarencorps in der Kleinunterde unterwegs.

Da wir in diesem Jahr das Emil-Frich-Gleis für unser Sommerfest nicht bekommen hatten, feierten wir unser Sommerfest im Glesperbrugg damit wir eine Ausweichmöglichkeit in den Saal absprechen konnten wenn uns der Regen überraschen sollte. Der Regen kam, kann das wir das Kaffeetrinken begonnen hatten. Leider konnten wir nicht in den Saal da dort die Europa-Fußball-Meisterschaft lief. Im Stübchen hatte man noch eine Blockzeit angenommen. So mußten wir draußen im Kelt Kaffee trinken. In den Regenspausen die Spiele austragen und ein Rest sah sich dann nach beim Essen im Saal die Fußballmeisterschaft an. So viel der 22.06.96 in zweifacherweise ins Wasser. Wir hoffen das wir im nächsten Jahr wieder das Emil Frich Gelände benutzen können, wo wir mehr Möglichkeiten haben.

Am 30.06. empfing das Fanfarencorps mit seinen Weisen die Senioren beim Sommerfest des Marienleins in Albrunn  
 Die Juniorengarde wirkte am 5.7.96 beim Sommerfest des Paul Hanning Gleises mit.

Beim Sommerfest des SEY zusammen mit dem Sommerfest der Naturfreunde im Naturfreundehaus in Dornbach stellten wir unsere Informationswand auf. Leider war wenig Publikum anwesend selbst keine Teilnehmer von SEY angeschlossenen Vereinen oder der Naturfreundejugend

Beim Burgfest und Ritterkürung der Raubritter vom Rodberg am 12.10.96 war das Tanz und Fanfarencorps engagiert. Großer Beifall erhielt wieder einmal die Juniorengarde mit dem Astronautentanz

Wer sich nicht traut, in der Ehe auch 'mal den unteren Weg zu gehen, ist ein Feigling.

- Wir haben uns beide getraut.

12. Oktober 1946

12. Oktober 1996

## 50 Jahre

ist es bei uns schon gutgegangen.



Selbstverständlich waren Vertreter des Vorstandes beim Empfang der Goldhochzeiter zur Gratulationen kurz und die Spalte hatte sich etwas Besonderes ausgedacht.

**Zur Vorbereitung** der Session fand am 20 und 24.10.96 wieder ein Lehrgang für Tanz und Fanfarencorps im Emil-Fröcklein statt. Leider war es das letzte mal das wir uns selbst bewirtschaften können. Ein Umbau läßt nur noch die Bewirtung durch das Haus zu. Die harten Proben waren am Abend bei Spiel und Spaß von Jung und Alt schnell vergessen.

## Koppeditz Erwachen

hiß es am 9. 11.96 im Glesperkerweg. Nach den einführenden Worten von Präsident Werner Katz und der Musik von Kapelle May wurde der Koppeditz gewacht (König Volthoff) der mit einer launigen Rede ein Jahr rückwärts gab. Dann erschallte der Ruf Karren kuppeln auf. Und die Session hätte begonnen.

Für über 25 Jahre Fanfarencorpsmitglied erhielt W. Katz das goldene Bismarckkreuz. Peter Lajewski mit Nicole Winkler waren für 20 Jahre das silberne Brauchungszeichen.

Nach dem Vortrag „Nur mit dem Spiegel“ von Werner Katz, den Tänzen von Bambinis Jüngeren und Senioren brachten die Damen ihre neue Nummer als „Betschwester“ und wurden musikalisch bis in den Morgen hinein wurde getanzt. Die ausgelegten Chroniken wurden durchstöbert, und manche Erinnerung wurde wach. Die Bestellliste für die Gallasitzung wurde fast voll ein gebungener Auftakt für die Session 96/97.

**Zur Nicolaisfeier** traf sich die Völl Freud Familie „Im kleinen Weiser“ im Hugelhof. Zum Abschluß die Tischdeklaration von der Seniorengarde erstellt passte gut zum festlichen Rahmen. Nach Kaffeetrinken gemeinsamen Singen mit Klängen der Trompetergruppe des Fanfarencorps zogen die Bambinis was sie schon können. Der Nicolais (König Volthoff) dank für den Verein und die einzelnen Mitglieder mahnende Worte und gab die Statuten wieder aus gestifteten Adventgestecke aus.

**Den Jahresabschluss** machte die Seniorengarde mit dem „Starlight - Express - Tanz“ auf der Weihnachtsfeier des Sportvereins am 21. 12 im Glesperkerweg.



Das neue Tanzpaar Annik Hilpert und Raffaella Memenez hatten beim Auftakt Premiere

Lehrgang Emil Frick Heim



Die Seniorengarde

nach die mittlere Garde



filmt vor was sie gelernt hat

links Fanfarencorps bei der Probe



Nach die Spätlese bringt beim gemütl. Zusammensein am Abend die Betschwester zum Vortrag





## Völl Freud machte Senioren Freude

Die Narren sind los. Mit einer Feier im Paul-Hannig Heim machte die KG Völl Freud mit ihren Garden den Senioren an der Schaphausstraße eine Freude.

Aufn.: Bangert

# Woch

Am 4.1.97 begann für alle Aktiven mit der Preisproklamation des Festkomitees im Saalbau das neue Jahr.

Am 5.1.97 spielte dann das Fanfarencorps im "Hotel Montan" in Duisburg zum Ordianalstakt, der "K.G. Rot Weiß Maysloch" auf. Auf einem Podium sitzend unterhalten sie mit Musik das Frühstück den Eimarsch des Preispaars und die Ehrungen.

Abschließend ging es gleich in den Saal "Kuhaupt" zur Proklamation des Essener Kinderpreispaars.

Nicht lange hatten die Aktiven Zeit zum atmen, dann ging es Schlag auf Schlag 18.1.97 Adolphi - Stiftung Bergerhausen, Seniorensitzung, 19.1. Seniorenkabarett Paul Klanning Klein 25.1.97 Mitwirkung beim Bekendertenkarnival der Klammelfahrtgemeinde, 26.1.97 Senioren-Raveneal im Ludgeri Altenheim, 31.1. Nachmittags beim Reichsland in Illerthal mit Büttenrede Nina Klose, Astroantenkatz, mittlere Garde und Paraden von W. Kats. Abend waren dann die Damen der Spätzle auch noch mit von der Party und ernteten mit der Scherengewitterparade tausend Beifall. Das Stadtpreispaar und das Kinderpreispaar beim Besuch im Paul - Klanning Klein Bild unten



# W

ie in jedem Jahr, Höhepunkt der Session die Gala-Sitzung im Hesperienring. In diesem Jahr am 1. Februar 97.

Schon beim Eimarsch der Aktiven 60 an der Zahl war eine Augenweide und hatte schon eine Stimmung, die von der Kapelle Mey schon vor Beginn angeheizt war. Hier hinein passte der Besuch des Essener und Klanning Preispaars gut. Der Besuch der Blaau - Funken Alsdorf die Rede des Koch vom Saupfandstein (Kats) und Schwankeleiersänger Hermes steigerten die gute Stimmung noch. Dazwischen unsere Tanzgarden mit ihrem Garde und Choristinnen sowie unser Tanzpaarchen und Wolfgang Szepanski als "Sparpaket geschäftiger" brachten den Saal zum Kochen. Durch den Chor der Präsident des L.R.N. Dieter Beedorf, Sigrid Notthoff mit dem Sondersorden des Landesverbandes, Ludger Kats mit dem BDK Orden in Silber, Niola Kinkelmann dem L.R.N. Orden in Gold.

Hare Ott Trude Sachs, und Meditbild Notthoff in Silber, Claudiu Notthoff in Bronze. Eddi Conrad wurde für die Erstellung der Chorcostüme von W. Kats zur Höhepunktin ernannt, und bekam ein gebackene Vahnmaschene Die 2 Dids, die Spitze als Batschwester und die exelente Rede von Wolfgang Salzele brachten die Stimmung dem Höhepunkt entgegen. Die Musikchor des Fanfarencorps führte die Stimmung weiter an. Der Klanning der Klöschschen Afrikaer in ihren fantastischen Kostümen und den oben betäubenden Trommeln und gleich danach die "Eigener Spatzen" mit ihren Paraden bildeten ein nicht zu überbieten den Höhepunkt dieser Gala - Sitzung da bis auf den letzten Platz besetzt war. Bis in den Morgen hinein mußte die Kapelle verlängert werden, da noch viele tanzen wollten.

Auch die Jugend und Kinderabteilung in der Aula war überall besetzt als die Aktiven mit Kinderpräsidenten Astrid Notthoffesogen. Ein buntes Kindgerechtes Programm sorgte, auch bei den Erwachsenen, für gute Stimmung. Jörg Tasch war mit seiner ganzen Geburtstagsgesellschaft erschienen. Und bekam vom ganzen Saal ein Geburtstagsständchen.

Den Auftakt machte Sigrud Notthoff. Sie sang mit dem ganzen Saal wir feiern heute ein Fest. Das war Innapalmar und Salvinia Jemenzer mit ihrem Schulfest und die Bambini mit "Ich was bin ich müde" kamen gut an. Nach vor der Pause machte das Coaster Kinderparasoyocar mit Gefolge seine Hofwartung. In der folgenden Pause stärkten sich alle bei Kaffee und Mäliken.

Nach der Paus ging es Hallo hier ist die Maus und einer Polonoise durch Saal und Toner weiter. Clown Beppe (worum Katz) machte dann mit allen den Krochodisang. Große Augen machten große und kleine Gäste als Seniorengarde in prächtigen Kostümen einen orientalischen Tanz vorachten. Den Abschluss machte Hanne Ott die ihren Zoo, die Spällese, in verschiedenen Tierkostümen vorführte. Nach dem Husmarsch tanzten die Kinder nach auf der Bühne nach den Klängen der Musik die wieder unsere Tanfarencorpsmitglieder blieumt Uwekade und Marco-Sandermaan machten. Gleich mußte auch die Dekoration abgebaut werden, wobei die Luftballane gleich an die Kinder verteilt wurden.

Am Abend trafen man sich beim gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal.



Ober links: Seniorengarde beim Kinderkarneval mit orientalischem Tanz  
 Rechts: Kinderpräsidentin Astrid Notthoff mit Clown Beppe und Kinder Rat  
 Unten links: gemütliches Beisammensein Karnevalsabend

Der Sonntag sah die ganze Völl Freud Truppe beim Karnevalszug in Oberhausen.

Mit Tanz und Fanfarencorps und allen Blättern sogar mit dem Wagen-Motto: Spaßpaket Sozial unansgewagen nahen wir am Rosenmontagszug in Essen und in Kupferblech teil. Wie wir schon am Abend erfahren hatten wir den Wanderpokal für den besten Rosenmontagszug gewonnen, was natürlich gefühlvoll gefieert wurde am Abend beim Kumpenball im Vereinslokal. Alle waren originell verkleidet. Besonders viel Spaß machte die Kostümierung einiger Mädchen die als Kelli-Familiie verkleidet waren. Die dann mit Präsident Werner Katz die Kelli-Familiie mit Gesang imtärten.

Man will diesen Auftritt beim Kinderkarneval im nächsten Jahr bringen.

21.  
 Kohl sozial unansgewagen



Ein großes Programm hatte die Karnevalsgesellschaft Völl Freud auch 1997 für die Kinder vorbereitet. Die jungen Hexen oder älteren Narren, in der Aula des Verdener Gymnasiums wurde tröstlich gefeiert. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, so viele wollten dabei sein, wenn die KG Völl Freud ein Kinderprogramm mit Büttlenreden und Tanz bot.

Große Freude auch bei Werner Katz. Der Vorsitzende der KG Völl Freud erhielt aus der Hand des Essener Prinzenpaares einen Pokal für den besten Motivwagen beim Essener Rosenmontagszug. Die unausgewogene Sozialpolitik der Regierung hatten die Werdener Narren zum Thema ihres Wagens gemacht und dazu Helmut Kohl auf einem Sparpaket Platz nehmen lassen.



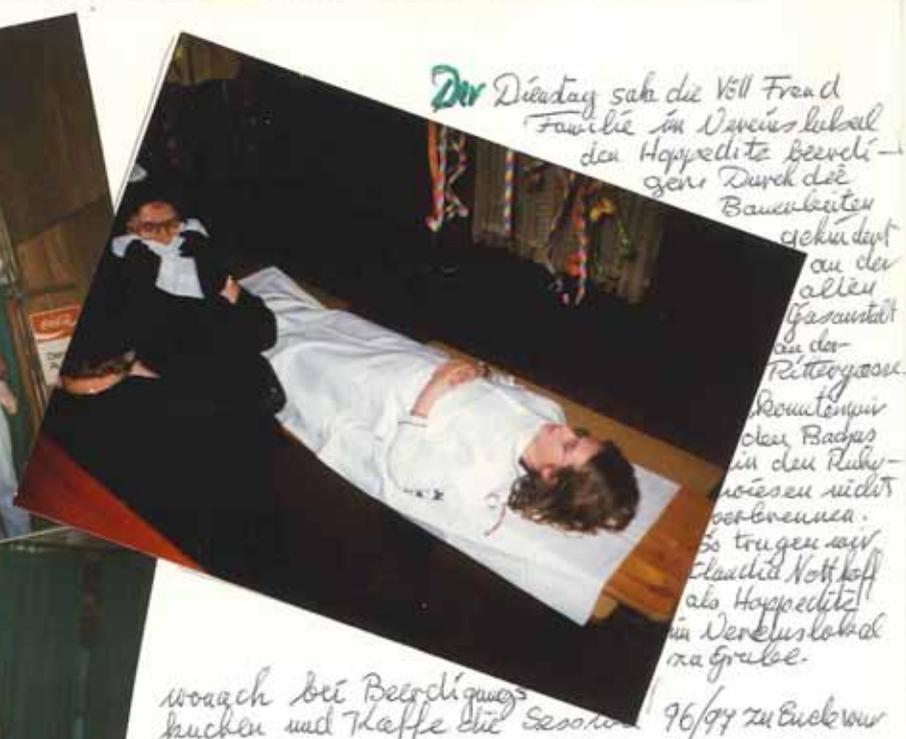
Essener Stadtprinzenpaar 1997  
Angela I. und Norbert II.



Sascha und sein Harem

Verwöhnen ließ sich Pascha Sascha von seinen hübschen Bauchtänzerinnen. Eine ansprechende Szene aus „1001 Nacht“, einer Bauchtanzshow, mit der die 1. Große Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ aus Werden auch im Bürgertreff Überuhr bei der sommerlichen Narrenbörse auf sich aufmerksam machte.

Sascha ist „Hahn im Korb“ der zwölf bunt und leicht bekleideten Haremsdamen, die allesamt zur erfolgreichen Tanzgarde von „Völl Freud“ gehören. Die Tanzgarde kann auch für private Veranstaltungen und von Vereinen, für Jubiläen, Straßenfeste, Partys usw. gebucht werden: Telefon Essen 404699.



Der Dienstag sah die Völl Frand Familie im Vereinslokal den Hoppeditz Beerli- gen Durch die Bauerbeiten eckendert an der allen Gasanstalt an der Pitteryasse. Reuatenwir den Bades in den Ruhe- moissen nicht verbrunnen. So trugen wir Claudia Notthoff als Hoppeditz in Vereinslokal na Grabe.



wagch bei Beerli gen kuchen und Kaffe die Saison 96/97 zu Ende war

links: Die Kelly Familie beim Quaschball  
 Astrid und Mechthild Notthoff, Janine Richter,  
 Charlotte Gensler und Sascha Beier.  
 Auf der Gitarre begleitet von Papa Keltj (W. Katz)

**Am 5.5.97** war die Jahres Hauptversammlung anberufen, nach dem Tanz und Fanfaren Corps ihre Wahlen schon am 12.3.97 vorgenommen hatten. Nachstehend die Wahlergebnisse

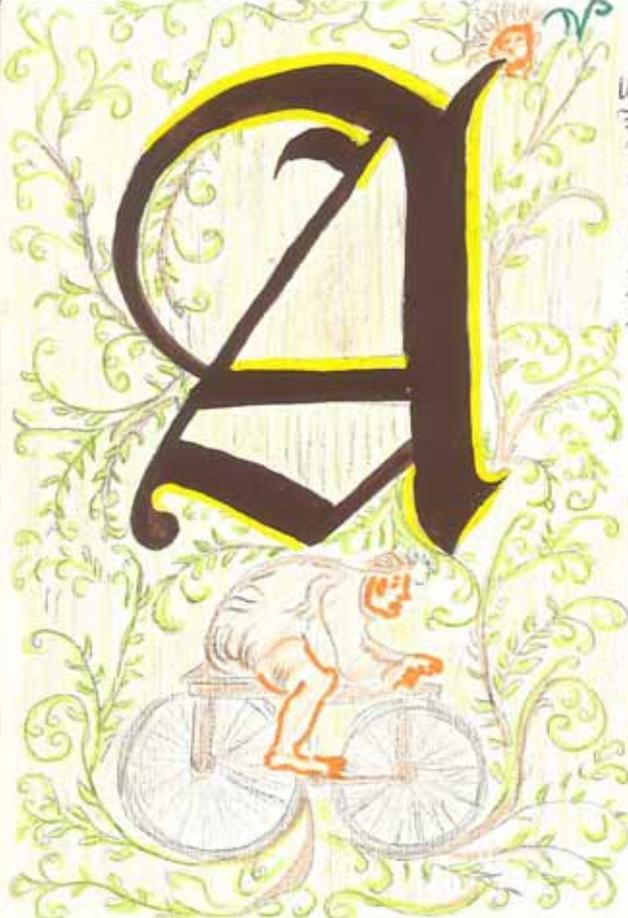
Amt:	Akzeptierte Vorschläge:	Ja:	Enth.:	Nein:	AmtsInhaber:
FanfarenCorpsleiter	Peter Lojewski	14	1	0	Peter Lojewski
2. FanfarenCorpsleiter	Sascha Beier	4	0	/	Mechthild Notthoff
	Mechthild Notthoff	11			
Instrumentenwart	Sascha Beier	10	1	/	Sascha Beier
	Janine Richter	4			
Tambourmajor	Marco Sondermann	3	0	0	Marco Sondermann
Tanzgartenleiterin	Nicole Winkelmann	8	1	0	Nicole Winkelmann
2. Tanzgartenleiterin	Martina Böttcher	4	1	/	siehe 2. Wahlgang
	Astrid Notthoff	4			
2. Wahlgang	Martina Böttcher	5	0	/	Martina Böttcher
	Astrid Notthoff	4			
Leiterin Kleine Garde	Sigrid Notthoff	10	0	0	Sigrid Notthoff
Jugendsprecher	Sascha Beier	10	1	/	Astrid Notthoff
	Astrid Notthoff	15			
Notenwart	Janine Richter	14	1	0	Janine Richter

Nach über 40 Jahren gab Varsitzer der Werner Katz bekannt nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren. Danach sieht der neue Vorstand wie folgt aus:

**Beim** Schützen und Heimatfest Pflugeten war Tanz und Fanfaren Corps wieder im Einsatz. Leider waren nur wenige Mitglieder des 11 Rates erschienen die unsere Verbunddeklaration stärken durch ihre Beteiligung demonstrieren sollten.

Amt:	Akzeptierte Vorschläge:	Ja:	Enth.:	Nein:	AmtsInhaber:
1. Vorsitzender	Heinz Napierala	30	0	0	Heinz Napierala
2. Vorsitzender	Werner Katz	30	0	0	Werner Katz
Schatzmeisterin	Brunhilde Napierala	30	0	0	Brunhilde Napierala
Beitrags Kassiererin	Sigrid Notthoff	30	0	0	Sigrid Notthoff
Schriftführer	Marco Sondermann	30	0	0	Marco Sondermann
Bühnenmeister	Heinz Napierala	30	0	0	Heinz Napierala
Zeugmeister	Hedi Katz	30	0	0	Hedi Katz
Beisitzer	Siegmar Beier	30	0	0	Siegmar Beier
Vereinslokal	Zum Amtsgericht	30	0	0	Zum Amtsgericht
Kassenprüfer	Hans-Peter Lojewski	30	0	0	Hans-Peter Lojewski
Elferrats Präsident	Werner Katz	10	1	0	Werner Katz
2. Elferrats Präsident	Heinz Napierala	10	1	0	Werner Katz
Clown	Sigrid Notthoff	29	1	0	Sigrid Notthoff
Marketenderinnen	Hedi Katz + Jutta Beier	29	0	1	H. Katz + Jutta Beier

**Beim** Vorstellabend des Festkomitee Kyoferdrehen Karneval stellte sich die Saisonsingarde mit ihrem orientalischen Tanz vor. Der großen Anklang fand



Ul nach Nottingham häs es vom 28.5 - 1.6.97 zu den  
Freunden der Long Eaton Band. Mud nicht mit dem  
Fahrrad wie es die Verziehung des Aufmarsch-  
stages vermuten läßt, sondern mit dem Schiff  
hin über den Kanal und zurück mit dem Shuttle  
durch den Tunnel unter dem Kanal durch.  
Dank des Redakteurs Hubert Wildschütz, den  
wir zur Mitfahrt eingeladen hatten gab es eine  
Menge guter Bilder und eine gute Presse. Zu  
England aber auch hier. Drum läßt der  
Chronist jetzt auch die Presse in Wort und  
Bild darüber berichten.



Freundschaft durch  
Musik: Werner Katz

„Friendship through music“  
stand schwarz auf weiß auf einem  
kulinarischen Konditor-  
Kunststück, das „Völl Freud“-  
Vorsitzender Heinz Napierala  
(links) und der Präsident der  
Werdener Karnevalsgesell-  
schaft, Werner Katz (3.v.l.),  
ihren Gastgeber im engli-  
schen Long Eaton bei Notting-  
ham überreichten.  
Bei gar nicht britischem Wet-  
ter, nämlich strahlendem Son-  
nenschein, verbrachten Tanz-  
gerde und Fanfarenkorps vier  
Tage bei ihren Freunden auf  
der Insel. Die Manager der  
„Militaire Band Carnival“, Col-  
lin Webster (2.v.l.) und Diana  
Halford nahmen strahlend die  
Gegeneinladung für 1999 an-  
dann feiert „Völl Freud“ den  
70. Geburtstag und Werden  
wird 1200 Jahre alt.



Empfang im Rathaus  
von Long Eaton  
Präsident: Werner Katz  
Bürgermeisterin:  
Conn Ann Stevenson  
und die als Dolmet-  
scher fungierende  
Astrid Vothhoff

Tanz und Fanfare-  
corps Völl-Freud  
fertig zum Aufmarsch  
in den Freizeitpark  
„Alton Towers“  
im Hintergrund  
die Long-Eaton  
Band die ihren  
Aufmarsch schon  
hinter sich hatte





LONG EATON ADVERTISER, Thursday, June 12 1997 3

## Treated to a taste of German music

SHOPPERS in Long Eaton town centre were treated to music and dancing in the newly laid shopping precinct on Saturday.

The Voll Freud Carnival Band from Essen, Germany, were in the pedestrianised town centre for an

official greeting by the Mayor of Erewash, Coun Ann Stevenson.

Pictured is the mayor with some of the German band members, dressed in white, and the Long Eaton Militaires, dressed in red.



NUMMER 183 MITTWOCH, 6. AUGUST 1997 WAZ

## „Völl Freud“ heizt den Briten ein

Was ein Karnevalist ist, der achtet nicht Zeit noch Raum: Im unkarnevalistischen Hochsommer reisten 40 Werdener Karneval-

isten vom Fanfarenkorps „Völl Freud“ nach Britannien und spielten den Bürgern von Long Eaton bei Nottingham auf. Das

Bild zeigt sie in der Fußgängerzone. Die „Long Eatons Militaires Band Carnival“, seit 18 Jahren mit „Völl Freud“ befreundet,

arrangierten außerdem einen Empfang im Rathaus, ein Platzkonzert in der Altstadt und einen Auftritt in „Miller's Ballroom“.





Mit einem gemeinsamen Platzkonzert in der Einkaufsstraße von Long Eaton erfreuten die „Militaires“ und „Völl Freud“ die Passanten.

## Freundschaft mit viel Musik

### „Völl Freud“-Besuch bei den Long Eaton Militaires

Eher skeptisch seien viele gewesen vor der Reise über den Kanal, vor allem die Jugendlichen, die zum ersten Mal mit Völl Freud die Reise nach England antraten. Long Eaton bei Nottingham war das Ziel. Dort sind die „Militaires“ zuhause, mit denen die Karnevalsgesellschaft Völl Freud seit nunmehr 18 Jahren eine intensive Freundschaft pflegt. Die anfängliche Skepsis war jedoch schnell echter Begeisterung über die Gastfreundschaft der Engländer gewichen, berichtet der Vereinsvorsitzende Werner Katz: „Am Ende der Fahrt haben dann manche geheult wie die Schloßhunde, sie wollten nicht nach Hause.“

Kamen sie dann aber doch, „Völl Freud“, um viele schöne Begegnungen und neue Erfahrungen reicher. Eine davon bildete beinahe den Abschluß des „verlängerten Wochenendes“ Ende Mai auf der Insel: die Fahrt mit dem Shuttle von Folkestone nach Calais. Werner Katz ist noch im Nachhinein froh über diese Rückfahrt per Bahn statt Schiff: „In Folkestone kamen uns die metallenen Papierkörbe entgegen, so sehr hat es da gestürmt bei Windstärke 8.“

Den Hinweg hatten die 42 Werdenerinnen und Werdener noch per Bus und Schiff zurückgelegt. „Ich empfehle allen dringend, auf der Fahrt eine Mütze Schlaf zu

nehmen“, lautete die Empfehlung von Werner Katz für die nächtliche Fährfahrt, denn danach ging es Schlag auf Schlag: Fahrt nach Nottingham, Begrüßung durch den Bürgermeister, Verteilung auf die Familien, bei denen die Werdener untergebracht waren, Ortsbesichtigung, Abendessen, Party.

Der Freitag brachte mit der Besichtigung des Freizeitparks „Alton Towers“ einen ersten Höhepunkt der Fahrt. Aber nicht nur zum eigenen Vergnügen waren Völl Freud und die Long Eaton Militaires hierher gekommen. Im Wechsel und zusammen spielten die Bands, zeigten die Garden ihre Tänze und Show-Einlagen dem Publikum.

Mit einer ähnlichen Darbietung bereiteten sie am folgenden Tag den Passanten in der Einkaufsstraße von Long Eaton und vor dem Rathaus eine Freude, wie schon an den Tagen zuvor unter strahlend blauem Himmel und vor strahlenden Gesichtern.

Privat werden sich die Mitglieder der Bands wie in den vergangenen Jahren in naher Zukunft bestimmt öfter treffen. Auch Urlaube wurden zum Teil schon gemeinsam verbracht. Das nächste „offizielle“ Treffen ist jedoch erst für 1999 vorgesehen, entweder zum 70. Geburtstag des Werdener Karnevalvereins oder aber zum Ludwigsfest. *1200 Jahr Fest*





ie „Möllenschen Houltkäpp“ hatten zu ihrem traditionellen Musikfest in die „Kleinmaterde“ eingeladen. Wie gewohnt das Fanfarenkorps Das folgte der Einladung und hatte Glück noch vor dem großen Regen der dann einsetzte seine Musikfolge darzubieten.



ine große Ehrung wurde dem Vorsitzenden, Präsidenten und Chronisten der Völl-Freud im Mai dieses Jahres verliehen.

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Da der Chronist betroffen ist, läßt er die Presse berichten.

Es schrieb die „Deutsche Fastnacht“ Offizielles Organ

## Bundesverdienstkreuz für Werner Katz

Große Ehre für den Werdener Karnevalisten



Aus der Hand von der Essener Bürgermeisterin Rosemarie Heiming erhielt Werner Katz (Bild), der Vorsitzende der 1. Großen Karnevalsgesellschaft „Völl-Freud“ aus Essen-Werden, in einer Feierstunde das Bundesverdienstkreuz am Bande. Die Bürgermeisterin ehrte damit seine Arbeit für Brauchtum, Kultur und gesellschaftliches Leben in Essen. Werner Katz, der sich im 44. Jahr der ununterbrochenen Präsidentschaft „seiner“ KG befindet, engagiert sich leidenschaftlich für das Brauchtum Karneval in der Region. Er fördert und motiviert unermüdlich die Kinder

und Jugendlichen, die sich dem Karneval verschrieben haben. Es wundert also niemanden, daß nicht nur seine Frau und seine Tochter karnevalistisch aktiv sind; auch seine Enkelinnen agieren bereits seit Jahren als Bühnenrednerinnen, Sängerinnen und als Kinderprinzessinnen der Stadt Essen. Werner Katz, ausgezeichnet mit dem LRN-Orden in Gold sowie dem Verdienstorden des BDK in Gold, pflegt seit fast 20 Jahren freundschaftliche Kontakte zur „Long Eaton Militaires Carnival Band“ in Nottingham, zu deren Vizepräsidenten er ernannt wurde. Durch seine Anregung gibt es jährlich wechselnde Vereinsbesuche mit Konzerten und Show-Wettbewerben. Die Jugendarbeit von Werner Katz ist als förderungswürdig anerkannt und wird auch durch Landesmittel unterstützt. Sein nicht zu stoppender Einsatz hat nun die höchste Anerkennung erhalten – das Bundesverdienstkreuz am Bande. B. K.



## Ernster Orden für den Narren

Nun bekam der Werdener Werner Katz einmal einen ganz anderen Orden. Für seine Verdienste im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist der Völl-Freud-Vorsitzende mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Bürgermeisterin Rosemarie Heiming überreichte im Rathaus Werner Katz die hohe Auszeichnung.

Mit 57 Jahren ist der unermüdete Narr immer noch Leib und Seele der Völl-Freud Karnevalisten und auch beim Essener Festumzug aktiv.

Dabei ist die Förderung und Motivation des Nachwuchses sein besonderes Anliegen. Neben der Planung und Organisation der Galasitzung und dem Bau des Wagens findet er immer noch Zeit für das Fanfaren-Korps, die Tanzgardien und die Showtanz-Gruppen.

Tradition hat der Karneval in der Familie. So hat Werner den Auftrag quasi übernommen, und längst sind die Enkelinnen in der Bütt und am Prinzessinnen-Zep-

ter. Das Haus der Eheleute Katz an der Bedastraße ist Ideenschmiede und Werkstatt.

International ist der Völl-Freud-Präsident ohnehin: Kontakt nach Venlo, Metz und vor allem Nottingham sorgen für europaweite Begegnungen Völl Freud.

Sein nun seit vierzig Jahren unermüdetes Engagement für Brauchtum, Kultur und gesellschaftliches Leben in Essen soll mit dem ernsthafte Orden eine Würdigung finden.

Engagiert hat sich Werner Katz auch bei der Integration von schwerstehbaren Jugendlichen und der Vorbereitung auf die Berufsausbildung, die im Jugenddorf Zehnhof das Ziel sind. Außerdem ist Werner Katz im Amateurtheaterverband NRW aktiv. Dort war er von 1986 bis 1992 im Vorstand. Aufn.: Stadtbildstelle

## Wir gratulieren

Seinen 90. Geburtstag feiert Karl Peters, Ludscheidstraße 77, am Montag, 26. Mai.

des Bundes Zutscher Karneval

## Er würde uns fehlen

Ein Gedicht für Werner Katz

Durch Medien ist bekannt geworden: / Unser Werner kriegt 'nen Orden.

Man fragt sich, was das für ein Glück, / er hat davon fast 100 Stück.

Doch dieser hier, daß Du wohl lernst es, / ist etwas Wichtiges, 'was Erstes, vom Bürgermeister (in) übergeben, / na ja, für so Verdienste eben:

zu würdigen, daß er sehr rege / z.B. in der Brauchtumspflege, weil nah und fern, fast überall / er tätig ist im Karneval mit viel Ideen, Engagement - und das schon 60 Jahre lang.

Er singt und malt für dies und jeden, / schreibt selber auch noch Büttreden, spielt auch Theater. - Doch es ist klar, / dies alles tut so mancher Star, schießt nur auf's Geld und auf Applaus / wie 'n Zugvogel von Haus zu Haus.

Doch unser Werner, nimmermüde, / der tut das alles, Gott behüte, zunächst für einen guten Zweck. / Er ist primär Karnevalsjeck und will mit diesen guten Sachen / vielen anderen Freude machen, sei's den Kindern, sei's den Alten, / die viel von seinem Können halten. Er scheucht die Sorgen, bringt viel Freud' / rund um Werden weit und breit.

Gestützt wird dieses sein Bemüh'n / durch Freunde, die stets mit ihm ziehn am gleichen Strang, wie einst - so heut', / als Karnevalsverein Völl Freud.

Doch unbestritten, fast schon Tugend, / ist seine Arbeit für die Jugend, die er auch zu begeistern weiß, / zu üben mit viel Streß und Fleiß, holt manchen von der Straße weg / mit Berufshilfe als Nebenzweck.

Gelobt und anerkannt auch wird: / Behinderte integriert. Auch Ältere sind nicht abgeschoben, / in der Spätlesse gut aufgehoben.

Nicht nur in Werden ist dies richtig, / Auslandskontakte sind auch wichtig, / und er schafft mit frohem Sinn / 'ne Brücke bis nach England hin.

Dies Lob hier muß man recht verstehen / und Alltagsmühen nicht überseh'n.

Und so wollen wir nicht verhehlen: Gäß' es ihn nicht, er würde uns fehlen.

Recht persönlich, laut und leise, / dankt mancher ihm auf seine Weise,

und alle finden es gar schön, / daß er für den Orden auserseh'n. zu dem wir ihm, ohn' uns zu zielen, / von ganzem Herzen gratulieren.

Leo Fronrobert, Ehrensenator.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung



leich 2 X Glück hatten wir beim Sommerfest. Zum einen hatten wir die schöne Melange des Emil-Frick-Hauses bekommen. Zum anderen war uns, trotz schlechter Aussichten der Wettergott wohl.

Die aufgebauten Spiele sorgten für Kurzweil und Fröhlichkeit. Die Spiele waren so interessant, das selbst die Erwachsenen nicht vorbeigehen konnten und mitgespielt. Bei gestülpten Kuchen und Würstchen konnte sich jeder für weitere Spiele stärken. Mit einem Textiletrödelmarkt sorgte Walter und Trude Sachs dafür das die Kasse nicht so belastet wurde. Wegen der schlechten Wetterlage die sich wieder mal bemerkbar machte, gab es diesmal kein Singen am Lagerfeuer.

Die Werdener - Nachrichten

# DISCO

30. August 97 19 - 23 Uhr

## DER VÖLL FREUD

zu diesem wahnsinnigen Ereignis laden wir Euch herzlich ein.

Das Mega-Ereignis findet in der Altmeyerstr. 66 bei Familie Notthoff statt.

Also, nehmt Euch Zeit und kommt vorbei! Für Musik und Getränke ist gesorgt, nur die Stimmung müßt Ihr mitbringen.

**Also, wir sehen uns!!!**

Lautstark war in Jahreshauptversammlung Proben und Versammlungen, sogar von einigen Eltern die Forderung gestellt worden, für unsere jüngeren Mitglieder noch Discoabend vom Verein zu organisieren. Eine offizielle Discosession kam wegen der Kosten und Gemägebühren nicht in Frage so machten sich einige Jugendliche stark das Privat zu machen.

Familie Notthoff stellte dafür ihren Partyraum zur Verfügung. Die Organisatoren gaben sich viel Mühe. Die Einladung die bei allen Proben und der Monatsversammlung verteilt wurde.

Doch am entsprechenden Termin ließ man die Organisatoren allein. Alle, auch die am lautstarksten so etwas gefordert hatten kamen nicht.

Auch die Vorstandsmitglieder brachten dieser wünschenswerten Eigeninitiative genau wie dem wieder aufleben der Majoritätengruppe die nötige Unterstützung nicht entgegen.

Nicht ermutigend für die aktiven Jugendlichen die ihre Freizeit opfern. Gibt es einen neuen Aufbruch mit mehr Interesse?



Wie in jedem Jahr fand der Lehrgang für Tanz und Fingerringen am 25 + 26. Oktober 97 wieder im Emil Fric - Klein statt. Es wurde eifrig in allen Gruppen geübt für die nächste Session. Die Gruppen hatten sich vorher geeinigt damit es keine Überschneidungen gab. Die Spätliche, die ja nun nicht mehr für die Bewirtung sorgen mußte hatte Mühe ihre neuen Kostüme zu fertigen. Für den Abend hatte einige Freunde eine Lichtanlage montiert mit Gegenüberchou zusammen gestellt. Bei Gesang und Kraxspielen gab es ausschließlich viel Spaß. Der Lehrgang endete nach dem morgendlichen Frühstück mit dem Mittagessen. Leider wissen wir jetzt schon das wir uns neue Räumlichkeiten suchen müssen da das Klein im nächsten Jahr total ausgeleuchtet ist.

chon am 4.11.1997 um 19 Uhr traf sich die Völl Freud mit Anhang zum:

## „Hoppeditz - Erwachen“

Nach einem musikalischen Vorspiel begrüßte Vorsitzender Heinz Napiwala die Mitglieder und Gäste. Dann zogen die Aktiven unter den Klängen des Fingerringens ein und weckten den Hoppeditz (Hörst Notthoff) nach dessen humorvollen und kritischen Rede gab Präsident Werner Katz das Kommando und eröffnete mit „Karren kappen auf“ die Session 97/98. Die einzelnen Gruppen zeigten nun ihre neuen, zum Teil noch nicht fertigen Tänze und Beiträge die sie in der neuen Session bringen wollten. Der untere Charakter dieser Veranstaltung war wie in den Vorjahren nicht sicher gegeben, da man eine Menge freies Bewein und deren Kampentendenz hatte, so daß Kindergerichte

paar der Kärntner Kraut mit großem Anhang, das Blahne Königspar der TG Blahne Kapp und das Blahne Königspar der Fischlader Kraut an diesem Abend anwesend war.

Für die Musik wurde eine Disco verpflichtet die leider nicht das nötige Fingerspitzengefühl hatte auch für die aktive Generation etwas zu bringen, und nicht mußte das man beim Hoppeditz-Erwachen keine Bräu sagt.

**Nicolausfeier** im „Kleinen Wäcker“, Jugenddorf Rehthof 4.12.97. Traditionsgemäß gab es gestifteten Kuchen. Gemütsam wurde gesungen und die Trompetengruppe um Peter Kojowski und die Bambers trugen Wäckerliches vor. Martin Böttcher und Heinz Napiwala lasen Geschichten. Der Nicolaus erwähnte Groß und Klein und verteilte Stufenheile. Beim verdorben von großen und kleinen Stufen heilen und von Trude Sacks erstellten Geschichten ging es lustig zu. Die 6 Knobelbecher stiftete der Vereinwirt Jansen. Nach der Nicolausfeier wirkten unsere Gardai noch bei der Wäckerfeier unserer Freunde von der Ruhepolle im Heppenberg mit. Damit schloß das Veranstaltungsjahr 97.





it, der Prinzproklamation und Gemütschafts-  
sitzung des FEK am 3.1.98 im Saalbau ging  
es in das Jahr 1998.

Den 4.1. hatte das Fasnachtsballet ein Platzkonzert  
bei der Cirkasmatinee der KG Rot-Weiß-Hausborn  
im Hotel Montan in Duisburg bevor es dann zur  
Kinderprinzenproklamation in die Dampfbier-  
brauerei ging. Die Veranstaltung für die Klein-  
Königseventuelllich zeichnete, dass die Kinderprinzen-  
parade stellte war eine einzige Katastrophe.

Neben den in der Presse angegebenen  
Terminen sind noch folgende  
nachzutragen:

- 17.1. Mitwirkung Blau-Frauen Hildorf
- 21.2. Auftritt der Tanzgarden beim  
Karnevalsabend der Tanzschule  
Wollbeck



27. Essener Kinderprinzenpaar 1998  
Thorsten II. und Mareike I.

## Tanzgarde und Musikzug aus Werden sind überall der Renner im Karneval

Präsident W. Katz beim Jubiläum der Prinzengarde

**Samstag, 31. Januar, 15  
Uhr:** Seniorensitzung im St.  
Ludgeri-Altenheim Werden  
mit Top-Programm, Tanz-  
garde, Fanfarenzug, Prin-  
zenpaaren...

**Sonntag, 1. Februar, 15  
Uhr:** Mitwirkung beim Be-  
hindertenkarneval im Fisch-  
laker Pfarrsaal, Verein bie-  
tet vier Programmpunkte

**Freitag, 6. Februar, 15  
Uhr:** Karneval beim Reichs-  
bund im Hopfenfaß, Über-  
ruhr

**Samstag, 7. Februar, 15  
Uhr:** Seniorensitzung im  
Wohnstift „Adolphinum“,  
Bergerhausen

**Sonntag, 8. Februar, 15  
Uhr:** Seniorensitzung im  
Paul-Hanich-Heim Hei-  
dhausen, Programm siehe  
31. Januar

**Freitag, 13. Februar, 19  
Uhr:** Beteiligung am Karne-  
val der Arbeiterwohlfahrt im  
Kolpinghaus



**Samstag, 14. Februar, 19  
Uhr:** Große Gala-sitzung  
der KG Völl Freud in der  
Gaststätte „Hesperkrug“  
(seit 15. November ausver-  
kauft)

**Sonntag, 15. Februar, 15  
Uhr:** Mitwirkung beim Kin-  
derkarneval im Dorfkug,

Frankenstraße, Stadtwald  
**Mittwoch, 18. Februar, 15  
Uhr:** Hausfrauennachmit-  
tag im Pfarrsaal Fischlaken

**Samstag, 21. Februar,  
15.11 Uhr:** Jugend- und  
Kindersitzung in der Aula  
des Werdener Gymnasiums  
**Sonntag, 22. Februar:** Be-

teilung am Karnevals-  
zug in Oberhausen mit ei-  
genem Wagen, Motiv: „Es-  
sen sinkt“ (im Schulden-  
meer)

**Montag, 23. Februar:** Be-  
teiligung an den Rosen-  
montagsumzügen in Essen  
und Kupferdreh



edes Jahr ist unsere Gala-Sitzung, ein Höhepunkt in der Session. Wie die Reaktion der Werdener Nachrichten dazu beweist, einen Bützelkarnavalisten als Berichterstatter zu schicken wird ein Rätsel bleiben. Ebenso wie er aus dieser stimmungsvollen Sitzung ein so negativen Bericht basteln konnte.

Die Kulturkarnavalveranstaltung in der Aula des Gymnasiums war wieder einmal ruppelvoll als die gesamten Abteilungen aufmarschierten. Das dann folgende Programm Spanischer der Bambaikos der tolle Ruedadance der mittleren Garde nach irischen Volkstänzen brachte nicht nur bei dieser Sitzung einen Beifall ein. Die Bützelkarnaval von Nina Hesse hervorragend vorgetragen brachte, in Verbindung mit einigen Liedern und Spielen die Klänge und Jugendlichkeit mit ihrem Inhalt in Hochstimmung. Gleich nach der Pause ein besonderer Geck in die Saal fuhr. Der Tanzkapitän in Allfahigkeit. Der Mund blieb vielen offen stehen vor Staunen. Man sah keinen Menschen. Nur Klänge, Stäbe, Kugeln und über leuchtenden Fäden glänzende Diabolo von den 2 Händen bewegt.

Tunbeluz gab es beim verteilten der bunten Luftballons der Dekoration nach der Sitzung. Ein Teil davon hatte die K.G. Lädenbach von der Dekoration des Klausenwachttaggestiftet.



Die Bambinis 1998

### 3 Der Bericht der nicht dem Verlauf der Sitzung entspricht

## Mit gelockerten Krawatten schunkelten die Narren

Die 1. K.G. Völl Freud feierte ihre Gala-Sitzung. „Nun haken Sie sich doch bei der jungen Dame links ein“, bat die Tischnachbarin zur rechten und ergriff den Arm. Der Tanz- und Fanfarenkorps spielte Schunkelmusik, die Narren öffneten ihren Hemdkragen, lockerten die Krawatten, wippten ausgelassen hin und her und sangen in Eintracht mit den Närrinnen „An der Nordseeküste“. Die 1. Große Karnevalsgesellschaft Völl Freud feierte am Samstag frühlich im Hesperkrug ihre Gala-Sitzung. „Der Saal muß wackeln“, forderte Präsident Werner Katz von der Bühne herab und rief dreimal „Zickezacke-Zickezacke“. Aus über 300 Kehlen schallte es zurück: „Heu-Heu-Heu“. „Tata-Tata“, mit Kalauern wie „Ich bin kostenlos zur Schule gegangen und du umsonst“ eröffneten „Tonn und Tönnchen“ das Programm.

Es folgten „Die Brelleschlange“, bekannt aus Film, Funk und Fernsehen. Die vier Männer in Fußballtrikots betraten schlechtgelaunt die Bühne und schimpften in das Publikum, das Hespertal nicht auf Anhieb gefunden zu haben: „Wir haben keine Wegweiser gesehen.“ Trotzdem behielten die Karnevalisten und Karnevalistinnen leicht irritiert ihre gute Laune und fielen schunkelnd im Chor ein: „Fiesta, fiesta Mexicana.“

Unter lautem Jubel zog das Stadtprinzenpaar Seine Tollität Peter I. und ihre Lieblichkeit Assindia Roswitha I. mit Gefolge durch den Saal auf die Bühne.

Artig bedankte sich der Prinz für den Empfang und bekam von Katz einen Schieferstein mit dem Wappen von Werden überreicht.

Die 12 Mädchen der Juniorengarde stürmten zu irischer Musik die Bühne. Mit grünen Kleidern und roten Haarbändern tanzten sie präzise eine von Sigrid Nothhoff choreographierte Formation.

„Mir geht das Herz auf“, sprach

Katz den Närrinnen und Narren aus der Seele. „Diese jungen Mädchen, die sich Wochen und Monate so bemühen.“

„Die Drei Dötze“ waren spezialisiert auf Trinklieder. „Bier für lau“, „Bier macht Durst erst angenehm“ und „Zum Bier gehört ein Korn“, sangen die Karnevalisten im Chor und protesteten sich bei „Nun hee-beet diese Glässer“ fröhlich zu.

„Wer sind die denn dahinten?“ fragte einer der beiden „Heijopais“ und drehte sich zum narrengekappten Elferrat auf der Bühne. „Das ist der närrische Rat“ antwortete der andere. - „So sehen sie auch aus“.

Nachdem „Et Zweigestirn“ vornehmlich Politisches à la „In Bonn da sind die Räuber“ darbot, mußte Katz zur Enttäuschung der Närrinnen und Narren das „Delbröcker Schnüzerballett“ absagen.

Stattdessen betreten Frauen in Kartoffelsäcken die Bühne. „Das ist bei Völl Freud Karneval: Aus nichts etwas machen“, rief Präsident Werner Katz in das Auditorium.

Die Bühne wurde vergrößert, die Karnevalisten zum Tanz geladen. „Einmal im Jahr kommt der Tag, wo man Abschied nimmt, im Heespatanaal.“ TSts.



Präsident Werner Katz freut sich mit dem Elferrat der K.G. Völl Freud über die Späße von „Tonn und Tönnchen“  
Aufn.: Bangert

Karnavalsamstag traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal. In dessen absolvierten die Tanzgarden noch einen Auftritt in der Tanzschule Wollbeck. Nach dem Karnevalsanzug in Oberhang ging im Vereinslokal der „Lumpenball“ über die Bühne.

Kenner sind sich einig: Die Abteistadt Werden ist das Eldorado der Tanzgarden

# Riverdance und Astronauten

Riverdance, Astronautenlook, Starlight-Musical, 1001 Nacht: „Arbeitsstelle“ der Werdener Tanzgarden von „Völl Freud“, die nicht nur in der Narrenzzeit vielen Menschen Frohsinn bringen. Mit hervorragender choreographischer, bunter, glitzernder Kostümen und sehr viel Schwung bringen die drei Tanzgarden des Werdener Traditionsvereins ihre Shows rüber.

„Tatort“ Aktionsbühne im Essener City Center: Die „mittlere Garde“ hat ihren großen Auftritt. Riverdance mit tollen „Step-by-step“-Einlagen wird auf der Bühne getanzt, die Füße wirbeln und „klackern“. Steppen will gelernt sein und die jungen Damen von Völl Freud bewegen sich wie Profis. Beifall ist das Brot des Künstlers und alle werden satt. Sie waren gut, das vielhundertköpfige Publikum rund um die Bühne honoriert das. Flott geht's zum Umziehen, nach 20 Minuten soll Showteil zwei folgen, der futuristische Astronauten-Dance. „Der Platz reicht für unsere Astronauten nicht aus“, warnt Sigrid Notthoff, die „Chefin“ der Mädchengarde. Aber warten wollen sie auch nicht, die

tanzbegeisterten hübschen Mädchen des Korps. Und sie nutzen die Treppenstufen vor der Bühne geschickt aus, bauen dieses Hindernis in ihr Programm ein, improvisieren und bringen eine sensationelle Leistung. Einziger Wermutstropfen: Nina, 13jähriges Ensemblemitglied

knickt um, verletzt sich am Fuß. Tränen, Fahrt zum Arzt, Röntgen und dann die Diagnose: „Noch mal Glück gehabt – nur eine schmerzhafteste Verstauchung!“ Zwei Tage danach, Schauplatz Gymnasium Werden: Nina steht wieder auf der Bühne. Mit Stützbandage am Fuß, ein wenig humpelnd, aber glücklich: Sie kann ihre Bühnrede halten, sie darf ein paar Tanzschritte mitmachen. Es klappt, Nina strahlt. Das charakterisiert, mit welcher großer Begeisterung die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind. Angefangen von den Bambini, die jetzt erste Bühnenerfahrung sammeln und kaß das spanische „Ole“ auf die Bretter, die die Welt bedeuten, zaubern bis zur großen Tanzgarde. Die haben's vor allem mit Bauchtanz und ihrer großen orientalischen Schau.



Tänzerische Spitzenklasse mit viel Phantasie: Die Werdener Tanzgarden der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“.

Bei Turnieren gab's Siege und Superplatzierungen. Bei den Landesmeisterschaften gewannen sie schon und das Tanzmariechen-Duo Anika Hilpert und Claudia Notthoff sowie die Leite-

rinnen der drei Tanzgarden, Michaela Jimenez, Nicole Winkelmann und Sigrid Notthoff haben sich viel vorgenommen. Denn auch nach Karneval sind die Akteure von Völl Freud groß

im Gespräch: Bei Geburtstagen, Jubiläen und Vereinspartys. Nähere Informationen über die Tanzgarde erteilt „Völl Freud“-Präsident Werner Katz unter Telefon 404699. Heinz Mizia

## 1. KG Völl Freud Werden mit Mammut-Programm an den tollen Tagen:

# Narren im Einsatz für die gute Tat

Ein wahres Mammut-Programm kommt auf die Karnevalisten der Werdener Karnevalsgesellschaft Völl Freud in der närrischen Hochsaison zu.

Nicht nur die rege Beteiligung als Gäste bei den Programmen unzähliger Veranstaltungen steht bevor, sondern auch große eigene Aktivitäten.

Neben den Sitzungen und Festen ist dies vor allem die Beteiligung an den Karnevalsparaden in Essen, Oberhausen und Kupferdreh mit einem eigenen Wagen und der 50 Mann starken Fußtruppe.

Viele der karnevalistischen Einsätze der Werdener Narren stehen dabei auch unter dem Zeichen der guten Tat.

So veranstalten die Werdener Seniorensitzungen in Werden und Heidhausen, einen Kindernachmittag und wirken bei ähnlichen Veranstaltungen von Kirchengemeinden und

Arbeiterwohlfahrt für die gute Sache mit. Der Terminkalender wird im Januar und Februar

zum närrischen Dauerstreif: 31.1., 7.2., 8.2. Seniorensitzung, 1.2. Behinderntenkarneval, 6.2. Kar-

nevalfeier, 13.2. Awo-Karneval, 14.2. Gala-Sitzung, 15.2. Kinderkarneval, 16.2. Haus-

frauennachmittag, 21.2. Kinder- und Jugendsitzung, 22.2. Karnevalsumzug in Oberhausen, 23.2. Rosenmontagszüge Essen und Kupferdreh, 24.2. Bacchus-Beerdigung...

(das genaue Programm entnehmen Sie bitte dem Innenteil unserer heutigen Ausgabe).

Bei dem Terminkalender wird der Einsatz für die aktiven Vereinsmitglieder der KG Völl Freud fast zum Vollzeitjob.

Diese Auswirkungen kennt der Werdener Karnevalist Werner Katz seit über 40 Jahren.

Der Jeck, der sich seit Jahrzehnten um das närrische Brauchtum in der Abteistadt verdient gemacht hat, will jedoch von dieser Session an ein wenig kürzer treten und sich bei all dem Jubel, Trubel und der Heiterkeit auch noch ein wenig mehr Zeit für sich und seine Familie gönnen.

Peter Dettmer



Erinnerungsfoto aus dem Vereinsalbum: Zu den vielfältigen Aktivitäten der Werdener Karnevalisten gehörte unter anderem auch der Besuch des Musikzuges beim englischen Gastverein.

Von Carsten Brosda und Martin Spletter

**Essen Heiau:** Beim Karnevalsumzug durch die City hatten 150 000 Narren einen Platz an der Sonne. Dafür regnete es kräftig Kamelle. Und Erdnüsse. Und Lakritz. Und Haarshampoo. Haarshampoo?

Ja, wirklich: Der Zug ist im vollen Gange, Wagen Nummer acht rollt vorbei, die Damen der „Närrischen Eif“ lassen's Bonbons regnen - und kleine Probeflaschen Shampoo, „für coloriertes und strapaziertes Haar.“ Was soll's; Geschenk ist geschenkt.

Gleich am Anfang der 36 Wagen langen Karawane kriegt das diesjährige Motto direkt eins auf die Pappnase: „Essen sinkt“, behaupten die Jecken von „Völl Freud Werden“ auf ihrem buntemaltem Gefährt. Sie teilen kräftig aus: „Parteienklänge“, „Gildehofbad“, „Lichtwochen 500 000 Mark Minus“. Andere Narren-Clubs werden bundespolitisch, prangern den Euro, die Rechtschreibreform und geplante Rentenkürzungen an.

# Kleine Narren in Hochform



Mit viel Spaß bei der Sache: Der karnevalistische Tanz-Nachwuchs der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“

Rund 400 kleine Narren fanden am vergangenen Karnevalssamstag in Begleitung ihrer Eltern den Weg zur traditionellen Kindersitzung der KG „Völl Freud“ ins Werdener Gymnasium. Wieder einmal hatten die Narren um Präsident Werner Katz keine Mühen gescheut, um dem karnevalistischen Nachwuchs ein abwechslungsreiches, närrische Programm zu bieten. Begeistert ließen die zahlreichen Kleinen Elfen, Clowns und Indianer das selbst gestaltete Veranstaltungsspektakel von „Völl Freud“ auf sich wirken. Auch das Essener Kinderprinzenpaar ließ es sich nicht nehmen, dem jecken Nachwuchs aus der Abteistadt einen Besuch abzustatten. Nach den Begrüßungsworten von Kin-

derprinz Thorsten war das Eis schnell gebrochen: Die Kleinen ließen sich von den Akteuren auf der Bühne inspirieren und schunkelten wie erfahrene Sitzungs-Karnevalisten auf ihren Stühlen. Neben Schwarzlicht-Show, dem Gardetanz der KG „Völl Freud“ und viel jecker Musik gab es auch jede Menge zu lachen. „Wir möchten mit dieser Veranstaltung nicht nur Freude bringen, sondern auch Reklame für unseren Verein machen. Wir wollen die Jugend motivieren, sich bei uns zu engagieren“, erläuterte „Völl Freud“-Präsident Werner Katz die Zielsetzung. Belohnt wurden die Narren der KG für ihre Mühen in jedem Fall mit einem Blick in die zahlreichen strahlenden Kinderaugen. rei



## Stimmung und Schwung bei Senioren und Mitarbeitern

Viel Freud mit „Völl Freud“ hatten die Senioren des Paul-Hannig-Heims bei der Närrischen Sitzung am Sonntagnachmittag. Fünf Generationen schunkelten und ließen nach den hervorragenden Darbietungen „Raketen“ starten. Bei Leckerbissen und einem guten Wein brachte die Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ die Senioren und Mitarbeiter in Stimmung und Schwung und bereitete allen Freude. Aufn.: Bangert

**City Center Essen präsentiert:**

**Bühne frei für Narreteil!**

**Altweiberfastnacht**  
Donnerstag, 19.02.  
14.11 Uhr

**Showtime mit:**  
Travestie - Revue „Soxy Hexy“  
Tanztruppe - „Völl Freud“  
„Riverdance“ - „Elvis II“  
„Brammies Rollende Disco“  
Kinderzauberclown „Herr Meier“  
Stimmungssängerin Margot Ackermann  
Kinderprinzenpaar zuris Stadtyrinx  
Peter I & Prinzessin „Avalinda“ Roswitha I.

**Aktionsbühne City Center**  
mitten im Herzen der Stadt

## KG „Völl Freud“ führte Essener Rosenmontagszug an

# Das bunte Treiben der Narren



Die Werdener Karnevalisten machten auch in diesem Jahr ihrem Ruf als jeckes Völkchen alle Ehre: Beim gestrigen Rosenmontagszug durch Essen führte der Motivwagen der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ den närrischen Lindwurm an. Auch unter den Zuschauern am Straßenrand waren zahlreiche jecke Bürger aus der Abteistadt zu beobachten. Es war kurz nach 13 Uhr als

lein die Karnevalsgesellschaften waren mit acht Motivwagen und 17 Gesellschaftswagen beim Rosenmontagszug mit von der Partie. Die Wartenden am Straßenrand wurden für ihre Geduld mit Kamelle, Konfetti und jecker Herzlichkeit belohnt. Auch das Wetter spielte mit: Überall strahlten die Narren mit der



Sonne um die Wette. Doch es waren auch kritische Stimmen zu hören. Wie üblich wurden auch in diesem Jahr wieder Bundespolitiker auf die Schippe genommen. Auch die Essener Stadtväter

bekamen ihr Fett weg: So stellte einige Narren zum Beispiel mit ihrem Motivwagen die Ruhrmetropole als „St(t)inkendes Schitt“ dar. So sorgte dann auch so manche kritische Anmerkung für Beifall von den Jecken am Straßenrand. Und eins haben die Narren auch in diesem Jahr wieder einmal überzeugend unter Beweis gestellt: Im Karneval ist einfach alles erlaubt.



Heike Reinhold

# MAI

in unserem Rosenmontagswagen „Essen sinkt und lacht“, führten wir den Essener Rosenmontagszug an. Bekanntheit wir viel Beifall und errangen den II Platz.

Vom Festkomitee Kupferblech Karneval wo wir auch wieder mitzogen nahielten wir für den Wagen einen Pokal



Das Schiff sinkt – aber gelacht wird trotzdem. Ein Motivwagen unter vielen.



Dienstag wie immer das traditionelle Fischessen mit Bachus Beerdigung im Vereinslokal.

Das 40-jährige Jubiläum, in 1977 wirft seine Schatten voraus. Am 1. März traf sich die gesamte Gesellschaft in der Festhalle zu machen. Gleichzeitig wurden Tänze unserer Tanzgardien für eine Sendung im regionalen Fernsehen aufgeschichtet.

Zwei Tage später, ohne Angabe der Gründe, trat der Fanfarenzugleiter Peter Sojowski zurück und aus dem Verein aus. Tanz und Fanfarenkorps wählten dann, bei der nächsten fälligen Jahreshauptversammlung Markus Rausch zum Fanfarenkorpsleiter.

Weitere Ergebnisse der Wahlen, auch die des Hauptvereins siehe Pressemitteilung.

## Werner Katz ist Essens dienstältester Präsident

KG Völl Freud lud zur Hauptversammlung

Die Karnevalsgesellschaft Völl Freud hatte kürzlich ihre Jahreshauptversammlung. Auf dem Programm standen unter anderem die Vorstandswahlen. Werner Katz wurde zum 45. Mal als Präsident gewählt und ist somit der „dienstälteste“ Präsident in Essen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender und Vizepräsident: Heinz Napierala; 2. Vorsitzender und Präsident: Werner Katz; Schatzmeisterin: Brunhilde Napierala, Schriftführer: Marco Sondermann; Beitragskassiererin: Sigrid Notthoff; Beisitzer: Timmi Beier, Zeugmeisterin: Hedwig Katz; Bühnenmeister: Heinz Napierala; Wagenbaumeister: Udo Glawitsch; Sprecherin der Spätlese: Monik Meck; Leiterin der Bambinis: Michaela Jimenez; Tanzleiterin Juniorengarde: Sigrid Notthoff; Marketenderinnen: Hedwig Katz, Jutta Beier, Martina Glawitsch.

In der Jahreshauptversammlung

des Tanz- und Fanfarenkorps am 4. März wurden in den Vorstand gewählt und sind geborene Mitglieder: Fanfarenkorpsleiter: Markus Rausch; Stellvertreter: Sascha Beier; Tambourmajor: Marco Sondermann; Tanzleiterin Seniorengarde: Nicole Winkelmann; Stellvertreterin: Mechthild Notthoff; Jugendsprecherin: Astrid Notthoff; Leiterin Tanzpaar: Claudia Notthoff.

Die KG Völl Freud tritt am Samstag, 9. Mai, beim Straßenfest „40 Jahre Bedastraße“ mit dem Fanfarenfest um 17 Uhr auf. Natürlich macht die KG Völl Freud auch beim Schützen- und Heimatfest in Werden Ende Mai wieder mit.



Völlbeachtet der Riverdauce der mittlere Garde nach wischer Volksmusik

Am 9. Mai in der Bedastr. und am 15. 8. in Braudhofel wirkte das Fanfarenkorps mit. Darüber hinaus gab es noch ein Ständchen.

Beim Schützenauzug Pflugaten war Tanz und Fanfarenkorps auch mit von der Party. In der glänzten eine ganze Reihe



Nina Hosse, erntete nicht nur beim Reichsbund Überraschung mit ihrer Rede „Papst wie ich, kleiner Mann“ großer Beifall

von 11 Ratsmitgliedern beim Auszug. Dabei hätten wir allen Grund ganzes aus Zeit zu demersuativieren. Wollen wir doch im nächsten Jahr zusammen mit der Long Eaton Band, den Musikfreunden aus England, Pfingsten zusammen feiern

Schon seit langem stand der Haßtritt des Faufaren-corps bei der Schnebergartenjugend in Gelsenkirchen fest. Leider hatten wir auf toller großer Bühne wenig Platz. Bumm. Gräu! schlechtes Wetter, schlechter Zeitpunkt.

Mitten hinein in die Vorbereitungen zum 40 jährigen Wajen aus zwei Rückschläge. Lag gerade neu gewählte Faufaren-corpsleiter Hans-Joachim Kätz zurück und aus dem Neben aus. Die Schutzmeisterin Bronhilde Kasperala legte ihr Amt als Schutzmeisterin aus persönlichen Gründen nieder.

Das Faufaren-corps übernahm bis zur nächsten Wahl der stellvertretende Faufaren-corpsleiter Basden Beier; die ehemalige Schutzmeisterin Hedi Katz den Schutzmeister.

Großen Erfolg hatten unsere Baylins beim Sommerfest der Hwe hinter dem Warden Rathaus

Als die Familie Meyer Großeltern von zwei unserer Tanzcorpsmitglieder empfanden das wir keine Lokalitäten für unser Sommerfest gefunden hatten, stellten sie Spantau für Grundstück zur Verfügung.

Bei der Besichtigung des Grundstücks stellte sich heraus das es ein ideales Gelände für diesen Zweck ist, Schwimmbad, Teichanlage große Tannen umgebene Wiese. Muzantes Gelände ab mit die Kinder nicht auf die Straße kommen. Einige Holzhäuser mit Zelten überdachte Tische und Bänke, ein Schwachgrill. Eine ideale Sache. Wenn, ja Wenn das Wetter mitspielt. Am 22 August tat es das nicht. Die am Morgen mühsam aufgebauten Spiele, kein an der Zahl. Muzten wegen strömendem Regen fast unbenutzt wieder abgebaut werden. Nichts desto trotz wurde gefeiert. Kaffee mit dem vielen gestifteten Kuchen wurde unter dem Zelt angebrochen.

Die Kinder und Jugendlichen setzten sich zusammen und sangen mit Gitarrenbegleitung, machten Bewegungen und Brettspiele. Es wurde sogar noch gegrillt. 90 Würstchen und 25 Stk. Panchopeck fanden ihre Abnehmer. Zwischen durch wurde das Kartenspiel 2 große Würste ausgepickt. Nachdem der Schwachgrill noch mal angefacit und zum Lagerfeuer umfunktioniert war, zwirnte sich der noch verbleibende harte Kern beim Fahnenliedenzügen, bevor er sich auflöste. Fazit ideales Gelände bei schönem Wetter, was immer wieder von den Teilnehmern bestätigt wurde. Man freut sich schon auf nächstes Jahr, hoffentlich bei schönem Wetter.



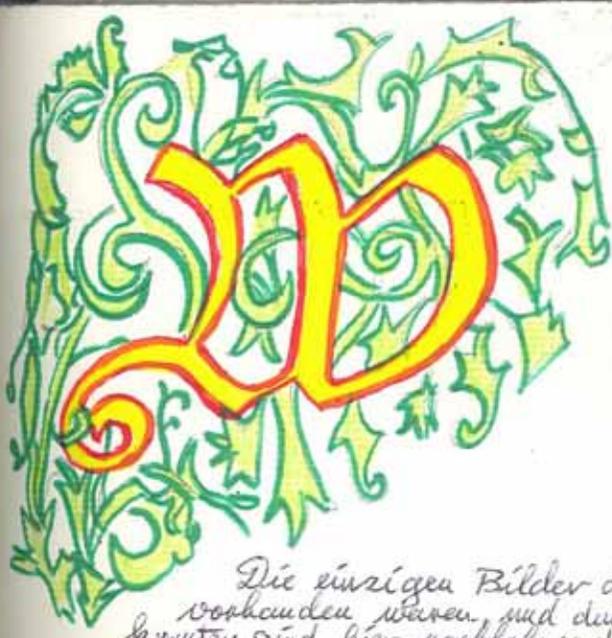
Essener Stadtprinzenpaar 1998  
Peter I. und Roswitha I.



Hinweisschild für den kompliziertesten Weg in die Fischlacker Hofe zum Sommerfest



Sonntag den 30 September feierte unser Ehrensenator Propst Dr. Heinrich Engel sein 20 jähriges Jubiläum in St. Ludgerus Warden. Gleichzeitig wurde ihm die Würde eines päpstlichen Ehrenkaplans zuteil. Wir gratulierten mit Glückwunschradresse und einer Spende.



In das Vereinsjahr bisher nicht ruhig ver-  
 laufen, so wurde es nach dem Sommerfest turbulent.  
 Denn es ging mit eilen in die Vorbereitungen für  
 das 40 jährige Jubiläum das mit dem Festakt  
 am 21. November beginnen sollte. Da mußten  
 Gruppen gesammelt werden, Erläuterungen gedruckt  
 und verschiebt werden, Programm für den Festakt  
 erstellt, Orden entworfen, Höhepunkte gehalten und  
 auch schon die Vorbereitungen für die Gala-  
 Jubiläumssitzung und der Entwurf und  
 die Ausführung der Jubiläumswagen für  
 Rosenmontag ablaufen. Und der Haftakt am  
 11.11 stand auch vor der Tür. Erschwerend kam  
 hinzu das der Vorsitzende sich immer mehr zurück  
 zog und der Präsident und II Vorsitzende viele Dinge  
 alleine mit dem Restvorstand durchführen mußte.

Die einzigen Bilder die von den Gruppen <sup>2008</sup> im Jubiläumsjahr  
 vorhanden waren, und durch Mangel an Zeit nicht mehr vervielfältigt werden  
 konnten sind hier nachfolgend aufgeführt.

Die Spätlese



Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Die Seniorengarde



Die Juniorengarde



Die Bambinis



6  
 Fandarencrys

Der gemischte 11 Rat im Jubiläumsjahr



223/24 Zum Auftakt schrieb der:

Wirden Kurier - Tel. Anzeigennummer: 0 20 54/88 96

# WERDEN KURIER STADTSPiegel



„Alles im Griff“ unterm Narrenschiff Werner Katz, der ewige Präses, eröffnete die 70. Session im Hoppeditz; Die Festschrift, fest versprochen, gibt „nächste Woche“

Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“: Gemütlicher Start in die 70. Session

## Jubiläums-Session: Alles im Griff auf dem Narrenschiff

Angesichts des Wasserstands der Ruhr hätte die Sessionseröffnung in diesem Jahr auch auf dem Narrenschiff stattfinden können. Doch der Kenner weiß: Ein rechter Karnevalist trägt sein Schiffchen auf dem Kopf. Aber erst nachdem der Hoppeditz geweckt wurde.

Im engsten Kreis beging die Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ am Wochenende ihrer Start in die neue Session: Traditionellerweise mit dem launigen Aufschmuck des Symbols der Nartheit schlechthin. Erst wenn der Hoppeditz wachgebrüllt, „geputzt“ und „geputzt“ worden ist, kennt die organisierte Nartheit keine Grenzen mehr.

Ein zwiespältige Figur ist dieser Hoppeditz. Zu Beginn der Session können die Karnevalisten sein Erscheinen kaum erwarten. Ein untrügliches Zeichen für den Beginn der tollen Tage. Am Veilchen-dienstag jedoch, wenn das natürliche Pelver verstanden ist, und nur noch der Ansehenswoch folgt, mit dem bekanntlich alles endet, erteilt dem Hoppeditz sein Schicksal auf dem Schrotterhaufen. So wird die kalte Jahreszeit gebannt, auf das der Frühling läßt sein Band und so weiter.

Im Würdener Karneval werden Traditionen wie diese bewahrt. Und mehr noch: Mit der Ersten Großen Karnevalsgesellschaft Völl Freud gibt es

hier ein richtig gutes altes Stück organisiert Frohsinn.

Gegründet 1929 geht Werden ältester Karnevalverein ins Jubiläumsjahr. Wer jedoch glaubt, die Sitzungen und entspannten Vereinstreffen seien Versammlungen der Gründungsmitglieder täuscht sich. Ausserdem für hervorragende Kinder- und Jugendarbeit läßt Völl Freud die Märsche tanzen, darunter auch solche, die ihrer Einseitigkeit noch entgegenstehen.

voraus zu danken. Die Kleinen sollen sich mal richtig ausleben, bevor es losgeht.“ Daher ist unkarnevalistische Dummheit.

### Hoppeditz- Erwachen

Stichwort Dank. Da Älften Orden natürlich nicht fehlen. „Weil es durchaus nicht selbstverständlich ist, daß Kinder heutzutage einem Verein lange neu bleiben, verlei-

hert Hoff in dieser Rolle; ihr Gefühl auch die Ehre der ersten Büttende. Und da bekommt so ziemlich jeder sein Fett weg. Vereinsmitglieder kriegen eine Zigarette verpaßt. Und das nicht nur wegen ungeputzter Stiefel. Die Weltmeisterschaft in Frankreich sah der Hoppeditz als Mutter von der Fußballmilliarde zu Fußballpensionären. Am Ende der schätzigsten Odenabrechnung stand die gleichnamigen Karnevalistische wie schrittweise Aufführung an alle Narren: „Schenkt Freude in aller Welt!“

Die Odenverleihung sah dann viele stolze Gesichter. Aber in erster Linie war Bescheidenheit: Tramp! So nahm Gastwirt Heinz Kruse, in dessen „Hesperokrog“ Völl Freud sich gerne und oft versammelt, die Auszeichnung stellvertretend für alle Mitarbeiter entgegen. Was macht dem erfolgreichen Gastgeber für Karnevalisten denn „am aus“? Alles läuft wie ihr es gerne läuft?

Darauf gab es einen Tusch aus Heinz und Hacke rollender Disco. Und natürlich Applaus der Geladenen.

So beging Völl Freud eine gelungene Generalprobe für den Ernst-, pardon Spaßfall, der 11.11. heißt.

Der Würdener Karneval ist gerüstet, die Tänze sind einstudiert, das Orchester befindet sich in Spiellage. Ein dreifach domerendes Heia! hlv

### Der Völl-Freud-Terminkalender

- 10. Februar, 16 Uhr: Hausfrauernachmittag „Joff Fischlaken“, Gemeindesaal St. Kanilus
- 13. Februar, 14.30 Uhr: Jugend- und Kinder Sitzung, Aula des Gymnasiums Werden
- 13. Februar, 19 Uhr: 1. Gr. KG „Narretei“, Essen-Kray, Fanfarenkorps, Gaststätte Kuhhaupt
- 14. Februar, 12.30 Uhr: Karnevalszug überhauen
- 14. Februar, 19 Uhr: Lumpenball „Völl Freud“
- 15. Februar, 11.30 Uhr: Rosenmontagszug Essen, anschließend Kupferdröh
- 15. Februar: 19.30 Uhr: Gemütliches Besammensein
- 16. Februar, 19 Uhr: Bacchus-Beerdigung.

So bestirnt man die Sessionseröffnung heuer im familiären Kreis der Mitglieder, uns, wie Vereinsvorsitzender Werner Katz sagt, „den Kindern und Jugendlichen für die vielen Auftritte bis Februar im

hen wir schon für fünf Jahre aktiver Mitgliedschaft. Gedenkt“, mezt Werner Katz und macht die Runde zum Dekorieren und Häuten verteilen. Der Hoppeditz assistiert. Seit sechs Jahren brilliert Astrid



„Völl Freud“ - ein Karnevalsverein mit vorzüglicher Jugendarbeit. Bemerkenswert: Die Mitglieder bleiben dem Würdener Narren lange treu. Kurier-Foto: Je



Nur für Mitglieder: Ganz entspannt startete „Völl Freud“ in die Session. In familiärer Atmosphäre wurde letzte Kräfte für den 11.11. getankt. Kurier-Foto: Jan



Gelungene Generalprobe: Tanzmaechen und Kapelle trumpften schon mal richtig auf. Das Repertoire sitzt. Kurier-Foto: Jan

# Hoppeditz wollte nicht mehr schlafen

Selbst ausgemachte Karnevalsmuffel wissen: Heute beginnt die närrische Session. Werdens älteste Karnevalsgesellschaft, die KG „Völl Freud“, holte ihren Hoppeditz aber schon früher aus dem Schlaf.

Der Karnevalsauftritt wurde um vier Tage vorverlegt. So können die Jecken noch etwas länger die „fünfte Jahreszeit“ begehen. Vor allem, weil sie in diesem Jahr 70. Geburtstag feiern. Mehr zum Hoppeditzerwachen: Seite 24



Seit sechs Jahren ein Garant für gute Stimmung: Astrid Notthoff als Hoppeditz.



Die Juniorengarde im „River-dance“ Kostüm



er Festakt zum 70-jährigen Jubiläum wurde zu einem rauschenden Fest. Lassen wir die Ausschnitte der Presse die reichlich darüber berichtete sprechen:

# Völl Freud: 70 Jahre verrückt auf Karneval!



Die Stimmung bei den knapp 200 Narren. Den ganzen Abend wurde gelacht, geschunkelt und geklatscht. Kurier-Fotos: Jan

So frostig auch dieser Tage das Wetter, so närrisch präsentiert sich an manchen Orten die Stimmung. Der Karneval fordert seinen Tribut. 70-jähriges Bestehen feierte am Wochenende die Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“. Die Jecken um Präsident Werner Katz - seit 45 Jahren Präsident - empfangen knapp 200 Ehrengäste aus den benachbarten Karnevalsclubs sowie anderen hiesigen Vereinen. Für das Werdener Land gratulierten besonders herzlich die KG Lindenbeck, die Fischlaker Narren und der Schützenverein.



Dieter Seedorf (l.) würdigte die 45 Jahre Präsidentschaft von Werner Katz mit einer Urkunde.

Mehr über den festlichen Tollitäten-Treff auf Seite 4.

Werdener Kurier 11.11.98



Das Jahr 1953 spielt im Hause von Werner und Hedwig Katz eine besondere Rolle. Nicht nur, weil beide da heirateten, sondern er damals auch die Präsidentschaft beim Karnevalsverein „Völl Freud“ übernahm (Ehrung war am Wochenende).

Hedwig Katz, die nicht gerne im Rampenlicht steht, ist die gefürchtetste Kritikerin ihres Gatten: „Die Büttensreden meines Mannes höre ich mir vorher immer genau an. Er legt auf meine Meinung größten Wert.“ In den Anfangsjahren ihrer Ehe betreute sie auch die Tanzgarde Völl Freuds: „Damals haben wir noch im Keller und in der Küche unseres Hauses geprobt.“ Das Programm für die 70 Jahr-Feier hat sie gemeinsam mit ihrem Mann gestaltet.



An den Tischen wurde munter gefeiert und geschunkelt.

Zum 70jährigen großer Tollitäten-Treff

# Katz war König - Karnevalisten ehrten 'Völl Freud'

Aus ganz Essen und weit darüber hinaus kamen sie ins Hesperal angereist, um zu gratulieren. Knapp 200 Repräsentanten der Essener Karnevals-Gesellschaften und anderer Vereine hatten gleich drei gute Gründe: das 70jährige Bestehen der Werdener KG „Völl Freud“, die 45jährige Amtszeit ihres Präsidenten Werner Katz und ebenfalls 45 Jahre Tanz- und Fanfarecorps.

Aus allen Nähten platzte der große Saal im „Hesperkrug“, als Essens dienstltester Karnevalspräsident die Geburtstagsfeier seines Vereins einläutete. Schon zu Beginn des Tollitäten-Treffs war für Werner Katz klar: „Den Zeitplan können wir schon jetzt in die Tonne kloppen!“

Zuviele Gratulanten hatten sich angekündigt, und die sollten natürlich auch angemessen gehört und mit dem Jubiläumsorden dekoriert werden. Schirmherr und Bezirks-„Hauptling“ Hansloth Kranz fand besonders herzliche Dankesworte und betonte in seiner kurzen Rede besonders die Verdienste des Präsidenten, dem es gelungen

sei, die Jugend über Jahrzehnte hinweg für die karnevalistische Arbeit zu motivieren, daß sie ihm mit bis heute anhaltender Treue gedankt haben.

Auch Dieter Seedorfer, Präsident des karnevalistischen Landesverbandes Rechter Niederrhein würdigte den „Oldie-Jecken“: „Durch ihn wurde Brauchtum so gestaltet, daß es in die Zeit hinein paßt. Katz hat es mit Mut und Geschick verstanden, Probleme zu bewältigen und vorbildlich für die Jugend sowie die Integration von Minderheiten zu sorgen.“

Ehrensache war es deshalb auch für das Essener Stadtprinzenpaar, Peter und Roswitha, sowie die Kinderregenten, Thorsten und Mareike, mit Ovationen aufzuwarten. Sie waren gewohnt eilig, hatten an diesem Abend noch zwei weitere Termine.

Mehr Zeit hatte Kinderpräsidentin Astrid Nothoff (auch der Hoppeditz des Vereins), die die letzten 70 Jahre bei „Völl Freud“ kurzatmig bilanzierte. Hierbei erwähnte sie auch die vielen Gastauftritte der Gesellschaft im Ausland

(speziell in England) und das langjährige karnevalistische Engagement der Büttendredner Clemens Blumentrahl und Kuno Kemper.

Bei den vielen Ehrerweisungen und Gratulationsrunden wollte der Verein am Festabend aber auch seinen Namen gerecht werden. Für „Völl Freud“ sorgten zunächst das Pfarrorchester, dann die Kinder-Tanzgruppe sowie das bekannte Tanzcorps, die allesamt mit riesigem Applaus bedacht wurden.

Unterhaltungs-Höhepunkt der über vierstündigen Veranstaltung war aber der Auftritt des aus dem Fernsehen bekannten Musik-Comedy-Duos „Graf Protz und Herr Pomp“, das das Publikum zum Toben brachte.

Präsident Katz fühlte sich den ganzen Abend wie ein König, konnte am Ende bei soviel Dankbekundungen allerdings kaum noch sprechen. Jetzt hat er jedoch erst einmal eine etwas längere Verschnaufpause, denn erst im nächsten Jahr wird von ihm und seinem Verein wieder „Völl Freud erwartet.“ **bm**



Essener Stadtprinzenpaar 1999  
Günter II. und Veronika I.



28. Essener Kinderprinzenpaar 1999  
Thorsten II. und Marsida I.



Die Völl Freud-Bambini-Tanzgarde führte ihr „spanisches Alphabet“ auf.



Auch die Kleinen waren vom tollen Programm hellauf begeistert.



Der Jubiläumsorden Günter und Veronika Katz  
für die Hostenauführung für Tanz und Fanfarecorps  
in Originalgröße



Hanslothar Kranz freute sich mit den Karnevalisten über die gelungene Feier.



Wie im Rhythmus: Die Voll-Freud Senioren-Tanzgarde.



Auch die „Gut-Ziel“-Schützen amüsierten sich prächtig.



Coling Wekter von der Long Falcon-Band aus Nottingham mit Dolmetscherin



Alfred Querbach für das Festkommilö Essener Karneval



# Orden und Bützges getauscht

## Völl Freud empfing viele Gratulanten

*A. Jordaner  
Nachrichteu  
27.11.98*

Die Zahl der Gratulanten riß nicht ab. Mit einem großen Abend im blauweißgelb geschmückten Hespernburg feierte die Karnevalsgesellschaft Völl Freud ihr 70jähriges Bestehen. Präsident Werner Katz führte souverän durch das gut dreistündige Programm, begrüßte die Gäste aus der Werdener Nachbarschaft und der ferne Nottinghams, küßte und nahm die Bützges entgegen, ließ die Jubiläumsorden der Völl Freud verteilen und trug immer schwerer unter den Auszeichnungen, die ihm von den Gratulanten um den Hals gehängt wurden. Seit Jahrzehnten ist das Leben des Vereins mit seinem Namen verbunden. Gratulantin Monika Reich vom Heimatpflegeverein vermutete gar: Es sei durchaus wahrscheinlich, daß die Vereinsgründung auf eine Kindergeburtstagsfeier am 21. Oktober 1928 im Hause Katz zurückgeht. Damit wäre der närrische Lebensweg des kleinen Werner vorbestimmt gewesen.

Am Samstag war aber auch zu erleben, wie lebendig der Verein in allen Altersschichten ist. „Narretei von Zoten frei“, diesem alten Grundsatz blieben die Völl Freud-Narren treu und damit ein Verein, in dem sich Familien wohlfühlen können. Stolz machten die Jüngsten ihre ersten Tanzschritte auf der Bühne, kleiner als eine Baßtrommel war auch der kleine Tambour.

Die Senioren-Tanzgarde ließ den Tänzer allein unter Frauen und permanent Hüften stemmen. Ganz aktuell brachten die jugendlichen Tänzerinnen „Riverdance“ auf die Bühne und machten anschließend „in voller irischer Kriegsbeimlung“, wie Katz scherzte, beim Finale in Majoretten-Uniformen mit. Ohne Zweifel können die ver-

schiedenen Gruppen des Vereins schon allein ein Programm bestreiten, doch die Völl Freud engagierte auch Gäste: Baron von Protz und Herr Pomp zeigten sich als virtuose Meister der Seiteninstrumente und der klassischen Comedy - spitze. Zwei Zugaben rundeten das Programm des Duos ab, das einen Bogen spannte von Klassik über Pop bis zum Rock.

Davor und danach wurde viel geschunkelt und für etliche Gäste gab es eine Rakete, die dann gleich dreimal startete.

Zu den Ehrengästen gehörte Hanslothar Kranz, der eben diese große Bandbreite ansprach, mit der bei Völl Freud junge Menschen bis hin zur Spätlese angesprochen würden. Das Pfarrorchester ließ es schunkeln und swingen. Karne-

valstitelträger gratulierten aus nah und vom rechten Niederrhein und schließlich sogar die drei Gäste aus Nottingham, die versprochen im Werdener Jubiläumjahr 1999 zu Pfingsten die Völl Freud zu besuchen und beim Schützenfest aufzuspielen.

Astrid Notthoff dolmetschte und trug auch die Kurzchronik des Vereins vor (siehe unten). Die Fischläker Narzen brachten ein Hahnkopp-Symbol mit. Die KG Lindenbeck gratulierte ebenfalls stilvoll.

Nach der Gratulationscour versammelten sich die Aktiven der KG zum großen Finale auf der Bühne und zeigten, warum sie nicht nur das KG-Sterben überlebt haben, sondern ausgesprochen lebendig Tradition und moderne Vereinsarbeit verbinden. G.B.

Zu der Senatoren Freude  
präsentiert sich festlich heute  
die „Völl Freud“ mit großem Schwung  
- ganze 70 Jahre jung. -  
In arusten wie in guten Zeiten  
wollte Frohsinn sie verbreiten.  
Nicht nur zu Karnoval speziell -  
das ganze Jahr ist sie zur Stell',  
wächst stetig zusammen durch Jugendarbeit  
und Auslands Kontakte europaweit.  
In Werden hat sie einen festen Platz  
und in ihr besonders Familie Katz.  
Bei der Mitarbeit aller, Aufgaben zu teilen,  
kann man gemeinsam die 100 anpeilen.  
Das sollte man tun, das Ziel ist es wert.  
„Glück auf!“ wünscht  
Senator Fourberz

21. 11. 98

# Jubiläumsfestakt der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ Werden: In den Karneval vernarrt seit 70 Jahren

Werden. Draußen senkte sich eisige Kälte über die Felder, doch im Hesperkrug kochte am vergangenen Samstag die Stimmung. Und das aus gutem Grund: Die Narren des ersten großen Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ feierten ihr 70-jähriges Jubiläum vor. Über 200 Gäste kamen – darunter höchste nürnische Prominenz. Karneval ist harte Arbeit. Mehr als sieben Stunden lang wurde

gefeiert. Ein eisernes Nervenkitzel war bei der Vorbereitung gefragt. Um nicht in allzu große Terminnot wegen der kurzen Karnevalssession 1998/99 zu geraten, hatte man den Festakt schon vorverlegt. 80 Gratulanten aus 36 Karnevalsvereinen waren in den engen Grenzen des Zeitplan unterzubringen, dazwischen Showeinlagen und natürlich die hausgemachten Völl-Freuder Tanzgarden. Die Gäste

brauchten da schon Durchhaltevermögen, um nicht im Eifer des Gefechts allzu großer Völl-Freude zu erliegen. Aber dank steinharter Disziplin der versammelten Karnevalisten verlief der Abend dann ebenso planmäßig wie glanzvoll.

Um 18 Uhr brachte seine Majestät Peter I. mit Gemahlin Roswitha I. monarchischen Glanz in die ländlichen Tiefen des Hesperkrugs. Das Essener Prinzenpaar zog samt Hofgefolge ein, um vor Präsident Werner Katz ihre Gratulation abzugeben. Die Spitzen des närrischen Adels folgten ihrem Beispiel. Thorsten II. und Mareike I., die in Fischlacken das Zepter schwingen. Und natürlich die Regenten, die in Frohnhausen das Sagen haben. Der Werdener Schützenverein „Gut Ziel“ ließ von König Manfred und Königin Gisela Glückwünsche überbringen. Glückwünsche kamen auch von weiter her. Aus England beispielsweise. Der Nottinghamer Karnevalsbund „Long Eaton Militaires“ entsandte drei Mann mit froher Botschaft aus dem Sherwood Forest. Von weit her rückten auch die „Blauen Funken Aisdorf“ an. Aus Aisdorf bei Aachen nämlich. Im

Gepäck hatten sie nicht nur Eiferat und Vorstand, sondern auch die Funkmariechen.

Aber nicht nur die glanzvollen Gratulanten ließen das Publikum erstrahlen. Ein ebenso brillantes Showprogramm wurde geboten. Zum Einzug schmerrte das Pfarrorchester Sankt Ludgerus ein paar mitreißende Märsche, dann ließ der hauseigene Fanfarenchor von „Völl Freud“ den Saal erbeben. Aber es wurde auch getanzt: Die drei- bis achtjährigen Bambinos der Tanzgarden legten ein flottes spanisches Alphabet aufs Parkett. Passend zu Musik und Liedtext hüpfen sie abwechselnd als A und O durch die Gegend. Aber auch die Junioren konnten entzücken. Und zwar mit Riverdance, einer choreographischen Meisterleistung angelehnt an die Tradition der grünen Insel Irland. Die Senioren, also alle über 14 Jahren, marschierten in Gardeuniform durch den Saal, vorschriftsmäßig blau und weiß mit den Vereinsfarben gewandt. Zum toben brachte die Showgruppe „The Maldons Theatre Company“ den Saal. Das Publikum war begeistert.

Konrad Lischka



Ausgezeichnet: Karnevalisten mag es viele geben. Bei der Übertragung des Rosenmontagszuges sitzen sie vorm Fernseher oder wagen sogar einen Trip nach Düsseldorf oder Köln. Bei der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ finden sich allerdings echte Aktive, die mit Fanfare und Trommel mitmarschieren, Festschriften herausbringen und Säle dekorieren. Anlässlich des Hoppeditzenwachens ehrte Vereinsvorsitzender Werner Katz nun Manfred Schmitz (links) für 25 sowie Heinz Napierala (rechts) für immerhin fünf Jahre aktive Arbeit im Dienste von Frohsinn und Heiterkeit. Auf ihren Lorbeeren können sie und alle anderen Geehrten aber kaum ausruhen. Die Jubiläumssession verspricht ereignisreich zu werden.



Die Funkmariechen der „Blauen Funken Aisdorf“.



Die Vorbereitungen für die Jubiläumssitzung nahmen, neben der Nicolausfeier im Jugendclub Tektich, die Zeit bis zum Jahresende in Anspruch. Außerdem probten die Gardes das Fankaren-corps und die Spätleser intensiv für die Jubiläumssitzung. Es gab Schwankeproben und an den Kostümen wurde gearbeitet.

Rechts einen Blick in den vollbesetzten „kleinen Wecker“. Unten das Kuchenbuffet



Am 9. Januar ging es dann wieder los mit der Prinzenproklamation im Saalbau, wo unsere gesamte Truppe aufmarschierte

Am 10. Januar in der Dampfbräuerei

wowen wir bei der Inthronisation des Kinderprinzenpaars mit einer Delegation vertreten. Schlechtes Timing und kein entsprechendes Programm sorgten dafür das die beiden Veranstaltungen des FEK keine Reklame für den Essener Karneval wurden.



Am dem 1. Januar begann auch das Jahr der 1200 Jahrofeiern im Werden mit seinen über 300 Veranstaltungen. Präsident Werner Katz war für uns im Festkomitee für die Darlevereitung vertreten. Mit der Einladung unserer engl. Freunde der Faug Eaton Band über die Pfingsttage am Schutzzeitfest teilzunehmen und mit der Bereitung des Pavillon vom 2. - 3. August und der Mitwirkung beim ökumenischen Gemeindefest beteiligen wir uns an den Feierlichkeiten u. a.

Am 23.1. im Scholophinum in Bergerhausen 30.1. im Ludgeri-Meikeim und am 31.1.99 im Paul-Flammig-Heim gestalteten wir wieder drei reguläre Sitzungen für Senioren denen wir jeweils 2 Fröhlische mit eigenen Kräften und Kostlos darboten.

Am 23.1. Abends war dann unsere Senioren-Tanzgarde noch bei der H.K.G. in Kupferdreh im Einsatz. Der 31.1 sah unsere Spätleser gleich an die Seniorensitzung in der Margarethenhöhe bei den Knüppelhauswenz.

Am 24.1. hatte der Arbeitskreis für Behinderte in den Saal der Himmelfahrtsgemeinde geladen.

auch diesen Karnevals-nachmittag haben wir mit Juniorangarde Spätleser und Büttenrede mitgestaltet.

Noch vor unserer Galasitzung am 6.2 wirkten die Juniorangarde Spätleser und Nina Glosse am Nachmittag des 5.2 99 im Hopfenfabrik in Oberwehr beim Karnevalsnachmittag des Reichsbundes mit.

Am Abend des 5.2 99 hatte sich Spätleser Juniorangarde Nina Glosse (Büttenrede) die Seniorengarde und W. Katz bei der H.K.G. Werden verpflichtet.

Die Spätleser mit ihrem Sack-Song bei der zwe-rechts

Die „Mairkäferkantate“ der „Bambinis“ und der „Sack-Böhnen in die Ohr“n. kann beim Kinderkarneval der Gemütlichkeit Dellighausen zum tragen.

Beim Hausfrauen-nach-mittag der Christi Himmelfahrtsgemeinde kam ganz groß an. Hier finden wir immer ein dankbares Publikum.



as auf der Jubiläumssitzung geschah und eine Woche später beim Kinderkarneval geschah läßt der Chronist die Presse berichten.

Karnevalsaustag erfreuten die Tanzmariechen Sabina Jimenez und Daniela Hilpert mit Nina Glosse und Büttenreder W. Katz in Lucasdorf die Senioren.

Das Fanfaren-corps war am Karnevalsaustag noch beim Einmarsch der 1. Gr. K.G. Narveter Krays unterwegs und begeisterte mit ihrem Bühnenschow.

Die Festansprache zum Auftakt der 1200 Jahrfeiern unseres Ehrensensors wurde faßt eine Bitterrede

# Kloster paßt auch als Knast

Reime statt Rede von Propst Dr. Engel

Propst Engel hielt seine Rede beim Festakt in Versen: „In Werden hat die sogenannte Fünfte Jahreszeit begonnen, das ist der Karneval. Davon ein wenig inspiriert, lassen Sie mich einen fröhlichen Abriss der Werdener Geschichte geben, garantiert kurz - und in Versen!

Was tief in der Vergangenheit  
Der Eis- und Stein- und Bronzezeit  
Sich abgespielt hier an der Ruhr,  
Weiß der Neandertaler nur  
Aus prähistorischen Epochen.  
Doch von dem blieben nur die Knochen.

Was aber die Germanen waren,  
Die hier vor so zweitausend Jahren  
Nicht Wind, noch Sturm, noch Römer scheuten,  
Doch lagen auf den Bärenhäuten  
Und gossen Bier in ihren Bauch  
(Das tun die Werdener heute auch!)

Die riefen, wenn sie fiel'n zur Erden:  
'Was soll nur aus Werden werden?'

Dann kam Ludgerus, ein Ostfrieser.  
Der scheut nicht Schnee und nasse Füße,  
Baut in den Urwald rein ein Kloster,  
lehrt die Germanen das Paternoster,  
Die Arbeit, und noch allerlei.  
So wuchs die Werdener Abtei.

Das Ländchen Werden wurde mächtig,  
Der Abt war Fürst und baute prächtig.  
Der Untertan tat seine Pflicht,  
Und Steuern zahlen braucht er nicht.  
Er braute selber Bier und Branntwein  
Und ließ Gott einen guten Mann sein.  
Im Jahre achtzehnhundertzwei  
Ward aufgehoben die Abtei.  
Zunächst begannen flugs die Preußen  
Die Klosterbrüder rauszuschmeißen.  
Das Haus, es wurde konfisziert  
Und neuen Zwecken zugeführt.



WN-Archivbild

Denn so ein Klosterbau, der paßt  
Ganz ausgezeichnet auch als Knast.  
Wo einst der Mönch Choral gesungen,  
Da wohnten nun die schweren Jungen.  
Die Zuchthauszeit ging auch vorbei,  
Und in den Räumen der Abtei,

Wo lebten Heilige und Sünder,  
Da üben jetzt die Musenkinder  
Auf Geigen, Flöten und Klavieren,  
Musik erschallt aus allen Türen.  
Mög es doch bleiben so wie heute,  
Musik erfreut ja alle Leute.

Den, der schenkt Freude hier am Orte,  
Läßt Petrus einst durch seine Pforte".

Heinrich Engel

# Festliche Galasitzung im feinsten närrischen Stil

KG „Völl Freud“ lud in den „Hesperkrug“

Fortsetzung von Seite 1

**WERDEN.** Es mußte schon etwas Besonderes sein - das Programm zur großen Jubiläums-Galasisitzung der KG „Völl Freud“. Im ausverkauften Saal der Gaststätte „Hesperkrug“ feierten die Werdener Narren die fünfte Jahreszeit mit allem, was im Karneval dazugehört.

Tanzmariechen, Garde, Fanfaren-corps und Büttensprecher, Stadtprinzenpaar, Klamauk und schmissige Rhythmen - ganz sicher wußten die Organisatoren um Präsident Werner Katz, was den zahlreichen Gästen gefällt.

70 Jahre „Völl Freud“ - ganz

ohne große Festreden, Danksagungen und Vorstellungen, sondern so, wie es sich gehört: karnevalistisch von A bis Z.

Frühzeitiger Höhepunkt des Abends: Die Stippvisite des Stadtprinzenpaares Veronika I und Günter II - sie schauen vorbei, und sie bringen was mit:

## Jubiläum

Den Prinzenorden erhielt diesmal „Völl Freud“-Multitalent Astrid Notthoff. Als Mitglied der Tanzgarde, des Fanfaren-corps, Leiterin der Kindersitzung und Co-Trainerin der Juniorengarde ist die Werdener Närrin in beinahe jeder Abteilung des Vereins vertreten. Grund genug für einen Orden

aus höchster Hand. Küßchen selbstredend inklusive.

Sie schauen vorbei und nehmen was mit: Eine Platte des rekordgekrönten Teegeblicks nebst Namensauflage aus Marzipan soll die gekrönten Häupter an ihre Stippvisite in Werdener erinnern.

Es folgten: Programmpunkte vom Feinsten. Tanzmariechen Jasmin Gaupp (Katz: „Vom Zuschauen krieg' ich Muskelkater“), die „Zwei Gitarros“ und die Garden des Vereins wußten durch Können und Witz ebenso zur Unterhaltung beizutragen wie herrliche Büttensprecher oder „Dolli & Co.“

Fazit des Abends: „Völl Freud“ ist Garant für ein volles Haus - und das bereits seit nunmehr 70 Jahren. **tan**

## Völl Haus

bei

## „Völl Freud“

Da sitzen sie - die Gäste der großen Karnevalsgesellschaft „Völl Freud 1929“ und bedürfen jener, die sie selbst liebend gern auf die Schuppe nehmen, um richtig in Stimmung zu kommen: der Politiker. Man glaubt es kaum: Hinter der Clowns- und Clownsmaske steckt Heribert Rösing, seines

Zeichens Ratsherr und Vorsitzender der Grünen im Bezirk IX. Zusammen mit Ehefrau Waltraud brach er - diesmal eher bunt als rein grün - alle närrischen Kleiderzwänge und ermutigte so manchen, das bis dahin versteckt gehaltene Hütchen, Teufelshörnchen oder Käppchen hervorzukramen. Derart bestens vorbereitet gaben sich die Gäste im vollbesetzten Saal des „Hesperkrugs“ ganz der Jubiläums-Galasisitzung der „Völl Freud“ hin. In deren Verlauf mußten dann übrigens traditionell auch die Politiker „dran glauben“. **titn/Bild: Alex**

## Fischlaker Narren

- Alt-Weiber-Fest, 11. Februar, Gaststätte „Luersblick“, ab 19 Uhr;
  - Kostümball, 13. Februar, „Luersblick“, ab 20.11 Uhr;
  - Hahnenkönig-Krönungsball, „Luersblick“, ab 20.11 Uhr;
  - Lumpenball, 16. Februar, ab 20.11 Uhr, „Luersblick“.
- Aufgrund eines Todesfalls entfallen alle anderen Termine.

## Völl Freud

- Hausfrauen-Nachmittag, 10. Februar, ab 15 Uhr, Gemeinde Christi Himmelfahrt (kfd);
- Kindersitzung, 13. Februar, 14.30 Uhr, Gymnasium;
- Lumpenball, 14. Februar, Gaststätte „Jansen“, ab 19 Uhr;
- Bacchusbeererdigung, 16. Februar, „Jansen“, 19 Uhr.

## KG Lindenbeck

- Hausfrauen-Nachmittag, 11. Februar, Gaststätte „Domstubben“, 16.11 Uhr (Eintritt 19 Mark);
- Bacchusbeererdigung, 16. Februar, „Tuchmacher-Stuben“, 20.11 Uhr.



Gute Stimmung war Programm. „Völl Freud“ überzeugte durch herrliche Büttensprecher und tolle Tanzeinlagen. **Bild: Alex**



# WERDEN KURIER

STADTSPIEGEL



Spieß an der Freud oder natürlich „Völl Freud“ war das Motto der Jekken.



„Die zwei Gitarros“: Mit zweien und allein Witzchen macht ihn sie den Hesperkrug auf.  
Kurier-Fotos: Jan



„Gellungener Fußschwanz“: Die „Spätfese“ setzte kurzfristig das Präsidium ab und präsentierte ihre Version des Karnevals: mit Skapböck, Parodien und Playback-Show.

## „Völl Freuds“ 70. Session: So macht Karneval wirklich Spaß

Wer es noch nicht wußte: Nicht nur in Düsseldorf, Köln und Mainz versteht man richtig Karneval zu feiern. Das stellte die KG Völl Freud mit ihrer Jubiläumssitzung eindrucksvoll unter Beweis.

Unter dem Zepher von Präsident Werner Katz beannten Werdens traditionsbewußte Karnevalisten ein Feuerwerk der guten Laune ab.

Für die 70. Session hatten die Organisatoren ein humorvolles und abwechslungsreiches Programm im Hesperkrug auf die Bühne gestellt.

Die eigene Jungtanzgarde - Völl Freud genießt den Ruf ausgezeichneten Jugendtalents - stellte bereits kurz nach Sitzungsbeginn einen ersten Höhepunkt dar.

An das Colonia-Düster fühlten sich die Zuschauer bei den

„Zwei Gitarros“ erinnert. Ihre Mischung aus Parodie, Musik und Skapböck war Kotelnik pur. Auch die „Zwei Verlobten“ machten ihrem Namen alle Ehre.

Plötzlich Tumult: Auf der Bühne räumte es. Das Präsidium war unruhig: eine Palastrevolution.

Die „Spätfese“ um Trude Sachs, Hedi Katz und Wortführerin Anneliese Ott zeigten den Herren auf dem Podium mal, worherdie „Häsen wirklich an hat“. Unterhaltung vom Feinsten!

Anschließend ging's Schlag auf Schlag weiter: Die Tanzmarischen der Protestler waren unglücklich granz, das Tanzband vollführte vollendete Bewegungskunst und Till Entenpiegel ging mit dem Narrenkappentänzen natür-

lich hart ins Gericht. Doch der Spuk war schnell zu Ende.

Präsident Werner Katz kam wieder zum Einsatz und bedankte sich bei den „Stützen-Treuen“ für deren gelungenen Karnevalsspektakel.

„Verbalhomerisieren“ ist schwerer als richtig zu tanzen“, meinte es in Anspielung auf die gestolperten Tanzszellen. In der Tat hörten sie sich anders gekostet. Die Düsseldorf „Jungfrau wider Willen“ Helga Lier-Maul berichtete dann ausführlich von zig geschickteren Versuchen, einen Kerl abzukriegen.

Aber was sie auch versuchte, entweder waren ihre Gassen zu dick, an Männern interessiert oder deren besorgte Mamas hatten was gegen das „Bösches“, das kein Mündchen“ ist. Zwischenbüch-

gah's eine Rakete nach der anderen, Orden, „Strüßchen“ und gebietet wurde auch. Karner zählten 14 verschiedenen Lippenstift-Nummern.

Karneval ist schön, macht aber viel Arbeit. Das dachte sich gewiß auch Klaus Bosenek, der exzessive Feuerwehmann, den Eisparagonsmodellieren zum Umsteigen auf Infine-Skater zwangen. (Wo ich geh und roll, hab ich die Hüsen voll)

Nach Auftreten der Seniorentanzgarde, dem „Zweygitros“ und „Doll und Compagnie“ spielte die Tankkapelle Mey bis in die Puppen.

Fazit: eine wirklich gelungene Veranstaltung, die den ursprünglichen Karneval in den Blickpunkt stellte. Nicht davon! **M**



Der erste Höhepunkt der Veranstaltung: Die Jung-Tanzgarde der KG Völl Freud.



Schnitzel, Bier und Wein - so schmeckt das Leben während der toten Tage. Der Hesperkrug war zur Jubiläumssitzung natürlich ausverkauft.



Gägs am laufenden Band. Ein Feuerwerk der guten Laune wurde den Gästen im Hesperkrug serviert.

# „Wer nicht mitmacht, ist selbst schuld!“

Rund 400 Kinder, Jugendliche und Eltern drängten sich am Samstagmorgen in der Aula des Gymnasiums. Grund: Die KG Völl Freud feierte ihren Kinder- und Jugendkarneval.

Was in nüchternem Vereinsjargon „hervorragende Jugendarbeit“ heißt, entpuppt sich für alle Beteiligten als Mordsgaudi.

Zig Prinzessinnen, Seeräuber und Cowboys geraten schier aus dem Häuschen. Nach ausgiebigem Wärmeschunkeln, Völl-Freud-Präsident Werner Katz fungierte als „Beppo, der Einheber“ im rosa Frack, wurden sämtliche Darbietungen mit frenetischem Beifall honoriert.

Besonderen Spaß macht natürlich das Ende jeder „Rakete“, denn nach Klatschen



Alle bewaffnet! Kaum zu glauben, wieviele Spielzeugpistolen in eine Schulaula passen. Und wenn man am Ende einer „Rakete“ auch noch knallen darf, ist Karneval echt kindgerecht.

Kurier-Fotos: Jan



Freudige Erwartung! Wann kommen denn endlich die Tanzmariechen und Büttensreden?

und Trampeln durfte tüchtig mit Zündplättchen geknallt werden.

Unter den Kennerblicken des Kinder-Elferrates, der sich hinter Fruchtsafttüten verschante, jagte ein Höhepunkt den anderen.

Die Völl-Freud-Bambinis, betreut von Michaela Jimenes, entführten ihr Publikum in den afrikanischen Dschungel, wo

Eingeborene vom Stamme der Tic-Tac-Toe drei Urwald-Forschern zu schaffen machte. Essens Kinderprinzenpaar schaute für einen Moment herein und spazierte reich beschenkt wieder heraus. Siegrid Notthoffs Juniorengarde ließ die Beine fliegen wie professionelle Tanzmariechen.

Dann hatte Moderatorin Astrid Notthoff, in der Sessi-

on 89/90 selbst Karnevalsprinzessin, einen „schweren Fall“ anzukündigen.

Die arme Nina, karnevalsgeschädigt, berichtete in der Bütt vom schweren Los in einem total jocken Haushalt.

„Das kommt davon, wenn man seine Eltern nicht richtig erzieht!“ hfs

## Etliche Raketen gestartet

### Kindersitzung der KG Völl Freud

„Kommando Eins“, ruft Astrid Notthoff den Gästen der Kinderkarnevalssitzung der KG Völl Freud zu. Die kleinen Besucher klatschen in die Hände. Die Rakete startet. „Kommando Zwei“: jeder trampelt wie verrückt mit den Füßen. „Kommando Drei“: aus unzähligen Spielzeugpistolen von Indianern, Cowboys oder Zorros ertönen Schüsse. Wer kein Schießeszenario hat, versucht die Schüsse mit Pfeifen zu übertönen, bis Astrid Notthoff die Rakete mit einem „Helau“ beendet. Ob Prinzessin oder Batman, alle sind von dieser Einlage, die gleich mehrmals wiederholt wird, begeistert und machen so laut es geht mit. Wann wird man sonst dazu aufgefordert, Lärm zu machen?

Der Kinderelferrat aus zufällig ausgesuchten Kindern aus dem Publikum nimmt kichernd und schwätzend an der langen Tafel, auf der schon Trinkpäckchen bereit stehen, auf der Bühne Platz. Heiko Marenbach und Marko Sondermann an Orgel und Schlagzeug und der Fanfarechor unter der Leitung von Sascha Baier unterstützen die Sitzung musikalisch.

Als besondere Gäste werden die Kinder aus dem Übergangshaus in Werden begrüßt.

Die Bambini-Tanzgarde, geleitet von Nina Hosse, und der Chor bieten zum 70-jährigen Bestehen der Karnevalsgesellschaft ein Medley.

Die Bambini erzählen in einem Tanz, was sie bei ihrer Reise in den Urwald alles erlebt haben. Zwei kleine Urwaldforscher und fünf kleine Negerlein vom Stamme der TicTacToe hüpfen zu dem Lied „Alane“ über die Bühne. Ein andermal zwicken sie den „Lehrer Lempel“ als freche Maikäfer nach dem Stück von Wilhelm Busch in den Po. Die Eltern der kleinen Tänzer danken Michaela Nibilis, der Trainerin der Bambini, für ihre Geduld

und Mühe, die sie für das Einstudieren der Tänze aufgebracht hat, mit einem großem Blumenstrauß.

Clown Beppo alias Werner Katz assistiert Astrid Notthoff auf der Bühne und singt mit seinem überwiegend jungen Publikum das Lied „Bohnen in die Ohren“. Um in die richtige Stimmung zu kommen, stellen sich alle Gäste, ob groß oder klein, mit dem Gesicht zur Fensterseite der Aula hin, fassen ihrem Vordermann (oder ihrer Vorderfrau) auf die Schultern und schunkeln sich warm“. Die einzige Schwierigkeit besteht darin, sich auf Kommando schnell in die andere Richtung zu drehen und weiterzuschunkeln.

Die Juniorenmariechen, geleitet von Siegrid Notthoff, tanzen ihren Gardetanz, mit Sprung in den Spagat und allem, was dazu gehört. Die Seniorengarde, unter der Leitung von Nikole Winkelmann und Claudia Notthoff, tanzt verkleidet als wilde Teufel, brave Engel und fromme Nonnen zu Songs wie „It's raining man“. Dabei tanzen abwechselnd die Teufel mit den Engel und Nonnen um die Wette. Eine

gelungene Show.

Der festliche Höhepunkt der Kindersitzung ist das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen. Torsten der Erste und Assindia Massila schreiten auf die Bühne, wo schon Astrid Notthoff mit einem Präsent wartet. Auch das Paar hat als Überraschung einen Orden für Astrid die Erste 1989-1990 mitgebracht, den ihr der Prinz sofort um den Hals hängt. Wenn da die Prinzessin nicht neidisch wird. Die „karnevalsgeschädigte“ Nina Hosse klagt in einer Büttensrede, wie jeck es das ganze Jahr über bei ihr zu Hause zugeht. Das fängt schon bei den Luftschlangen, die man bei Hosse anstatt Toilettenpapier benutzt, an. Auch die „Omnia“ wird da nicht verschont, denn sie muß beim Hosse'schen Einstudieren der Karnevalssitzung den Narren spielen.

Zwischen den vielen Programmpunkten legen die Jecken eine kleine Pause ein. Dort stehen für alle reichlich Kaffee, für die Kinder natürlich Cola und Orangensaft, und viele verschiedene Kuchen und Waffeln zur Auswahl. Klatschen, trampeln und pfeifen kann ganz schön anstrengend sein. Da brauchen alle eine Stärkung, Zuschauer sowie Aktive der KG.

Um den Kindern zu zeigen, wie man richtig Karneval feiert, treten auch die Damen der „Spätlese“ als Tanzmariechen, Till Eulenspiegel, Trommler, Sänger, „Zwei Chor“ und Tanzpaar auf. Aber sie wollen heute gar nicht mit den jüngeren mithalten: das Tanzmariechen verliert das Gleichgewicht, und das Tanzpaar hat Probleme, die Beine so schön gerade in die Luft zu strecken wie die Bambini. Die Juniorenmariechen, geleitet von Siegrid Notthoff, mit ihrem Gardetanz, bei auch der Sprung in den Spagat nicht fehlt, stehen den Bambini in nichts nach. Auch die Seniorengarde, unter der Leitung von Nikole Winkelmann und Claudia Notthoff, vollführt verkleidet als wilde Teufel, brave Engel und fromme Nonnen wahre Akrobatik zu Songs wie „It's raining man“. Dabei tanzen abwechselnd die Teufel mit den Engel und Nonnen um die Wette. Eine gelungene Show. Wer Lust bekommen hat, bei sich bei der KG Völl Freud karnevalistisch zu engagieren, ist zu einem Treffen am Donnerstag, den 4. März um 17 Uhr auf den Schulhof des Werdener Gymnasiums herzlich eingeladen.

jezi





Zwei Jubiläen feierte die KG Völl Freud. 5000 Waffeln ließen sie auf die Narren niederregnen.



Am Rosenmontag wird der Wagen der KG Völl Freud durch Essen und Kupferdreh ziehen.

Karnevalspräsident Katz hatte eine super Idee für den Festwagen:

## Giga-Torte zur Feier von 1200 Jahre Werden und 70 Jahre „Völl Freud“

Eine gigantische dreistöckige Festtorte ziert den Karnevalswagen der KG Völl Freud. „1200 Jahre Werden - 70 Jahre Völl Freud“ - das muß traditionell gefeiert werden!

Die Idee zu diesem Festwagen hatte natürlich Werner Katz, der im letzten Jahr sein 45. Jahr Präsidentschaft bei der KG Völl Freud und seinen 50. Bühnengeburtstag feierte. Der geübte Hobby-Tortenbäcker, der Familie und Freunde schon mit zahlreichen phantasievollen Sahne-Buttercreme-Köstlichkeiten erfreute, hatte die Skizze schon

im September letzten Jahres fertiggestellt. Insgesamt zieren sogar drei Torten verschiedener Größe den Wagen.

Werner Katz: „In dem zweiten Riesenkuchen wird das Wurfmaterial, 5.000 Waffeln, verwahrt. Der dritte steht auf einem Cocktail-Tisch, um den die Spätlese Damen, die auf dem Wagen stehen, sich zwischendurch plazieren können.“

Die „Haupt“-Torte hat die Ausmaße von mehr als vier Metern Höhe, aufgeteilt in drei „Stockwerke“. Natürlich zieren Kerzen das Prunkstück, das mit vielen bunten Lack-

farben bemalt wurde. Anfang Januar haben Werner Katz, Kurt Steinke, Udo Glawitsch und Waldemar Losert in den Frohnhauser Krupp-Hallen mit dem Bau begonnen. Katz: „Aber ich habe auch meinen Keller zu Hause zur Verfügung gestellt und da schon viel gebastelt.“

Am Rosenmontag ist der Festwagen nicht nur in Essen (13 Uhr), sondern auch in Kupferdreh (15 Uhr) zu sehen. Die KG Lindenbeck hat sich als Motto „Annodazumal“ ausgedacht. „Karneval in Venidig“ heißt es bei den Fischlaker Narren. bm



Hätten Sie ihn erkannt? Ratscherr **Heribert Rüsing** (Grüne), auch im Alltag für farbenfrohe Sakkos bekannt; präsentierte zur Jubiläumssitzung der KG Völl Freud Großkariertes zu rotem Haupt. Nur Eingeweihte haben den Clown sofort erkannt.

Neues „Hahnekönigspaar“ der Fischlaker Narren wurden **Wolfgang I** und **Gerda I Beller**. Nach etwa 700 Versuchen (vier

Mitstreiter gab es um den Titel) gelang es dem Narr, das Federvieh zu köpfen. Krönungsball ist am kommenden Sonntag, nach dem Bollerwagenumzug.



Als Mädchen gern **Indi- aner-Squaw**, verkleidetet sich **Monika Reich**, Vorstandsmitglied im Heimatpflegeverein, als Katze. Auf dem „heißen Blechdach“ hatte sie bislang keine Probleme.



## „Völl Freud“ kribbelte und krabbelte

Spaß bis an den letzten Tisch hatten am Sonntag die Gäste der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“, die zum Behindertenkarneval in das Pfarrzen-

trum der Gemeinde Christi Himmelfahrt geladen hatte. Rund 250 begeisterte Jecken - Behinderte und Nichtbehinderte - hatten sich eingefunden,

um gemeinsam zu singen, zu tanzen - und dem Programm der „Völl Freud“, die seit vier Jahren zum Behindertenkarneval bittet, mit jeder Menge

Humor zu folgen. Beispielsweise der Maikäfer-Kantate nach Wilhelm Busch, die die Bambinis tänzerisch und schauspielerisch umsetzten. Bild: Rieck



## AWO-Karneval mit „süffiger Spätlese“

Die „Spätlese“ der KG Völl Freud tanzt im Karneval auf vielen Hochzeiten. Der närrische Kreis um Trude Sachs, Hedi Katz und Anneliese Ott mischte hier die Karnevalfeier der Arbeiterwohlfahrt in den Domstuben auf. Bereits im 17. Jahr gestalten die „Missionarinnen des Frohsinns“ eigene Programme, die dann jeder sehen darf, den es interessiert.

Kurier-Foto: Jan



## Jecke Torte zum 70.

Erst beim Rosenmontagszug werden die Jecken um „Völl Freud“-Präsident Werner Katz (links) das Geheimnis vollständig lüften. Bis dahin ist nur ein kurzer Blick auf den noch nicht ganz fertigen Wagen der Karnevalsgesellschaft gestattet. Eine große Torte wird das Gefährt schmücken - das hat Katz bereits verraten. Und: 5 000 Waffeln werden bei den Rosenmon-

tagszügen in der Innenstadt und in Kupferdreh an die versammelten Jecken verteilt.

Im Jahr des Jubiläums kann übrigens auch die „Völl Freud“ mit großen Zahlen aufwarten: Seit 70 Jahren feiern die Narren der Gesellschaft die fünfte Jahreszeit - 45 davon mit Werner Katz als Präsident. Was läßt sich da noch anderes sagen als: „Jubiläum, helau.“

## Zur Sache

Drei Traditionsvereine nehmen sich in Werden des Narentums an, laden zu Gala-Sitzungen und Krönungsbällen ein - kurzum: Sie verbreiten jecke Stimmung. Ehrenamtlich, aus Spaß an der Freud. Und man kann zu Karneval stehen, wie man will: Das Engagement ist in jedem Fall zu honorieren.

Doch nicht nur durch den Besuch närrischer Saal-Veranstaltungen können sich die Bürger bei den Karnevalisten bedanken: Am Karnevals-sonntag sind die Werdener

als Baumeister und jecke Akteure gefragt, beim Boilerwagen-Umzug (siehe auch Bericht auf dieser Seite). Auch eine Traditionsveranstaltung. Einzig und allein durch private Initiative wird sie am Leben erhalten.

Derart engagierte Bürger, gute Ideen und interessante Aktionen sollen im BLICKPUNKT immer einen Platz finden - schreiben Sie uns oder rufen Sie an: **BLICKPUNKT Werden, Meisterweg 4, 45219 Essen, ☎ 02054/95 30 22. ine**



„Karnevals-Urgesteine mit Spaß an der Freud“ nennen sich Trude Sachs, Hedi Katz und Anneliese Ott, besser bekannt als harter Kern der „Spätlese“. Seit frühester Kindheit Karnevalserfahren - „meine Mutter ging immer zum Altwelberkarneval, meinem Vater traf sie später in der Kneipe“, erzählt Anne Ott - verbreiten sie seit 17 Jahren ungebremsten Frohsinn. „Es begann damals mit dem Ententanz“, erinnern sie sich. Zahlreiche neue Mitstreiter hat die Spätlese seitdem gewonnen und in dieser Session bereits 11 Auftritte absolviert. Für Nichtkarnevalisten sei noch eben das Geheimnis des Frohsinns erklärt: „Lebensfreude und der Zusammenhalt einer großen Familie.“ Mehr braucht es nicht, um närrisch zu sein.



Die Tanzgarden der KG Völl Freud haben mit den ersten Proben schon begonnen.

Jahreshauptversammlung der KG Völl Freud

## Voller Vorbereitungsdrang

Hoppeditz ist kaum zu Grabe getragen, da beginnen schon die Vorbereitungen der KG Völl Freud für die Session 99/2000. Nachdem das Tanz- und Fanfaren-corps Ende Februar seine Führungskräfte gewählt hatte, fand jetzt die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins statt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident und 1. Vorsitzender bleibt Werner Katz, 2. Vorsitzende

und Leiterin der Seniorengarde Nicole Winkelmann. Zur Schatzmeisterin und Sprecherin der „Spätlese“ wurde Monika Meck gewählt. Schriftführer ist Marco Sondermann, Bühnenmeister Udo Glawitsch, Wagenbaumeister Waldemar Webert, Zeugmeister Hedwig Katz, Beisitzer Sigmur Beier.

Die Positionen Beitragskassie, Leiterin Juniorengarde und Clown wird Sigrid Nothhoff, die der Jugendsprecherin und des Vizepräsidenten

Astrid Nothhoff bekleiden.

Folgende Termine stehen für das laufende Jahr fest: Die Teilnahme am Preisschießen des BSV-Gut Ziel, eine Woche Pavillon-Betreuung 1200 Jahre Werden, Teilnahme am ökumenischen Gemeindefest. Die Seniorensitzungen und die Karnevalsveranstaltung für Behinderte wird wieder durchgeführt. Termin für die Gala-Sitzung 2000 ist der 26. Februar. Die Kinder- und Jugendsitzung findet am 4. März statt.

# WERDEN KURIER STADTSPIEGEL

Buchholz Hof

## Frischer Spargel

vom Buchholzhof

An der Meisenburg · Tel. 0 20 54 / 8 33 70



Die Vorstandsmitglieder vom Bürgerschützenverein „Gut Ziel“, Hans Werner Buschmann, Volker Korten, Hans-Joachim Powilleit und Heinz Fehr (von links), standen den Teilnehmern des Pokalschießwettbewerbs mit Rat und Tat zur Seite. **Fotos:Jan**



Die Damen der „KG Völl Freud“ hatten alles bestens im Visier und stellten die Siegermannschaft. **Kurier Foto:Jan**

# Turniergäste trafen nicht immer, aber immer öfter

Viel Spaß hatten die 80 Teilnehmer des Pokalschießens der „nichtschießenden“ Werdener Vereine. Organisiert wurde das Turnier vom Bürgerschützenverein Gut Ziel. In der Einzel- und Mannschaftswertung konnten die „Laien“ zwei Tage lang ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Im Vereinsheim des Bürgerschützenvereins „Gut Ziel“ herrschte beste Stimmung. Insgesamt sieben „nichtschießende“ Vereine aus Werden hatten sich für das offene Schießturnier angemeldet. Mit von der Partie waren: „Werdener Spielleute“, Tambourcorps Rahlperle, Werdener Pflanzchor St. Ludgerus, KG „Völl Freud“, KG „Fischlaker Narren“, KG Ferkel Fischlaker und KG „Lindenbeck“.

„Wir organisieren die Veranstaltung seit vier Jahren. Dem Verein ist hier die Möglichkeit geboten, untereinander mehr Kontakt aufzubauen“, erklärt Hans-Joachim Powilleit, Geschäftsführer vom „Gut Ziel“.

Wer bei dem Wetschießen mitmachen wollte, durfte natürlich keinem Schützenverein angehören. Die Sieger wurden in einer Einzel- und Gruppenwertung ermittelt, unterteilt in Damen, Herren und Jugend.

Natürlich war auch für die eigene Sicherheit gesorgt. So durfte kein Schütze ohne die dementsprechende Aufsicht an die Waffe gehen. Ausgebildete Schießsportleiter und Trainer achteten darauf, daß nichts „ins Auge“ ging.

Hintereinander malten die Teilnehmer 20 Schuß aus einem Luftgewehr auf 20 „Spiegel“ vier verschiedener Scheiben abgeben. Die Sieger wurden anhand der höchsten Ringzahl ermittelt. Damit auch alles rechtens ablief, stellte eine Auswertungsmaschine die Gewinnes fest.

„Die Siegereichung findet aber erst im Rahmen des „Werdener Abends“ am 21. April statt. Diese Veranstaltung wird anlässlich der 1200-Jahr-Feier von den Werdener Vereinen gestaltet und ausgetragen“, so Heinz Fehr, 1. Vor-

sitzende des Bürgerschützenvereins.

An diesem Abend werden dann auch die Pokale an die Einzel- und Gruppensieger



Gut Ziel-Geschäftsführer Hans-Joachim Powilleit stiftete bereits 1995 den Wanderpokal.

vergeben. Welche Mannschaft den von Hans-Joachim Powilleit gestifteten Wanderpokal erhält, bleibt zunächst noch ein Geheimnis, das jedoch am 21. April gelüftet wird.

Als Sieger wurden ermittelt (Teamwertung): 1. KG Völl

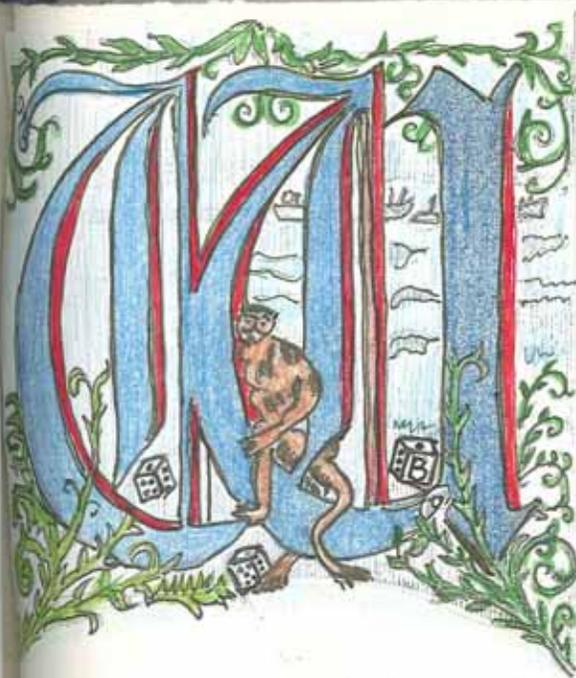
Freud (Michaela Jeninez, Jutta Beier, Sigrid Notthoff); 2. KG Fischlaker Narren (Diana Häuser, Bianca Wefers, Miriam Pielaski); 3. KG Lindenbeck (Käthe Grummelt, Michaela Wefers, Linnu Leisch)  
**Herren:** 1. KG Fischlaker Narren (Stefan Hien, Wilhelm Wittpoth, Markus Wittpoth); 2. Werdener Pflanzchor (Rainer Derksen, Hans Jäckel, Johanna Simic); 3. Werdener Spielleute (Horst Kleineickenscheidt, Heinz Kleineickenscheidt, Dirk Höller)  
**Jugend:** 1. KG Völl Freud (Mona Frötel, Nadine Macke, Annika Hilperl)

**Einzelwertung:** 1. Jutta Beier (KG Völl Freud), 2. Diana Häuser (KG Fischlaker Narren), 3. Christa Wittpoth (KG Fischlaker Narren)  
**Herren:** 1. Wilhelm Wittpoth (KG Fischlaker Narren), 2. Dirk Höller (Werdener Spielleute), 3. Rainer Derksen (Werdener Pflanzchor)  
**Jugend:** 1. Andrea Wittpoth (KG Fischlaker Narren), 2. Sandra Beltenberg (KG Fischlaker Narren), 3. Mona Frötel (KG Völl Freud)

hiesl

## Ergebnisse der Vorstandswahlen:

1. Vorsitzender:	Werner Katz
2. Vorsitzende:	Nicole Winkelmann
Schatzmeisterin:	Monika Meck
Schriftführerin:	Martina Glawitsch
Bühnenmeister:	Udo Glawitsch
Wagenbaumeister:	Waldemar Wehlert
Zeugmeisterin:	Hedwig Katz
Beisitzer:	Sigmar Beier
BeitragskassiererIn:	Sigrid Notthoff
Fanfarencorpsleiter:	Sascha Beier
Leiterin Seniorengarde:	Nicole Winkelmann
Leiterin Juniorengarde:	Sigrid Notthoff
Leiterin Bambinis:	Michaela Jimenez
Sprecherin Spätlese:	Monika Meck
Jugendsprecherin:	Astrid Notthoff
Präsident:	Werner Katz
Vizepräsidentin:	Astrid Notthoff
Clown:	Sigrid Notthoff



ochnung hatten die Urgebaue Waldemar Wellert, Kurt Steinke, Melo Glawitsch und Werner Katz den Jubiläumswagen gebaut. Auf dem Wagen prägte eine Präsentkarte mit dem Motto wir feiern 1200 Jahre Werden, und 70 Jahre Völl Freud. Damit sicherte man sich den II. Preis im Essener Zug und eine Plakette im Kupferdreier Zug.

Sonntag war unsere Gruppe schon im Zug in Oberhausen mitgezogen. Klarte Tage für die Hetzen. Aber damit war Karneval ja noch nicht vorbei. Sonntag traf man sich abends noch zum Turnspiel und ein paar unentwusste trafen sich Montag nach zwei Muszügen im Vereinslokal. Dienstag zum Fischesen und der Bachusfeier war dann zum Abschluss der Saison wieder eine große Anzahl im Vereinslokal Jansen versammelt.

Nur etwas trübte die hervorragende Jubiläumssession. Vorsitzender Heinz Kapiereid war nicht zur Jubiläumsganzung, hatte sich beim Wagenbau ausgeblüht und auch ein kleines Muszug teilgenommen.

später stellte sich heraus das auch keine Zuschüsse beantragt waren, Briefe nicht abgeschiedet wurden, und wichtige Post und Rechnungen nicht weitergegeben wurden.

Deshalb brief der II. Vorsitzende Werner Katz gleich am 26. Februar die Jahreshauptversammlung des Taus und Fanfarenkorps und am 1. März die Jahresversammlung der Hauptvereinigung ein.

Der neue Vorstand nahm umgehend die Arbeit auf. Leider hatte der Schriftführer Marco Sandermann sich wieder wählen lassen. Nach drei Wochen aber keine Lust mehr und nur angetreten. Wofür dann in der Aprilversammlung Martin Glawitsch als Protokollführer in den Vorstand gewählt wurde.

In die Vorbereitungen zum Besuch der Long Eaton Band zum Schützenfest Pfingsten. Viel der Taus 17. 4. Pokal schießen der Schützen auf dem Schießstand. Übernahmen mit 18 Personen, davon Teil mit waren erfolgreich wie man aus den nachstehenden Berichten ersuchen kann. Die Pokale werden beim Bürgerfest im Schützenzelt am Freitag vor Pfingsten ausgegeben. Die WFTZ und Kurier berichtete:

## Werdener Karnevalisten schossen den Vogel ab

Bürgerschützenverein lud zum großem Wettbewerb

**HEIDHAUSEN.** Ungewohnt viele Werdener Nichtschützen kämpften am Wochenende auf der Schießanlage des Bürgerschützenvereins Gut Ziel Werden Heidhausen 1926 e.V. um Ringe auf den Schießkarten.

30 Schuß hatten die Schützeninnen und Schützen zur Verfügung, um auf den Papierkärtchen in etwa zehn Metern Entfernung ins Schwarze zu treffen. Maximal 300 Punkte waren zu erreichen. „Es waren nur Leute ohne Schützenerfahrung am Start“, erklärte Heinz Prehr, Vorsitzender des Vereins die Start-Regularien. Anlaß der Veranstaltung: Zum Werdener Jubiläum sollen gemeinsame Aktivitäten der Vereine angeregt werden.

Glück hatten am Wochenende schließlich vor allem die Karnevalsvereine: Bei den Damen setzte sich Jutta Beier von

der KG Völl Freud mit 172 Ringen durch. Bei den Herren gewann Wilhelm Wittpoth von den Fischlaker Narren mit 179 Ringen. Im Jugendbereich siegte Andrea Wittpoth von den Fischlaker Narren mit 139 Ringen. In der Mannschaftswertung der Damen lagen Michaela Jeminz, Jutta Beier und Sigrid Notthoff von der KG Völl Freud mit 456 Ringen ganz vorn.

### Weitere Aktivitäten

Auf Platz eins bei den Herren: die Fischlaker Narren mit 504 Ringen. Hier waren Stefan Hiele, Wilhelm Wittpoth und Markus Wittpoth am Luftgewehr erfolgreich.

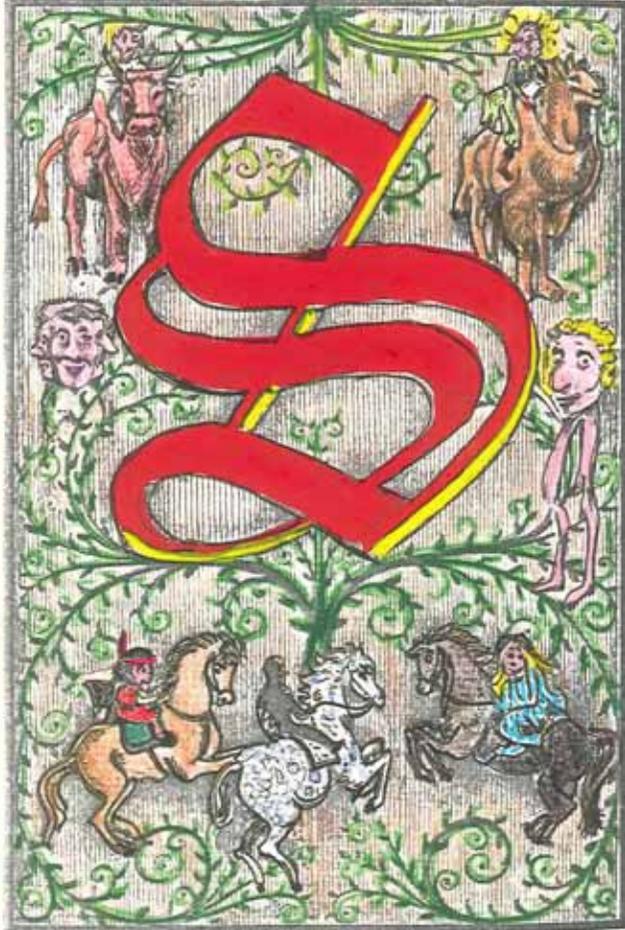
Bei der Jugendwertung startete die KG Völl Freud mit Mona Frütel, Nadine Macke und Annika Hilpert konkurrenzlos. Und sie schafften 340 Ringe.

Wer nun denkt, daß damit die Aktivitäten der Bürgerschützen zunächst beendet seien, hat

weit gefehlt. Ab sofort stehen an der Velberter Straße die Schießwochen an. Vereine aus ganz Deutschland werden teilnehmen. Unter anderem kommen auch Schützen, die in ihrer Altersklasse bereits einen nationalen Titel holen konnten. Diese Veranstaltung dauert 14 Tage und ist vom Verein bereits sechsmal erfolgreich durchgeführt worden.

Am Pfingstweekende steht dann traditionell das Schützenfest auf dem Programm. Für den Freitag vor Pfingsten hat sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen: Im Festzelt wird zum ersten Mal ein Werdener Abend stattfinden. Eingeladen sind alle Vereine. Das Programm des Abends wird von den Vereinen gestaltet.

„Wir müssen es schaffen, daß sich die Vereine kennenlernen und gemeinsam am Ortsleben arbeiten“, hofft Heinz Fehr auf ein Anfang vom Ende der Eigenbrötlerei. fram



Land schon der Tag in den Mai im Zeichen der  
 gemeinschaft der Vereine des runden Tisches so  
 setzte sich das beim Bürgerball am Freitag vor  
 Pfingsten, der zum ersten mal ein Schützenfest statt  
 weiter fort.

Schützenfest in Werdener ist immer eine tolle  
 Sache. Wir sind schon im Marsch am Sonntag seit 10 Jahren  
 dabei.

Aber dieses Jahr Pfingsten, 1200 Jahre Werdener, über  
 alles was in den vergangenen war. Die Schützen  
 münzten es sei das größte und schönste gewesen in  
 der Vereinsgeschichte. Wir waren davon nicht mehr  
 teiligt, denn wir hatten aus 1200 Jahre Jubel  
 Freunde der Long Eaton Band eingeladen damit sie  
 einmal Werdener im grünen kammertonen.

Die Schützen hatten ihr Zelt am Freitag für den  
 Bürgerball frei gegeben. Die einzelnen Vereine  
 sollten das Programm gestalten.

Das Pflurorchester, Spielleute, Rahmpenke, Sünder  
 Fischlaker Narren und Völl Freud machten mit  
 Wo waren die Spontaneine, Schulen und die  
 Sangesfreunde? Aber trotzdem wurde es ein  
 herrlicher Abend. Der zwar gut, aber nicht voll  
 besetzt war obwohl kein Eintritt genommen  
 wurde. Unsere Garde tanzte Himmel und Erde

und kam nicht ohne Tagelohn von der Bühne.  
 Samstag Morgen trafen dann die engl. Freunde ein, die nach einem Umhiep im  
 Vereinslokal in die Anstalt kamen und sich am Abend mit uns wieder im Zelt zu  
 gemeinsamen Spiel trafen. Darüber und über die Feldmesse und Marsch ließ der  
 Christ die Presse berichten.

## Größter Umzug in der Vereinsgeschichte

Diesjähriges Schützenfest übertraf alle Erwartungen

26. Mai 99



Schöne Beine - zielsichere Schützen, so machte das  
 Pfingstwochenende Spaß.

Nahtlos ging es dann zum Show-  
 Abend mit der KG Völl Freud und  
 der Long Eaton Carnival's Band  
 aus Nottingham in England über.  
 Es ist schwer zu beschreiben, was  
 die Festgäste mehr begeisterte, die  
 mitreißende Tanzvorführung  
 „Himmel und Hölle“ der KG Völl  
 Freud, die faszinierenden Auftritte  
 der Band aus England oder das ge-  
 meinschaftliche Musizieren der  
 KG Völl Freud und der Long Eaton  
 Carnival's Band mit dem Titel  
 „Friendship“, der ausgezeichnet  
 zum Fest paßte. Beide Formatio-  
 nen brachten eine Super-Stim-  
 mung ins Festzelt, die dem An-  
 spruch eines Show-Abends mehr  
 als gerecht wurde.



Auch die Bambini der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“  
 hatten ihren Spaß und waren mit großem Eifer dabei.

Werdener Vereine und englische Gäste feierten mit

# Teuflich gut gefeiert

WERDEN. Auftakt zum Schützenfest: Beim Werder Heimatabend stimmten sich die Gäste am Freitag ein - eine Premiere.

Werdener Spielleute und das Tambourkorps Ruhrperle konzertierten gemeinsam, die Dirigenten Kleineickenscheid und Hellmann hoben abwechselnd den Taktstock. Pfarrochester und Sangesfreunde beteiligten sich an der Musike; für den Humor waren die drei Karnevalsgesellschaften zuständig. „Das Spontane empfinden wir als sehr wertvoll“, sagte Heinz Fehr, Vorsitzender von „Gut Ziel“. Mehr zum Fest auf S. 3



Teufel und Teufel sorgte die KG Völl Freud beim Heimatabend für Stimmung. Gleiches gelang den Fischliaker Narren und der KG Lindenbeck.

Bild: Fleck



Unsere Bambinis mit dem Arieltanz beim Kindernachmittag



Tanz und Fanfarecorps beim Umzug Pfinzetsontag



Oben: Die Long Eaton Militaires bei der Feldmesse  
Unten: Angetreten zum Abmarsch ins Zelt zum FRÜSCHOPPEN



Die Schützen hatten uns angeboten mit unseren Gästen zu schießen. So wanderten wir mit ihnen zum Schießstand. Und sie hatten eine Menge Spaß dabei. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung einige fuhren zum Kaffeetrinken nach Hause andere gingen mit ihren Gästen zum Open-Air-Museum auf dem alten Strandbad. Der Krönungball sah uns wieder alle zusammen beim Krönungsball. Es wurde eine rauschende Ballnacht. Dienstag Morgen brachten die Gäste gleich ihr Gepäck zur Malagestelle, Hängel mit. Denn nach der Parade fährt von 11-14 Uhr mit dem gemieteten Schiff und nach dem Abschiedsbuffet auf Schiff muß es Abfahrt zum Shopping zum Centro O und von dort zurück nach England. Es gab wie immer einen tränenreichen Abschied. Ein paar herrliche gemeinsame Tage zu Ende und eine vertiefte Freundschaft zwischen einsehen und den Vereinern.



# I. ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST



GEMEINSAM  
LEBEN - GLAUBEN - FEIERN

SAMSTAG 28. AUGUST 1999 AB 15.00 UHR  
SONNTAG 29. AUGUST 1999 AB 10.00 UHR

RUND UM HAUS FUHR UND ST. LUDGERI ALTENHEIM



Nach beim 1. Ökumenischen Gemeindefest waren wir dabei. Das Fanfarencorps spielte zum Auftakt die fanfarturste Himmel und Hölle und die kleinsten führten die Mai-Kalferkrantate auf.

Zum 70-jährigen Jubiläum der "Wendener Spielleute" wirkten wir mit Tanz und Fanfarencorps mit und gratulierten am 4. September

Unsere Tanzgarde mit ihrem Tanz Himmel und Hölle war wegen der karawaischen Musik und der ausgefeilten Choreographie in diesem Jahr eine vielgefragte Gruppe nicht nur im Karawais. Wie auf den folgenden Bildern zu sehen wirkten sie auch im Freien bei einer großen Privatfete mit. Dieser Auftritt gefiel so gut das er uns einen Sponsor für den Verein brachte.



Himmel + Hölle - Tanz auf einem Hof



Hedi und Werner Katz, beide aktive Mitglieder in der Karnevalsgesellschaft „Voll Freud“, haben eine turbulente Woche hinter sich: Beide feierten ihren 70. Geburtstag! Unabhängig voneinander empfangen sie an den Festtagen jeweils rund 60 Gäste (darunter fast alle Mitglieder der Karnevalsgesellschaft) - eine gemeinsame Feier mit insgesamt 80 Verwandten, Freunden und dem Vorstand von „Voll Freud“ folgte ein paar Tage später in der Gaststätte Kruse. Eine Zwei-Mann-Band sorgte hier mit musikalischen Highlights für eine tolle Stimmung und die Kinder und Enkelkinder gaben selbst komponierte Lieder zum besten. Ein köstliches kalt-warmes Buffet und die von einer Floristin herrlich gestaltete Dekoration runden den Abend ab.



Der Selbengang im Oktober im Emil-Frick-Haus ist schon zur Tradition geworden. Dieses Jahr mußten wir ausweichen zur Kaserne in Halbbelrather. Das Jubiläumsjahr 1200 Jahre Werden hatte vor dem Rathaus einen Pavillon. Die Werdener Vereine und Institutionen gaben dort Informationen und verkauften Andenken an dieses denkwürdige Jahr: Festalben, Schirme, Spiele, Bilder und Tassen. Der Erlös war zur Bestreitung der Ausgaben. Da die Werdener Vereine dieses Festjahr ohne Anschluß der Stadt Essen ausrichteten, suchte die „Voll Freud“ stellte einige Tage die Boockung für den Pavillon.



Session '99/2000

## Werner Katz besingt den Hoppeditz

ESSEN. Erstmals trafen sich Essens Karnevalsvereine auf der Porschekanzel, um gemeinsam den Hoppeditz zu wecken und die Session zu eröffnen. Mit dabei: Werner Katz von der KG Völl Freud..

Auf die Frage, ob er nervös sei, lacht der Werdener Jeck nur: „Nach 46 Jahren hört das auf.“ Solange ist Katz schon Präsident der Karnevalsgesellschaft Völl Freud. Solange ist er es gewohnt, im Rampenlicht zu stehen. Am Donnerstagvormittag gab er zwei Lieder zum Besten, begleitet von Horst Hermann am Klavier.

Gemeinsam geübt hatten die beiden vorher nicht. „aber ich habe da gar keine Bedenken, das geht einfach live über die Bühne“, versicherte Katz. Musste es auch: Zwar hatte er die Noten an den Musiker geschickt - doch Horst Hermann war ungezogen. Zum Glück hatte der Völl-Freud-Präsident am Donnerstag noch einen zweiten Satz dabei - so konnte Hermann vom Blatt spielen.

Das Lied „Hoppeditz-Erwachen“ ist vor acht Jahren von dem Werdener Kuno Kemper komponiert worden. Und der 72-Jährige sang in der ersten Reihe fleißig mit. Das Loblied



Ein Jeck weckt den anderen: Werner Katz (li.) holte den Essens Hoppeditz am 11. November aus dem Schlaf. Bild: HWF

auf „Mein Mädél von der Ruhr“ ist ebenfalls einem Werdener zu verdanken: Paul Hettgen. Textauszug gefällig? „Ich preise beim schäumenden Bier mein Mädél vom Ruhrrevier.“ Ein-Loblied, das sich Essens Nár-

rinnen wohl gefallen ließen. Schade, dass bei der letzten Strophe das Mikrophon von Werner Katz heruntergedrückt wurde - und stattdessen ein Interview von Radio Essen im Gesang überlagerte.



Geweckt: Hoppeditz Astrid Notthoff schlug am Samstag bei der KG Völl Freud die Augen auf. Bild: C.S.

## Völl Freud eröffnet die Session

WERDEN. Eine Woche später als KG Lindenbeck und Fischlaker Narren holte am Samstagabend die KG Völl Freud den Hoppeditz aus seinem Sommerschlaf.

Nach alter Tradition feierten die Völl-Freud-Jecken den Sessionsauftakt im engsten Mitgliederkreis. Vor allem die jugendlichen Narren sollten im Hesperkrug auf ihre Kosten kommen.

Den Hoppeditz mimte Astrid Notthoff, Leiterin der Tanzgarde und Völl-Freud-Vizepräsidentin. „Gottlob, die Erde hat mich wieder“, ließ sie den Hoppeditz sagen. „Ein jeder weiß sodann Bescheid, nun beginnt die fünfte Jahreszeit. Helau.“



Und noch mal Karneval: Erblich vorbelastet ist da Sigrig Notthoff. Als Tochter von „Mister Völl Freud“ Werner Katz lernte sie das närrische Treiben schon im Kinderwagen kennen. Als Hausfrau und Mutter kümmert sie sich besonders um die Kleinsten Narren. Ihre Ideen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen setzt in u.a. in der Junioren-Tanzgarde um. Für ihren vorbildlichen Einsatz ist die Karnevalsgesellschaft Völl Freud bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Der Verdienst gebührt neben vielen anderen Sigrig Notthoff.

Telefax: 0 20 54/8 55 45

Mittwoch, den 3. November 1999



Während der Karnevalssaison stehen auch für die jungen Tänzer der KG „Völl Freud“ zahlreiche Auftritte auf dem Programm.

Am 11. 11. startet auch die KG „Völl Freud“ ihr Karnevalsprogramm

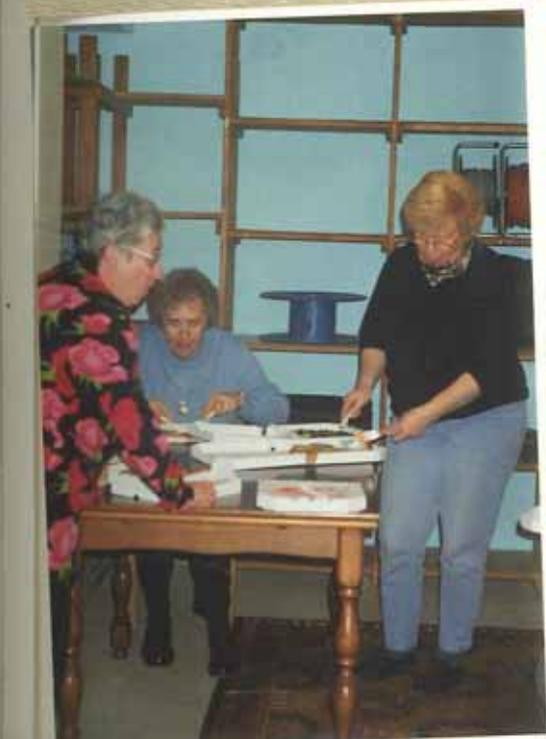
Völl Freud Auftakt im Spiegel der Presse



Das Jazz und Fanfarencorps beim Auftakt der Rätterscheider Vereine auf dem Marsch zur Brücke an der Sichenkapelle. Da unser Rühr- / Trommelspieler den Daumen in Gips hatte ließ uns die „Rührpecke“ einen.



Gleich zum Auftakt gab es einen Schock wir mußten unsere Räume auf der Fleckstraße räumen. Zum Glück bekamen wir im Rathaus 2 Kellerräume für Kleiderkammer und Dekoration und Lautsprecheranlage unterzubringen.



Nachdem die Schränke aufgebaut und eingepackt schmückt die Pizza. Heute sind die Stellagen im Blühtergrund nicht mehr so leer. Die Räume reichen schon fast nicht mehr.



Die Schützen hatten gebeten zum Kollestrumententag mitzuziehen. Auf dem Weg zum Friedhof



Das Jahr 1999 endete mit der Nicolusfeier, im kleinen Wäcker im Jugendclub Lehuthof, 4.12

Die Tanzgarde hatte dann noch einen Auftritt mit dem Tanz Himmel und Hölle bei der "Ruhroperle" zur Weihnachtsfeier im Glesperkrug



Das Jahr 2000 begann für uns gleich stürmisch.

8.1. Präsenzproklamation im Saalbau Mitwirkung bei der Nörriischen M auf Teich Zollverein am 15.1. Am 16.1. Kinderparadenproklamation im Stadtgarten Mitwirkung bei der Sitzung der H.K.G. Kuppelwech der H.W.E. Werden. Seniorenabende in der Adolphstiftung Dellinghausen, bei dem skandinavischen Behinderten Kollo, Seniorenabende St. Ladgeri - Klein, Hausfrauennachmittag D.R.K. Klein Seniorenzentrum Margarethenhöhe, und weitere Nachmittage für die Kuppelwech Seniorenabende am Paul Henning Heim, Hausfrauennachmittag für die Fischlakey Frauengemeinschaft, und der Nardetei Kraay standen noch vor uns eine Gala - Sitzung auf dem Programm, die am 26.2. - 2000 mit einem großen Programm über die Bühne des Glesperkruges ging. Auch die Jugend und Kinderabende in der Halle des Gymnasiums war wieder ein voller Erfolg. Samstag zogen wir wieder im Karnevalszug in Oberhausen mit. Sonntag kein Zug in Essen und Kuppelwech waren wir mit einem Wagen dabei. Am 1. den traditionellen Lumpenball und Dienstag Fischessen und Floppeditzbesprechung im Vereinslokal mit allen Aktiven und deren Angehörigen. Nicht zu vergessen das was in jedem Jahr die Tanzschule Wallbeck mit 2 Tausend unserer Gardien auffordert für ihren Karnevalsabend Samstags. Nebestehend ein kleiner Bilderbogen dieser Veranstaltung mit den entsprechenden Presseberichten die der Chorist nicht besser abfassen könnte.

Silberhochzeit unserer Stammgäste  
Siepmann unsere kleine  
Garde machte den Gästen mit "Arielle"  
FREUDE



Die kleine Garde 2002

Vor dem Zug in Kupferdreh gibt es für  
die Teilnehmer eine warme Suppe



ar. 2000 E 09



Brinz Marcus feiert Geburtstag  
mit seinen Freunden

GEBURTSTAGSKUCHEN FÜR MARKUS I.



Essener Kinderprinzenpaar 2000  
Raphael I. und Chantal I.

Unsere kleine Garde mit "Arielle"  
beim Närrischen Jugendtreff des  
L R N im Schulzent-Driësenbusch



Das Fanfarenkorps beim Sommerfest  
der BRANDHÖVELSIEDLUNG

traditionellen Kinderkarneval  
in der Aula des Werdener Gym-  
nasiums, ab 14.15 Uhr. tan

Eng war's, schön war's, voll war's: Zu Ehren des Stadtprinzenpaar-  
es sangen die Gäste der Völl Freud ein Ständchen. Bilder: step

Eng war's, schön war's, voll war's: Zu Ehren des Stadtprinzenpaar-  
es sangen die Gäste der Völl Freud ein Ständchen. Bilder: step



Galasitzung 2001 im Hesperkrug  
Spätlese mit "Wir machen Musik"



Das Prinzenpaar Marcus I und  
Prinzessin Silvia I bei uns  
zu Besuch



Der lustige Rheinländer  
Jürgen Pinter



Tanzmariechen Claudia Notthoff



Hexentanz der 1. Garde



Gardetanz G. GARDE



Fanfarencorps in Aktion



Senioren-sitzung im Paul Hannig Heim



Hundertertenkarneval im Gemeindesaal Christi Himmelfahrt Fischlaken



# INFORMATIV AKTUELL BLICKPUNKT

## Ein Steldichein der Jecken

Gala-Sitzung der KG Völl Freud im Hesperkrug begeisterte

WERDEN. Das Stadtprinzenpaar, Otto Normalverbraucher und einzelne Hunnen gaben sich am Samstag ein Steldichein im Hesperkrug. Der Anlass: die Gala-Sitzung der KG Völl Freud. Das Fazit: ein professionell gestalteter Abend, der beste Unterhaltung bot.

Kostümiert waren nicht alle der mehreren hundert Gäste, die am Samstag ins Hesperial gekommen waren. Eines jedoch hatten viele gemein: die schlammverdrehten Schuhe - war doch der Andrang so groß, dass ein Parkplatz nur im freien Feld zu bekommen war.

Ein Umstand, den die jecke Fangemeinde gerne in Kauf nahm: „Hier ist was los, und das Programm der Völl Freud ist stets allererste Sahne“, tönt es aus einer der hinteren Reihen. Der Beweis folgt auf dem Fuß: Ob „Otto Normalverbraucher“ Wolfgang Szepanski, der zu erklären wusste, warum der Plenarsaal des Bundestages rund sein muss („Schon einmal 'nen viereckigen Zirkus gesehen?“). Ob Sängerin Margot Ackermann, ob Tanz oder Hunnen-Einlage: Die Menge tobte. Und: Selten sah sich das Es-



Moderierten gemeinsam: Astrid Notthoff und Werner Katz.

sener Stadtprinzenpaar - Markus I. und Silvia I. - so stilvoll mit Wunderkerzen und Ständchen begrüßt. Völl-Freud-Präsident Werner Katz ließ es sich zudem nicht nehmen, das Prinzenpaar mit Mettwurst- und Appel-Pfannkuchen zu beschenken - ein Überbleibsel der Altweiber-Tradition.

Die Moderation des Abends übrigens lag - bestens aufgehoben - in den Händen der jungen Vizepräsidentin Astrid Notthoff. Das nächste Mal im Einsatz ist die Werdenerin schon am kommenden Samstag: beim traditionellen Kinderkarneval in der Aula des Werdener Gymnasiums, ab 14.15 Uhr. tan



Eng war's, schön war's, voll war's: Zu Ehren des Stadtprinzenpaares sangen die Gäste der Völl Freud ein Ständchen. Bilder: step

# Wo Roboter mit Mäusen spielen

Kindersitzung der Völl Freud

**WERDEN.** Wenn Welt-raumhelden gegen Cow-boys kämpfen. Rapunzel einen vier Meter langen geflochtenen Zopf mit sich herumträgt und Dalmatiner Mäuse anlächeln. Dann steckt man entweder mitten in einem seltsamen Traum oder in der Kindersitzung der KG Völl Freud.

lich den buntesten Auftritt des Nachmittags: In herrlichen Kostümen (entworfen von Völl-Freud-Präsident Werner Katz) tummelten sich zu „Unter dem Meer“ auf der Bühne des Werdener Gymnasiums. Mit dabei: Krabbe Sebastian (Miriam), Fisch Fabius (Sarah), Seepferdchen, Frösche, Arielle

## Tolle Kostüme

(Svenja) und Prinz Erik (Jens). Im Publikum sorgte Vize-Präsidentin Astrid Notthoff noch vor Programmbeginn für Aufregung: Sie war im Saal unterwegs, um einen eigenen Kinder-Elferrat zusammenzustellen. Einziges Kriterium: ein tolles Kostüm. Und damit fiel die Entscheidung nicht leicht.

Weiter auf Seite 2



Hunenhorde und Tanzgarde legten sagenhafte Tänze aufs Parkett.



Das Tanz- und Musikcorps der Völl Freud zeigte einmal mehr, was es kann. Aufn.: Blitscheidt

# WERDEN KURIER

STADTSPIEGEL

Nr. 9/3. Jahrgang K 25427 223 Mittwoch, 1. März 2000

## Völl Freud: Karneval mit Paukenschlägen



Mit wahren Paukenschlägen wartete die KG Völl Freud zu ihrer Galasitzung auf. Hunenhorde, der „lustige Rheinländer“, Völl-Freud-Tanzgarden oder Stimmungslieder zum Mitsingen heizten dem Publikum ordentlich ein. Seite 6

## „Wahnsinnig“ eingeheizt

Völl Freud bis in die Nacht im Karneval

Pünktlich um 20.11 Uhr begann im Hesperkrug die Gala-Sitzung des Werdener Karneval-Vereins „Völl Freud“. Der Präsident Werner Katz und seine junge Vize-Präsidentin Astrid Notthoff, die früher schon den Kinderkarneval leitete, führten durch das bunte Programm.

Besonders der Sänger Georg Böhner sorgte für „Ballermannstimmung“ im Saal, wie Werner Katz versprach. Das Publikum sang lauthals, und auch der Elferrat „rockte“ auf der Tribüne zu dem Potpourri aus bekannten Liedern wie zum Beispiel „Wahnsinn“ von Wolfgang Petri oder „Ein Bett im Kornfeld“.

Die Hände in der Luft und im Rhythmus klatschend waren die NÄrrinnen und Narren ganz in ihrem Element. Mit den Stunden des Abends stieg auch die Stimmung.

Eine gelungene Abwechslung zwischen den Vorstellungen boten die Tanzmariechen des Tanz- und Fanfarencorps Völl Freud: Sabrina Jellinek beeindruckte das Publikum mit einem Solo-Auftritt.

Die Blütenrednerin Rita Langbein aus Gelsenkirchen heizte der Männerwelt als geplagte Ehefrau so richtig ein. Die Reaktionen der Karnevalisten waren dementsprechend: Die Frauen brachen immer wieder in Gelächter aus, wogegen die Männer sich eher nur ein Schmunzeln abringen konnten.

Sie hatten aber als Contrapunkt Wolfgang Szepanzki, der sich zu dem Thema „Ehefrau und andere Weiber“ so seine Gedanken gemacht hatte.

Die Redner, Sänger und Tänzer

wurden von den NÄrrinnen und Narren stets mit lautem „Helau“, dem „Zicke-Zacke-Zicke-Zacke-Heu-Heu-Heu-Ruf“, sowie verschiedenen Raketen, zum Beispiel Kommando 1: Klatschen, Kommando 2: auf den Tisch klopfen und mit den Füßen trampeln und Kommando 3: Pfeifen und Helau, verabschiedet.

Der kurze, aber für eine wahre Karnevalsfeier notwendige Besuch des Essener Prinzenpaares verlieh dem Saal für einen Moment einen würdevollen Glanz. Denn Prinz Marcus I. und ihre Lieblichkeit Prinzessin Silvia I. wurden mit Wunderkerzen und dem echten Prinzenpaar empfangen.

Es ist ja auch der Traum aller Narren, einmal Prinz zu sein, wie Margot Ackermann in ihren Liedern verriet.

Für die weitere Unterhaltung des närrischen Publikums sorgten das Duo „Die Heijopais“, die Hunenhorde aus Köln mit der Tanzgarde Attila Rex, die auch durch ihre tollen Kostüme ins Auge stachen, sowie „Der lustige Rheinländer“ Jürgen Pinter und „Die Spätzle“. Zum Tanz spielte die Kapelle Mey.

Die Werdener NÄrrinnen und Narren feierten eine stimmungsvolle Gala-Sitzung bis spät in die Nacht.

Antje Orth



„Die närrische Eif“



Auch das Publikum hatte sich vorbereitet: Nur wenige kamen unverkleidet.



Die Spätleser zeigte ein tolles Programm.



Die Seniorengarde der KG-Vöell Freud präsentierte „Himmel und Hölle“.

Fortsetzung von Seite 1

Februar 2000

## Närrisch: Sitzung in der Sitzung begeisterte Gäste

Eine Stimmung wie in Düsseldorf herrschte beim Karneval der Werdener AWO in den Domstuben. Im nahezu vollbesetzten Saal warteten die zum großen Teil verkleideten Gäste auf das närrische Programm.

In diese Kostümierung warf sich Jochem Blumberg von der KG-Lindenbeck, sang das Karel Gott-Lied und erzählte (in der Maja-Stimmfrage) Geschichten aus dem Insekten-Leben.

Die Spätleser der KG Vöell Freud zeigte eine „Karnevals-sitzung, wie wir sie uns vorstellen“. Anne Ott führte als Präsidentin durch diese Bühnensitzung, in der alles närrische auf die Schippe genommen wurde, zum Beispiel die Gesangskünste einer Närrin: „Das hohe C sie nie erreicht, doch das Singen fällt ihr leicht.“ Tanzpaar und -mariechen tanzten in dieser Parodie mit einigen offensichtlichen Fehlern - was den drei Akteuren schwer gefallen sein muß, sind sie doch Trainer verschiedener Tanzgarden. Das Publikum war über diese andere Karnevalssitzung in der Karnevalssitzung begeistert.

Den Einstieg machte Greta Weber, Büttenrednerin aus Kettwig, die sich als ältliches Tanzmariechen an ihre Jugend erinnerte. Manni, der Rocker zeigte danach, daß hinter einer harten Schale doch immer ein weicher Kerl steckt. Seine Berichte über Frauen und Motorräder brachten die Stimmung zum überschwang.

Als dann die Seniorengarde der KG Vöell Freud ihren Tanz „Himmel und Hölle“ präsentierte, war das Publikum von den Socken. Mit tänzerischer Brillanz und in tollen Kostüme präsentierten sie eine ungewöhnliche Show. Beeindruckend auch der gemeinsame Schlußgesang der Himmels (bzw. Höllen-)geister: Als sie zusammen das „Haljeluja“ anstimmten, hielt es das Publikum kaum noch auf den Sitzen. „Hier ist die Stimmung besser als in Düsseldorf“, meinte eine begeisterte Besucherin.

Die kleine Biene Maja kennt bestimmt noch jeder, der mindestens 30 Jahre alt ist.

Bevor die „Blauen Jungs“ zum Tanz aufspielten, zeigten die Oldies der KG Lindenbeck ihr Können. Frauen in Männerkostümen und Herren in Damenkleidung sangen maritime Lieder. Auch das Publikum stimmte bei „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn“ oder bei „Junge, komm bald wieder“ gerne mit ein.

bm

Werden Kurier



Heribert Rüsing (erkennt? - der Clown) freute sich über die gelungene Unterhaltung.

# Stimmung pur bis nach vier Uhr

Karneval total stand bei der Gala-Sitzung der KG Völl Freud auf dem Programm. Besonders die Frauen strapazierten die Lachmuskeln der Gäste im ausverkauften Hesperkrug.

Mit dreifach donnernden Raketen und Werden-Helau-Rufen versprühte die KG ein Feuerwerk der guten Laune. Nachdem sich die Essener Stadtregenten Markus I und Sylvia I ein Stelldichein gegeben hatten (und von Präsident Werner Katz nach Werdener Tradition mit Mettwurst-Pfannkuchen belohnt wurden), stimmte Margot Ackermann die „Schunkelrunde“ an. Bei „Schau mir in die Augen“ hakten sich alle ein und sangen mit. Beim nächsten Lied wurde es sportlich: „Beide Hände hoch und die Hüften drehen...“ - Natürlich blieben da die Jecken nicht auf ihren Sitzen hocken.

Tanzmariechen Sabrina Jeminez zeigte im Anschluß nicht nur ihre schönen Beine, sondern auch Gelenkigkeit, bevor Rita Langbein in ihrer Büttendre die Stärken (?) und Schwächen der Männer analysierte.

Die „Heijopais“ sind inzwischen Stammgäste im Hesperkrug - und „lieben“ sich noch immer: „War dein Vater Chemiker von Beruf? Du siehst mit deinen krummen Bei-

nen wie ein Versuch aus. Da kann ja glatt ein Schwein durchspringen.“ - „Ja dann spring doch!“

Stimmungslieder zum Mitsingen standen auf dem Programm von Georg Böhner. Beim Karnevalshit „Die Hände zum Himmel“ tobte der Saal, die Gäste standen auf den Stühlen.

Etwas ruhiger aber umso schöner war der Showtanz der Juniorengarde der KG Völl Freud. Beim Hexentanz in Nebel gehüllt zeigten sie eine spannende Einlage. Einen weiteren Showhöhepunkt lieferte die Seniorengarde Völl Freud. Mit Frack und Hut legten sie flotte Sohlen aufs Parkett.

Jürgen Pinter Andernach nahm in seiner Büttendre „Der lustige Rheinländer“ die aktuelle Politik aufs Korn, bevor die Hunnenhorde mit der Tanzgarde Attila Rex aus Köln die Bühne in einen beschwingten Tanzboden verwandelte.

Als gegen 23.30 die Aktiven mit Fanfarencorps ausmarschierten, war die stimmungsvolle Sitzung noch längst nicht am Ende. Die Bühne wurde, damit niemand herunterfällt, eingezäunt und zum Tanzen freigegeben. Bis morgens um 4 wurde im Hesperkrug getanzt, gesungen und herzlich gelacht. **bm**



Die Völl Freud Tanzmariechen begeisterten mit ihren flotten Tänzen.



Das Stadtprinzenpaar Markus I und Sylvia I sorgte für tolle Stimmung.



Wolfgang Szepanski brachte die Gäste zum Lachen.

Werden Kummer



## Spätlese zum Kohlkopf

Eine große Flasche Spätlese nimmt die KG Völl Freud auf dem Wagen mit. Gefüllt ist sie aber nicht mit einem edlen Tropfen, sondern mit den süßen Sachen, die geworfen werden. Auch der alle Kohlkopf kam zu Ehren. Denn bei solcher Narretei in Berlin bekam der Wagen vorne noch einmal ein vielsagendes Gesicht: „Ich sag nix“, gibt der Ex-Kanzler sein Räuberehrenwort.

Aufn.: Blitscheit

Deutsche



83  
5,00 DM

# Fastnacht

19. Haupttagung  
des BDK in Augsburg  
vom 7. bis 10. September 2000

OFFIZIELLES ORGAN DES BUNDES DEUTSCHER KARNEVAL E.V.

## Karneval und Jugendschutz

Broschüre vom Jugendamt Essen

Als Astrid Notthoff (KG Völl Freud Essen Werder) im Jugendamt der Stadt Essen vor rund zwei Jahren ein Praktikum absolvierte, blieb nicht unentdeckt, dass sie eine Karnevalistin mit Leib und Seele ist. Schnell war die Idee

ber haben sich auch fest vorgenommen, die Broschüre allen Jugendämtern zur Ansicht zu übersenden, um ihnen zu empfehlen, sie in ihren Bereichen zu vertreiben, um so zu gewährleisten, dass bundesweit flächendeckend alle Interessenten damit arbeiten können.

Eine gute Idee, die in direkter Zusammenarbeit mit einer jungen Karnevalistin und einer Behörde ein tolles Ergebnis brachte.

## Essen trauert um Friedhelm Teckentrup

Friedhelm Teckentrup, Präsident und Generalhofmarschall der Essener Prinzen гарде, starb am 21. Dezember 1999 mit 64 Jahren. Mit ihm verlor der Essener Karneval einen loyalen und gradlinigen Mitstreiter. Selbst zweimal Essener Prinz, begleitete Friedhelm Teckentrup als Generalhofmarschall viele Prinzenpaare und wachte über Zeremonien und Hofprotokoll. Für seinen großen Einsatz wurde er mit Ehrensenatorwürden und viele Orden ausgezeichnet. Selbstverständlich trug er stolz die Goldorden des Landesverbandes Rechter Niederrhein und vom Bund Deutscher Karneval für seine Verdienste im heimischen Brauchtum.



geboren, gemeinsam mit ihr eine Broschüre zu entwerfen, die das Thema „Karneval und Jugendschutz“ behandelt. Natürlich sollte sie auch witzig und fröhlich sein, damit sie zum Lesen animierte.

Die einstige Kinderprinzessin der Stadt Essen dichtete lustige Texte, schon bald war ein Zeichner da, der die Broschüre illustrierte. Selbstverständlich wurden dann auch die entsprechenden Paragraphen platziert, und ein Sponsor war ebenfalls bald gefunden. In dem Heftchen geht es wohl um die festgelegten Zeiten, bis zu denen Kinder auf die Bühne dürfen, genauso wie um den Genuss von Alkohol und Anderes.

Derzeit ist die Broschüre erst in einer geringen Auflage erschienen. Sie wird aber den Karnevalsgesellschaften zukommen, und vor Beginn der nächsten Session ist eine Neuauflage in großer Höhe geplant. Die Herausge-



Und noch mal Karneval: Erblich vorbelastet ist da Sigrid Notthoff. Als Tochter von „Mister Völl Freud“ Werner Katz lernte sie das närrische Treiben schon im Kinderwagen kennen. Als Hausfrau und Mutter kümmert sie sich besonders um die Kleinsten Narren. Ihre Ideen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen setzt in u.a. in der Junioren-Tanzgarde um. Für ihren vorbildlichen Einsatz ist die Karnevalsgesellschaft Völl Freud bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Der Verdienst gebührt neben vielen anderen Sigrid Notthoff.

7 April 2000

# Papagei mit langen Löffeln

Kinder wollten gar nicht mehr anhören zu feiern

„Karneval feiern ist toll!“ finden Asterix und Obelix, sowie die kleinen Pippi-Langstrumps. Beim Kinderkarneval der KG Völl-Freud saßen Prinzessinnen zwischen Clowns und Feen, Indianer kämpften mit Cowboys und Punks. Auch die Tierwelt war reichlich vertreten: Katz und Maus tanzten fröhlich nebeneinander, ein kleiner Rabe hatte fast Mühe, nicht über seine großen Füße zu stolpern und Raubkatzen hockten ganz lieb vor der Bühne und folgten gespannt dem Programm.

Astrid Notthoff und Werner Katz alias Clown Beppo hatten keine Mühe, die Kinder in Schwung zu bringen. Während die Tanzmariechen auf der Bühne die Beine in die Lüfte schlangen, tanzten ein kleiner Käfer und ein Teletubbi im Gang schon ganz begeistert mit. Früh übt sich, wer auch einmal so ein Tanzmariechen werden will! Der kleine Teletubbi war kaum zu bremsen, immer wieder versuchte er auf die Bühne zu klettern, um direkt mit den anderen zu tanzen.

In ein großes Rätselraten und Erstaunen versetzte der Zauberer Fredo die jungen Karnevalisten. Selbst die Kinder, die ihm assistieren durften, waren verblüfft, wenn aus ihrer Hosentasche plötzlich

Asterix mit einem Muskelier, wogegen Obelix sich wahrscheinlich lieber mit Berlinern stärkte. Aber schon bald verbreitete sich Ungeduld. Ein Mini-Clown zu seiner Mutter: „Wann tanzen die denn endlich wieder?“

Zwei rosa-rote Prinzessinnen saßen auch schon mit Tröten und Luftschlangen gewappnet direkt vor der Bühne, um die Raketen, mit denen immer die Mitwirkenden belohnt wurden, zu unterstützen. Mit Pistolenschüssen und viel Lärm waren sie echte Kracher!

Auch das Kinderprinzenpaar, Prinzessin Chantal I. und Prinz Raphael I., beehrte die jungen Karnevalisten. Souverän stimmte Prinz Raphael ein Lied mit den Kindern an: „Essener Narren müssen singen und den Saal zum Beben bringen.“ Das hatte er mit dem Lied auch erreicht.

In geheimnisvoller Stimmung versetzten die Hexen der Juniorengarde des Tanz- und Fanfaren-Corps Völl Freud die Aula. Im Dämmerlicht und mit Rauch auf der Tanzfläche flogen sie geradezu zu Musik von Michael Jackson über die Bühne. Aber am Ende stellte sich heraus, dass sie doch alle liebe Hexen waren und so wurden sie mit Schreien und Pfeifen bejubelt.

Zum Schluss feierten noch die Maxis mit den Minis. Die Spätlese, die älteren Damen des Völl-Freud-Vereins, glitzerten in den Farben Rot, Blau und Gold und mussten sogar noch eine Zugabe für die kleinen Jekken geben, die gar nicht wieder anhören wollten, mit dem „Karneval-Feiern“

So sind sich die beiden rosa-roten Prinzessinnen einig: „Nächstes Jahr kommen wir wieder.“

Antje Orth

## Abakadabra

das verschwundene rote Band wieder auftauchte oder aus ihrem Pull-over blaue Bälle zum Vorschein kamen.

Auch der kleine Asterix war völlig verwundert, als aus Tüchern auf einmal echte weiße Tauben schlüpfen, die ihm der Zauberer auch noch auf die Schultern setzte. Wisst ihr, wie er jetzt aussieht? fragte Fredo die Zuschauer: „Wie Aschenputtel! Und mit ausgestreckten Armen wie eine Vogelscheuche!“

Noch weitere lebendige Tiere kletterten aus irgendwelchen Dingen hervor. Der Wellensittich Hansi hatte so seine eigenen Ideen zu seiner Vorstellung und flog erst einmal eine Runde durch die Aula. Als Fredo einen Papagei herbeizubringen wollte, muss er wohl die Sprüche vertauscht haben, denn der Papagei hatte vier Pfoten und zwei lange Ohren und war ein weißer Hase. Er versuchte es noch einmal mit Hilfe der Kinder, „Abakadabra - Eins Zwei Drei, aus dem Würfel wird ein grüner Papagei.“

Die Völl-Freud-Bambini brachten die kleinen Narren und Närrin-

## Glupsch-Augen

nen zum Mitklatschen und Mittanzen. So hieß es: Nase zuhalten und tauchen; und die Bühne veränderte sich durch das Lied „Unter dem Meer“ aus dem bekannten Zeichentrickfilm „Arielle die Meerjungfrau“ in eine singende Unterwasserwelt. Arielle mit ihren roten langen Haaren, wurde von ihren Freunden in filmgetreuen Kostümen, dem gelb-blau gestreiften Fisch Fabiur, der knallroten Krabbe Sebastian, zwei graziosen Seepferdchen und zwei Fröschen mit großen Glupschaugen umringt.

Clown Beppo veranstaltete mit den Bambini, dem Kinder-Efferrat und allen, die schnell hinterher kamen eine Riesen-Polnaise durch die Aula.

In der Pause konnten dann einzelne Kämpfchen ausgetragen oder die unterschiedlichen Verkleidungen bewundert werden. So rang



Ausgelassen tanzten die Bambini als Arielle und ihre Freunde „Unter dem Meer“. Aufn.: Blitscheid



Viel Spaß hatten der siebenjährige Jannick als pfiffiger Asterix und der sechsjährige Daniel als starker Obelix. Aber ganz so viel Kraft wie Obelix habe er noch nicht, gab Daniel zu.

# Terminkalender 1Gr. KG Völl-Freud

## 1. K. G. Völl-Freud-Essen-Werden 1929

29.03.2000	Jahreshauptversammlung Tanz und Fanfarencorps im Proberaum	19. <sup>00</sup> Uhr
03.04.2000	Jahreshauptversammlung Völl-Freud im Vereinslokal <u>Alle</u>	19. <sup>00</sup> Uhr
8. 4. 2000	o d e r	
9. 4. 2000	- Pokalschießen bei den Schützen -	
30. 4. 2000	Tanz in den Mai - Werdener Vereine im Hesperkrug -	
28. 5. 2000	Sonntag, 17.00 Uhr - Ständchen Überrauch, Pfarrsaal, - Spätlese, Juniorengarde und Fanfarencorps-	
31. 5. 2000	Abfahrt nach Nottingham - 22.30 Uhr in Werden, Parkplatz-	
04. 06. 2000	Rückkehr aus Nottingham - Wir melden uns von unterwegs telefonisch, wann wir in Werden sind.	
11. 06. 2000	P f i n g s t e n -Schützenumzug in Werden. Evtl. Freitag Mitwirkung beim Bürgerball	
10.11.0	Ökumenischer Närrischer Gottesdienst St. Himmelfahrt Helenenstraße freiwilliger Termin und Standarte	19.00 Uhr
11.11.00	RKV + Essen Funken Auftakt: Karstadt Rüttenscheid Abmarsch. Alle Aktiven.	10.45 Uhr
11.11.00	FEK. Auftakt Rathaus Aktive.	14.00 Uhr
18.11.00	interner Auftakt Völl Freud, Hesperkrug Für Mitglieder, Eltern unserer Jgdl. und Bekannte	19.00 Uhr
04.12.00	Monatsversammlung Bergischer Hof anschließend Verkaufsveranstaltung	19.00 Uhr
09.12.00	Nikolausfeier Völl Freud „ Im kleinen Weiher“ Jugenddorf Zehnthof Kray. Alle Mitglieder.	15.00 Uhr
09.12.00	Weihnachtsfeier „Ruhrperle“. Hesperkrug. Beteiligte Tanzgarde -	21.00 Uhr

In seiner Jahreshauptversammlung am 29. 03. 00, wählte das Tanz und Fanfarencorps seine Führungskräfte, die geborene Mitglieder im Gesamtvorstand sind, der am 03.04.00 in der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins gewählt wurde.

Danach setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1: Vorsitzender und Sitzungspräsident	Werner Katz
2. Vorsitzender	Frank Leibold
Schatzmeisterin	Monika Meck
BeitragskassiererIn Leiterin Juniorengarde	Sigrid Notthoff
Schriftführerin	Martina Glawitsch
Wagenbaumeister	Waldemar Wehlert
Zeugmeisterin	Hedi Katz
Bühnenmeister	Udo Glawitsch
Beisitzer	Sigmar Beier
Fanfarencorpsleiter	Sascha Beier
Stellvertreterin Jugend Sprecherin	Janine Richter
Leiterin (Seniorengarde) Vize Präsidentin	Astrid Notthoff
Leiterin Juniorengarde und Esmbinis	Sigrid Notthoff
Stellvertreterin	Nicole Winkelmann
Trainerin Tanzmariechen	Claudia Notthoff
Sprecherin Spätlese	Monika Meck

30-31.10.99 Lehrgang für Alle Aktiven in Hubblrath Kaserne  
Knitkulstr. 4 siehe Anfahrtsplan.



Wenn Halloweenzeit ist  
lässt sich vortrefflich feiern

Und wenn die Kantinen-  
wirtin vergißt den Schlüssel  
da zu lassen, muß man eben  
in den Gängen der Schlafräume  
speisen.

31.5. - 4.6.2007 Völl - Freud zu Gast bei der Long Eaton Militaires Band  
 in Nottingham England. Und das Essener Stadtprinzenpaar mit dabei



Wir bringen der Bürgermeisterin ein Ständtchen



Präsident Werner Katz das Stadtprinzenpaar  
 Astrid Notthoff als Dolmetscherin bei der  
 Ordensüberreichung einschließlich Prinzenküßchen



Lächeln für die Presse





Der Prinz macht ein tänzchen mit der Bürgermeisterin



Beim Ausflug an die Ostküste ins Seebad Skegness gingen bei typisch englischem Wetter nur Astrid Birgitt und Frank ins Wasser.



Abends wird gefeiert und getanzt. Auch die Spätlese zeigt was sie kann





## Beim Hoppeditz-Erwachen der KG Völl Freud im Hesperkrug

2000/2001

„Programm ohne Programm“ hieß es beim vereinsinternen Hoppeditz-erwachen der KG Völl Freud. Bis Mitternacht feierten die Jecken, die auch schon Teile ihres neuen Programms vorstellten.

Die Bühne war zwar karnevalsk dekoriert, die Aktionen fanden aber mitten zwischen den Zuschauern (und Bald-Akteuren) statt. So auch das Hoppeditz-erwachen. Thema von Astrid Notthoff, langjähriges jeckes Murrmetier der KG, war auch die Bundespolitik: „Finanzexperte Eichel sagt uns allen: Wir müssen den Gürtel noch enger schnallen. Muss Kanzler Schröder denn zu jedem Fest - erscheinen im neuen Armani-Dress? Uneingeschränkt bleibt auch sein Brauch, dass er die 50-Mark-Havanna raucht.“

Das Publikum hatte kaum ausgelacht, als es schon wieder rund ging. Die Bambini führten ihren Indianer-Tanz auf. Präsident Werner Katz wurde kurzfristig an den Marterpfahl (in Ermangelung dessen tat es auch ein Stuhl) gebunden und mit wildem Geheul umtanzt. Karl May und Winnetou hätten



Auch Essens neue Kinderprinzessin, Swanhild I, amüsierte sich prächtig. hier ihre Freude gehabt.

Mit Show- und Gardetänzen beeindruckten die beiden Völl-Freud-Garden, bevor die „Spätlese“ die Puppen tanzen ließ. Der Oberkörper der Damen war durch ein schwarzes Tuch verdeckt. Zuseher waren hier nur die schönen Puppengesichter (die bemalten Knie der Damen) die in nette Kleiderchen gehüllt waren. Ein Brüller.

Noch bis Mitternacht wurde kräftig gefetet. Wer die Aktionen in voller Länge und Schönheit sehen möchte, sollte sich den 17. Februar vormerken. Die Gala-Sitzung beginnt dann um 19 Uhr. **bm**



Der „Völl Freud“ Hoppeditz Astrid Notthoff ist schon seit vielen Jahren aktiv.



### Völl Freud-Spätlese ließ die Puppen tanzen

Versammelt feierte die KG Völl Freud ihr Hoppeditz-Erwachen im Hesperkrug. Alle Garden zeigten, was sie bislang alles gelernt haben. Ein besonderer Knüller: der Puppentanz der Spätlese. Mehr zum Völl Freud-Auftakt lesen und sehen sie auf **Seite 3**



Ausgelassene Stimmung beherrschte bis Mitternacht den Saal.



Auch die Bambini hatten hier jede Menge Spaß.

Kurier-Fotos: Jar



Leich am 6. Januar mit der Präsensproklamation im Saalbau und der Kindersitzungsproklamation in der Dampfbierebrauerei begann das neue Jahr. Dann ging es Schlag auf Schlag im Februar weiter. Am 3.2.01 Seminarveranstaltung in der Adolphi Stiftung 4.2.01 im Marienheim Ottlickestr. 9.2.01 MWV Werden Mitwirkung, 10.2.01. Sitzung Paul Klammig - Klein 11.2.01. Kindersitzung für den RKV im Händereissaal, wonach die Spätlese noch im Hopfenfuß bei den Klüppelhusaren noch mitwirkte. Es folgte am 17.02.01. unsere große Gala - Sitzung im Glesperkarung. Der 18.02.01 sah uns dann beim Behindertenkarneval der Christihimmelfahrtsgemeinde. Karnevalssamstag dann in der Aula des Gymnasium die Jugend und Kindersitzung. Selbstverständlich waren wir wieder in Oberim Zug. In Essen und Kupferdreh mit unserem Rosenmontagswagen.

Da es zu all diesen Terminen gute Pressestimmen gibt laßt der Chronist diese berichten:

223/7 Werden Kurier

10. Februar 2002



Bei „Harry Potter“ blieb kein Auge trocken.

Kurier-Fotos: Jan



Stehende Ovationen erhielten die „Disharmoniker“.



Verkleidete Gäste waren die Ausnahme.

# „Völl Freud“ entfachte nährisches Feuerwerk

„Raketen“-Flut auf ausverkaufter Sitzung

Anton aus Tirol, die Holzhacker-Baum oder Harry Potter - die ausverkaufte Gala-Sitzung der KG „Völl Freud“ hatte prominente Figuren ins nährische Dress gesteckt. Präsident Katz musste mit seinen Raketenzündungen wieder Schwerstarbeit leisten.

ne Gattin in 25 Ehejahren einen Hampelmann aus ihm gemacht: „Statt Zeitung und Schlappen bekomme ich den Lappen.“ Aber die Hausarbeit scheint dem alten Herrn gut getan zu haben, meinte das amüsierte Publikum und ließ noch einmal Raketen steigen.

Ganz aufgeregt warteten Svenja und Arletta auf ihren ersten großen Auftritt als Tanzmariechen. Obwohl es kleine Pannen bei der Musik gab, machten die Zwei ihre Sache gut und wurden mit stürmischem Applaus belohnt.

Der Fanfarencorps war diesmal kaum wiederzuerkennen. Als „Holzhacker-Baum“ erstürmten sie die Bühne. „Ich komme immer zu spät“, war das Thema von Martina Glawitsch. Ihre Ausreden sorgten für große Heiterkeit, seinem Chef sollte man sie besser nicht präsentieren.

„Hein Potovski und die Wegfahrspette“ heißt der neue Rowing-Boote-Club in Dolan. Kläre

LRN-Ehrungen gab Astrid Nuthoff an Jutta Beier und Simone Glawitsch (Orden in





Verkleidete Gäste waren die Ausnahme.

# „Völl Freud“ entfachte nährisches Feuerwerk

„Raketen“-Flut auf ausverkaufter Sitzung

Anton aus Tirol, die Holzhacker-Buam oder Harry Potter - die ausverkaufte Gala-Sitzung der KG „Völl-Freud“ hatte prominente Figuren ins nährische Dress gesteckt. Präsident Katz musste mit seinen Raketenzündungen wieder Schwerstarbeit leisten.

ne Gattin in 25 Ehejahren einen Hampelmann aus ihm gemacht: „Statt Zeitung und Schlappen bekomme ich den Lappen.“ Aber die Hausarbeit scheint dem alten Herrn gut getan zu haben, meinte das amüsierte Publikum und ließ noch einmal Raketen steigen.

Der Fanfarecorps war diesmal kaum wiederzuerkennen. Als „Holzhacker-Buam“ erstürmten sie die Bühne. „Ich komme immer zu spät“, war das Thema von Martina Glawitsch. Ihre Ausreden sorgten für große Heiterkeit, seinem Chef sollte man sie besser nicht präsentieren.

Ganz aufgeregt warteten Svenja und Arletta auf ihren ersten großen Auftritt als Tanzmariechen. Obwohl es kleine Pannen bei der Musik gab, machten die Zwei ihre Sache gut und wurden mit stürmischem Applaus belohnt.

LRN-Ehrungen gab Astrid Notthoff an Jutta Beier und Simone Glawitsch (Orden in Bronze) sowie Kurt Steinke und Jasmin Richter (silber). Die Überreicherin durfte sich danach auch selbst über einen hohen Orden freuen. Birgit Kerschel steckte Astrid Notthoff den BDK-Orden in Gold an.

„Hein Potovski und die Wegfahrsperr“ heißt der neue Rowling-Bestseller in Polen, klärte das nachfolgende Comedy-Duo im Harry-Potter-Kostüm auf. „Du bist ein Weichei“, moppern die „Disharmoniker“ (zur Melodie von „Ein Bett im Kornfeld“). Sie waren es auch, die den Badewannen-Tango in die Frage ummünzten „Hast du schon mal in deine Wanne gepuppt?“ Stehende Ovationen gab es bei der Zugabe, der Elferrat schunkelte kräftig mit.

Heini aus dem Münsterland oder die „Heijopas“ entzückten, bevor die Spätleser im Euro-Kostüm die Bühne eroberte. Riesen Applaus erhielten Anne Ott und Hedwig Katz als „Anton und Antonia aus Tirol“.

Silberjubilär Toni Böcker erklärte die Freuden seines Ehelebens als ehemals gefragter Jungeselle: „Wenn sich viele drängen, bleibt man an einer hängen.“ Statt morgens Zeitung und abends Pantoffeln habe sei-

Das bunte Programm war zwar schon vor Mitternacht beendet, die Narren aber ließen es noch die ganze Nacht krachen. Sonntags durften ja die meisten lange schlafen. **bm**



Auch der Elferrat schunkelte mit.



Der Fanfarecorps mal ganz anders.



Heribert Rüsing, Waltraud Manthey und Monika Reich-Püttmann amüsierten sich.



Die V.F.-Tanzgarde überraschte mit verschiedenen Kostümen.



Am 3.2.01 Seniorensitzung in der Hildgardi Stiftung  
 4.2.01 im Marienheim Ottilienstr. 9.2.01 HWO Werden  
 Mitwirkend, 10.2.01. Sitzung Paul Klammig - Klein  
 11.2.01. Kindersitzung für den RKV im Andreasaal,  
 wonach die Spätlese noch im Hofaufsatz. Bei den  
 Klümpelhasaren noch mitwirkte.  
 Es folgte am 17.02.01. unsere große Gala - Sitzung  
 im Glesperkrug. Der 18.02.01 sah uns dann beim  
 Behindertenkarneval der Christhimmelfahrtsgemeinde  
 Karnevalssamstag dann in der Aula des Gymnasiums  
 die Jugend und Kindersitzung.  
 Selbstverständlich waren wir wieder in Ober-  
 im Zug. Im Essen und Kupferdach mit unseren  
 Rosenmontagswagen.

Da es zu all diesen Terminen gute Pressestimmen gibt laßt der Chronist diese  
 berichten:

223/7 Werden Kurier

16. Februar 2001



umklappen

WERDENER NACHRICHTEN 23 Februar 2001



Das Schnäuzerballett aus Köln-Dellbrück.

Aufn.: Bitscheidt



Viel Beifall gab es für die tolle Moderation.



Auch die jungen Leute amüsierten sich bei der Gala-Sitzung königlich.

# Alle Narren wünschten dasselbe: **Zugabe!**



Das Kölner „Schnäuzerballett“ zeigte sein Können.



Zwischendurch stand eine Schunkelrunde auf dem Programm.

## Gala-Sitzung KG Völl Freud im Hesperkrug

Karneval total bot die Gala-Sitzung der KG Völl Freud im ausverkauften Hesperkrug. Nach jedem Akteur schrien die Zuschauer lautstark: „Zugabe, Zugabe!“ Und: Das Zwerchfell musste Schwerstarbeit leisten!

Schon das Schnäuzerballett aus Köln Dellbrück war ein Knaller. „Drei Jahre lang haben wir versucht, die Truppe nach Werden zu bekommen, jetzt ist es endlich gelungen!“, freute sich Astrid Notthoff. Als sie nach drei Raketen mit „Mir lasse de Dom in Kölle“ ausmarschierten, sang das Publikum wie aus einem Munde mit.

Die „Babys“ (Einzug natürlich mit dem „Babysitter-Song“) faszinierten nicht nur mit rosafarbenen und blauen Strampfern sowie übertriebener Mimik. Auch ihre Sprüche waren vom Feinsten. „Mein Popo ist gerade eingeschlafen“ - „Stimmt! Ich hab ihn schnarchen hören“ oder „Mädchen, seid schön - nicht klug! Denn: Jungen können besser gucken als denken!“

Bauchredner Jens Meyer ließ sich über die Gesundheitsreform ebenso aus wie über Monika Lewinski: „Warum verkleidest du dich Karneval nicht als Monika Lewinski? „Hab ich im letzten Jahr. Aber nach zehn Minuten hatte ich die Schnauze voll!“

Die Bättenrede der „Erdnuss“ Stefan von Eckberg reichte vom Urlaub in der DDR (Deutsche

Dominikanische Republik) über Hühnerzucht („Der Hahn ist immer so unlustig - sollen wir ihn nicht schlachten? - Meinste, davon wird er lustiger?“) bis hin zum Essener Rathaus. Die „Brüller“ können an dieser Stelle nicht zitiert werden, da sie sich als nicht jugendfrei erwiesen.

Die Völl Freud-Garden bewiesen, dass sie im letzten Jahr viel trainiert hatten: Erst legten die Junioren einen bezaubernden Gardetanz aufs Parkett, dann zeigte die Spätlese, in Blechdosen verkleidet, viel Bein und schließlich demonstrierte die sehr junge Seniorengarde im Showtanz, wie nett es sein kann, wenn Frauen in der Bundeswehr sind.

Die Ehrengäste Manfred Kuhmichel und Paul Hoffacker (CDU) sowie Dieter Seedorfer, Präsident des Karnevalverbandes Rechter Niederrhein, ließen sich die Veranstaltung schmecken. Letzterer überreichte die selten vergebenen LRN-Orden an Timmi Beier (Bronze), Sascha Beier, Claudia Notthoff (beide Silber), Helmut Marenbach, Anne Ott, Trude Sachs und Astrid Notthoff (alle Gold).

Die Sitzung dauerte, wer hätte bei so vielen Zugaben etwas anderes erwartet, bis kurz nach Mitternacht. Danach war aber noch lange nicht Schluss. Bis in den frühen Morgen konnten die Narren noch fröhlich das Tanzbein schwingen. **bm**



Begeistert war das Publikum auch von der „Seniorengarde“.

# Feuerwerk aus Raketen

Galasitzung der KG Völl Freud

Zur traditionellen Karnevalssitzung fanden sich Völl Freud und Freunde wieder im Hesperkrug ein. Die heimischen Jecken standen im ausverkauften Saal den Profis in Köln in nichts nach und bewiesen einmal mehr, dass der Karneval in Werden so schön sein kann wie am Rhein. Durch das närrische Programm führten die Moderatoren Sigrid Notthoff und Werner Katz, die im Laufe des Abends Ehrengäste wie Manfred Kuhmichel, Ehrensenator der Gesellschaft und Mitglied des Landtages, Dieter Seedorfer, Vorsitzender des Bundes Deutscher Karneval, oder Werner Meier, Präsident der Ruhrländischen Karnevalsgesellschaft, begrüßten. Selbstverständlich war auch Dr. Heino Thiele, Vorsitzende des Heimatpflegevereins, anwesend, der das Werener Brauchtum vertritt.

Eröffnet wurde die Galasitzung pünktlich um 20.11 Uhr mit dem Einmarsch aller Aktiven unter Begleitung des Fanfarenkorps, woran sich die gebührende Begrüßung des Prinzenpaares Dieter III. und Brigitte IV. anschloss. Das hieß natürlich nicht ohne ihren gesamten Hofstaat und den Hofmarschall

Fast kein Alltagsbereich blieb verschont. Mit kindlicher Naivität demonstrierten sie, dass auch mit kleinen Leuten zu rechnen ist und vor allem dass Mädels lange Hosen anhaben. Die Zuschauer ließen von der Bühne gezündet regelmäßig „Raketen“ starten, um ihre Begeisterung kundzutun.

Hesperkrug mit von der Partie zu sein, rundete die von den beiden Damen vergebenen fünf Ehrungen mit einer besonderen Überraschung ab: Astrid Notthoff und Birgit Kerschel erhielten selbst die Verdienstorden in Gold und Silber, ohne von der Anerkennung zuvor auch nur etwas gehört zu haben.

Anschließend schwang bei viel Musik die Junioren- und Seniorengarde wieder das Tanzbein. Erwähnenswert war jeder Programmpunkt. Gute Laune und Engagement lieferten jedenfalls einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Rosenmontagszug durch die Essener Innenstadt.

K N



Essener Stadtprinzenpaar 2001  
Dieter III. und Brigitte IV.



Die Babys Monika Schepers und Sigrid Splinter aus Krefeld.

Hans Einzug. Ein besonderes Anliegen des Prinzen wurde sogleich vorgetragen: Er sammelte bei dieser Veranstaltung für Essener Kinder in Not, um sie einen Tag ins Phantasialand nach Brühl einladen zu können.

Zum gelungenen Auftakt des bunten Programms gehörte das „Schnäuzerballett“ aus Köln-Dellbrück, das auch aus dem Fernsehen einem breiten Publikum bekannt ist. Drei Jahre dauerte es, die Truppe für einen Auftritt in Werden zu gewinnen. Auch wenn zuweilen einer der schlanken Tänzer verloren geht, der nie wieder auftaucht - an diesem Abend war es endlich soweit: Unter Kompaniechef Fritz Esser, der den Hausorden verliehen bekam, stellten die Ensemblemitglieder alles in den Schatten, was bisher über Ballett bekannt war - sogar ein Zebra ließ die Beine schwingen.

„Die Babys“ Monika Schepers und Sigrid Splinter aus Krefeld philosophierten als Bub und Mädchen verkleidet altklug über das Leben und die Liebe und gaben eine Pointe nach der anderen zum Besten.

Erste Rufe nach Zugabe wurden laut, nachdem der vielseitige Zauberer und Bauchredner Jens Meyers seinen Auftritt absolviert hatte, der mit zahlreichen Pointen und Witzen gespickt war. In einem verbalen Gefecht mit Handpuppe Heinz, einem Freund, der alles besser wusste, nahm er menschliche Schwächen aufs Korn und sparte nicht mit Seitenhieben auf politisches Zeitgeschehen und die Regierung. Jens Meyers, dessen Stimmakrobatik den Funken endgültig überspringen ließ, bekam ebenfalls den Hausorden verliehen.

Zu den weiteren Höhepunkten des Abends zählten mit Sicherheit die Ehrungen, die vom Landesverband vorgenommen wurden. Astrid Notthoff und Birgit Kerschel vergaben als sichtbares Zeichen der Anerkennung für Verdienste im heimischen Karneval Orden in Silber und Gold, etwa für den Einsatz im Fanfarenkorps oder das Engagement in der Kindergarde. Dieter Seedorfer, Präsident des Landesverbandes, der eine andere Veranstaltung im Essener Saalbau extra vorzeitig verlassen hatte, um im



Ein feister Tanz: Die Dellbröcker Boore aus Köln schoben am Samstag die Stimmung mächtig an. Das rheinische Schnäuzerballett sorgte für einen von vielen Höhepunkten der Galasitzung. Bild: Alex

## Ausverkaufte Galasitzung im Hesperkrug

Wie man echten rheinischen Karneval an der Ruhr feiert zeigte am Wochenende die KG Völl Freud. Über 300 Gäste ließen sich vom Schnäuzerballett, den „Babys“, Bauch-

redner Meyer, Büttenedrner „Erdußn“ sowie von Show- und Gardetänzen begeistern. Mehr über die stimmungsvolle Sitzung im Hesperkrug auf Seite 32



Die Welt aus Kindersicht präsentierte dem hochamüsierten Publikum das Bütt-Duo „Die „Babys““. Kurier-Fotos: Jan



Dieter Seedorfer, Präsident des Karnevalverbandes Rechter Niederrhein überreichte die selbst vergebenen LRN-Orden in Gold, Silber und Bronze. Kurier-Fotos: Jan

**KG Völl Freud unterhielt Senioren**

Im Paul-Hannig-Heim war die KG Völl Freud zu Gast, gestaltete mit Musik und Närrischem die Karnevalsfeier des Vereins mit und bereitete so den Senioren des Hauses viel Freude.  
Aufn.: Bittscheidt

7

*Zum ersten mal in diesem Jahr waren wir mit der kleinen Garde bei der Altes Aberruhr im Regenbogenhaus bei ihrem Karnevalsnachmittag. Mit unserer Standarte und einer Delegation nahmen wir am Prinzen treffen im Rathaus am 3.2.01 teil.*



**Närrische Teletubbies**

11.2.01

RKV veranstaltet ersten Kinderkarneval

Kinderkarneval für den Rüttenscheider Karnevalsverein

**RÜTTENSCHIED.** Früh übt sich, was ein Jeck werden will... Der erste große Rüttenscheider Karneval Verein RKV nutzte sein närrisches, 44-jähriges Jubiläum, um auch den Nachwuchs in Karnevalslounge zu versetzen.

Überwältigt vom regen Zuspruch zeigte sich Alfred Wächter, der erste Vorsitzender des Vereins: „Dass so viele kommen, haben wir nicht gedacht.“ Über hundert Kinder haben mitsamt Familie den Andreas-Saal an der Olgastraße gefüllt. Der Nachwuchs sorgte für einen bunten Anblick: Neben den traditionellen Cowboys und Piraten, gab es auch Kinder in Ninja- oder sogar Teletubbies-Kostümen zu bewundern. Bei so viel Liebe im Detail wollte so mancher Erwachsener nachsehen: Auch die Eltern hatten Spaß am Verkleiden. Da dies der erste Kinder-

karneval der Rüttenscheider war, ließen sie von alteingesessenen Kollegen unter die Arme greifen: Die Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ organisiert schon seit nunmehr 30 Jahren den Fasching für die Kleinen. Ehrensache, dass die Werdener Jecken die in diesem Bereich noch grünen Rüttenscheider nicht im Regen stehen ließen und die Gestaltung des Bühnenprogramms übernahmen. Durchs Programm führte

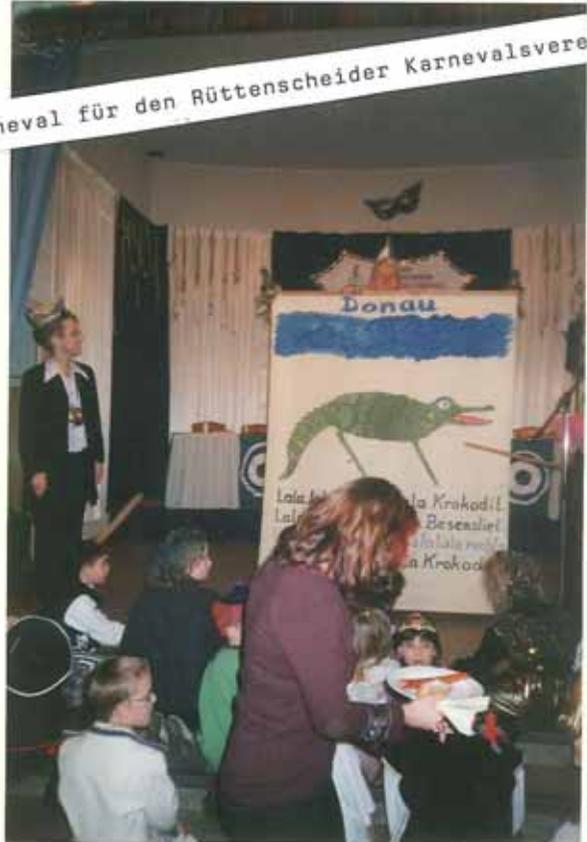
**Elfer-Rat aus dem Publikum**

souverän und familiengerecht die Kinderpräsidentin Astrid Nothof. Für einige Kinder hatte sie eine besondere Überraschung parat: Denn den Elfer-Rat wählte sie direkt aus dem Publikum. Dann hatten die Jüngsten unter den aktiven Narren ihren Auftritt: Der Gardetanz Bambini bewies, dass man auch im

niedrigen Alter die Beine hochwerfen kann. Doch Kinder gucken nicht gerne lange zu, sie wollen selbst-mit-machen. So war die Freude groß, als die Bambinis zur „Indiener-Polnaise“ aufriefen.

Auch Clown Beppo wusste, wie er das junge Publikum auf seine Seite ziehen kann. Mit Humor und einer Schautafel brachte er ihnen das Lied von der Knoblauchwurst bei - völlig BSE-frei, versteht sich. Der Magier Addi Albertino hatte dann keine Probleme mehr, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Gemeinsame Gesänge und Tänze der Tanzmädchen und der Juniorengarde rundeten das gelungene Programm ab.

Am meisten Spaß hatten die meisten Kinder allerdings zwischen den Programmpunkten: Dort rief Nothoff immer zur „Rakete“ auf. Endlich konnten die Kinder Klatschen, Trampeln, Pfeifen und Schießen - so richtig selbst Krach machen. gks



Die Tanzgarde, von Sigrid Nothhoff toll motiviert, steht ihren großen Vorbildern in nichts nach.



Die „Spätlese“ entzückte nicht nur durch tolle Kostümierung.

# Alte Füchse beleben Galerie des Frohsinns

66 Jahre Essener Festkomitee - Blick zurück auf die Oberrarren unserer Stadt - Über 2000 Aktive

Karneval in der Ruhrmetropole Essen - gibt es das? Und wie? Natürlich ist Essen nicht mit den Hochburgen Mainz, Köln oder Düsseldorf zu vergleichen. Doch: in unserer Stadt schunkeln 35 Einzelgesellschaften mit gut 2000 närrischen Mitgliedern um die Wette.

Das „Festkomitee Essener Karneval“, die Dachorganisation aller Vereine, leert in diesem Jahr sein 66-jähriges Bestehen. Grund für die WAZ, diese Sonderseite zu produzieren. Und an Männer zu erinnern, die in Essens Karneval-Geschichte geschrieben haben.

Die Reihe der närrischen Mäzche ist natürlich viel größer, daher versuchen wir es mit einer Auswahl der Oberrarren, die in ihren Vereinen und Gesellschaften dafür sorgen, dass der Essener Karneval über die Jahrzehnte hinweg Bestand habe.

Manfred Gockel, einer der aktiven Oberrarren: „Karneval ist heute ein zunehmend gesellschaftliches Ereignis geworden, die meisten Saufesttage von früher gibt es nicht mehr. Bischofs, sei Dank.“

Karneval - vom lateinischen Spruch *vile carne* (Tschüss Fleisch) entzogen - hat Freizeit-Konkurrenz bekommen, doch das lässt einen wahren Narren kalt: Essen heißt starrst nur wieder in die tollen Tage. **Mf**



**Manfred Gockel** (65) ist auch heute noch einer der führenden Narren unserer Stadt. Seit 1961 ist er Mitglied der KG Lindenbeck (Werde), von 1966 bis 1996 war er 1. Vorsitzender und Präsident des Festkomitees. Erprinz Manfred I. (Saison 1994) müsste eigentlich Mitglied der KG Metall sein; so viele Orden ziert seine Brust. Der Ehrenvorsitzende des FEK, Ehrenpräsident, Ehrensenator und Ehrenzunftmeister war von Beruf Exportkaufmann.



## Willi Mühlenberg: Sänger und Motor

Der 1966 nach einem Arbeitsunfall verstorbene Willi Mühlenberg war ein eher bescheidener Karnevalist. Er war ein Mensch mit einer großen Seele, der durch Qualität zu begeistern wusste. Als Karneval-Sänger erfuhr er von Saison zu Saison sehr Narrenvölk - mit selbst getexteten und komponierten Liedern. Doch auch als Funktionär war er ein wichtiges Vorstandsmitglied des Festkomitees. Der stets gut gelaunte Narr war viele Jahre Schatzmeister. Bereits 1957 gründete der selbstständige Werdener Meister die KG Narrenzunft.



## Helmut Hagemann: Zweimal Prinz

Wer gleich zweimal ins goldene Kostümdes Essener Karnevalprinzens tritt, der muss schon ein rechter Narr sein. Helmut Hagemann tat's 1951 und - weil es so schön war - 1992 gleich noch einmal. Der amtierende 1. Vorsitzende und Präsident des FEK durchlief fast alle wichtigen Stationen eines erfolgreichen Narrenlebens und leitete 28 Jahre Präsident der KG Habekopp, dem Traditionsverein, dem er bereits seit 42 Jahren angehört. Neben seinem barocken Humor unter der Hornkappe ist der 59-Jährige im stillen Leben Installateur-Meister.



## Werner Katz: Narr mit Musik im Blut

1964 trat er dem Werdener Traditionsverein „Völl Fissel“ bei - allen „Jellern, schweidiger und redogewandter unger Mann“. Ein Jahr später war Oberrarr. Heute zählt Werner Katz zu den dienstältesten Präsidenten im Essener Karneval. 47 Jahre schenkte er bereits das närrische Zapfen, das er bereits von seinem Vater übernahm. Sein Humor ist von ganz besonderer Art: Er bläst eine exzellente Hornkappe. Das er bereits seit 42 Jahren angehört. Neben seinem barocken Humor unter der Hornkappe ist der 59-Jährige im stillen Leben Installateur-Meister.



## Wolfgang Bierwirth: Ein Narr mit Stil

Man Gott, wenn das Fest, Störungen, wilde Abende unter der Hornkappe! Wolfgang Bierwirth ordnete als Präsident der Essener Prinzengarde 20 Jahre lang den Essener Karneval auf hohem Niveau. Mit seinem spritzigen Humor, seinen genähten über und überwundenen Tadeln und dem erhellenden Treiben mit Gaudiumtruden. Als ehemaliger Präsident der Maßstab in die Table auch für Wunder. Wolfgang Bierwirth war ein Glücksfall für die Prinzengarde - viele seiner Gäste danken noch mit Würstchen und großem Respekt an „seine Zeit“ zurück.



## Willi Teckentrup: Narratel im Blut

Als Wilhelm Teckentrup 1998 im Alter von 64 Jahren starb, war die Karnevalszene um einen ihrer wichtigsten Protagonisten armer. Seit 1964 war der als bühnenläufige Hans Dampf Mitglied der Prinzengarde. Der Hofmeister, der selbst zweimal Prinz wurde, hatte stets seine Vorkenntnisse bewiesen. Der Verkaufsleiter der Sternbräuer war nie ein Kind von Traubensaft, immer, wenn gelächelt wurde, war er zu Stelle. Für seine Verdienste um die närrische Brauerei wurde Teckentrup mit dem Ehrenapfel, Silber-, Gold- und Ordensapfelorden belohnt.



## Heinz Genter: Das blaue Oberveichen

Wenn die Mutter aus der Küllar Alstedt stammt, ist es nicht verwunderlich, dass der Sohn ein erfolgreicher Narr wird. Heinz Genter, Mitbegründer und viele Jahre Präsident der KG „Blaue Veichen“ aus Kray, verlegt mit 81 Jahren nach wie vor das närrische Treiben - das nur sein Sohn als Präsident der Veichen mit viel Schwung bestreift. Der Stern auf die Kräfte Klasse, die Installation des Kinderprinzpaars 1972 (sein Sohn Heinz, Schatzmeister des Festkomitees; Genter war immer zu Stelle, Beschleuniger in Kray, wo er im Institutium ist.



## Wolfgang v. Speicher „fideler“ Frintroper

Der närrische Lebenslauf von Wolfgang von Speicher ist blickend: 1965 trat er der KG Fiedele Frintroper bei, deren Vorsitzender er seit 1981 ist. Der Kaufmann, heute 68 Jahre alt, gründete 1967 den „Club der Narren“, einer Gemeinschaft der Unterhaltungsredner. Ein Jahr zuvor fiel er (die „Akademie für den höchsten Bödelern“ ins Leben und engagiert sich beim Aufbau des „Heuses des Karneval“. Der Ehrenmeister der Essener Funken erhielt eine besondere Ehrung: 1976 überreichte man ihm den Doktorhut (Doktor hundert Stück) der KG Fiedele Frintroper.



## Alfred Querbach: Hobby vergoldet

Der Vater Alfred Querbachs gehörte der „Essener Stadtgarde“ an, die es heute nicht mehr gibt. So trat der Sohn, heute 71 Jahre, bei den Ritterschneidern „Essener Funken“ ein, deren Präsident er seit 1975 ist. Der ehemalige Stadtlektiker ist außerdem Ehrenmitglied der KG Habekopp 1962 und Ehrenzunftmeister der KG Narrenzunft. Außer einer Vielzahl von Orden wurde Querbach mit dem Verdienstorden des Festkomitees, dem Verdienstorden in Gold des Landesverbandes und dem Verdienstorden in Gold des Bundes Deutscher Karneval sangszachmet.



## Günter Fust: Der Fidele von Fidele

69 Jahre alt ist sein Karnevalswesen gerade geworden. Für Günter Fust, den spritzigen Fiedeler, ein großes Ereignis. Der Präsident gehört der Gesellschaft seit 40 Jahren an, obwohl lang ist er Mitglied des Ehrenveichen, und seit 30 Jahren ist er Präsident. Und was für einen: Vor zehn Jahren nahmen Mitglieder des Clubs an der Standopende in New York teil, außerdem gab er einen Vortrag in Wien. Neben in Washington, seine Motivation: Fiedeler, arbeiten und das Bräutchen plagen. Und wie 2002 wird die KG „Fiedele“ 100 Jahre.



Herbert Biegel gehörte zu den herausragenden Persönlichkeiten unserer Stadt. Von 1971 bis 1984 war er Vorsitzender des Festkomitees. Der Vereinstreber, von Beruf Kfz-Innenlackierer, Kommandant und ein anderer herrlicher Art viele Jahre als Kapitän der Narrenzunft.

In der Jahreshauptversammlung am 02.04.2001 im Vereinslokal Bergischer Hof, wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt:

Geschäftsführender Vorstand:

1. VORSITZENDER : Werner Katz

2. VORSITZENDE: Sigrid Notthoff

SCHATZMEISTERIN: Monika Meck

Schriftführerin: Martina Glawitsch

WEITERE MITGLIEDER UND IHRE FUNKTIONEN

BeitragskassiererIn: BIRGITT KERSCHEL

BEISITZER: Sigmar Beier

ZEUGMEISTERIN : Medi katz

BÜHNENMEISTER: Udo Glawitsch

Stellvertreter: Waldemar Wehlert

Wagenbaumeister: WALDEMAR Wehlert

Stellvertreter: Mathias Badorek

CHRONIST: W. KATZ

Die in der Jahreshauptversammlung gewählten geborenen Mitglieder für den Gesamtvorstand sind:

FANFARENCORPSLEITER : Sascha Beier

TANZLEITERIN GR. Garde : Astrid Notthoff

JUGENDSPRECHERIN Simone GLAWITSCH

Im Mai 2001 wurde dann endlich, nach 2 jährigem hin und her mit den Statuten die 1. Gr. K.G.Völl Freud beim Amtsgericht Essen als e. V. eingetragen.

*Timmi Beier wurde 60 dazu lud er einige Freunde der K.G. ein*

*Wer möchte mit mir feiern?*

*Wann: 30. Juni 2001*

*ab 19:00 Uhr*

*Wo: Julius-Leber-Haus*

*Meistersingerstraße 50*

*45307 Essen*

*Um Antwort wird bis Ende Mai gebeten.*

*Tel. 0201/590599*



# Super-Stimmung bei Indiandertanz und Blechdosen-Ballett

Volles Haus beim Kinderkarneval der KG Völl Freud

Clown Beppo führt die Polonaise an: Der Kinder- und Jugendkarneval der KG Völl Freud lockte auch in diesem Jahr Hunderte in die Aula des Gymnasiums.

Astrid führt durch die Veranstaltung, kündigt Büttenmärsche und Raketen an und Beppo, alias Werner Katz, ergreift das Mikro und singt das Lied vom Krokodil in der Donau.

Prinzessinnen und Polizisten, Scheichs und sämtliche Pica-chus bahnen sich ihren Weg durch die Stuhlleihen, vorbei an stolzen Eltern und Großeltern von denen sich einige begeistert anschließen.



Da blieb kein Platz unbesetzt: Auf, vor, neben, unter und vor den Sitzreihen der Aula tummelte sich der jecke Nachwuchs.

## Kinderkarneval

Häuptling Dünner Adler und Häuptling Dicker Bär schleichen um den Marterpfahl herum. Der Gepeinigte kann die Sache allerdings nicht so ganz ernst nehmen. Essens Kinderprinz Marco bricht immer wieder in Gelächter aus, wenn ihn die Bambini-Garde mit ihren Tomahawks kitzelt.

Siegrid Notthoff hat die Kleinen wieder toll vorbereitet auf ihren großen Auftritt. Tochter

Im Saal ist der Teufel los: Ungezählte Harry Potters schwingen die Zauberstäbe, Pippi Langstrumpfs wirbeln herum, Cowboys und Indianer lassen die Zündplättchen krachen.

Als sich Clown Beppo dann von der Bühne herab begibt um eine der vielen Polonaisen anzuführen, reihen sich alle ein:

Zum absoluten Höhepunkt wurde dann aber der Besuch der „Spätlese“. Die Seniorinnen, angeführt von Anne Ott haben sich mal wieder ganz in blauschimmernde Folie gewickelt und zeigen ihr beliebtes Blechdosen-Ballett.

Da bleibt kein Auge trocken. Und die Generationen lachen und johlen wie aus einem Hals.



Dieser verwegene Krieger (vorne) hat die Raubtiere (hinten) gut unter Kontrolle.



Auch „Harriet Potter“ amüsierte sich köstlich mit ihrer durchlauchtigsten Hoheit „Prinzessin Arabella“.

Kurier-Fotos: Jan

# Schöne Knoblauchwurst

DIENTAG, 27. FEBRUAR 2001

Kindersitzung von Völl Freud: Kleine Jecken, große Stimmung

WERDEN. Elferrat, Büttenmarsch und Stimmungsraketen - was den großen Narren recht ist, ist den kleinen billig: Am Samstag feierte die KG Völl Freud in der Aula des Werdener Gymnasiums Kinderkarneval.

Bevor Vizepräsidentin Astrid Notthoff gemeinsam mit allen Beteiligten auf die Bühne stieg, steckte sie elf kleinen Narren einen Zettel zu. Durch ihre phantasievollen Kostime hatten sie auf sich aufmerksam gemacht und wurden mit der Ehre belohnt, den Elferrat zu stellen. Also rauf auf die Bühne und hingesetzt.

Los ging's mit einer Schunkelrunde - zum Warmwerden. Mitmachen war Pflicht, auch für Eltern. Clown Beppo: „Sie sind hier bei der Kindersitzung. Mitgehen, mitfangen. Sonst hol' ich ein paar auf die Bühne, zum Üben.“

Mitgehen - das galt auch für Beppos Moritat: „Mond von Wanne, Kaffeekanne, Papagei, Polizei - ja, das ist die schöne Knoblauchwurst“. Das Publikum sang aus voller Kehle mit.

Viel Applaus und eine dreifache Stimmungsrakete erntete am Samstag ein Gast aus Oberhausen: Lena (8). Das Funkenmariechen der KG Dampf Drauf, wohl vom Vereinsnamen inspiriert, zeigte ein schier unglaubliches Programm samt Rad-schlag und Spagatsprung. Astrid Notthoff klärte auf: Lena ist Meisterin im Landesverband Rechter Niederrhein.

Auch die Gardetänzer von Völl Freud legten sich ins Zeug: Bambini, Junioren und Senioren. Und selbst das Essener Kinderprinzenpaar schaute vorbei, verspätet wegen Eisglätte. Einem jungen Gast war's egal. Als Pokémon verkleidet wollte er nach Hause. Wahrscheinlich zurück ins Videospiele.

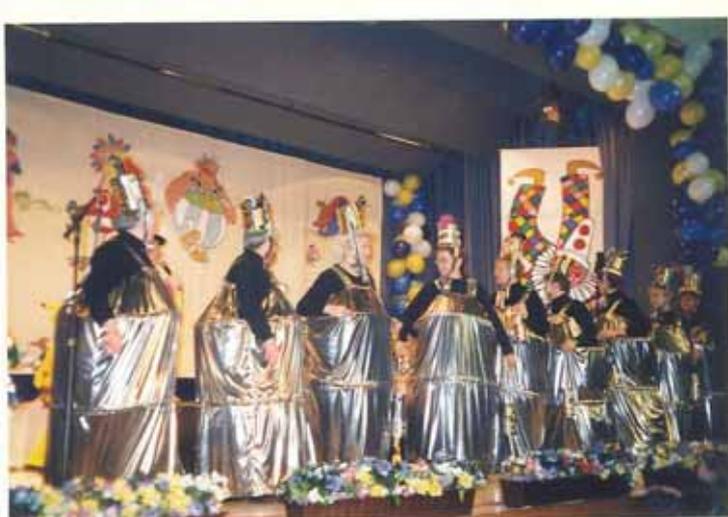


Mitmachen ist Pflicht: Ob Cowboy oder Prinzessin, die kleinen Jecken mussten den Karnevalsgruß nicht lange üben. Bild: Alex

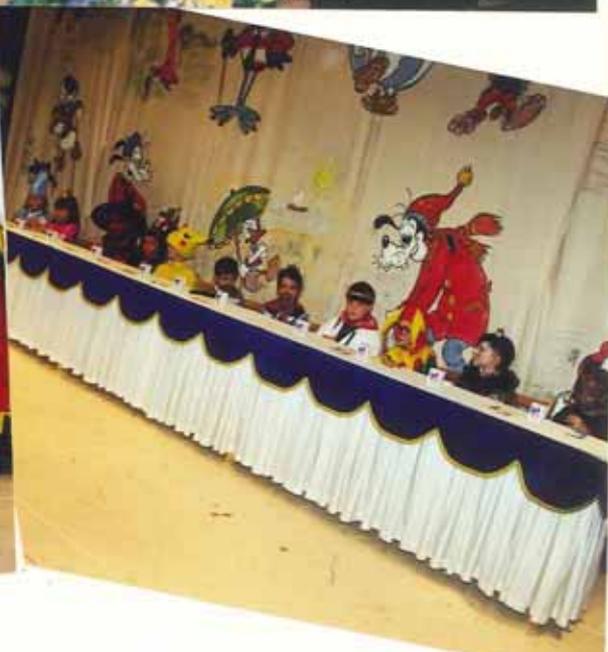
KINDERKARNEVAL DER KG VÖLL FREUD  
ALLE ERNEUEN SICH



Essener Kinderprinzenpaar 2001  
Marco II. und Swanhild I.



Jugend und Kindersitzung 2001 in der Aula  
des Gymnasiums mit Kinderpräsidentin Astrid



# Völl Freud: „FEK 66 Jahr“- Narrenträume werden wahr“

## Werdener Karnevalsgesellschaft baut Motivwagen

Der neue Motivwagen der KG Völl Freud. Fast ist er fertiggestellt. In einem krummen und schliefen Himmelbett liegt ein Karnevalist mit der Originalnachbildung des Festkomitees Essener-Karnevalshutes (FEK). „Nicht wecken - FEK träumt von Sponsoren“ ist auf den Schildern rechts und links zu lesen.

Vorsitzender Werner Katz: „Zuerst hatten wir große Sorge, dass wir den Wagen nicht mehr rechtzeitig fertig bekommen würden. Viele Mitglieder halfen dann später aber mit. Was mich besonders freut - Auch drei

Frauen muten sich die Arbeit am Wagen in der eiskalten Halle zu.“ Sieben Völl-Freudler helfen kräftig mit. Birgit Kerschel, Astrid Nothoff, Hedwig Katz, Udo Glawitsch, Waldemar Wehlert und Albert Lotz setzen mit Werner Katz die Ideen um.

In diesem Jahr ist der Motivwagen recht schwierig zu gestalten: „Es ist einfacher, alles gerade zu bauen. Aber der FEK kritisierte, dass immer alles zu exakt ist. Deshalb präsentiert sich unser 140 x 350 cm langes Bett vorne 90 cm höher als hinten.“

Die Pfeiler des Himmelbettes in Blau, Rot- und Grün-Weiß sollen die Stützen des Festkom-

mitees darstellen, denn dies sind die Farben der Essener Vereine.

Seit Mitte letzten Jahres planen die Mitglieder ihren Wagen. Die erste Idee war, dass der Vorsitzende nebst Gattin im Bett liegt. Aber das hat Werner Katz schnell verfeinert: „Übergröße wird gebraucht, sonst sieht man ja gar nichts.“ Den Kopf mit 48 cm Durchmesser und den 30 cm hohen Hut bastelte Werner Katz wie die Schilder schon zu Hause in der Bedastraße.

Wie jedes Jahr darf man sich auf zahlreiche Waffeln und Bonbons freuen, die auf das närrische Volk niederprasseln werden.



Das Ende der Arbeiten ist für Hedwig und Werner Katz schon jetzt absehbar. Beim großen Essener Karnevalszug können sie den neuen Wagen mit anderen „Völl Freud“-lern präsentieren.

Nr. 8 / 23. Februar 2000

## PERSÖNLICH WERDEN



Einen Riesen-Cup für den schönsten Karnevalswagen bekam die KG Völl Freud. Der Rosi-Schumann-Gedächtnis-Wanderpokal wurde in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Abschlussveranstaltung des Festkomitees Kupferdreher Karneval verliehen. Die Wagenbauer Werner Katz (wiedergewählter 1. Vorsitzender und Präsident, vorn im Bild), seine Frau Hedwig (Zeugmeisterin, rechts), Waldemar Wehlert (Wagenbaumeister, hinten) Astrid Nothoff (Vizepräsidentin und Leiterin der großen Garde), Birgit Kerschel, Udo Glawitsch (Bühnenmeister), und Albert Lotz freuen sich über diese besondere Ehrung. Den nächsten Auftritt haben die Völl Freudler Pfingsten: Zum Bürgerball im Schützenzelt spielt der Tanz und Fanfarenchorps. Beim großen Umzug sind die Völl Freudler natürlich auch mit von der Partie.



Das Festkomitee feiert närrisches Jubiläum, der Präsident Helmut Hagemann aber liegt träumend im Bett: Irgende- im Himmel muss es doch Sponsoren geben, die dem Essener Karneval wieder auf die Beine helfen. Spöttisch gibt sich wieder einmal der Wagen der KG Völl Freud und bewahrt damit den närrischen Grundgedanken des Rosenmontagszuges. Das Essener Motto lautet „Mit Helau und Narrenträumen“, das hat der Werdener Narr beim Wort genommen. Themenwagen sind die große Leidenschaft des Präsidenten Werner Katz, der wieder ungezählte Stunden damit verbracht hat, die riesige Figur aus Styropor zu schaffen, ins Bett und auf Wagen zu bekommen. Gehölz haben Waldemar Wehlert und Udo Glawitsch, Birgit Kerschel und Astrid Nothoff. Hedi Katz fand noch den tollen Stoff, der nun in dunklem Blau dem Wagen besonderen Stil gibt. Alles ist durchdacht: Das Geländer erlaubt die Durchsicht auf ganze Narren. Unter dem himmlischen Bett lagern die Kamelle, die wieder aus einzeln verpackten Waffeln und reichlich Nappo bestehen. „Bonbons werfen sie ja zurück“, ist die Erfahrung des Narren, der seit seiner frühesten Jugend dabei ist.

Aufn.: Buchto



Auch die Wagenbegleitung war entsprechend gekleidet



Viel Spass gab es beim internen Lumpenball im Vereinslokal Bergischer Hof am Sonntag



28. Februar 2001

**PERSÖNLICH WERDEN**



Im Karneval regnet's Auszeichnungen für jene, die sich um den Frohsinn verdient machen. **Werner Katz**, seit Menschengedenken Präsident der KG Völl Freud, bekam nun die Präsidentenkette überreicht. Das war eine große Überraschung. Denn: „Ich hätte die Kosten dafür nie genehmigt.“ Bezahlt wurde das gute Stück auch nicht aus der Völl-Freud Vereinskasse, sondern von den Narren privat. Ehefrau **Hedwig**, die gute Seele des Vereins, schenkte den Narren eine kleine Reise für zwei Personen. Völl Freud setzt sich beileibe nicht nur für das jecke Treiben ein. Mehrfach, sogar durch das Bundesverdienstkreuz, wurde die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit des Vereins gewürdigt. Was die Gardien in allen Altersgruppen können, lässt sich jede Session erneut bewundern.



# SPORTLICH WERDEN



Die Werdener Traditionsvereine machten sich vor einer „Schlammschlacht“ am Volkswald nicht bange. Folgende Vereine spielten mit: KG Völl Freud, KG Lindenbeck, KG Fischlaker Narren, Schützenverein Gut Ziel, Ruhrperle und die Werdener Spielleute.

## Werdener Traditionsvereine trafen sich zur „Schlammschlacht“ am Volkswald

Teams von Völl Freud und Co. gaben beim Fußballspiel im strömenden Regen ihr Bestes

Der „Runde Tisch“ der Werdener Traditionsvereine lud zum großen Fußballturnier. Dieses entwickelte sich durch Dauerregen zu einer wahren Schlammschlacht. Die Spieler nahmens gelassen, die vielen Zuschauer hatten einen riesen Spaß.

Der Dauerregen und der völlig ver matschte Platz hielt keinen Spieler davon ab, sein Bestes zu geben. Die Teams wurden von den Cheerleadern der KG Völl Freud angefeuert und von den Sanitärerinnen Petra Poggel und Britta Hildebrand versorgt. Man hatte den Eindruck, dass es allen gefiel, sich in dem Matsch zu suhlen. Die Zuschauerzahl war trotz des Regens beachtlich.

Den dritten Platz erkämpften sich die „Werdener Spielleute“, Platz zwei belegte der Schützenverein Gut Ziel und Rang eins erspielte sich das Team der Fischlaker Narren.

Das Highlight des Turniers, das Spiel der Sexy-Boys der Fischlaker Narren gegen eine Damenmannschaft, wurde von allen Gästen mit Spannung erwartet. Die Damen setzten dabei all ihre weiblichen Reize ein und gewannen mit 3:1. Der anschließende Trikottausch riss auch den letzten Zuschauer vom Hocker. Nach der Partie und Siegerehrung saß man gemütlich zusammen - bis tief in die Nacht. Fazit: ein erster Versuch, der berechtigte Hoffnungen aufkommen ließ, im nächsten Jahr eine Wiederholung zu planen.



Die Zuschauer am Volkswald hatten riesigen Spaß. Sie konnten das Geschehen im Trockenen bewundern.



### KG Völl Freud lud zum Kinderfest

Völl Freud Vorsitzender Werner Katz war in diesem Jahr zum ersten Mal beim großen Kinderfest der KG Völl Freud nicht mit von der Partie. Während er die Süd-Sonne genoss, hatten auch die Jungen und Mädchen seiner Karnevalsgesellschaft jede Menge Spaß. Die Jugend ließ sich im Emil-Frick-Heim einiges einfallen: Singen, Kisten-Klettern, Seilchenspringen oder kleine Erkennungsspiele - Geschicklichkeit war hier genauso gefragt wie Sports- und Teamgeist. Die Aktionen an der frischen Luft stießen auf besonders großes Interesse.

Kurier-Fotos: Jan

Mit dem Sommerfest im Emil - Frick - Heim und der Mitwirkung des Tanz und Fanfarencorps beim ökumenischen Gemeindefest im Haus Fuhr begann auch für Völl - Freud die FRIENZEIT.

Der nächste Termin für Alle Aktiven war dann der Lehrgang am 27. + 28. Oktober im Emil Frick Heim.



WORLD TRADE CENTER, New York, 11. September 2001. Fotos: dpa



o fand dann auch am 17.11. 2001 der Auftakt für die Session 2002 statt. im internen Vereinskreis im Hesperkrug was die Gruppen schon darbrüten konnten für die nächste Session kaum sich sehen lassen

Mit der Nikolausfeier im kleinen Weiber, im Jugenddorf Zehnthof konnten wir ein erfolgreiches Jahr abschließen, und in die Weihnachtsferien gehen.

Nur unsere Garde hatte danach noch einen Auftritt bei der Weihnachtsfeier der der Ruhrpaarle im Hesperkrug

Der 11. September 2001 ein schwarzer Tag in der Weltgeschichte. Man sagt voraus das danach nichts mehr so sein wird wie es einmal war.

Nach dem 11. September erhob sich die Frage, danach noch Karnäval feiern ? So wie Präsident Busch sein Amerikaner aufforderte so schnell wie möglich wieder zur Normalität zurück zu finden um den Terroristen keinen Triumph zu gönnen, beschlossen wir, wie auch das F E K ganz normal weiter zu machen.



Vereinsintern feierte die KG Völl Freud ihr Hoppeditz-Erwachen. Fotos: Jan

## Völl Freud: Auch Hoppeditz kam nicht an New York vorbei

### Vereinsinternes Erwachen im „Hesperkrug“



Auf tolle Tänze kann man sich bei der Jugend freuen.

Vereinsintern mit jeder Menge guter Laune feierte die KG Völl Freud ihr Hoppeditz-Erwachen. Die einzelnen Gruppen stellten hierbei vor, was sie im Laufe des Jahres schon erarbeitet hatten.

Astrid Nothoff begrüßte als Hoppeditz die Gäste: „Da vorne schaut der Katz hervor, dahinter das Fanfarenkorps und all' die vielgerühmten Leut', von unserem Club genannt Völl Freud.“

Die Deutschland-Politik war für den Hoppeditz genauso ein Thema wie die Geschehnisse in der Welt, darunter natürlich besonders die Ereignisse in New York.

Für die Werdener Politik hatte der Hoppeditz lobende Worte. Die Einfädel-Spur am Platz der Feintuchwerke fand seine Zustimmung. Das Heimatmuseum für Werden sieht er als dringend erforderlich, Vereine stehen mit Konzept und Ausstellungsmaterial bereit. Auf den Kräutergarten am Markt will Hoppeditz nicht mehr so lange warten.

Nach der Rede kamen die Völl Freudler so richtig in Schwung. Die Karnevalisten dürfen sich schon jetzt auf die große Gala-Sitzung am Samstag, 2. Februar, freuen!



Präsident Werner Katz begrüßt die Tanzmariechen.



appelvoll war gleich zu Jahresbeginn schon der Termin kalender. 5.01.02 Auftakt Sitzung und Prinzenproklamation, die letzte im Saalbau, vor der Renovierung. 12.2.02 Kundenzinzenproklamation im Rathaus Krays. 19.1.02 Bekehrtenbarnevel im Pfarrsaal Christi-Himmelfahrt.

Au 20.01.02 war dann unsere gr. Garde zum ersten Mal auf einem Tanzturnier im karnevalistischen Tanz mit dem Frauenchor in der Bundeswehr, mit phantastischen Kostümen und einer exelenten Chorographie.

Die Spätlese war zwei mal für die Kumpelhusaren unterwegs bevor wir im Paul-Flaminy-Helm, der Hölphirstiftung Pellinghausen jeweils eine Seniorensitzung machten.

Bevor wir am 2.2.02 unsere Gala-Sitzung, mit sehr großem Erfolg durchführten, war Spätlese und kl. Garde im Regenbogenhaus in Obermer für die HVO Obermer unterwegs und Gotrid moderierte die Karnevalsitzung der HVO Merden wo auch die Spätlese mit dem Euro mitwirkte.

Die Kindersitzung für den RKV war wieder eine Runde Sache. Und dann ging es erst richtig los. Karnevalssamstags Ankunft der engl. Freunde der Frau de der Frau Eaton Band. Empfang im Pfarrsaal über der Schatzkammer, Barbeiß und Quartiersverteilung Nachmittags Jugend und Kindersitzung in der Halle des Gymnasiums. Sonntags Muszug in Oberhausen. Abends Lumpenball im Hesperienberg. Rosenmontag Muszüge in Essen und Krefeld. Abends wieder Party. Dienstag dann Chopping im Rhein-Rilby-Center. Abschließend Abschlusessen und Bachusbeerdigung. Verabschiedung mit einem kleinen Feuerwerk besetzt von Vereinswirt Heinz Krose und wie immer mit vielen Tränen. Von all diesen Terminen gibt es hervorragende Presseberichte. Dem fügt der Chronist nur noch einen bunten Bilderbogen von Photos hinzu. Damit geht eine gute, auch in finanzieller Hinsicht, Session zu Ende.



Die Werdener „Kindergarde“ erhielt für ihr Programm „Schlaffenland“ viel Applaus vom Krayer Publikum.

„Völl Freud“ beim jecken AWO-Club

Mitreibende Auftritte legten jetzt die „großen“ und „kleinen“ Narren der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ bei AWO-Club-Karneval im Krayer Julius-Leber-Haus hin. Von der „Kindergarde“ bis zur „Spätlese“ war das Dargebotene durchweg „süffig“ und „mundete“ den närrischen Besuchern sehr gut.



Bei der „Spätlese“ von „Völl Freud“ tanzte auch Ex-KURIER-Mitarbeiterin Birgit Kerschel (3.v.l.) in Top-Form mit. 6. Februar Fotos: helmi



Die Völl-Freud  
Abordnung vor dem  
Eumarsch in den Saalbau  
bei der Prinzenproklamation

### KG Völlfreud: Ab jetzt soll's richtig närrisch werden!

Nach dem vereinsinternen Auftakt geht es jetzt bei der KG Völlfreud mit Vollgas weiter. Die Ideen zum großen Karnevalswagen (Euro oder Mark - die Narren bleiben stark!) stehen und wurden auch schon zum großen Teil umgesetzt. Die Tanzgarde probt für die Deutschen Meisterschaft im karnevalistischen Tanz. Den ersten großen Auftritt haben die Narren beim OKAB-Fest Christi Himmelfahrt am übernächsten Sonntag, die große Gala-Sitzung ist am 2. Februar im Hesperkrug.

## Strauß eigener Gewächse

Völl Freud Gala zwischen Euro und Afrika

Ob Euro oder Afrika, ob Spätlese oder das Zuspät-Kommen, die KG Völl Freud glänzte wieder mit einem bunten Strauß an Eigengewächsen garniert mit einigen besonders farbenprächtigen Ideen, die importiert waren. In diesem Gebinde war es zu verschmerzen, dass einige einst gelobte Blumen verblüht waren. Bei der Gala der Karnevalsgesellschaft im Hesperkrug war das Programm diesmal so umfang- und erfolgreich, das es erst nach 260 Minuten um 24.30 Uhr ein Ende fand; und noch weitere 150 Minuten das Tanzbein geschwungen wurde.

Präsident Werner Katz hatte den Abend gut vorbereitet, so dass er kleine Affronten wegstecken konnte. Im Beispiel hatte das Essener Tanzpaar keine Zeit für die ferdener Narren. Wir sind für die nur Diaspora, stichelte der fahrene Narr, der schon viele Polititäten hat kommen und gehen sehen und reichlich Verbindungen hat. So wagten sich gleich zwei Hahnen-Regenten ins Hespertal, aus Frohnhausen und Langenhorst sowie die Karnevalsprinzessin aus Vellert und entsprechend begeistert wurden sie auch aufgenommen.

belohnte ihre Schau. Früher im Programm, aber zu spät kam Martina Lawig, die an ihrem ersten Arbeitstag mal eben Frühstück holen geht und erst zurück kommt, als ihre Kollegen schon in Rente gehen. Es geht doch mit eigenen Nummern. Die Große Garde hielt sich diesmal aus Europa heraus und ging nach Afrika, wo ja ohnehin wilder getanzt werden soll. Gut, dass Präsi Katz gleich aus dem Urlaub Originalketten und jede Menge Dekoideen mitgebracht hatte. So tanzten die afrikani-

schen Acht zwischen riesiger Stoßzähnen. Höhepunkt unter den Gast Nummern war Heini aus dem Münsterland. Aber auch die Disharmoniker im Olympiastadion und der Silberjubilär gewannen den Saal bald für sich. Die Heiopsis stellten sich dagegen eher auch wie solche an während die Spatzen aus Bortrop mit hochklassigem mehrstimmigen Gesang den Abend abrundeten. Nach dem Programm wurde noch eifrig getanzt, aber eher trotz als wegen der Kapelle.

Das Fanfarenkorps hatte traditionell mit seinem Einmarsch den Abend begonnen, der zunächst zauberhaft weiterging: Komödienzauberer diskutierten vergnügt, was fauler und richtiger Zauber ist und zeigten den anwesenden Gäste im ausverkauften Saal zum Schluss dann doch Unerklärliches. Schwer zu begreifen war auch, wie so junge Mädchen - die vereinseigenen Tanzmariechen - schon so gut tanzen können (Bericht in der Vorwoche). Meisterinnen des Tanzes, des Gesanges und vor allem der Verkleidungen sind die Damen der Spätlese, die zu der professionellen Begleitung von Alfred Beale dem Euro ein internationales Ständchen brachten. Bezahlt wurde mit Euro: unter anderem Tulpen aus Amsterdam, Griechischer Wein, Berliner Luft und eine bekannte Mausefalle. Europäischer Beifall



Der gewünschte 11. Rat mit den beiden Tanzmariechen Siveija Winkelmum und Heletta Luezyka



Die Spätlese bei ihrer Europaradié

# Jecken lassen Rakete um Rakete steigen

Große Begeisterung bei KG Völl Freud

**Fischlaken.** Bei Heini aus dem Münsterland war's restlos um die Contenance der Narren geschehen: Die Jecken hechellen schon fast nach Luft, bettelten um Gnade, und doch wusste der Büttner immer wieder einen Lacher draufzusetzen. Die Feier der KG Völl Freud am Samstag im Hesperkrug war extraklasse.

Eine Rakete nach der anderen ließen die Jecken steigen - Klatschen, Stampfen, „Aaah“-Rufe gehören dazu. Unter den vereinseigenen Stars waren die Zuspätkommerin Martina Glawitsch, die ihr Debüt feierte, und die umjubelte Spätlese.

Völker und Gerd zauberten frei nach Harry-Potter-Manier und warfen viele Fragen auf: Wie passt ein so großer Besen in eine so kleine Tüte? Und woher kommen die Mettwürstchen? Die Nürrische Olympiade - das

Motto des Düsseldorfer Karnevals - hatte die Düssel Disharmoniker inspiriert. Ihre Disziplin? Schlicht: „Wir trinken für Olympia.“ Und dann schwammen da noch ein paar Kölner im Rhein. . . Der Silberjubilär ließ sein Leben Revue passieren - „vorbei sind die Jahre des Glücks“. Die, in denen Mädchen ihm nicht den Platz im Bus, sondern im Bett anboten.

Weil der Hesperkrug fürs Essener Stadtprinzenpaar „im Ausland“ liegt, wie KG-Vorsitzender Werner Katz es formulierte, kam die Velberter Stadtprinzessin Heike I. vorbei. Ohne Prinz - der war beim mauren närrischen Etat der Nachbarstadt in diesem Jahr nicht drin.

Ach ja, Ehrungen gab's auch noch. Die höchste Auszeichnung erhielt Sigrid Notthoff. Für 40 Jahre Mitgliedschaft und stetes Engagement gab's den goldenen Orden des Landesverbandes Rechter Niederrhein. **deike**



Der Fackelläufer der Düssel Disharmoniker stimmte die Jecken auf Olympia ein - egal, ob an Ruhr oder Rhein. **Bild: Alex**

6. Februar 2002



## Völl Freud-Spätlese ließ den Euro tanzen

„Karneval in Köln kann nicht schöner sein“, freuten sich die Jecken im restlos ausverkauften „Hesperkrug“-Saal. Kein Wunder, dass Völl-Freud-Präsident Werner Katz eine Rakete nach der anderen steigen ließ. Die vereinseigene „Spätlese“, diesmal als Euro kostümiert (unser Foto), präsentierte tolle Tänze in überraschenden Verkleidungen. Mehr über die närrische Galasitzung

Seite 3



Was kommt da unter der Euro-Verkleidung hervor? Anton und Antonia aus Tirol!



Pigalle, Pigalle, die schönste Pariser Mausefalle!

Stadtprinzessin von Velbert Heike I.

Königspaar 2001/2002



Dieter V. und Doris II.



Essener Stadtprinzenpaar 2002  
Siggie I. und Vera I.



Heike I.

Auch Sie waren unsere Gäste

# Zu Karneval Besuch aus England

## Long Eaton Band bei Völl Freud - Von Unterschieden und Gemeinsamkeiten

DIENSTAG, 12. FEBRUAR 2002

Werden. Waddischer Karneval ist über Grenzen hinweg bekannt und beliebt. Schon zum zehnten Mal besucht die Long Eaton Militaires Carnival Band aus dem englischen Nottingham die KG Völl Freud. Die Vereine verbindet mittlerweile weit mehr als das närrische Treiben - als „good friends“ bezeichnen sie sich.

Samstagnachmittag, Kinderstimmung im Werdener Gymnasium: Stolz marschieren die 48 jungen und älteren Besucher in ihren blau-weiß-roten Uniformen ein; als Stargast sind sie angesagt worden. Trotz der langen Busreise - erst am Morgen sind sie angekommen - ist von Müdigkeit keine Spur. Die Kapelle spielt den eigens komponierten Freundschaftssong, begeistert klatschen alle mit.

„Seit 22 Jahren schon besteht die Freundschaft“, freut sich Colin Webster, Leiter der Gruppe. Ihn begeistert der jekke Austausch, gerade die Unterschiede faszinieren ihn: „Hier wird

Karneval viel kompakter gefeiert - in England dauert eine Session gleich von Mai bis September.“ Fast jedes Wochenende trifft man sich zu Paraden in verschiedenen Städten, sei sogar schon vor Queen Mum aufgetreten. „Wir haben auch Wagen mit Motiven und werfen Bonbons, doch gibt's bei uns keinen Prinz.“ Eine Königin und eine Prinzessin übernehmen die Regentschaft. Und verkleidet seien nur Zug-Teilnehmer, nicht aber die Zuschauer.

Helmut Marenbach (KG Völl Freud), der bei Gegenbesuchen dabei war, nennt weitere Unterschiede: „Nach dem Umzug trifft man sich in einem Stadion, um Wettbewerbe auszurichten.“ In einer Art Karnevals-Liga träten die Vereine an, eine Jury bewerte Unterhaltungs- und Musik-Beiträge, Märsche und Uniformen. „Ganz schön pingelig kann's dabei zugehen.“

Ein lautes Helau schallt gerade durch die Aula - Colin Webster grinst und sagt: „Auch das ist anders - bei uns gibt's leider keine Schlachtrufe.“ delko



Britische Gäste: Die Long Eaton Militaires Carnival Band aus England besucht Werden bereits zum zehnten Mal. Bild: C.S.



Essen und Trinken steht fertig. Wir warten auf die Freunde aus Nottingham.



Die „Piraten“ betrachteten das Geschehen noch kritisch.



Tolle Kostüme gab es beim...



Kinderkarneval zu bestaunen

## Völl Freud strapazierte Zwerchfell von Zauberern, Feen und Cowboys

Tolle Stimmung beim Kinderkarneval in der Aula des Werdener Gymnasiums

„Nur für Kinder“ waren die ersten Reihen vor der Bühne reserviert. Zauberer, Hexen, Piraten, Pippi Lottas, Känguruhs, Cowboys und girls warteten auf ein lustiges Programm.

Das Fanfarencorps spielte zusammen mit der Long-Eaton Band, die Tanzmariechen zeigten ihr Können. Das belohnten die bunt-verkleideten Gäste mit einer Rakete. Händeklatschen

war kein Problem. Aber nicht jede kleine Pippi Lotta oder Fee langte sitzend mit den Füßen auf den Boden. Ein bisschen Sport war da auch mit im Programm.

Das Essener Kinderprinzenpaar durfte natürlich nicht fehlen. Ihre Lieblichkeit Assindia Christina J und seine Tollität Manuel I begrüßten die Jecken und ließen sich gleich auf der Bühne einen kleinen „Thron“ aufbauen.

Nicht nur die Kleinen sind Spitze im Verkleiden. Das demonstrierte einmal mehr die Völl Freud-Spätlese. Zum Kinderlied „Halt's Maul, Maulwurf“ erstürmten Anne Ott als Riesen-Maulwurf, Siegrid Notthoff als bunter Hahn sowie Schaf, Specht, Schwein, Katze, Maus - der ganze Bauernhof, die Bühne. Nach den drei Raketen (Astrid Notthoff: „Auch die Erwachsenen müssen mitmachen. Ansonsten kommen sie

auf die Bühne zum Üben.“) wurde eine Pologaise durch den ganzen Saal getanzt. Nach der Pause ging es heiter weiter. Das „Duo mit sechs Beinen“ zeigte eine Hunde-Vorstellung, dass Lassie die Ohren angelegt hätte. Die kleine Garde präsentierte das „Schlaraffenland“ und den „Cowboysong“, die große Garde zeigte, was ihnen zum Thema „Afrika“ eingefallen ist. Die kleinen Gäste waren entzückt und zündeten zahlreiche Raketen.



Astrid Notthoff stellte Elferrat und Kinderprinzenpaar dem närrischen Publikum vor.

Kurier-Fotos: Jan



■ Bei der Kindersitzung der KG Völl Preud in der Aula des Werdener Gymnasiums gab's Tränen: Ihre Lieblichkeit Assindia Christina I., ihres Zeichens Kinderprinzessin, konnte den Auftritt von Kato, dem Hund, kaum ertragen. Gerade erst hatte sie ihren eigenen Vierbeiner verloren. Kommentar des etwas rauhbeinigen Prinzen-Bruders: „Was bist du denn für ne Prinzessin, heulst ja nur rum...“

■ Die Mädels der Long Eaton Band aus England nahmen den Auftritt des Duos mit sechs Beinen (Hund Kato und Clown Flori) lockerer: Zwar verstanden sie keines der deutschen Anekdötchen, doch frei nach dem Motto „Just laugh“ amüsierten sie sich trotzdem.



Die Kleine Garde in den Kostümen von Schlaraffenland



Los geht's zur Polonaise durch die Aula.



Braut, Bräutigam, Spinnerfrau



oder Ente - Einfach klasse!



Sigrid Notthoff lädt Assindia Christina I. und Manuel I. zum Reihentanz.



Essener Kinderprinzenpaar 2002  
Manuel I. und Christina I.

Mit einer ganz neuen Technik, von Werner Kitz gesehen auf der Karnevals- messe in Düsseldorf, wurde der diesjährige Rosenmontagswagen gestaltet. In Essen wurde das noch nie praktiziert.  
- Halbplastisch -

Pause muß auch sein



Werner und Birgit beim Schleifen



Erika und Birgit bekleben den Draht



Hier das Ergebnis Rosenmontag





Auch Werdens ältester Karnevalsverein, die KG Völl Freud, begrüßt den Euro auf närrische Weise. Ihr Prunkwagen ist schon jetzt ein echter Hingucker.

## KG Völl Freud: „Drei Halleluja für den Euro!“

Werdener Karnevalisten stellen ihren neuen Mottowagen vor

Der Essener Rosenmontagszug steht unter dem Motto „Ob Euro oder Mark - die Narren bleiben stark!“ Werner Katz, Präsident der KG Völl Freud, hat sich hierzu einen aufwendigen und in Essen bislang einmaligen Karnevalswagen konzipiert.

„Drei Halleluja für den Euro“ steht auf dem großen Gefährt der Werdener Karnalgesellschaft. Ungewöhnlich ist die Umsetzung dieses Themas: Die drei Hallelujas werden von drei Engeln demonstriert. Werner Katz: „Diese sind - und das ist in Essen eine Premiere - Halbplastiken.“

Sie haben die Größe von zwei mal zwei Meter und wurden aus mehr als zehn Quadratmetern Draht gefertigt. „Die Idee hatte ich aus Düsseldorf. Dort war ich auf einer Karnevalsmesse, bei der das Anfertigen von Halbplastiken vorgeführt wurde. Später wurde mir klar: Sehen und Herstellen ist ein großer



Birgit Kerschel und „Präsidentengattin“ Hedwig Katz bestaunen schon einmal den „Rohbau“ des Wagens, der beim Rosenmontagszug in Essen an den Start geht.

Kurier-Fotos: Jan

Unterschied. Für mich jedoch stellt es eine besondere Herausforderung dar.“

Zum Prozedere: Der zu verarbeitende Draht muss erst einmal geflochten werden. Schon allein dieser Vorgang nimmt pro Figur drei Tage in Anspruch. Bei niedrigen Temperaturen in der Fertigungshalle kein leichtes Unterfangen. Katz: „Ich bin stolz darauf, dass wir das so hingekriegt haben.“ Bei der Überspannung der Engel mit Papier und der Flügel-Fertigung half die Gattin des Präsidenten kräftig mit. „Besonders die Flügel-Konstruktion war ungemein schwierig“, verrät der dienstälteste Essener Karnevalspräsident.

Den Wagen können die Werdener und Essener Karnevalisten beim Rosenmontagszug in der Innenstadt bestaunen. Vorher darf man sich auf die Gala-Sitzung im Hesperkrug (2. Februar) und die Kinder-Sitzung (Karnevalssamstag) in der Aula freuen. bm

*Die fertigen Tafeln werden von Innen befestigt. Letzte Hand*

### KG Völl Freud: Karnevalswagen mit Plastiken feiert Premiere

Die Werdener Karnevalsvereine KG Völl Freud und KG Lindenbeck haben wieder alle Hände voll zu tun. Jetzt gilt es, die Wagen für den Essener Rosenmontagszug fertigzustellen. Die Lindenbecker haben sich Schlafmünzen zum Thema gemacht. Völl Freud hat sich etwas in Essen völlig Neues einfallen lassen: Drei Engel als Halbplastiken verkünden „Drei Halleluja für den Euro“. Mehr über den Wagen im Innenteil



*Legenau von links: Hedi Katz, Udo Glawitsch, Werner Katz, Waldemar Wehler, Birgit Kerschel, Albert Katz.*

Nachdem das Tanz und Fanfarencorps in einer eigenen Jahre  
versammlung ihre Vertreter für den Vorstand gewählt hatten  
setzt sich der Vorstand nach der Jahreshauptversammlung  
des Gesamtvereins wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	WERNER KATZ
2. Vorsitzender	SIGRID NOTTHOFF
Schatzmeisterin	MONIKA MECK
Schriftführerin	MARTINA GLAWITSCH
Zeugmeisterin	HEDI KATZ
Wagenbaumeister	WALDEMAR WEHLERT
Bühnenmeister	UDO GLAWITSCH
Rechnungsprüfer	JUTTA BEIER + ERIKA WEHLERT

Fanfarenzugleiter	SASCHA BEIER
Tanzcorpsleiterin gr. Garde	ASTRID NOTTHOFF
Tanzcorpsleiterin kl. GARDE	SIGRID NOTTHOFF
Sprecherin der SPÄTLESE	MONIKA MECK

.....  
der 11 Rat setzt sich in diesem Jahr wie folgt zusammen:

Präsident: Werner Katz  
VIZE Astrid NOTTHOFF

11 Rat Udo Glawitsch  
Waldemar Wehlert  
Martina Glawitsch  
Erika Wehlert  
Jutta Beier  
MANFRED Schmitz  
Hedi Katz  
REINHOLD MACKE  
Albert Lotz  
Birgit Kerschel  
Kurt Steinke  
Trude Sachs

Zeremonienmeister ( Clown ) Sigrid Notthoff

Aufmarschleiterin: Hedi Katz  
Stellvertreter Walter Sachs  
Vereinslokal: " Bergischer Hof "

...eil der Chronist falsch umgeblättert hat,  
kommen jetzt Berichte vorher, die  
später hätten kommen müssen.

Nachdem das Tanz und Fanfarencorps  
am 27. Februar und der Gesamtverein  
Seine Jahreshauptversammlung am  
8. April 2002 seine Jahreshauptver-  
sammlung hatte, ging es gleich an die Planung  
für 2003. Mit im Hinterkopf das Jubiläum  
45 Jahre Völk Freud und 50 Jahre Präsident  
Werner Katz 2004. Zu dem steht 2004 die Ernennung  
eines neuen Senators an.



Obwohl uns wieder einige Freunde verlassen haben und wir weniger geworden sind, geht die Vorstands und Vereinsarbeit ihren gewohnten Gang. Sigrid und Astrid Nollhoff haben beim Landesverbund ihren Tanzleiterinnen aus weiß gemacht, sodass wir jetzt zwei Lizenzierte Tanzleiterinnen haben. Dazu haben wir gleich eine Werbekampagne in der Presse gestartet die uns einige neue Mitglieder in den Tanzgarden bescherte.

Unserem Vorstandsmitglied Aldo Glawitsch konnten wir zum 50. Geburtstag gratulieren und Spätlesemitglied Erika Wellekt lud zum 60. Geburtstag ein.

Der Einladung zum Bingoabend der Fischlaker Narren und der Schützen, sowie dem Gästeschießen der Schützen folgten Maria und Hedi Katz.

Der Tanz in den Mai des runden Tisches im Hesperberg, wovon wir für einige zu einem Geburtstag mit der Spätlese verschwandlen war wieder eine gelungene Sache.

Am Freitag vor Pfingsten im Schützenzelt wirkten wir beim Bürgerball mit großem Erfolg mit Fanfaren Corps, Tanzgarden und Spätlese mit. Zuvor hatte beim Jugendnachmittag der Schützen unsere bel. Garde und die Tanzmariechen mitgewirkt. Der große Erfolg kam nicht zuletzt durch das hohe Niveau unserer Darbietungen. Der Schützenumzug am Samstag sah uns dann mit einer großen Delegation beim Umzug durch werden.



Die kl. Garde beim Kindernachmittag der Schützen mit ihrem Tanz "Schlaraffenland"

Der Fanfarenzug KG Völl Freud überläutet freudig das Festgeschrei der nun doch nach Hause zu bringenden Kinder.



Die Gags kamen Schlag auf Schlag. Das Publikum amüsierte sich.

Die Völl Freud Spätlese mit den Eurogirls als tänzerischer Höhepunkt war Glanzlicht des Abends und Startschuss für weitere Festtage.



Nicht nur die scheidenden und neuen Majestäten, die Familien Haymann und Fehr sind auch tragende Säulen der Schützen.

Mit der traditionellen Kircheröffnung startete das Traditionsfest der BSV-Gut Ziel-Schützen. Am gleichen Abend zeigten die Werdener Vereine beim Heimatfest, dass sie auf gute Unterhaltung Wert legen. Viele gelungene Kostproben wurden im Zelt präsentiert.

Schon der Einstieg gestaltete sich „zünftig“: Das Werdener Pfarrrchester spielte Filmmusiken und Musical-Variationen. Einige Besucher klatschten begeistert mit. Auch die Jugendabteilung der Werdener Spielleute zeigte, was sie schon Alles gelernt hat, bevor die KG Lindenberg Oldies in feschen Kostümen die Bühne erstickten. Wer die Karnevalsveranstaltung in den Domstuben schon gesehen hatte, kam das Geschehen ziemlich bekannt vor. Amüsiert war das Publikum trotzdem. Gerade Lieder wie „Ich kauf mir lieber einen Tiroler Hut“ oder „Anneliese“ luden zum Mitsingen oder Schunkeln ein.

Wem das Geschehen auf der Bühne noch zu leise war, hatte auf den Fanfarenzug der KG Völl Freud nur gewartet. Unterhaltungen mussten für die, die nahe der Bühne saßen, erst einmal verstummen. Tambourcorps Ruhrperle und Fischlaker Narren zeigten ebenfalls, was sie konnten, bevor es zum Schlusshöhepunkt kam: Die Eurogirls, die „Spätlese“ der KG Völl Freud, zeigte mal wieder, dass sie vielen jungen Menschen in tänzerischer Vielfalt und Freude in nichts nachsteht.

Auf den letzten Platz besetzt war das Zelt diesmal nicht. „Das liegt wohl an dem schönen Wetter“, vermutete Hansjürgen Naboreit, Pressewart der BSV Gut Ziel. Wie immer war der Eintritt kostenlos. Die Werdener Vereine möchten, wie Hansjürgen Naboreit in seiner Eröffnungsrede mitteilte, solche Veranstaltungen auch für die Nachwuchssuche nutzen. Da gleichzeitig die Kirmes einlud, haben einige junge Leute nur kurz vorbeigeschaut. Aber bis zum großen Fußballturnier der Werdener Vereine in einigen Wochen haben sie noch Gelegenheit, weiter über einen passenden Verein nachzudenken.

# Tanzende Schnecke

## Kleine Garde probt für das Schlaraffenland

Die Lakritzschnecke hat Mühe mitzuhalten, wenn das Gummibärchen richtig loslegt. Kein Wunder, steckt doch in der schwarzen Süßigkeit die fünfjährige Miriam, während die doppelt so alte Swanahild der goldfarbenen Gelatine Lehen verleiht. Das Schlaraffenland ist in diesem Jahr Thema der kleinen Tanzgarde Voll Freud. Die Sieben üben donnerstags im Gymnasium. Ein Jahr haben sie sich fit gehalten und sich auf die fünf Auftritte in der Session vorbereitet.

Doch mal eben so losanzeln, das ist nicht dein. Am Anfang jeden Trainings wärmen sich Gantebonnes und ihre Traineeinnen auf. Die Verletzungsgefahr wäre sonst groß. Die männliche Solodose ist dieses Jahr mit Bänderdehnung gehandschapt und muss heute vertreten werden. Zum Warmwerden rasen alle Affen durch den Wald; und zwar zu einem süßigen Computerteat. Narren-Aerobic. Die Übungen sind schon eine ansehnliche Choreographie.

Das heutige Treffen allerdings fing mit Manöverkritik an. Den ersten Auftritt ist absolviert. Sigrid Nottboff gibt Tipps, was ihr noch nicht, und was schon sehr gut gefallen hat. Schlecht: Vorn ist es noch nicht wie hinten. Gut: Alle haben auf die anderen geschaut.

Die Gardeleiterin schütet auf jede Kleinigkeit, hat sie ihr Handwerk doch von der Pike auf gelernt. Sobald sie lachen konnte, schwingt sie ihre Beine auf der Bühne für Voll Freud, ist doch kein Geringeres als Obernauer Wetzer Katz ihr Vater. Sie selbst ist inzwischen zweite Vorsitzende des Vereins. Seit 21 Jahren betreibt sie nun die Garde.

Ihre Tochter Astrid wiederum verhilft im Kindergartenalter schon mit Blütenreden und selbstverständlich auch Tanzen. Inzwischen leitet sie die große Garde. Familien-Ehre: Die Uropa gehörte zu den Gelackmerten der Voll Freud. Nun schaut sein Sohn begierig zu, wenn die Jüngsten ihm zeigen, dass der Verein lebt.

Gerade zwischen die Süßigkeiten aus dem Schlaf. Dazu gehört inzwischen auch die Coladose. „Wir haben die Kinder gefragt, was es für sie im Schlaraffenland geben muss. Sie seihen“, erläutert der Mann mit dem Schnurbart, der ihn gewitzt zusehen lässt. Die Kostüme sind handgefertigt und bleiben Vereinsbesitz.

Auch die Choreographie ist aus der eigenen Feder. Sigrid Nottboff kann dabei nicht nur aus einem Pandus von Erfahrung schöpfen, sie geht mit ihrer Tochter auch zweimal im Jahr zu Fortbildungen, bei denen die neuesten Erziehungsmethoden vorgestellt werden: Schritt-kombinationen, Kostümiddeen

aber auch Musik. Längst werden die Musikkompositionen tagtäglich per Computer gemischt und auf CD gepresst; individuell nach Wünschen und damit exklusiv für jede Garde. Aber es gibt nicht nur Austausch, sondern auch Wettbewerb. Wie bei Sport- und Tanzvereinen treten die karnevalistischen Gardes im Herbst zu regionalen Wettbewerben an, bei denen vor allem die Leistung zählt und der Humor in Bahnen gehalten wird: Zum Beispiel sind Nonnenkostüme oder ähnlich Klerikales verboten. Wer alles richtig und besser als die Konkurrenten macht, kommt eine Runde weiter. Einen Monat nach dem Aschermittwoch ist das Finale.

Dieses Jahr noch ohne Voll Freud, denn es gibt Vereine, für die längst dieser Wettbewerb wichtiger ist als die närrische Komponente.

Nur mal eben ein bisschen Spaß machen, reicht nämlich nicht. Schritte sind vorgeschrieben, aber allzu Athletisches ist verboten. Selbst die Jüngsten müssen mindestens drei Minuten durchhalten. Alena und Svenja sind junge Talente, die dieses Jahr als Tanzmariechen-Premiere haben; sogar in der Galasitzung der Voll Freud dürfen sie auftreten. Wegen des Alters wurde ihr Programmpunkt nach vorne genommen.

„Lächeln, immer lächeln“, das fällt den Beiden noch schwer angesichts einer



Die Süßigkeiten sind zum Leben erwacht: Ob Coladose (hier durch eine Mutter vertreten), Gummibärchen, Kuchen oder Lakritzschnecke, alle tanzen vor Freude. Sigrid Nottboff (hinten im Fullover) adelt darauf, dass es auch zusammenklappt. Autn.: Buchholz



Auch Bonbons müssen gut verpackt sein.

Schrittfolge, die schon beim Zusehen die Beine ermüden lässt. Zwischendurch noch ein Radschlag, dann noch einer, und die Beine in Kopfhöhe werfen. „Bei perfekten Tanzmariechen verschwinden die Beine fast im Himmel.“

Das Beides sind Ausnahmen, früh geförderte Talente. Die Gruppe hat es zu einem aufgepeppten Rokokotanz leichter. Ein wenig verzaubert wie in einem Lewis Carroll-Roman erwachen die Süßigkeiten des Schlaraffenlandes, tanzen alle zusammen, finden sich zu Pärchen, um dann wieder zu erstarren; und auf die nächste Erweckung zu warten; zum Beispiel beim Kinderkarneval. G.B.

W03/02 Nummer 29 Montag, 4. Februar 2002 **WAZ**

Beliebtes Photoobjekt der Karrenkaps auf unserer Zugmaschine



Die neue Währung im Vaser haben die Essener Karnevalisten, Günter Holmann (li.) und Heimitz Hagemann (re.) von Essener Festkomitee präsentieren das Foto des Rosenmontagszuges.

Verte  
in di  
Aula  
der w  
In der  
chen. A  
ruhen  
  
Sonntag  
Die Gär  
nach O  
dem Auf  
die Sta  
Vor dem  
die eng  
anziehe  
Wind. Nach  
für den  
énachlie  
  
Montag 1  
Um 11.30  
an der G  
nehmen un  
Kupferdre  
Nach dem  
Kreuz. An  
  
Gemein

Ablauf des Besuches der Long Eaton Band bei der 1. Grr. K:G.  
Völl - Freud

Zur Orientierung für die Gastgeber, in englisch für die Gäst

Samstag 9.02.2002

Ankunft der Gäste gegen 9 Uhr. Empfang und Begrüßung im Saal über der Schatzkammer. **IMBIß FÜR DIE GÄSTE**; die dann fast 20 Std. unterwegs sind.

Verteilung der QUARTIERE. Umgehend geht es mit den Gastgeber in die Quartiere, da wir uns mit den Gästen um 14,30 Uhr an der Aula des Gymnasiums Werden schon wieder treffen für den Kinder und Jugendkarneul.

In der Veranstaltungspause gibt es für die Gäste Kaffee und Kuchen. Nach der Veranstaltung geht es in die Quartiere zum ausruhen für den nächsten Tag.

Sonntag 10.02.2002

Die Gäste fahren mit ihrem Bus. Wir fahren mit Privatwagen nach Oberhausen zum Karnevalszug, wo wir um 12,30 Uhr auf dem Aufstellplatz sein müssen sonst kommen wir nicht mehr in die Stadt hinein.....

Vor dem Umzug ein kleiner Imbiß.

Die englischen Freunde sollten sich unter ihrer Uniform warm anziehen. Erfahrungsgemäß bläst bei den Umzügen ein kalter Wind. Nach dem Umzug geht es zurück in die Quartiere. Umziehen für den Lumpenball. Um **20,00** Uhr gemeinsames Essen der Gäste. Anschließend Lumpenball, Tanzspiele, Musik und Unterhaltung.

Montag 11.02.2002

Um 11.30 Abfahrt vom Feintuchwerke-Parkplatz zum Aufstellplatz an der Gruga für den ESSener Rosenmontagszug. Am Hauptbahnhof nehmen uns die Busse wieder auf und bringen uns zum Zug nach Kupferdreh. Bevor wir dort ziehen gibts eine warme Suppe.. Nach dem Umzug fahren wir direkt zum gemeinsamen Essen nach Kruse. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Dienstag 12. 02. 2002

Da die meisten wieder Arbeiten müssen und die Jugendlichen zur Schule müssen, werden wir unsere Gäste, die ihr Gepäck gleich mit zum Bus bringen, sammeln und mit ihnen zum Centro O fahren, sie möchten SHOPPING machen.

Am Spätnachmittag fahren wir dann zum Abschieds- bzw. zum Fischessen zum Hesperkrug, wo wir die englischen Freunde nach der Hoppeditzbeerdigung gegen 22 Uhr verabschieden.

Wer von den Gastgebern möchte, kann gerne mit nach Oberhausen zum Centro O fahren.

Gastgeber die an den gemeinsamen Essen teilnehmen möchten, bitten wir sich anzumelden.

Wir würden uns freuen wenn möglichst viel Gastgeber auch an den Terminen im Hesperkrug teilnehmen.

Für diejenigen die auch bei den Umzügen teilnehmen möchten haben wir genug Uniformen (Kosacken) WORUNTER man sich warm anziehen kann. Bitte früh genug melden da wir sie aus dem Fundus holen müssen.

Die Gäste bekommen die gleichen Angaben in ihrer Sprache so dass keiner das umfangreiche Programm dolmetschen muß.

Änderungen vorbehalten



Die Teilnehmer an den Rosenmontagszügen in Oberhausen - Essen - und Kupferdreh



Die Long Eaton Militaires vor dem Abmarsch zum Rosenmontagszug in Kupferdreh



Gemeinschaftstanz beim Lumpenball im Hesperkrug



Letztes Photo vor dem Abschiedsessen im Hesperkrug



Gemeinsam wird der Bachus betrauert und verbrannt



21. Mai 2002  
 war der Silberhochzeitstag  
 von Sigrid und Kunibert  
 Nolthoff



Dazu hatte unsere II Vorsitzende  
 und Tanzleiterin sowie Spätlesemitglied  
 Sigrid am 25. Mai zur musikalisch toll gestalteten Dankmesse in St. Sultzent  
 Aberruhr und anschließenden Feier in den Pflanzsaal viele Freunde und die  
 große Familie eingeladen. Die Spätlese hatte dafür eigens eine schöne Melodie  
 eingespielt womit sie Silberbrutpaar und Gäste erfreute. Der Vorstand  
 gratulierte.



Seit einigen Jahren ist unser Fanfarencorps beim Siedlerfest unseres Trömmleas  
 Helmut Murenbach aktiv. So auch in diesem Jahr. Dazu kam in diesem Jahr  
 unsere kleine Gärde und die beiden Tanzmariechen. Der Termin 29. Juni

Im Juli gratulierten wir gleich zweimal.

Ehrenmitglied Kuno Kemper feierte seinen 75. Geburtstag

Das Ehrenmitglied Klara Burggraf ihren 80. Geburtstag

Der Vorsitzende gratulierte den beiden mit entsprechendem  
 Angebinde.



Unser Sommerfest starteten wir am 6. Juli im Emil-Frick-Haus mit vielen interessanten neuen Spielen beginnend mit Kaffee und gestifteten Kuchen.



Mit 10 Personen, einen Eimer Wasser ausschütten ohne anzufassen

Leider hatten sich nur 20 Personen eingefunden. Selbst die Hälfte der Vorstandsmitglieder hatte sich diesen Termin nicht freigehalten. Die da waren hatten jedoch an den von Astrid und Claudia Matthoff und



Das Flaschenkistenrennen

Sinone Glawitsch organisierte am Nachmittag einen Kleiderspaß.

So gehen die ungemein wichtigen geselligen Zusammenkünfte die für den Zusammenhalt des Vereins so wichtig sind immer mehr zurück



Kugelschreiber an der Leine in die Flasche transportieren



Die "Cafe" Besetzung



Acht Werdener Vereine kämpften um den Wanderpokal. Sieger wurden die Schachfreunde 24/80.

## Werdener Vereine erzielten Volltreffer!

„Gewonnen!“, freuten sich die Schachfreunde beim großen Fußballturnier der Werdener Traditionsvereine. Sie erhielten den Wanderpokal des „Runden Tisches“.

„Wow, ist das voll hier!“, freuten sich die zahlreichen Besucher. Acht Mannschaften (Schachfreunde, Werdener Spielteute, die drei Abtei-Karnevalsvereine, Ruhrperle, BSV Gut Ziel und Wanderfalcken) bo-

ten spannende Spiele. Auch Petrus tat sein bestes. Nicht zu warm, aber ohne Regen konnten sich die Mannschaften am Volkswald tummeln.

Wer gerade nicht auf dem Platz war, konnte sich mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem vergnügen und sich mit den Zuschauern unterhalten. Dass man sich hier besser kennenlernen konnte, war ein gewünschter Nebeneffekt des Turniers.

Sieger wurden die Schachfreunde Werdener 24/80 mit einem 2:0 vor den Fischlaker Narren. Über den Wanderpokal freuten sie sich riesig.

Mit einem 2:2-Unentschieden teilen sich der Werdener Spielteute Verein und das Tambourcorps Ruhrperle den 3. Platz. Auf Elfmeter-Schießen wurde verzichtet. Jede Mannschaft erhielt einen Pokal.

Viel Spaß hatten die Zuschauer auch beim Spiel der Damemannschaft gegen Werdener Prominente. Die Damen konnten sich hier nicht durchsetzen: mit 6:2 mussten sie sich geschlagen geben. Alle freuen sich schon jetzt auf die Fortsetzung im nächsten Jahr. Auch dann werden Spaß und Sport wieder im Mittelpunkt stehen.

*Dank der Eß und Tränk-  
freundlichen Teilnehmer und  
Besucher war das Turnier  
auch ein finanzieller Erfolg.  
Im nächsten Jahr soll  
das Fest auf dem Gelände des  
Kammsvereins stattfinden mit Land und Wasserspielen.*



*Nach dem großen  
Zapfenstreich  
beim Schützenfest  
waren wir wieder  
die erste Gruppe  
die zur Parade  
an den Königs-  
paaren vorbei  
abmarschierte*

*Tanzmariechen  
Sveuga + Arleta*

*Kleine Garde mit Schlaraffeland und Faufarencorps  
beim Siedlerfest der Brandhöfel-Siedlung 29. Juni*



Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
daß man vom Liebsten, was man hat,  
muß scheiden.



Heute nahm Gott der Herr, meine liebe Frau,  
unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

*Klara Burggraf*

geb. Heistermann

\* 31. Juli 1922 † 14. Oktober 2002

zu sich in die Ewigkeit.

*im Oktober nahmen wir Abschied von unserer Hofschneiderin und Ehrenmitglied*



*So lustig ging es auch zu beim Delingang des Tanz und Fanfarenzugs in Emil-Frick-Haus. Auch die Spätleser absolvierte ein hartes Training, entspannung dann bei Spiel und Spaß und einer Nachtwanderung mit Überraschung*

20. November 2002

## „Völl Freud“ feierte Auftakt 10. 11

Im „Hesperkrug“ ging einmal mehr so richtig die „Post ab“

Über 80 Narren der ersten großen Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ kamen ins Hespertal, um gemeinsam und intern den Beginn der neuen Karnevalssession zu feiern.

In seiner Begrüßungsansprache freute sich Präsident Werner Katz über die diversen neuen Mitgliedern. Der Fanfarenchor eröffnete die Veranstaltung mit einer Kostprobe seines Könnens, was bedeutete, dass der Zeitpunkt gekommen war, um endlich den Hoppeditz aufzudecken.

Mit den Worten „Hoppeditz erwache“ riefen alle Narren in diesem Jahr Astrid Nothoff, die zweite Vorsitzende und Tanzgardenleiterin des Vereins auf die Bühne, die als Hoppeditz verkleidet durch eine Seitentür den Saal betrat und noch sichtlich mit den Folgen des langen Schlafes zu kämpfen hatte. Während sie sich müde die Augen rieb, betrat sie die Bühne und eröffnete offiziell die neue Session. Zur allgemeinen Unterhaltung traten dann die Tänzerinnen der großen und kleinen Tanzgarden auf und begeisterten



Auch bei der internen Feier im Hesperkrug ging so richtig die Post ab. Kurier-Foto: Jan

mit ihren Showeinlagen Jung und Alt. Zu diesem Anlass präsentierten die „Mädels“ der großen Tanzgarden auch erstmals ihre tollen neuen Kostüme.

Martina Glawitsch unterhielt mit einer Blütenrede, in der sie über ihren Mann berichtete. Wie aufmerksam der sei und immer hilfsbereit. Nach dem Loblied auf den Ehemann ist sie allerdings aufgewacht und hat erkannt, dass sie die tollen Taten ihres „Göttergattens“ nur geträumt hatte.

„Die Rede kam bei allen Gästen gut an und es wurde viel ge-

lacht“, sagt Werner Katz. Freinach dem Motto „Was die Großen können, können die Kleinen erst recht“ trat die neunjährige Svenja Winkelmann vors Publikum und unterhielt mit ihrer Blütenrede. Sie berichtete, wie sie mit ihrem Vater die Zeit zu Hause verbrachte, als die Mutter im Krankenhaus war. „Svenja hat das ganz toll gemacht“, freut sich der erste Präsident der KG „Völl Freud“. Die elfjährige Aleta Luczeyka brachte mit einem Lied über ihre autofahrende Oma, den Saal zum Lachen, denn sie erzählte,

wie sich die ältere Dame durch den Straßenverkehr „mogelt“.

Viel Spaß verbreitete auch ein Tanzspiel, bei dem allen Narren ein prominenter Name zugeteilt wurde und so kam es, dass Michael Jackson mit Pamela Andersens das Tanzbein zum Ketchup-Song schwang. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert und getanzt und alle Beteiligten verbrachten einen gelungenen Abend.

„Wenn die ganze Session so wird wie sie begonnen hat, dann können wir sehr zufrieden sein“, freut sich Werner Katz. nvb

*Mit der Teilnahme der großen Garde an der Weihnachtsfeier der Ruhrpottle am 7.12.2002*

*und unserer Nikolausfeier am 8.12.02 im „Kleinen Weiker“ endete das Jahr 2002*

Wieder einmal hat der Chronist eine Seite überschlagen. So kommt der Kinderkarneval und Rosenmontag vor der Gala-Sitzung

# Kinderkarneval zum Zuschauen und Mitmachen

KG Völl Freud begeisterte kleine Narren in der GEW-Aula

Mit einem bunten Kinderprogramm begeisterte die KG Völl Freud in der Aula des Werdener Gymnasiums. In tollen Kostümen betrachteten die kleinen Gäste das närrische Bühnenprogramm und durften auch selbst mitmachen.

Astrid Notthoff führte gekonnt durchs Programm. Wie Armin Maiwald aus der Sendung mit der Maus, erklärte sie den Jungen und Mädchen, wie man eine Karnevalsrakete zündet, wann die Prinzen (natürlich schaute auch das Essener Kinderprinzenpaar vorbei) gebüzt werden oder was die Aufgaben des Kinderelferrates sind. Die Mitglieder wurden erst kurz vor der Sitzung ausgewählt. Natürlich hatte es Astrid da nicht ganz einfach: Zu viele kleine Jecken kamen in tollen Kostümen. Der bunte Clown Beppo, Vollfreud-Präsident Werner Katz, unterstützte seine Enkelin bestens.

Nicht nur den zahlreichen Squaws, Cowboys und Indianern gefiel der Auftritt der „Spätse“. Beim „Wilden Westen“ zogen die Damen zu Bonanza-Musik ein, bevor sie zu „Ich will 'nen Cowboy als Mann“ oder „Da stand der alte Häuptling der Indianer“ ein flottes Bühnenprogramm aufs Parkett legten. Der ganze Saal klatschte und wippte begeistert



Als Katz und (Mickey) Maus verkleideten sich Urte Kemper und Tochter Tanja.



Da musste jeder hinschauen: Maja und Marie kamen als Elefant und Clown.

mit. Nicht nur bei den „Raketen“ waren die Mitmach-Talente des Publikums gefragt, auch beim „Pferderennen“, dass sich ans Programm der Spätse anschloss. Wild tobten die Kleinen durch den Saal.

Sigrid Notthoff lud zum Mitsingen ein, die Tanzmariechen zeigten, wie die kleine und große Garde ihr Können. Ein lautes „Ohhhhl“ ging durch den Zuschauerraum, als die kleine Garde ihren Raupentanz (natürlich waren sie später Schmetterlinge) in farbenfrohen Kostümen aufführten. Die kleinen Eisbären, Mäuse, Pipi Lotas, Feen, Robin Hoods, Zauberer, Ritter, Piraten, Marienkäfer und Clowns waren begeistert.



Dracula, Burgräulein, oder Prinz



Astrid Notthoff führte gekonnt durchs Programm.



Die jungen Gäste warteten nur auf ihren Einsatz beim „Pferderennen“. Als Gaul oder Jockey hatte sich übrigens niemand verkleidet.

## Jecke feierten ihren Karnevalsabschluss

Bei der Karnevalsabschlussveranstaltung des Festausschusses Kupferdreher Karneval wurden traditionell wieder Pokale für die besten Motivwagen und Fußgruppen sowie den besten Gesamteindruck vergeben. Auch beim Nachwuchswettbewerb wurden Platz eins bis drei mit Geldpreisen, gestiftet von den Ehrenkonsulen des FKK, belohnt. Den Pokal für den schönsten Motivwagen erhielten in diesem Jahr die „1. Große KG Völl Freud 1929 Essen Werden“ sowie „Die unbestechlichen von der Deile“. Als beste Fußgruppen wurden „Dä Rodberger Kie-v-plasters“ und der „Geflügelzuchtverein Byfang“ ausgezeichnet. Den besten Gesamteindruck hinterließen die „KG Rot-Grün“, die „Einigkeit Blau-Rot“ und das „Dreigestirn der GKG Heisingen“. Der Debütantenpreis wurde der Familie Christa Müller überreicht und über den Streckensprecher-Pokal freute sich Andreas Mertin.

Fotos: helmi

# Da waren es nur noch Zehn

## Kinderkarneval mit kleinen Helden

Superman ist der beste Freund von Darth Vader. Gemeinsam sind die Beiden auf der wilden Jagd nach Pippi Langstrumpf - keine verkehrte Welt, sondern ein Nachmittag auf der Kinderkarnevalsitzung des Völl Freud in der Aula des Werdener Gymnasiums.

Während der Pause des offiziellen Programms eroberten die Kids die Bühne. „Das war das Tollste“, erzählt ein kleiner Drache. Ein Elefant feilte in der Pause schon einmal an dem großen Auftritt in den kommenden Jahren; sie hielt eine Raschel als Mikrofon in der Hand. Harry Potter übte das Fliegen und sprang immer wieder vom Bühnenrand. Dabei war das Beste der flatternde Umhang

riechen, die ihre Beine hoch in die Luft wirbelten und gerade die Mädchen zum Nachahmen animierten.

„Wir wünschen euch eine Bombenstimmung!“, rief das Essener Kinderprinzenpaar Eric I. und Janine I. den vielen jungen Narren zu. Da staunten selbst die größten Rabauken. Ein echter Prinz! Richtig feierlich wurde den Kindern zumute, als sich der ganze Saal erheben musste und ein riesiger Hofstaat an ihnen vorbeizog.

Am meisten Freude hatten die kleinen Jecken, wenn sie selbst in Aktion waren. Völl Freud hatte sich einige Punkte ausgedacht, um die Kinder mit in das Programm einzubeziehen. So machten alle Kinder ein Pferderennen. Da bebte der ganze Saal, als hundert kleine Füße über den Boden galoppierten. Auch die Raketen zu zünden machte so richtig gute Laune. Es gab nur ein Problem: Wenn die Seeräuber und Indianer auf ihren Plätzen saßen, kamen sie nicht mehr mit den Füßen auf die Erde. Dafür wurde um so mehr mit den Pistolen

geknallt.

Von Pfannekuchen, die an der Decke kleben bleiben, erzählte die Büttendrednerin Svenja, die zum Nachwuchs des Völl Freud zählt. Die guten Beobachter hatten schnell erkannt, dass sie auch schon bei den Tanzmariechen und der Tanzgarde aktiv war. Arleta, ein weiteres Karnevalsmultitalent, sang und tanzte ebenfalls in mehreren Auftritten an diesem



Da staunten die kleinen Ritter, Indianer und Polizisten, als ein echter Prinz zu ihnen sprach. Aufn.:Krahl

## Rabauken

Stolze Väter schossen Fotos von ihren Prinzessinnen und Meerjungfrauen.

Nur ein kleiner Clown verschlief auf Mamas Schoß den großen Spaß.

Doch irgendwann ist so eine Pause mal vorbei. Die Band setzte sich an ihre Instrumente und beim ersten Ton aus dem Keyboard stürzten alle Kinder wieder auf ihre Plätze. Nur eine Prinzessin tanzte alleine im Rampenlicht weiter, bis Papa kam und sie von der Bühne trug. Den Platz brauchten schließlich die Tanzgarden und die Ma-

## Zehnerrat

Nachmittag.

Zu einer richtigen Karnevalsitzung gehört natürlich ein Elferrat. Den bildeten Kinder aus dem Publikum. Sie bekamen Getränke von Beppo, dem als Clown verkleideten Präsidenten des Völl Freud Werner Katz, serviert und hatten eine prima Sicht von ihren besonderen Plätzen.

Nur die Mickey Mouse wollte lieber wieder zu ihrer Mama zurück. Doch kaum einer bemerkte, dass aus dem Elfer, ein Zehnerrat geworden war.

E.K.



Etliche Musikzüge sorgten beim Rosenmontagszug für die passenden Töne fürs jecke Volk. Das schunkelte sich entlang des Zuges in die richtige Stimmung.



Der Rosenmontagswagen 2003 auf dem Aufstellplatz



Nur mühsam bahnte sich der 1111 Meter lange Umzug seinen Weg durch das Narrenvolk.

2003  
Famfarenzug und Wagen  
Völl Freud im Rosenmontagszug



zum letzten mal fand eine Prinsen und Kinder-  
prinzenproklamation im Januar statt.  
Für die Session 2004 schon im November 2003  
Zukünftig soll dies immer am Wochenende  
nach dem 11.11. stattfinden.  
Zum 1. mal fand eine Proklamation  
des großen Prinzenpaares in der Messe  
Essen statt. Grund, Neubau des Saalbau  
Wann wieder im Saalbau und überhaupt  
noch mal im Saalbau ???  
Die Kinderprinzenproklamation fand  
in diesem Jahr im Steeler Stadtgarten

statt. Großes und kleines Prinzenpaar wurde a) von den Frohen Narren  
Altenessen und b) von der Prinzengarde gestellt.

Nach den Proklamationen hatten unsere Aktiven nicht viel Zeit sich zu  
erholen. Denn schon am 25.1. begannen die Senioren-sitzungen im Marienheim  
Ottilienstr. Hb da Schlag auf Schlag. 26.1. 03 Ludgeri - Klein Werden  
Am 2.2.03 Bekünderen - Karneval in Fischlaken. 8.2.03 Adolphi Stiftung  
Pellnighausen. 9.2.03 Paul - Blannig - Klein. Zum 1. mal veranstalteten  
wir in der Nova-Vita-Residenz am Altweiber Donnerstag Nachmittags  
und Abends Seniorensitzungen. Für die Freunde des RKV machten  
wir eine Kindersitzung. Die Spätlese war außerdem noch mit den Kuppel-  
kusanen im DRK Klein, bei dem S.P.D. Hausfrauen nachmittag in  
Altenessen und überuhr unterwegs. Die kleine Garde hatte dank noch  
großem Erfolg im Marienheim überuhr. In diesem Jahr wahrscheinlich  
zum letzten mal machte die HLD Werden einen Karnevalsabend.  
Unsere Spätlese und große Garde trat auf und Adriol unsere  
Vize Präsidentin moderierte mit bravur.

Höhepunkt der Session wie in jedem Jahr die Gala-Sitzung am  
22.2.03 im Hesperbrugg und die Jugend und Kindersitzung in der  
Hala des Gymnasiums Werden.

Der Karnevalssonntag sah uns mit 45 Personen in Nutzung in Oberhausen  
ausschließlich Fofarécamps. Selbstverständlich waren wir mit dem  
Wagen "Van Baldengg bis Zellerverein lädt Karneval zum Feiern ein"  
in Essen und im Kupferdächer Rosenmontagszug vertreten. Im Kupferdächer  
bekamen wir den Wanderpokal für den schönsten Motowagen.

Mit der Bachusfeierdigung wurde die Session abgeschlossen. Zum  
letzten mal in unserem Vereinslokal "Bergischer Hof". Da das Lokal  
geschlossen wird mit der Pensionierung des Wirtchepaares.

Die "Dunstuben" werden unser neues Vereinslokal sein.

Zu diesen aufgeführten Veranstaltungen auf den nächsten Seiten  
Seiten Pressestimmen und Bilderbogen zur Session.

# Gala - Sitzung 22.02.03

Mittwoch, 26. Februar 2003

## H WERDEN



Warum so schüchtern, Herr Abgeordneter? **Hans-Günter Bruckmanns** Motto lautet: „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen“. Beim Schunkeln braucht der SPD-Politiker aber offenbar eine gewisse Eingewöhnungszeit. Nur gut, dass er und Ehefrau Anke einen Babysitter fanden. Bei vier Kurzen ist das schließlich gar nicht so einfach.



Eine ganze Ecke lockerer sieht's da beim Koalitionspartner aus. Wie üblich trug **Heribert Rüsing** das komplette politische Spektrum am Leib. Der Kopf bleibt innen und außen natürlich grün. Nur Schwarz fehlte. Dessen nahm sich aber Gattin **Waltraud Manthey** an - rein modisch versteht sich.

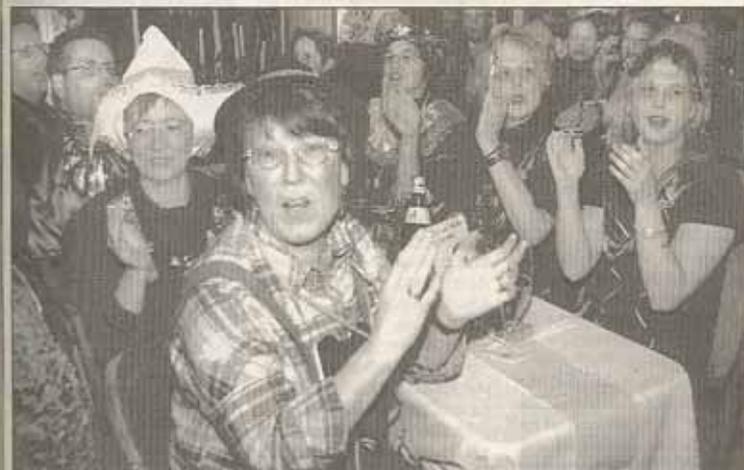
Werdens Große Koalition der Narreteil komplettiert **Dr. Paul Hoffacker** (CDU), auch er mit sichtlichem Spaß an der Freude und der Combo „De Brillenschlang“. Die gaben ihren Sessions-Slogan zum besten. „Außer Rand und Band mit Pappnas“, Pilsken und 'nem Mädchen an der Hand.“ Wer könnte da widersprechen?



Zum Schunkeln brachte der Fanfaren-corps Völl Freud beim Essener Umzug die Narren am Straßenrand. Dahinter folgte der originelle Motivwagen.



Völl Freuds Tanzgarde sorgte für Schwung im Hesperkrug.



In Hippen-Hamm blieb kein Platz unbesetzt.



Bei der AWO in den Domstuben natürlich auch nicht. Astrid Notthoff führte durchs Programm



### Am Samstag ist Kinderkarneval

Speziell für die kleinen Jecken veranstaltet die KG Völl Freud am Samstag, 1. März, wieder die große Kinderkarnevalssitzung in der Aula der Werdener Gymnasiums.

Ab 15 Uhr stehen wieder jede Menge Programm, Spaß und Spiel auf dem „Stundenplan“. Clown Beppo, alias Völl Freud-Präsident Werner Katz, freut sich auf ein volles Haus. Natürlich macht Essenes Kinderprinzenpaar Erik I. und Assindia Janine I. Eiferer und allen Cowboys, Hexen, Harry Potters und Feen seine Aufwartung.

Sigrid Notthoff freut sich zwei besonderen Schätzen: Tanzmännchen Arleta Luczejko und Svenja Winkelmann ließen die Beine fliegen. Kurier-Fotos: Jan

Unser Tanzpärchen Svenja Winkelmann  
und Arleta Luczyka



Die große Garde in ihren schmucken  
neuen Kostümen zu deren Anschaffung  
einige Senatoren beigetragen haben  
.....



Die Comedy Group "Spätlese" mit der  
Wildwestshow in Aktion





Die kleine Garde vor ihrem Auftritt in der Aula  
in den Schmetterlingskostümen



Der Präsident moderierte in  
Nova Vita und ging in die Bütt



Die kleine Garde zeigte ihre Tänze



ZUR ZWEITEN VERANSTALTUNG AM  
Abend kam dann noch die Große  
als Abschluß



Tanzmariechen Arleta als Schunkelsängerin



Doll verkleidet kamen die einzelnen  
zum Lumpenball am Karnevalssonntag.  
Passend dazu der Vortrag von Martina  
Glawitsch (erkannt ?)

Marienhaus, Ottilienstr. 9  
45127 Essen



Lieber Herr Katz!!

**Auf diesem Wege möchten wir uns bei  
Ihnen und Ihrer Karnevalsgesellschaft  
Völl Freud**

**ganz herzlich bedanken.**

**Wir danken Ihnen, dass Sie sich für uns  
die Zeit genommen haben,  
für Freude, die Sie uns bereitet haben,  
für Ihren Humor, Fröhlichkeit und  
ansteckenden Optimismus!**

**Wir wünschen Ihnen noch viele, viele  
freudige Auftritte  
und alles Gute  
für die fünfte Jahreszeit!**

**Helau!!  
Im Namen  
der Bewohnerinnen  
und Bewohner des Marienhauses.**

### **Völl-Freud-Narren erhalten großen Wanderpokal**

Werden. Zufrieden mit dem Verlauf der vergangenen Session sind die Karnevalisten der KG Völl Freud. Hervorgehoben wurde bei der Jahreshauptversammlung das Ergebnis der Spendensammlungen bei den Monatstreffen des Vereins: 627 € wurden an das Deutsche Indische Kinderhilfswerk überwiesen - und die Aktion läuft weiter. Ein weiterer Grund zur Freude: Die Werdener erhielten einen riesigen Wanderpokal - als 1. Preis für den schönsten Motivwagen im Kupferdreher Rosenmontagszug.

Nach den turnusgemäßen Wahlen sieht der Vorstand der KG Völl Freud nun so aus: 1. Vorsitzender und Präsident Werner Katz, 2. Vorsitzende und Leiterin der kleinen Garde Sigrid Notthoff, Schatzmeisterin Monika Meck, Schriftführerin Martina Glawitsch, Vize-Präsidentin und Leiterin der großen Garde Astrid Notthoff, Fanfarenzugleiter Sascha Beier, Jugendsprecherin Janine Richter, Sprecherin der Spätlesse und Beitragskassiererin Irgitt Kerschel.

In der Session 2003/2004 feiert die KG Völl Freud das 75-jährige Bestehen. Und Werner Katz blickt auf 50 Jahre als Präsident zurück.

W47  
22 April 03

Nach der Session erhielten wir die überausstehende Dankadresse die uns wieder zeigte wieviel Freude wir den Senioren mit unseren Senioren-Veranstaltungen bereiten.

Ein ausruhen auf den Lorbeeren gibt es nicht aber am 4. April schon wieder die Galneskaupst versammlung mit Wahlen und den Ausblick auf die Jubiläumssession 2004

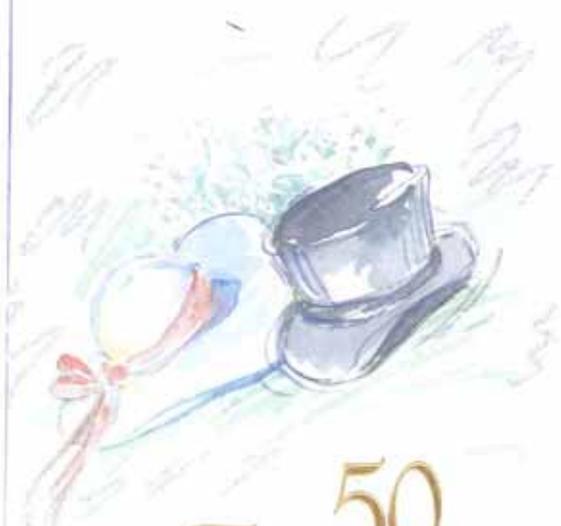
11Ratsaufstellung für die Jubiläumssession  
2003/2004

Präsident	Werner Katz
Vizepräsidentin	Astrid Notthoff
Aufmarschleiter	Hedi Katz
Zeremonienm.	Sigrid Notthoff

11 Rat ;	Jutta Beier
	Waldemar Wehlert
	Erika Wehlert
	Udo Glawitsch
	Martine Glawitsch
	Mafred Schmitz
	Albert LÖTZ
	Birgitt Kerschel
	Trude Seche
	Kurt Steinke
	Monika Mock
	Peter Schulz
	Wolfgang Werntges
	Reinhold Macke

1. Mai 1953 2003  
1953 2003

Hedi & Werner Katz



Zur 50  
goldenen  
Hochzeit  
die besten  
Wünsche

Wer zur goldenen Hochzeit das erfährt was wir erfahren,  
der kann glücklich und stolz sein mit Recht,  
unsere goldene Hochzeit war nicht schlecht.

Drum haben herzlich wir zu danken,  
mit diesem Schreiben in Gedanken,  
obwohl wir nichts haben zurückzuschicken,  
für das freundliche Gedenken.

Das Ihr so nette Menschen seid,  
erfüllt unsere Herzen mit Dankbarkeit.  
Dem Pflöschchor danken wir und der Völl-Freud,  
und den lieben Nachbarn.

Den Musikern danken wir und den Sängern,  
wir woll'n die Liste nicht verlängern,  
Dank allen, die sich Zeit genommen  
und zu den Feiern sind gekommen.

Dank allen die unsere Herzen labten,  
freundlich uns geschrieben haben.  
Dank den Spendern, die einen Scheck,  
gaben für unseren besonderen Zweck.

Das Gefühl ist kaum zu fassen, nie fühlten  
wir uns alleingelassen.  
Denken wir an unser Leben zurück,  
Familie und Freunde zu haben, ist das größte Glück.

Danke  
Hedi + Werner Katz





Die Fahrt nach Nottingham zu den Freunden der Long Eaton - Band ist immer ein Ausflug, freud am Zusammenspiel und Tanzen, neu Bekanntschaften schließen und alte erneuern. Einige kennen sich, von den wechselseitigen Besuchen schon 24 Jahre. Im 2005 will man die 25-jährige Zusammenarbeit feiern.

Am 28. Mai traf man sich um 22 Uhr mit der männlichen Zahl von 33 Teilnehmern zur Abfahrt

## Auf den Spuren des grünen Recken Robin Hood

### KG Völl Freud besuchten Freunde in Nottingham

Am Himmelfahrts-Wochenende startete die KG Völl Freud mit Tanz und Fanfarencorps, um ihre langjährigen Freunde der Long Eaton Caenivalband in Nottingham zu besuchen; und um gemeinsam mit ihnen aufzutreten. Am Mittwoch um 22 Uhr waren alle Instrumente und Kostüme verstaubt und die Gruppe startete in Richtung Calais.

Auf der Fahrt durch das nördliche Flandern wurden die ersten Fragen beantwortet. „Wie ist das mit dem Shuttle durch den Tunnel?“ „Wie kommen denn unser großer Reisebus und wir in den Zug?“ – Der Bus fährt ganz einfach in den Zug hinein. Hell und geräumig sind die Wagen.

Die Ausflügler inspizierten erst einmal alles, auch die Toiletten wurden ausprobiert. Eine halbe Stunde später war die

und lotste die Gesellschaft zu dem Probekol, wo die Band und ein Imbiss bereitstanden. Das Verteilen und die Abfahrt in die Quartiere ist nach 24 Jahren Verbindung schon Routine. Am Abend dann die gewohnte Kennenlern-Party im „Steam Boot“, und schon waren die alten Freundschaften wieder aufgefrischt und neue geschlossen.

Am Freitag ging es um 9 Uhr los Richtung Ostküste, wo im „Towers Garden“ des Seebades Skegnes Tanz und Musikauftritte gemeinsam oder im Wechsel arrangiert wurden.

Dank der 27 Grad stürzten sich die meisten Gäste in die Fluten. Nach der Rückfahrt verbrachten die Besucher dann den Abend in der Gastfamilie.

Auf Samstag war eine Fahrt zum „American Adventure Park“ geplant. Leider blieb der Park wegen Stromausfalls geschlossen. Statt dessen gab es einen ausgiebigen Einkaufsbummel in Derby.

Am frühen Abend stand die Gala im Rotarier-Club von Ilkeston auf dem Programm. Mit einem herrlichen Dinner, an dem auch der Bürgermeister von Erewash teilnahm, der den Gästen ein Geschenk für den OB mitgab. Die Große Garde der Völl Freud, die Tanzmarischen, die Spätlese und die Bands bestritten gemeinsam in diesem Club das Programm. „Nehmt Abschied Brüder“ spielten nach dem Abschieds-

### Tränen

frühstück am Sonntag einige Freunde, alle nahmen sich an der Hand und sangen mit.

Vor dem Einsteigen in den Bus gab es eine Menge Abschiedsreden, bevor es in Richtung Dover zum Schiff ging. Auch auf der Fahrt in Richtung Festland schien die Sonne. Um 23.30 Uhr traf die Gruppe der KG Völl Freud mit vielen schönen Erinnerungen und neu geknüpften Freundschaften in Werden ein.



Entertaining the crowd.

## Party finale for twinning visit

LONG Eaton Militaires hosted their twin band Vollfreud from Essen in Germany.

The band visited the town for four days which included a farewell party at the Tapers Harker and an event at the Steam Boat at Trent Lock.



Mayor and Mayoress of Erewash Coun Brian Smith and Eileen Knight present a gift to Werner Katz, president of the band The Vollfreud, watched by his grand-daughter Astrid Nutall. (Nottingham)

### Viel Sonne

Fahrt um. Und man befand sich auf der anderen Seite des Kanals. Die Uhren wurden eine Stunde zurückgestellt und nach einer kurzen Kontrolle ging es in den Englischen Morgen, wo gerade die Sonne aufging, die die Reisenden, ganz unenglisch, die ganzen vier Tage nicht verließ.

Es ging auf die Autobahn nach Nottingham. An der Ausfahrt 25 wartete Colling Webster, der Vorsitzende der Band,

# TOWER GARDENS EVENTS 2003

PUPPET SHOWS • STREET THEATRE • MUSIC • ARTISTS



Tues 27th	Story Telling in the Park* Theme: 'It's a hoot' (meet near the Bandstand)	2.30pm
Fri 30th	Long Eaton Militaires Majorettes & The Voll Freud 1929 Dance Troupe from Germany	1pm
Sat 31st	City of Lincoln Band	2pm - 4pm

FAST LINDSEY

IN CONJUNCTION WITH LINCOLNSHIRE LIBRARY SERVICE

... and much more!

Auch diese Damen wirkten bei der Gala am Abend im Rotarier - Club mit





Gemeinsamer Auftritt im Tower Gardens



Nach dem Auftritt stellen sich am Strand die Damen dem Photogaphen, indes die Herren schon im Meer plantschen



Auftritt der Gr. Garde bei Kaiserwetter



Badeanzüge werden verliehen an die die keinen mithaben. Anziehen - passt ! ( nicht immer )



Geschenkaustausch mit dem Bürgermeister von Ereshaw Con Brian Smith mit dem Vorsitzenden Werner Katz beim Galaabend. Astrid Notthoff dolmetschte

Abschiedsphoto nach dem Frühstück Links mit den Freunden der Band. Rechts die deutschen Teilnehmer.





# Der überaus starke Willibald nach dem Roman von Willi Fahrman



Eine Aufführung der Klasse 4a  
Heckerschule

Choreographie:

Sigrid Notthoff  
Nicole Winkelmann  
1. Gr.K.G. VÖLL-FREUD

Aufführungen

25.07.2003, 18h

26.07.2003, 16h

Aula des Gymnasiums Essen-Werden

Für die Aufführung  
der Heckerschule  
bekam die Tränenerin  
unsere Tanzmariechen  
und der kleinen Garde  
Sigrid Notthoff den  
Auftrag die Choreographie  
zu schreiben und mit  
Nicole Winkelmann  
die Tänze einzustudieren



Am 26. Oktober 2003  
sicht die kleine Garde  
beim Närrischen Jugendtreff  
in der Stadthalle Walsloh  
außerdem Myriam Spatz  
mit einer gut gebrachten  
Büttenrede. Es war die  
Premiere als Rednerin. Knospen  
trat sie mit ihrer Schwester in  
der kleinen Garde.

## Kinderprinzenpaar hat jecke Gene

Wir stellen vor: Seine Tolltät Prinz Fabian und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Svenja II

Das neue Essener Kinderprinzenpaar sind Karnevalisten der KG Völl Freud: Seine Tolltät Prinz Fabian und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Svenja II. Damit stellt der Werdener Traditionsverein zum 75. Geburtstag (und 50 Jahre Sitzungspräsidentschaft von Werner Katz und 35 Jahre Tanzgarde) zum sechsten mal das Kinderprinzenpaar.

Die zehnjährige Svenja II war noch keinen Monat alt, als sie Mitglied der KG Völl Freud wurde. Ihre Mutter Nicole Winkelmann

tanzte damals in der großen Garde und spielte im Fanfarenchor. Vor mehr als 20 Jahren bildete sie mit ihrem Bruder das Essener Prinzenpaar.

Mit nur zwei Jahren besuchte Svenja schon die kleine Garde, in der sie auch heute noch tanzt. Sowohl Svenjas leiblicher Vater als auch ihr Ziehvater war bzw. ist Mitglied im Elferrat der Völl Freud.

Völl Freud Präsident Werner Katz: „Svenja ist auch eine gute Büttenrednerin. Bei den Kindertruffs des Landesverbandes war

sie die einzige von 180 Jungen und Mädchen, die sich mit einer närrischen Rede auf die Bühne gestellt hat.“ Auch bei der letzten Kinderproklamation war Svenja einzige Büttenrednerin. Die karnevalistischen Gene lassen sich noch (mindestens) eine Generation weiter zurückverfolgen. Werner Katz: „Ihre Oma war Schatzmeisterin bei Völl Freud und tanzte in der Spätlese. Der Großvater spielte im Fanfarenchor das Tenorhorn.“

Prinz Fabian Werntges trommelt seit mehr als zwei Jahren im Fanfarenchor des Werdener

Traditions-Karnevalsvereins. Auch sein Vater ist Mitglied des Elferrates, seine Mutter aktiv in der Spätlese. Katz: „Seine Ur-Oma hat in Werden schon Büttenreden gehalten, und hat in der Abteistadt auch schon Theater gespielt.“

Die Kinderproklamation wird am 29. November im Hesperkrug gefeiert. Präsident Werner Katz ist es wichtig, dass dies besonders eine Feier für die jungen Gäste wird. Diese haben natürlich freien Eintritt und können sich auf ein Programm nach ihrem Geschmack freuen.

Prinzenproklamation  
in der Messe Essen  
des Essener-  
Stadtprinzen-  
paares  
Am 15. November 03



Ulrich I. und Angelika I.



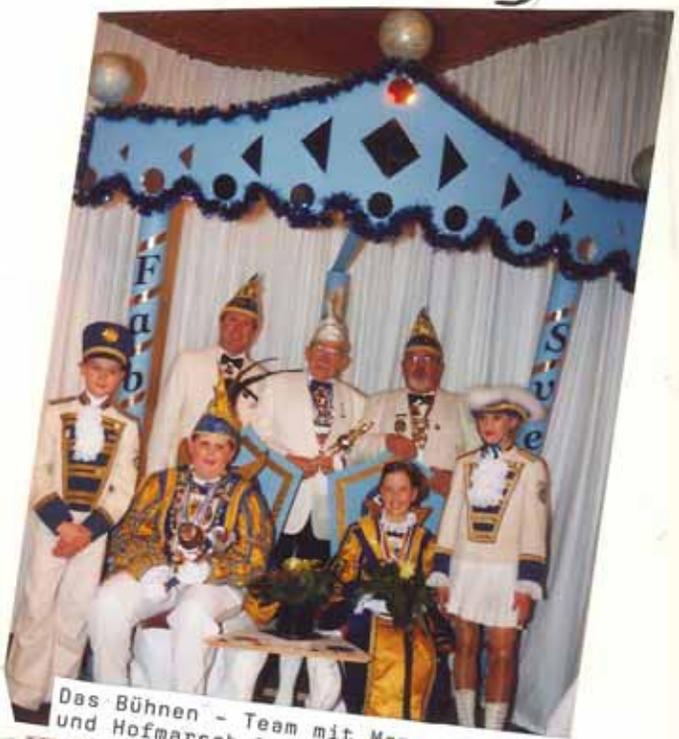
Narren schauen früh nach vorn  
Die Narren in Essen sehen in diesem Jahr früh nach vorn. Die Session ist noch so weit weg, da lüftet das Festkomitee Essener Karneval bereits das Geheimnis über die kommenden Herrscher der Narren: Das Ehepaar Ulrich und Angelika wird künftig das närrische Essen regieren und Fabian und Svenja werden den Thron des Kinderprinzenpaares bekleiden.  
Foto: Winkler

# Kinderprinzen - Proklamation

29.11.2003 im Hesperkrug



Der Präsident mit seinem 6. Kinderprinzenpaar



Das Bühnen - Team mit Marcus Lehwald und Hofmarschall Willi Klein.



Die kleine Garde brachte ihre beiden chowtänze zu Ehren des Kinderprinzenpaares



Hedi und Sigrid beglückwünschen und beruhigen Myriam nach ihrer Büttenredepremiere

Da das Kinderprinzenpaar aus unserer Gesellschaft ist. Richteten wir die Proklamation für das FEK aus. Das Programm wurde, außer dem Bauchredner von uns selbst gestaltet. Die Musik hatte Marcus Strunk und Helmut Mareubach kostenlos übernommen. Das Kinderprinzenpaar hat sich hervorragend eingeführt. Die großen und kleinen Gäste waren vom Ablauf und der tollen Dekoration begeistert. Ein kleiner Wermutstropfen war, daß die Vereine von den 64 gemeldeteten Kindern nur 35 mitbrachten, was aber der Veranstaltung keinen Abbruch tat.



Der Zauberer und Bauchredner ging phantastisch auf die Kinder ein und begeisterte auch die Erwachsenen

## Die Nikolausfeier startete traditionsgemäß am 7.12 im „Kleinen Weiher“

mit Kaffee und gestiftetem Kuchen. Hervorzuheben Liedern und dem Besuch des Nikolaus, der für alle einen Stutenkerl mitbrachte, war es ein besinnlicher Jahresabschluss. An Stelle des Nikolausdopelns wurde dann Bingo gespielt um Stutenkerle und Weihnachtsgestecke, die Trude Sachs gestiftet hatte.

## Die Vorbereitungen für die Jubiläen laufen auf volle Touren!

Die Jubiläumssoden sind schon angekommen. Die Einladungen für den Jubiläumsempfang sind raus. Die Proben von Spätleser und dem Chor für den ökumenischen Gottesdienst laufen auch. An dem Wagen für Rosenmontag ist viel Arbeit. Dreierlei ja, Dreierlei soll gestaltet werden.

Auf der Zugmaschine soll etwas politisches gestaltet werden.

„Katz war 50 Jahre Präsident. Das erreichst du nie Busch.“  
Vorne auf dem Wagen kommt eine Riesenkutze (3,50 lang 1,80 hoch)  
Beidseitig Schrift „Der Kater legt sich zur Ruhe“

Auf den hinteren Teil des Wagens kommt eine Schloßfassade mit einem Balkon. Auf dem das Kinderprinzenpaar kommt.

In dem Fassadenbau ist eingeschlossen ist die Toilette und Raum für das Wurfmaterial.

Das Wurfmaterial für den vorderen Teil des Wagens wo Werner und Gledi sind, als Katzen verkleidet, ist unter dem Balkon.



# Jubiläumsjahr 2004

Wenn man 75 Jahre Vereinsjubiläum und 50 Jahre Präsidiums-jubiläum feiern will. Dazu noch das Kinderprinzenpaar für des Festkomitee Essener-Karneval stellt. Dafür noch den Prinzenwagen baut. Wenn man auch noch die Veranstaltung fasst alleine mit eigenen Kräften durchzuführen kann. Dann hat man einen starken Vorstand und viele Aktive Mitarbeiter in den einzelnen Gruppen. Ihnen allen gehört Dank und Anerkennung. Mit dieser Bilderserie stelle ich Sie vor



Der Vorstand im Jubiläumsjahr:

h.v.l. Sascha Beier - Hedi Katz - Udo Glawitsch -  
 Fanfarenzugl. Zeugmeister Bühnentechnik  
 Birgitt Kerschel - Janine Richter  
 - Waldemar Wehlert  
 Rosenmontagswagen

Vvl. Monika Meck - Sigrid Notthoff - Werner Katz - Astrid Notthoff  
 Schatzmeister kl. Garde, Mariechen Vors. Präs. gr. Garde, Vize Präs.  
 Martina Glawitsch Schriftführerin



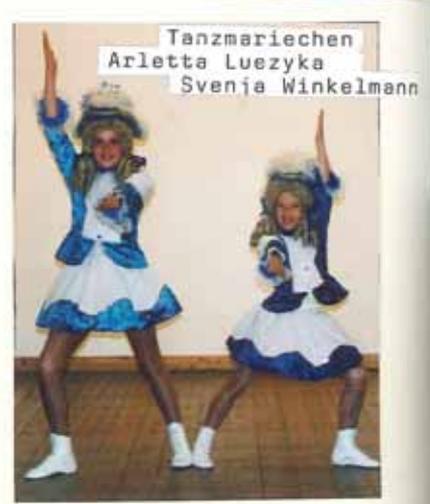
Der 11 Rat im Jubiläumsjahr



Alle Aktiven auf einen Blick



Kinderbüttenrednerin  
 Myriam Spatz



Tanzmariechen  
 Arletta Luezyka  
 Svenja Winkelmann



Tanz und Fanfarencorps



Fanfarencorps  
Sommer und Winteruniform



Werner Katz

Präsident - Vorsitzder- Chronist



Die Damen der Spätlese



Die große Garde  
links in Neuen rechts in dem alten Kostüm



da der Chronist sich selbst wegen Befangenheit ablehnt, läßt er über den Jubiläumsempfang am 25. Januar 2004 und die Jubiläumssitzung am 14. Februar die Presse berichten

# „Er lernt‘ der fünf Jahreszeitenlauf gleichsam von die Pike auf“

Werden Kurier

Feier zu Ehren eines karnevalistischen Urgesteins - Werner Katz ist seit 50 Jahre Völl Freud-Präsident

Das ist wirklich einmalig! 50 Jahre an der Spitze eines Vereins zu stehen und dabei ebenso tatkräftig und ideenreich wie beliebt zu bleiben, das muss Werner Katz erst einmal jemand nachmachen. Und dass sein persönliches Jubiläum auch noch ins 75. Gründungsjahr der 1. Großen KC Völl Freud fällt, kann auch kein Zufall sein. Vielleicht gibt es neben närrischen Genen auch so etwas wie karnevalistische Vorsehung.

Annette Jäger, die die Größe der Stadt Essen überbrachte, Legion die Abordnungen Werdener Vereine und Karnevalsgruppen aus allen Himmelsrichtungen, darunter vom Festkomitee Essener Karneval inklusive Werdener Kinderprinzenpaar, aus Velbert, Wattenscheid und Burgaltendorf. Besonders ehrte den Träger des Bundesverdienstkreuzes aber ein Brief von Bundespräsident Johannes Rau.

Doch so liebevoll und mit derart viel Gespür für die Motivation des 74-Jährigen wie Leo Fonrobert, würdigte ihn an diesem Tag niemand. „Wer anderen viel Freude bringt, dem man gern selbst ein Loblied singt“, lautete das Motto der Laudatio. Darin tritt Werner Katz als Zeus, der Herrscher des Olymps auf. Umgeben von seinen „Musen“ Hedi (Ehefrau), Sigrid (Tochter) und Astrid Notthoff (Enkelin) zum Gedeih‘ der Narretei immer neue Ideen ausbrütet. Denn Musen küssen bekanntlich gern.

Kostprobe „Von ihm begründet die Gardien, die Majoretten (Vereine wären stolz, wenn sie sie hätten) und den Klang in seinem Fanfarencorps haben die Werdener fest im Ohr. Anregend und hilfreich ganz genau vom Training der Gruppen bis zum Wagenbau und seine selbst gebastelten Pferdchen als Spätlesestülze waren einfach spitze ... Er weckt Talente und begleitet sie vom kleinen Beginner bis zum großen Genie.“

Werner Katz, als Völl Freud-Präsident übrigens Nachfolger seines Vaters Gerhard, der ihn schon als Zehnjährigen in die Bütt stellte, blickt auf fünf ereignisreiche Jahrzehnte zurück



Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Vereinen und viele persönliche Freunde des Jubilars gaben sich die Ehre.



Kein Platz blieb unbesetzt im Hesperkrug.



Hat immer alles im Griff auf dem Narrenschiff: Werner Katz.

Der Empfang im Hesperkrug stand voll und ganz in seinem Zeichen. Dem entsprechend gab es Grußworte und Glückwünsche. Aus England von der „Long Eaton Military Carnivals Band“, mit der Völl Freud eine jahrzehntelange Freundschaft pflegen, von Bürgermeisterin



und sieht sein Haus wohl bestellt. Tochter Sigrid hat beste Aussichten, erste Präsidentin zu werden.

Und Werner Katz wäre nicht Werner Katz, wenn ihm am Jubiläumstag die Schwachen gleichgültig wären. Beim ökumenischen Gottesdienst, geleitet von Propst Kronenberg und Stadtsuperintendent Irmenfried Mundt, gab es eine üppige Kollekte für ein Hilfsprojekt mit blinden Kindern in Indien. Auch das eine Partnerschaft, die über die Jahre gewachsen ist; wie alles, was Werner Katz in die Hand nimmt.



# Ein närrisches Urgestein

**JUBILÄUM** / Seit 75 Jahren besteht die KG „Völl Freud“, ihr Sitzungspräsident Werner Katz steht den Jecken seit einem halben Jahrhundert vor.

Sowas feiert man nicht alle Tage, genauer gesagt: In Nordrhein-Westfalen ist es einmalig. Nicht nur, dass die Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ gestern ihr 75-jähriges Bestehen feiern konnte, ihr Sitzungspräsident Werner Katz kann in diesem Jahr gar auf 50 Jahre Regentschaft bei den Jecken aus dem Essener Süden zurückblicken. 1954 übernahm Katz von seinem Vater Gerhard das Amt des Sitzungspräsidenten, seitdem haben ihn

die Mitglieder der „Völl Freud“ jedes Jahr im Amt bestätigt. Klar, dass dies in der Gaststätte „Hesperkrug“ gebühlich gefeiert werden musste, die Gratulanten standen förmlich Schlange. Von Vertretern des Bundes deutscher Karneval wurde Katz mit dem Verdienstorden in Gold mit Brillanten ausgezeichnet, das Festkomitee Essener Karneval ernannte den karnevalistischen Dauerbrenner zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit, für die Stadt gratu-

lierte Bürgermeisterin Annette Jäger, selbst Bundespräsident Johannes Rau übermittelte schriftlich seine Glückwünsche. Etwas Besonderes hatte das Kinderprinzenpaar zu bieten: Ihre Grußworte übersetzten die kleinen Jecken gar ins Englische, damit auch die Gäste der „Long Eaton Military Carnival Band“, zur Jubiläumsfeier aus England angereist und der „Völl Freud“ seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden, im Bilde waren. (job)

# Ein grenzenloses Helau

KARNEVAL / Seit 24 Jahren pflegen die Karnevalsgesellschaft Völl Freud und eine englische Carnival Band ihre Freundschaft.

JOACHIM BÄUMER

Für die Werdener Karnevalsgesellschaft Völl Freud wird's schon ein besonderes Wochenende: Nicht nur, dass die Jecken aus dem Essener Süden ihr 75-jähriges Bestehen feiern, Sitzungspräsident Werner Katz steht der KG Völl Freud gar seit 50 Jahren vor – das muss natürlich gebührend gefeiert werden. Die Gratulanten mit der weitesten Anreise verweilen bereits seit gestern in Essen: eine siebenköpfige Abordnung der „Long Eaton Militaires Carnival Band“ aus einem Vorort von Nottingham in der englischen Grafschaft Derbyshire.

Seit 24 Jahren verbindet die Werdener Jecken und „die Engländer“, wie's bei der Völl Freud – durchaus liebevoll gemeint – heißt, eine langjährige Freundschaft. Alle zwei Jahre besucht man sich regelmäßig, dann ziehen entweder die Werdener Jecken im sommerlichen, englischen Karneval musizierend durch die Straßen von Long Eaton und Umgebung, oder die Carnival Band verstärkt den hiesigen Straßenkarneval. Doch es ist weit mehr als das gemeinsame Musizieren, was diese Partnerschaft ausmacht. Jahrelange Freundschaften – zum Teil über alle Sprachbarrieren hinweg – entstanden, vielen Mitgliedern



Um den Vorsitzenden der Völl Freud, Werner Katz (Mitte), haben sich die Werdener Narren und ihre Gäste aus Nottingham versammelt. Am Sonntag wird gemeinsam gefeiert. (NRZ-Foto: Remo B. Tietz)

dies- und jenseits des Kanals wurde bereits ein Einblick in die Lebensverhältnisse des anderen ermöglicht – was durchaus wörtlich zu verstehen ist, denn die Unterbringung in Privatquartieren ist selbstverständlich.

Dass es gerade eine Essener Karnevalsgesellschaft und eine Carnival Band aus dem Vorort Nottingham sind, die seit so vielen Jahren freundschaftlich verbunden sind, hat seine Wurzeln im Essen der Nachkriegszeit. Die gebürtige Essenerin

Louise Wake, die damals noch im Handelshof arbeitete, entschloss sich, ein neues Leben in England zu beginnen und gründete dort eine Familie. Ende der 70er Jahre suchte sie Kontakte in die alte Heimat, und fragte bei der Stadt nach Verei-

nen, die in der musikalischen Jugendarbeit aktiv waren – die KG Völl Freud meldete sich bei der „Long Eaton Militaires Carnival Band“, und nach einem einjährigen Briefwechsel begannen die Werdener die Tradition der gegenseitigen Besuche.

Auch die wirtschaftlichen Probleme im England der 80er Jahre und die damit verbundene hohe Arbeitslosigkeit, die auch etliche Mitglieder der Carnival Band ereilte, konnte diese Tradition nicht beenden. Die Mitglieder der Völl Freud sammelten Geld, spendeten Instrumente und die Engländer zahlten dies mit „unglaublicher Gastfreundlichkeit“ zurück, wie die Karnevalistin Sigrid Notthoff beschreibt: „Es haben schon Gastgeber im Auto geschlafen, damit für uns genug Platz im Haus ist.“ Diese Verbundenheit ist auch musikalisch bereits dokumentiert: Die deutsch-englische Freundschaftshymne, von einem Freund in England komponiert, gibt's bereits: „Friendship through music“, „Musik durch Freundschaft“ heißt sie, und sie wird bei jedem Treffen der Karneval- und Carnivalisten gespielt. „Da stehen uns allen wirklich jedesmal die Tränen in den Augen“, so der Werdener Fanfarenzug-Leiter Sascha Beier. Solche Tränen dürfen ruhig schon mal fließen.

## Loblied für den, der anderen Freude bringt

Jubiläums-Double der KG Völl Freud

Von Katja Büchsenbüsch

Zwei ganz und gar nicht nämische Jubiläen feierte die KG Völl Freud am vergangenen Sonntag: Ihr 75-jähriges Bestehen und die 50-jährige Präsidentschaft von Werner Katz.

Jubiläum

75 Jahre Völl Freud

„Wer anderen viel Freude bringt, dem man gern selbst ein Loblied singt“, lautete die Botschaft von Leo Fonrobert, der als Ehrensänger die Laudatio auf Werner Katz hielt. Rund 200 Gäste waren in den Hesperkrug gekommen, darunter Mitglieder befreundeter Karnevalsgesellschaften aus Veltrot und Burgaltendorf sowie die Nachbarn Jecken Fischlaker Narren. Extra zum Jubiläum angereist war zudem eine siebenköpfige Delegation des englischen Partnervereins Long Eaton Military Carnivals Band aus Nottingham.

Das Motto von Leo Fonrobert durchzog den gesamten Jubiläumsempfang. „Schließ-

lich ist der Name Werner Katz untrennbar mit der KG Völl Freud verbunden. 1954 übernahm er die Präsidentschaft; die Anfänge von Völl Freud hatte er bereits durch seinen Vater kennen gelernt. Starke Familienbande halten die Karnevalsgesellschaft bis heute aufrecht – immer an Katz' Seite: seine Frau Hedi, Tochter Sigrid und Enkelin Astrid. Sie organisierten auch den ökumenischen Gottesdienst zum Jubiläum, der am Sonntagmorgen in der Lutherkirche stattfand. Ein Kirchenschiff voller Narrenkappen und eine gelungene Mischung aus geistlichem Gesang und unterhaltenden Liedern – da konnten sich die Besucher den Schlussapplaus nicht verkneifen. Propst Kronenberg, der gemeinsam mit Superintendent Mundt durch die christliche Feier führte, sagte zum Abschluss: „Wir wünschen Ihrem Jubiläum gutes Gelingen, ja, Völl Freud.“

Beim Empfang im Hesperkrug erklärte Werner Katz, dass der Gottesdienst für ihn ein besonderes Erlebnis gewesen sei, vor allem, weil viele Ehemalige gekommen waren – zur Überraschung des scheid-



Ausgelassene Stimmung herrschte bei der Jubiläumsveranstaltung von Völl Freud; mittendrin das Essener Kinderprinzenpaar.

enden Präsidenten. „Ich bin nicht traurig darüber, die Präsidentschaft abzugeben“, sagte Katz. „Ich habe lang genug gewartet, bis der richtige Nachwuchs gekommen ist. Jetzt kann ich in Ruhe zusehen, wie das Werk weitergeführt wird.“ Und diese Aufgabe fällt, in alter Katz-Manier, der Familie zu: Tochter Sigrid (49) wird aller-

Voraussicht nach zur ersten Vorsitzenden gewählt, Enkelin Astrid ist Anwärterin auf die Präsidentschaft – mit 25 Jahren. Beide überreichten ihm das Geschenk des Vereins: den Jubiläumssorden – nicht nur am Bande, sondern auch eingefasst in Glas, als besondere Erinnerung. „Denn“, sagte Astrid Notthoff, „Orden an der Brust

hat erschonen viele.“ Der Jubiläumssorden wurde natürlich auch Hedwig Katz verliehen. „Ohne dich wäre das alles nicht möglich gewesen“, lobte Enkelin Astrid das Engagement ihrer Großmutter, die als ruhender Pol im Hintergrund die Fäden zusammenhält. Und das wohl auch in Zukunft. Denn Werner Katz gibt zwar

die Präsidentschaft ab, ist sich aber sicher, dass es auch in der zweiten Reihe immer noch eine Menge für ihn zu tun gebe. „Meine Lebensaufgabe wird weiter darin bestehen, die Wagen zu bauen und mit dem Nachwuchs Büttenreden einzustudieren“, sagt der 74-Jährige und freut sich bereits auf die nächste Session.

WAZ

# Pappkarton, Goldjubiläum und eine gläserne Ehrung

## Jubiläumsempfang wurde zur Festgala

Wenn Narren etwas anpacken, dann vergolden sie schnell einen Empfang zu einer Gala-Sitzung. Das Jubiläum der 75-jährigen Völl Freud und der 50-jährigen Präsidentschaft von Werner Katz hatte alles, was zum Start von Raketen und Helau-Salven berechtigt: Launige Redner, ein Tusch nach dem anderen, Narrenkappen in großer Zahl, Schunkeln, marschierende Ein- und Auszüge, eine prachtvolle Tanz- und Gesangsgruppe, ein junges Prinzenpaar, Funkenmariechen und nicht zu vergessen: einen prächtig aufgelegten Gastgeber, der nicht nur sich selber mit Humor nahm, sondern auch die Tatsache, dass Tochter und Enkeltochter ihm das Zepter für diese Matinee aus der Hand genommen hatten.

Überdimensional groß hing der Katz-Kopf als Plakat neben der Bühne; und ein wenig mag ihm auch das Herz angeschwollen sein, als Bundespräsident Johannes Rau per Brief aus Berlin gratulierte. Aus England waren die Nottinghamer Freunde gekommen.

Die Zahl der Gratulanten wollte dann ohnehin nicht mehr abreißen. Bürgermeisterin Jäger gratulierte für die Stadt Essen, Leo Fonrobert hatte dem Zeus der Freud eine große Ode gereimt und wieder gekonnt vorgetragen.

Einen Höhepunkt setzte die Spätlese mit Alfred Behle: Ihr Song vom Pappkarton war spitzenklasse. Singend, tan-

zend und trommelnd eroberten sie den Saal.

Dafür bekamen sie einen Jubiläumsorden, den sich allerdings an diesem Tag viele verdienten. Für den Verein selber überreichte Enkelin Astrid einen gläsernen Orden an Werner Katz. Damit ist die Frage beantwortet, was Narren höher als Gold einschätzen: Durchblick und klare Sicht.

Das Kinderprinzenpaar verteilte nicht nur seine Orden, es begrüßte die englischen Gäste gleich auch in ihrer Sprache, die diese Würdigung jubelnd

## Kinderprinzen grüßten auf Englisch

begrüßten; und später dann daran erinnerten, wie eng die Bande zwischen den beiden Gesellschaften inzwischen geknüpft sind: So sind nicht nur alle Mitglieder im jeweils anderen Verein. Werner Katz ist zugleich 2. Vorsitzender bei den Engländern.

Wie alles einmal entstanden ist, das hatte Astrid Notthoff aus der drei Bände starken Vereinschronik herausgearbeitet und Mutter Sigrid trug es vor; erinnerte an den Anfang, als der Leitgedanke der katholischen Gesellschaft war „Die Narretei von Zoten frei“. Bald schon gab es große Sitzungen und prachtvolle Wagen, bis die Zeit des Nationalsozialismus die Narren zur Tarnung zwang und schließlich der Krieg siebzig Prozent der Männlichen

Mitglieder umbrachte.

Zu den Neugründern gehörte der Vater von Werner Katz: Gerhard. Der leitete 1952 auch die gemeinsame Sitzung aller Werdener Vereine im Saalbau Maas mit 1000 Gästen.

Zwei Jahre später wurde ein Mann Präsident, der damals schon redogewandt und musikalisch der Narretei neue Impulse gab. Werner Katz ist seitdem jedes Jahr wiedergewählt worden. Er brachte mit dem Fanfarenkorps und den Tanzgarden Neues ein. 1963 gab es die erste Kindersitzung.

Astrid Notthoff erinnerte an die großen Büttendredner, von denen Kuno Kemper in dieser Woche verstorben war, an die Umzüge und den wichtigen Umzug ins Hespertal, an die Theaterspiele, das große Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen. Den Eintrag ins Vereins-

register, die Gemeinnützigkeit und vieles mehr; vor allem aber die Jugendarbeit, aus der immerhin fünf Kinderprinzenpaar hervorgingen. Mittlerweile wurden 13 Senatoren ernannt, die den Verein unterstützen.

Am Sonntag gehörten sie zu den zahlreichen Ehrengästen, die eine Katz-Familie erlebte, die locker das Fest im Griff hielt. Sagte der Opa mal wieder „heute abend“ angesichts der Gala-Stimmung, erinnerten Tochter und Enkelin an die mittägliche Zeit und vergaßen auch nicht die Mutter des Vereins.

Hedi Katz wurde gleich mehrfach gewürdigt und geehrt. Ob sie nun mehr von ihrem Mann außerhalb des Vereinsgeschehens haben wird, ist noch offen: Denn helfen will er weiterhin. G.B.



Die Delegation aus Nottingham gratulierte unter anderem mit einem Ehrenteller. Aufnahmen: Buchholz

„Das ist der Song vom Pappkarton“. Die Spätlese trommelte sich mit Kochlöffeln und einem schmissigen Lied in die Herzen der Festgäste. Das ihres Präsidenten Werner Katz (links) haben sie ohnehin schon erobert, zumal sie seine Gattin Hedi in ihren Reihen wissen. Am Sonntag feierte die KG Völl Freud ihren 75., und ihr scheidender Präsi gleich den 50. in seinem Amt. Die 60 im Amt will er nicht vollmachen. Aber der Nachwuchs meisterte das Jubiläum mit leichter Hand, bot honorige, lustige und ganz hohe Gratulanten zu Wort kommen und den alten Chef beweisen, dass er auch improvisieren und die Sache locker nehmen kann.

Mehr über die fröhlichem Mittagsstunden im Hesperkrug ist auf Seite 6 zu finden.



# Ehrung eines Jubilars

Wer anderen viel Freude bringt,  
dem man gern selbst ein Loblied singt.  
Für Werner Katz — von Leo Fonrobert (Auszüge der Laudatio)

Die alten Griechen, Mann und Frau die kannten ihren Zeus genau,  
den Obersten im Götterkreise, strahlend, kraftvoll, manchmal weise  
der x mal 50 Jahre lang auf dem Olymp sein Szepter schwang,  
verständnisvoll und hilfreich immer umgeben von der Locken Schimmer.

Doch manchmal wird sein Grollen laut, wenn irgendjemand Mist gebaut.  
Dann rollt der Donner, die Erde bebt, ist alles klar, dann neu man lebt.  
Entspannt legt er sich danach wieder im Kreise seiner Götter nieder,  
von denen, dass weiß jedes Kind 11 immer um ihn sind,  
zu geben ihm den würdigen Rahmen. (Und viele Aufgaben bekamen.)

Ganz speziell vertraut sein möchte er mit den 9 Musen — seine Töchter. —  
Deren Kuss, da noch kein Greis, er durchaus zu schätzen weiß. (. . .)

Denn das hat hier auch der Letzte kapiert, dass das Bild vom Zeus uns zum Werner hinführt,  
der selbst, und das ich nun beweise, bekam Musenküschchen reihenweise,  
um von seinem vollen Leben anderen viel mitzugeben.

Er lernt der 5 Jahreszeitenlauf gleichsam von der Pike auf,  
steht mit 10 — man ist im Bilde im Karnevalszug schon mit nem Schilde,  
wird vom Vater dann gebeten zu Musik und zu Büttensreden,  
spielt Theater im Verein, doch richtig glücklich kann er sein  
das gilt damals wie auch heut bei Völl Freud.

Als Präsident vor 50 Jahren gewählt er heut zum Urgestein schon zählt.

Was er als solcher darf um muss, dazu hilft ihm der Musenkuss.  
Von ihm begründet die Gardien, die Majoretten,  
(Vereine wären stolz, wenn sie sie hätten),  
und seinen Klang in seinem Fanfarencorps haben die Werdener fest im Ohr.  
Anregend und hilfreich ganz genau vom Training der Gruppen bis zum Wagenbau  
und seine gebastelten Pferdchen als Spätlesenstütze waren einfach Spitze.

Mir wird bei der Erwähnung bang: Das schon 50 Jahre lang.  
Das sagt sich so leicht, doch jeder hier weiß, dahinter stecken viel Mühe und Schweiß.  
Präsident sein heißt ja nicht nur, im Rampenlicht leben,  
Orden verleihen, Küschchen mal geben,  
die Feste zu leiten mit Musik und Applaus, Begeisterung zu schenken im vollbesetzt' Haus.  
Sehr viel schwerer oftmals wiegte, wofür er keine Küschchen kriegte:

Das heißt auch, das Jahr im Verein durchzustehn, als Erster zu kommen, als Letzter zu gehn,  
Versammlungen leiten, Wogen zu glätten, Geld verplanen, das alle gern hätten,  
Briefe zu schreiben, Kontakte zu pflegen, stets mit neuen Ideen an- und aufzuregen,  
malen und tönen, Übungsraum schaffen, geduldig zu bleiben, wenn andere blaffen.

Er hat es geschafft, einmalig im Land durch 50 Jahre mit starker Hand. (. . .)

Er muss daheim nicht mehr tapezieren, er kann die Wände mit viel 100 Orden dekorieren.  
Mit Ehrenspangen, Landesorden in Gold wird seiner Bedeutung Ehre gezollt.  
Auch das Bundesverdienstkreuz wurde ihm verliehen. (. . .)

Das Geheimnis seines Erfolges ließ mich nicht ruhn: So 'was muss man mit ganzem Herzen tun.  
Und noch etwas habe ich entdeckt: Er hat uns alle angesteckt.

All dieses 50 Jahre lang durchzustehn, das ist nicht einfach, wenn auch schön.  
Dazu braucht es Hilfe, das weiß er genau, und die fand er in guten Freunden und in seiner Frau.  
Sie war ihm Muse, hilfreich und treu. Dafür dankt Werner und wir alle aufs neu.

Ich fasse zusammen; In 50 Jahren haben wir hier einen Mann erfahren,  
der in all den langen und schweren Zeiten wollt immer anderen Freude bereiten.  
Dies anzuerkennen fällt keinem hier schwer. Doch darüberhinaus wollen wir mehr:  
Wir wollen ihm danken mit stehendem Applaus. Das reicht für 50 Jahre kaum aus.  
Lasst uns ihn bejubeln, denn er ist es wert meint Senator Leo Fonrobert.



Auch wenn's so aussieht: Werner Katz hebt bestimmt nicht ab, hat er ja auch in den letzten 50 Jahren nicht getan. (NRZ-Foto: Tietz)



Wolfgang Wenzges macht den Notenkünder

Wir begrüßen unsere Freunde  
von der Long Eatwa Band  
aus Nottingham mit dem  
Kündergrüßpaar und  
einem Ständchen am 24.01.2004

Die Delegation mit Begrüßungsmusik



# Die Bilder zum Empfang 25.1.04

Astrid Notthoff hatte aus Mitgliedern und Ehemaligen einen Chor zusammengestellt und mehrstimmige moderne Kirchenlieder einstudiert. Zelebranten waren Propst Johannes Kronenberg und Superintendent Irmenfried Mundt, der auch die Ansprache hielt,



Helmut Marenbach begleitete den Chor an der Orgel



Die Jüngsten und das Kinderprinzenpaar sprachen die Fürbitten



Die Jugendlichen waren begeistert bei der Sache.



Der Clown ( Sigrid Notthof) mit Laterne brachte ( mit Präsident W.Katz) einen tiefsinnigen Dialog über " Die echte Freude

Stimmen nach dem Gottesdienst:  
Besser kann man ein solches Jubiläum nicht beginnen

und

Das ihr Karnevalsveranstaltungen aus eigenen Reihen gestalten könnt das wußten wir ja. Aber auch Gottesdienste, dass hätten wir nicht gedacht.

# Die Liste der Prominenten war lang:

es Gratulierten u.a.



Unsere Damen empfangen die Gäste vor der Schautafel, die Birgitt Kerschel erstellt hatte



Bürgermeisterin Anette Jäger für die Stadt ESSEN



Das Prinzenpaar der Stadt Essen



Die Senatoren der Gesellschaft



Der Prinzenrat, Dir. Bunkus von der Stauder - Brauerei und viele Essener Gesellschaften



Vom F E K Präsident Helmut Hagemann. Und Colling Webster Long Eaton Band



Der Landesverband Rechter Niederrhein im B DK

Zwischen den Gratulationsblöcken unterhielten unsere Gardes die Tanzmariechen und die Spätlese mit ihrem Papkarton - Song mit einem eigens dafür erarbeiteten Text die Gratulantenschar



Die Mutter der Kompanie freut sich über den gelungenen Empfang.



Diese drei Mitglieder auch



Empfang unserer englischen Gäste im 22. Stock des Essener Rathauses

Bürgermeister Kleine Möllhoff empfing uns und begrüßte uns  
Astrid übersetzte englisch



Das Kinderprinzenpaar bedankt sich



Gruppenbild mit den Gästen



Dir. Bunkus empfängt uns persönlich mit einer launigen Ansprache zur Brauereibesichtigung. Hier Übersetzte Claudia.



Nach der Brauereibesichtigung, gibts Kaffee bei Katzens bevor es zum Abschiedsessen geht.



Beim Abschiedsessen im " Haus Silva " gings lustig zu





Wellen der Freude  
4114E 1988